



Statistisches Bundesamt

# Tourismus in Zahlen 1988



Herausgeber:

Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

Erschienen im Dezember 1988

Schutzgebühr: DM 8,-

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe  
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet

## Vorwort



Der hohe Stellenwert, der dem Tourismus im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich zukommt, den das Reisen in der Freizeit und im geschäftlichen Leben einnimmt, zeigt sich auch in dem großen Interesse an statistischen Informationen. Großen Zuspruch fand daher die Erstausgabe "Tourismus in Zahlen", die auf der Internationalen Tourismusbörse 1988 in Berlin vorgestellt wurde.

Mit der aktualisierten und erweiterten zweiten Fassung von "Tourismus in Zahlen" bieten wir Ihnen, allen mit dem Fremdenverkehr befaßten Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die nur einfach gerne reisen und sich für Informationen über Tourismus interessieren, umfassende Angaben: Angaben über Urlaubs- und Erholungsreisen, über Kuraufenthalte, über Beherbergungen und das Beherbergungsgewerbe, über Verkehrsmittel vom Auto über die Bahn bis zu Flugzeug und Schiff, über die Beschäftigung im Gastgewerbe, über Reiseziele etc.

Die Expansion des Reiseverkehrs bringt in zunehmendem Maße Anforderungen an die Statistik mit sich. Noch können nicht alle Fragen, die an die Tourismusstatistik gestellt werden, beantwortet werden. Aktualisierung des Datenangebots, seine Erweiterung und Vereinheitlichung sind daher zur Zeit die Ziele einer Kooperation der gesamten Fremdenverkehrswirtschaft und der Statistik.

Viele Ihrer Fragen aber beantwortet sicherlich der vorliegende Band "Tourismus in Zahlen".

Wiesbaden, im November 1988

Egon Hölder  
Präsident  
des Statistischen Bundesamtes

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-03771

09-03770)

Vorwort

1	Das Begriffssystem Tourismus .....	8
2	Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft .....	10
3	Tourismus-Preisindex .....	12
4	Touristische Nachfrage .....	14
4.1	Bevölkerungsentwicklung .....	14
	Modellrechnung der deutschen Bevölkerung bis 2000 .....	14
4.2	Arbeits- und Freizeit .....	15
	Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1987 .....	15
	Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1987 .....	15
4.3	Einkommensentwicklung und Reiseausgaben .....	15
	Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr 1969 bis 1983 .....	16
	Urlaubsaufwendungen nach Haushaltstypen in Prozent des ausgabefähigen Einkommens 1976 bis 1985 .....	17
	Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen in DM 1976 bis 1985 .....	17
4.4	Urlaubs- und Erholungsreisen .....	18
	Reisende nach Reisehäufigkeit 1981/82, 1984/85 und 1985/86 .....	18
	Urlaubs- und Erholungsreisen 1962 bis 1982 .....	18
	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1984/85 und 1985/86 .....	19
	Haushaltsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1984/85 und 1985/86 .....	20
	Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen 1984/85 und 1985/86 .....	20
	Reisen nach dem Monat des Reiseantritts sowie nach Verkehrsmitteln 1984/85 und 1985/86 .....	21
	Inlandsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1984/85 und 1985/86 .....	21
4.5	Kurtourismus .....	22
	Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1970 bis 1987 .....	22
4.6	Grenzüberschreitender Reiseverkehr .....	22
	Einreisen nach Art des Grenzübergangs 1960 bis 1987 .....	23
	Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) nach Art des Grenzübergangs 1982 bis 1987 .....	23
	Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr von und nach Berlin (West) 1985 bis 1987 .....	24
4.7	Beherbergung .....	24
	Geöffnete Betriebe sowie Ankünfte und Übernachtungen nach Betriebsarten 1985 bis 1987 .....	24
	Übernachtungen in Gemeindegruppen nach Betriebsarten 1987 .....	25
	Anteile der Betriebsarten an Beherbergungsstätten insgesamt 1987 nach Ankünften und Übernachtungen .....	26

	Seite
4.8 Verkehr .....	27
Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je Tausend Einwohner 1960 bis 1987 .....	27
Entwicklung des Eisenbahn-Personenverkehrs 1960 bis 1987 .....	27
Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1987 .....	28
Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1987 nach Herkunftsflugplätzen und Endziel- ländern .....	29
Reisende 1987 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern .....	30
Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1986 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen .....	31
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1986 .....	31
Motorisierter und nicht motorisierter Verkehr 1982 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten .....	32
5 Touristisches Angebot .....	32
5.1 Beherbergungsstätten .....	32
Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten 1960 bis 1987 .....	33
Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Betriebsarten 1985 bis 1987 .....	33
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten und der Gesamtbettenkapazität sowie Anteil der angebotenen Betten an der Gesamtbettenkapazität 1987 .....	34
Beherbergungskapazität 1981 und 1987 nach Betrieben, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten .....	35
nach Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten .....	38
nach Beherbergungseinheiten, Betten/Schlafgelegenheiten, Art und Ausstattung sowie Größen- und Preisklassen .....	39
nach Ausstattung der Beherbergungsbetriebe und Betriebsarten .....	39
nach Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen .....	40
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen 1981 und 1987 ..	41
5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung .....	51
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 und 1979 ...	51
5.3 Gastgewerbe .....	52
Auszubildende sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen, Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren 1983 und 1985 .....	52
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1986 .....	53
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach wirtschaftssystematischer Gliederung 1960 bis 1985 .....	54
Unternehmen und darin Beschäftigte 1950, 1961 und 1970 .....	54
Umsatz, Beschäftigte, Bruttolohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen und Rotertragsquote im Gastgewerbe 1985 nach Wirtschaftsgliederung .....	55
Arbeitsstätten und darin Beschäftigte 1950, 1961 und 1970 .....	55
Kostenstruktur des Gastgewerbes 1985 .....	56
5.4 Beschäftigung .....	57
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1987 (jeweils 31.12.) .....	57
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1987 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/ Teilzeitbeschäftigten .....	58
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1987 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern .....	58
Tourismusabhängig Beschäftigte 1982 .....	59
Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben .....	59
5.5 Reiseveranstalter und Reisevermittler .....	60
Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung 1983 .....	60
Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung 1983 je Unternehmen .....	60
5.6 Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport .....	61
Baugenehmigungen, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten nach Gebäudearten 1985 bis 1987 .....	61
5.7 Schifffahrtstourismus .....	61
Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1987 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen .....	61
Unternehmen, verfügbare Schiffe und Umsatz der Binnenschifffahrt 1987 .....	62

	Seite
5.8 Naturschutz .....	62
Naturparke und Nationalparke .....	62
Naturparke und deren Finanzierung .....	63
Naturschutzgebiete .....	63
Feuchtgebiete .....	63
6 Regionale Verteilung des Tourismus .....	64
6.1 Bundesländer .....	64
Beherbergungsstätten, Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungs- stätten nach Ländern 1985 bis 1987 .....	64
Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach Ländern 1985 bis 1987 .....	65
Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Ländern 1985 bis 1987 .....	65
Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1987 .....	65
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 und 1979 .....	66
Gesamtfläche 1985 nach Nutzungsarten und Ländern .....	67
Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1987 .....	68
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1986 nach Ländern .....	68
Verteilung der Gesamtübernachtungen auf die Bundesländer und Berlin (West) 1987 .....	69
Bestand an Binnenschiffen 1987 nach Ländern .....	70
Auszubildende nach Ausbildungsberufen und Ländern 1983 und 1985 .....	70
6.2 Heilbäder und Kurorte .....	71
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1985 bis 1987 .....	71
6.3 Reisegebiete .....	71
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1987 nach Reisegebieten .....	72
6.4 Auslandstourismus .....	73
Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern 1984/85 und 1985/86 .....	73
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1987 nach Herkunftsländern .....	74
Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1985 bis 1987 .....	75
Auslandsreisen nach Zielländern 1984/85 und 1985/86 .....	76
6.5 Ausländertourismus .....	76
Ankünfte und Übernachtungen 1987 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden .....	77
Verteilung der Übernachtungen von Ausländern auf die Bundesländer und Berlin (West) 1987 .....	91
6.6 Inlandstourismus .....	92
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Reisende nach Herkunftsländern 1984/85 und 1985/86 .....	92
Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern 1984/85 und 1985/86 .....	93
6.7 Großstädte .....	93
Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten .....	94
Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten .....	95
6.8 Landesverbände .....	96
Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1985 bis 1987 .....	96
6.9 Kreise .....	96
Regionale Verteilung der Beschäftigten im Gastgewerbe 1985 .....	97
Betriebe, Betten, Ankünfte und Übernachtungen nach Kreisen/kreisfreien Städten in ländlichen Gebieten 1987 .....	98
7 Tourismus in der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	103
Staatliche Campingplätze 1973 bis 1987 .....	103
Urlauber im Ostseebezirk Rostock nach Monaten und Ferienträgern 1970 bis 1986 .....	104
Ferienheime und Betten des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1955 bis 1986 .....	104
Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1955 bis 1986 .....	105

	Seite
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger 1970 bis 1987.....	105
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern 1975 bis 1987.....	105
Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR 1975 bis 1987 .....	106
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagesreisen und Tagesfahrten im Inland 1965 bis 1987 .....	106
8    Tourismus im internationalen Vergleich .....	107
8.1   Kaufkraft der DM im Ausland .....	107
Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1987 .....	107
Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten) 1970 bis 1987 .....	108
Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1988 .....	108
8.2   Dienstleistungsverkehr .....	108
Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1985 bis 1987 .....	109
Devisenausgaben im Reiseverkehr nach Ländern 1986 und 1987 .....	110
Deviseneinnahmen im Reiseverkehr nach Ländern 1986 und 1987 .....	111
Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 1985 bis 1987 .....	112
8.3   WTO, OECD, EG .....	112
Wachstumsrate der Übernachtungen von ausländischen Gästen in allen Arten von Unterkünften 1984 bis 1986 .....	112
Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1986 nach Zielländern .....	113
Trends im internationalen Reiseverkehr im Bereich der OECD 1985 und 1986 .....	114
Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1986 in Beherbergungsstätten aus Nicht- mitgliedsländern der OECD .....	115
Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1986 in Beherbergungsstätten aus allen Ländern .....	116
Einnahmen und Ausgaben im internationalen Tourismus 1985 und 1986 .....	117
Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsstaaten der EG im Zusammenhang mit dem inter- nationalen Fremdenverkehr 1970 bis 1984 .....	118
Anteil des Fremdenverkehrs an den Zahlungsbilanzen der Mitgliedsstaaten der EG 1970 bis 1984 .....	118
Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben 1982 bis 1986 .....	119
Gesamtzahl aller Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen 1982 bis 1986 .....	119
Übernachtungen ausländischer Touristen in sämtlichen Beherbergungsbetrieben 1982 bis 1986 .....	119
Beschäftigte im Touristischen Dienstleistungsbereich 1984 bis 1986 .....	120
Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Mitgliedsländer 1982 bis 1986 .....	120
Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1982 bis 1986 .....	121
Entwicklung der internationalen Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen 1982 bis 1986 .....	121
8.4   Internationaler Eisenbahn - Personenverkehr .....	122
Internationale Übersicht des Eisenbahn-Personenverkehrs 1985 und 1986.....	122
9    Methodischer Teil .....	123
10   Anhang .....	153
Erläuterungen wichtiger Begriffe .....	154
Quellennachweis .....	161
Ausgewählte Anschriften .....	162
Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung .....	164
Register .....	165

#### Zeichenerklärung

/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	= Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert Fehler aufweisen kann
-	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	= Angaben fallen später an

#### Abkürzungen

B	= Besucher
BE	= Beherbergungseinheiten
BT	= Betten
H	= Hotels
HR	= Hotels und Restaurants
IH	= Industrie und Handel
KW	= Kilowatt
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Mill.	= Millionen
Pkm	= Personenkilometer
TD	= Alle touristischen Dienstleistungen
WF	= Waldfläche

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen



## 1 Das Begriffssystem Tourismus\*)

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" wird auch in den deutschsprachigen Nachbarländern im Zeichen der Völkerverständigung immer mehr aus dem Vokabular der internationalen Beziehungen verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der zudem in den anglo- und francophonen Ländern analog (als "tourism" bzw. "tourisme") - mithin weltweit - verwendet wird.

Für die Einordnung der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Reise und dem Aufenthalt von Personen ergeben, in den Begriff Tourismus sind international - im wesentlichen nach den Vorschlägen der Welttourismusorganisation (WTO), denen sich auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) weitgehend angeschlossen haben - zwei Grundvoraussetzungen bindend:

1. Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.
2. Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Nach Auffassung der amtlichen deutschen Statistik sind über diese Rahmenbedingungen hinaus weitere Kriterien für die Abgrenzung des Tourismus wesentlich:

3. Es werden Wirtschafts- und Kulturgüter verbraucht, nicht dagegen Produktivleistungen für das besuchte Land erbracht, d.h. es kommt im wesentlichen zu einer temporären Kaufkraftverlagerung.
4. Fahrten zählen dann nicht mehr zum (Geschäfts- und Dienst-)Reiseverkehr, wenn sie an den Ort einer Niederlassung führen, von dem aus einer dauerhaften oder zeitweisen hauptsächlichsten Erwerbstätigkeit nachgegangen wird.
5. Es darf sich nicht um regelmäßige Fahrten zur Arbeit und/oder Einkaufsfahrten des täglichen Bedarfs handeln.

\*) Siehe auch "Erläuterungen wichtiger Begriffe" (Seite 154 ff.).

6. Es werden Leistungen der touristischen Infrastruktur genutzt, d.h. Einrichtungen, die darauf ausgerichtet sind, einen vorübergehenden Aufenthalt zu ermöglichen:

- Der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung,
- der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie
- der wirtschaftlichen Betätigung.

7. Der Zeitraum zur Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes sollte entsprechend den deutschen Meldegesetzen nicht länger als in der Regel zwei Monate sein.

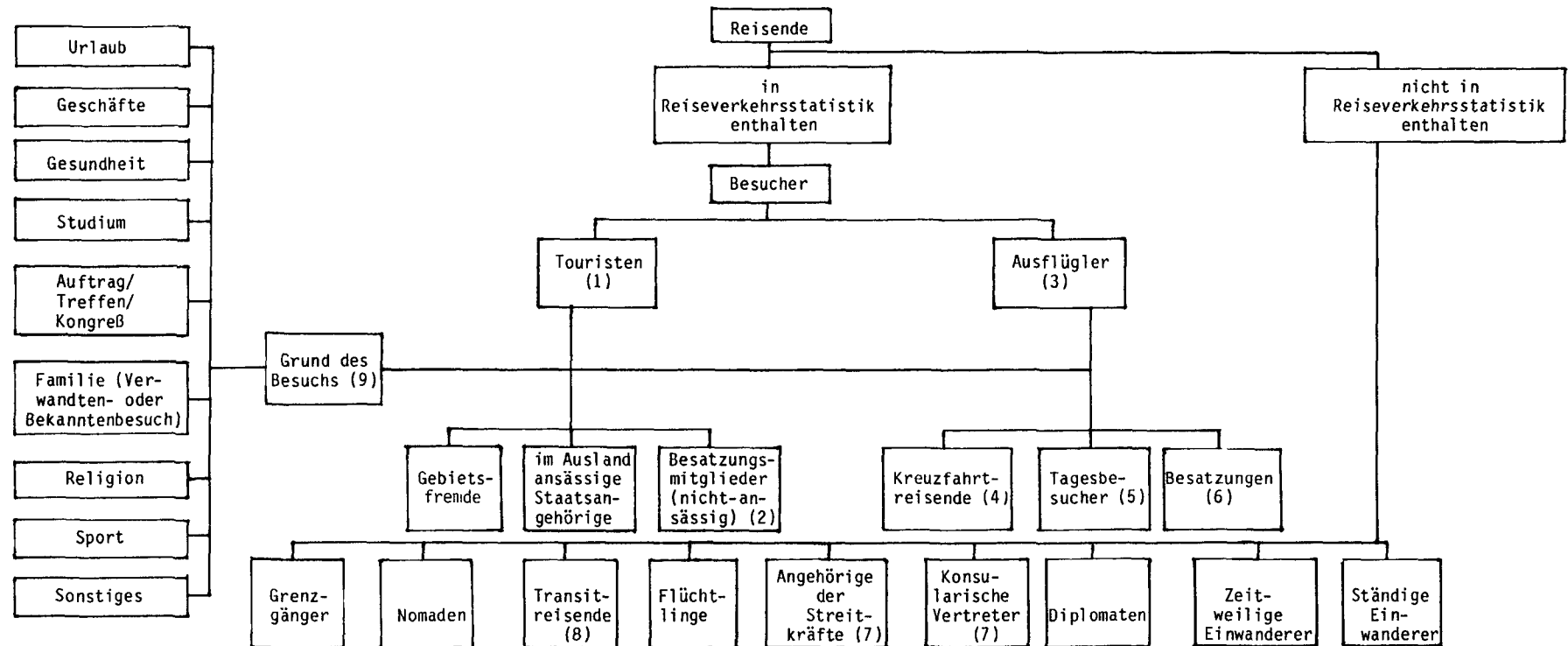
Aufbauend auf den grundlegenden begrifflichen Vereinbarungen der "Konferenz für internationale Reisen und Tourismus" der Vereinten Nationen in Rom 1963 hat die WTO als Nachfolgeorganisation der International Union of Official Travel Organizations eine umfassende Klassifizierung der Reisenden (Classification of travellers, s. Seite 9), Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Ausflügler (excursionists) vorrangig für Zwecke des internationalen Reiseverkehrs vorgenommen:

Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohten Beschäftigung. Diese Definition beinhaltet:

- Touristen, d.h. vorübergehende Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:
  - a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
  - b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.
- Ausflügler, d.h. vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

Hiernach bilden die Ausflügler zusammen mit den Touristen die Gruppe der Besucher, werden somit nicht den Touristen zugeordnet.

Welttourismusorganisation  
Gliederung der Reisenden



- Anmerkungen: (1) Besucher, die mindestens eine Nacht im Gastland verbringen.  
 (2) Besatzungen ausländischer Flugzeuge oder Schiffe, die zwischengelandet sind, angelegt oder die Reise unterbrochen haben und die die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.  
 (3) Besucher, die nicht mindestens eine Nacht im Gastland verbringen, obwohl sie das Land möglicherweise an einem oder mehreren Tagen besuchen und zum Schlafen auf ihr Schiff oder in ihren Zug zurückkehren.  
 (4) Normalerweise bei den Ausflüglern enthalten. Eine getrennte Gliederung dieser Besucher wird dennoch empfohlen.  
 (5) Besucher, die am gleichen Tag ankommen und abreisen.  
 (6) Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und die den Tag über in dem Land bleiben.  
 (7) Wenn sie aus ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort reisen und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und begleitende Angehörige).  
 (8) Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen. In bestimmten Ländern kann der Transit einen ein- oder mehrtägigen Aufenthalt umfassen. In diesem Fall sollten sie in der Besucherstatistik erfaßt werden.  
 (9) Hauptbesuchsgründe, wie auf der Rom-Konferenz (1963) festgelegt.

Quelle: WTO

Die WTO hat inzwischen die o.g. Definition "Besucher" im Hinblick auf den n a t i o - n a l e n Reiseverkehr sinngemäß um jene Reisenden erweitert, die - unabhängig von ihrer Nationalität - zu einem Ort im selben Land für eine Periode von weniger als einem Jahr reisen.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe für Tourismusstatistiken bei der Regionalkommission der WTO für Europa am 25./26. Februar 1986 in Madrid hatte der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland hierzu auf notwendige Modifikationen aufgrund der hiesigen Verhältnisse hingewiesen:

- Die zeitliche Abgrenzung des Tourismus von den Wanderungen mit der Aufenthaltsdauer von zwölf Monaten ist im Hinblick auf die deutschen Meldegesetze, nach denen bereits ein Aufenthalt von in der Regel zwei Monaten nicht mehr vorübergehend anzusehen ist, nicht vertretbar.
- Ein Studium bzw. eine schulische oder berufliche Ausbildung auch von weniger als einem Jahr kann nicht als touristisch zweckbestimmt qualifiziert werden.

Für die Gliederung der wirtschaftlichen Institutionen - rechtlich selbständige Einheiten, für die eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Unternehmen) oder eine Haushalts- und Vermögensrechnung (z.B. Gebietskörperschaften) aufgestellt wird, örtliche sowie fachliche Einheiten usw. - stehen national sowie supra- und international im wesentlichen die folgenden S y s t e m a t i k e n zur Verfügung:

- Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ),
- Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften/Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), Ausgabe 1970,
- Internationale Systematik der Wirtschaftszweige/International Standard Industrial Classification of all Economic Activities (ISIC), Vereinte Nationen, Ausgabe 1968.

Aus tourismusspezifischer Sicht ist diesen Systematiken gemeinsam, daß die Tätigkeiten dieses relativ jungen Wirtschaftsbereiches insgesamt weder vollständig noch homogen ausgegliedert werden können, da sie vielfach Bestandteile anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten sind (z.B. im Bereich der Personenbeförderung

oder im Unterhaltungssektor wie Theater, Museen, Kunstausstellungen, zoologische u.ä. Gärten u.dgl.). Andererseits ist der traditionell wichtige Dienstleistungsbereich "Gastgewerbe" (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) - wenn auch unterschiedlich tief gegliedert - in den o.g. Systematiken vertreten.

Die WZ gliedert das Gastgewerbe (WZ-Nummer: 71) - z.T. tiefer untergliedert bis auf die Fünfsteller-Ebene - in

- das Beherbergungsgewerbe (711),
- das Gaststättengewerbe (713),
- die Kantinen (715) und
- die Schlaf- und Speisewagenbetriebe (717).

Während die NACE in diesem Bereich über weitgehend vergleichbare Untergliederungen unterhalb der WZ-Dreisteller-Ebene verfügt, unterscheidet die ISIC lediglich zwischen dem Gaststättengewerbe einerseits und dem Beherbergungsgewerbe andererseits. Das Statistische Bundesamt hat daher im Rahmen der zur Zeit erfolgten Revision der ISIC eine weitere Differenzierung vorgeschlagen.

Von Bedeutung für den Tourismus ist ferner die vorgesehene Ergänzung des Systematischen Güterverzeichnis für die Produktionsstatistiken (GP) um einen Teil für Dienstleistungsstatistiken.

Für die Erfassung der Ausgaben für Privatreisen im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist in diesem Zusammenhang gleichfalls die "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA), Ausgabe 1983" von besonderem Interesse.

## 2 Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft

Der Tourismus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten haben in den letzten zwei Jahrzehnten im Zusammenhang mit den real gestiegenen Löhnen und Gehältern einerseits sowie dem Rückgang der tariflichen Arbeitszeiten mit der Folge allgemein vermehrter Freizeit andererseits einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Fremdenverkehrswirtschaft hat sich ungeachtet zeitweise gesamtwirtschaftlicher Wachstumsschwäche als weitgehend krisenfest und anpassungsfähig erwiesen. In abgelegenen Regionen ist sie neben (oder auch anstelle) der Landwirtschaft häufig einzige Erwerbsquelle (Nebenerwerb, Privatquartiere).

Der Tourismus stellt somit in der modernen Gesellschaft sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite einen *m a ß g e b l i - c h e n* Faktor dar. Jedoch bleiben die Auswirkungen des Tourismus keinesfalls auf den wirtschaftlichen Aspekt beschränkt, wenn man sich die weitreichenden sozialen, politischen, technologischen und ökologischen Folgen des Reisens sowie des damit verbundenen Aufenthalts ortsfremder Personen in den Zielorten des Reiseverkehrs vor Augen führt. Ein bedeutender Teil der Bevölkerung findet seine wirtschaftliche Existenzgrundlage im Dienstleistungssektor und in verschiedenen anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft aufgrund der durch den Tourismus getragenen oder maßgeblich beeinflussten Nachfrage. Bereits Mitte der 70er Jahre schätzte die Bundesregierung die Zahl der vom Tourismus direkt oder indirekt abhängigen Arbeitsplätze auf 1 bis 1,5 Millionen<sup>1)</sup>. Der beachtliche Anstieg der Zahl der Beschäftigten allein im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in dem Jahrzehnt zwischen 1975 (rd. 507 000) und 1985 (rd. 682 000) um fast 35 % dürfte die positive Entwicklung der Zahl der insgesamt vom Tourismus abhängigen Arbeitsplätze wesentlich mitbestimmt haben. Die Mehrzahl der Menschen nimmt regelmäßig am Tourismusgeschehen unmittelbar selbst teil. Erholung und Freizeitaktivitäten, die zumindest beim Jahresurlaub fast immer mit dem Ortswechsel einhergehen, gehören inzwischen zum festen Bestandteil der Lebensgestaltung. Hinzu kommt, daß die Komplexität der Arbeitsprozesse in Wirtschaft und Verwaltung viele Berufstätige - zumindest zeitweise - zu Touristen macht (Geschäftsreiseverkehr und Kongreßtourismus).

Unbestritten ist insofern der sozioökonomische Stellenwert des Tourismus, wie auch der Dienstleistungsbereich insgesamt ein immer größeres Gewicht bekommen hat. Schwierigkeiten bereitet jedoch die *S t r u k t u r a n a l y s e* wegen der unzureichenden statistischen Datenbasis, selbst wenn man von der Untersuchung der Vielzahl der nichtökonomischen Einflußgrößen des Tourismus absieht und sich allein der gesamtwirtschaftlichen Komponente widmet. Weder über das Angebot an noch über die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gü-

tern liegen annähernd vollständige Informationen vor. Während einzelne Branchen ihr Entstehen überhaupt erst dem Tourismus verdanken (Reiseveranstaltung, Reisevermittlung), ist eine Reihe anderer Wirtschaftsbereiche insbesondere des Dienstleistungssektors sowie des Produzierenden Gewerbes - dem Grade nach unterschiedlich - direkt oder indirekt von der touristischen Nachfrage abhängig, ohne daß sich die Aktivitäten darauf beschränken. Hierzu gehören neben dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vor allem der Handel, der Straßenfahrzeugbau, bestimmte Bereiche des Verkehrs (Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt, Deutsche Bundespost) und das Baugewerbe. Weitere Bereiche - Feinmechanik, Optik; Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung; Bekleidungsgewerbe - profitieren ebenfalls vom Tourismus, wenngleich in Ermangelung entsprechender leistungsbezogener Angaben - wie z.B. über den tourismusinduzierten Umsatz - für diese Branchen ebenfalls der Nachweis des reinen Tourismus-Produktionswerts gegenwärtig noch ausgeschlossen ist. Nicht zuletzt bietet der Tourismus auch für die Landwirtschaft zusätzliche Einnahmequellen (wie z.B. mit den Ferien auf dem Bauernhof oder dem Verleihen von Reitpferden und ähnlichen Aktivitäten).

Um den Tourismus mit seinen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen besser durchleuchten zu können, käme es daher darauf an, die derzeitige Erfassung des Fremdenverkehrs im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Statistiken zu verbessern bzw. durch Sondererhebungen zu ergänzen. Hierbei ist eine möglichst lückenlose Erfassung der Reiseverkehrsströme auch grenzüberschreitend nach wichtigen sozioökonomischen Merkmalen anzustreben; Angaben über den Ausflugs- und Kurzreiseverkehr sowie die Reiseausgaben, aber auch über die wirtschaftliche Leistung aller im Tourismusbereich tätigen Einheiten (Unternehmen, Betriebe) sind erforderlich.

Besonderes Interesse kommt hierbei dem getrennten Nachweis des Tourismus in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu. Erst ein getrennter Nachweis tourismusrelevanter Ströme in den Gesamtrechnungen würde die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und die Beantwortung von Fragen nach dem Beitrag des Tourismus zum Sozialprodukt oder dem Anteil der vom Tourismus abhängigen Beschäftigung in befriedigender Weise ermöglichen. Das Statistische Bundesamt plant daher eine Unter-

1) Siehe: Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen und Ziele; Unterrichtung durch die Bundesregierung, Deutscher Bundestag (Drucksache 7/3840 vom 01.07.1975).

suchung der Möglichkeiten, zu diesem Zweck ein "Satellitensystem Tourismus" zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu bilden. Beim Aufbau eines Satellitensystems Tourismus werden neben Problemen der Definition des Tourismus und der konzeptionellen Ausgestaltung des Satellitensystems auch deutlich die Lücken im statistischen Berichtssystem hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung des Tourismus hervortreten, die dann durch Schätzungen oder durch neue Basisstatistiken zu schließen sind.

Die weltwirtschaftliche Verflechtung des Tourismus der Bundesrepublik Deutschland ist besonders ausgeprägt. Deutsche Staatsbürger nehmen im internationalen Vergleich der Devisenausgaben für Reisen zusammen mit den US-Amerikanern einen Spitzenplatz ein. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)<sup>1)</sup> entfiel 1985 mit rd. 14 600 Mill. US-Dollar knapp ein Fünftel aller Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr auf Reisende aus der Bundesrepublik Deutschland. Andererseits beliefen sich die Deviseneinnahmen der Bundesrepublik als Zielland des internationalen Reiseverkehrs auf rd. 5 900 Mill. US-Dollar.

### 3 Tourismus - Preisindex

Überlegungen zu einer Preisstatistik über die von Touristen im In- und Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen (Tourismus-Preisindex) sind an sich nicht neu und von unbestreitbarer Wichtigkeit, haben doch die Ausgaben für Urlaube bzw. Reisen inzwischen einen nicht unwesentlichen Anteil am Haushaltsbudget der Mehrzahl der Bundesbürger. Zu der Reisetatistik sind grundsätzlich zwei Ansätze möglich: Erstens kann in einem regionalen Preisvergleich festgestellt werden, welche Reiseländer um wieviel teurer oder billiger sind als die Bundesrepublik Deutschland. Zweitens kann in einem zeitlichen Preisvergleich festgestellt werden, um wieviel ein "Reise-Warenkorb", der die wichtigen Reiseausgaben im Basisjahr im In- und Ausland erfaßt, von Monat zu Monat teurer oder billiger wird. Beide Preisvergleiche wurden

im Statistischen Bundesamt bereits vorgenommen, doch umfaßt der regionale Preisvergleich nur wenige Reiseländer, und auch im zeitlichen Preisvergleich werden nur an verschiedenen Stellen Teilindizes für einzelne Reiseausgaben, keine Gesamtzahlen nachgewiesen. Beide Berechnungen könnten erweitert werden.

Der zeitliche Tourismus-Preisindex - sei es als Gesamtindex oder als jeweilige Reihen für das Inland und das Ausland, dieses wiederum differenziert nach den Hauptreiseländern - erweitert die Möglichkeiten der Analyse des Reiseverhaltens der Bevölkerung im Hinblick auf die Präferenzen für einzelne Zielländer oder auch die individuelle Planung der Reisen in bestimmte Zielgebiete, soweit sie unter Kostengesichtspunkten vollzogen wird. Hervorstechendes Merkmal einer derartigen Indexreihe wäre ihr Aussagevermögen hinsichtlich der Veränderung der Preise ausgewählter Güter (Waren und Leistungen), die das Verbrauchsverhalten deutscher Touristen im Inland und Ausland in angemessener Weise repräsentieren. Die Schwierigkeiten für die praktische Ermittlung der Berechnungsunterlagen sind beträchtlich, wäre es doch erforderlich, zunächst die in den einzelnen Zielgebieten (Hauptreiseländer, Inland) adäquaten "Warenkörbe" zu bestimmen, zu denen dann die entsprechenden Preisreihen ausgewählt werden müssen. Zu einem Gesamtindex wären dann die entsprechenden einzelnen Reiseströme anteilmäßig zusammenzuwiegen. Dies setzt Verbrauchsbefragungen und in weiterer Folge Preishebungen in den typischen Tourismusregionen im Inland und innerhalb der jeweiligen Zielländer voraus, da dort Güter angeboten werden, die normalerweise in den derzeitigen Erhebungsgemeinden der Verbraucherpreisstatistik nicht erfaßt werden (z.B. Ski-Schule, Surf- und Taucherkurse), d.h. die Berechnung erfordert aufwendige Feldarbeit.

Im Prinzip werden die gleichen Informationen auch für die Berechnungen von regionalen Preisindizes benötigt. Derzeit liegen mit den sog. Reisegeldparitäten, die für einige wichtige Reiseländer vom Statistischen Bundesamt ermittelt und veröffentlicht werden, bereits Grundinformationen hierfür vor. Doch müßten dringend die Wägungsschemata auf eine neue Grundlage gestellt werden (aktuelle Reiseausgabenstruktur). Dann wären die z.Z. veröffentlichten Reisegeldparitäten neu zu berechnen.

1) Siehe u.a. Jahresberichte der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): "Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries".

Außerdem wären Reisegeldparitäten für weitere wichtige Reiseländer zu ermitteln.

Gegenwärtig wird die Verbraucherpreisstatistik revidiert, und damit auch der Preisindex für das inländische Gastgewerbe. Der Aufbau eines einheitlichen Gesamtindexsystems könnte hier bereits begonnen werden, soweit die nötigen

Kapazitäten in den Statistischen Ämtern für die Erstellung und laufende Berechnung zur Verfügung gestellt würden.

Wie wichtig die Berechnung von Tourismus-Preisindizes ist, geht auch aus dem Sachverhalt hervor, daß das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften ein derartiges Projekt auf Gemeinschaftsebene plant.

#### 4 Touristische Nachfrage

Die touristische Nachfrage kann nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert werden. Legt man die Motivation oder Zielsetzung als Gliederungskriterium zugrunde, können im wesentlichen folgende Tourismusarten festgestellt werden<sup>1)</sup>:

- Erholungstourismus (z.B. Urlaubs- und Kur-tourismus),
- kulturorientierter Tourismus (z.B. Bildungs- und Wallfahrtstourismus),
- gesellschaftsorientierter Tourismus (z.B. Verwandten- und Bekanntenbesuche),
- freizeitorientierter Tourismus (z.B. Erlebnisreisen und Sporttourismus von aktiv oder passiv am Sportgeschehen Beteiligten),
- wirtschaftsorientierter Tourismus (Geschäfts-, Kongreß-, Ausstellungs- und Mes-setourismus) sowie
- politikorientierter Tourismus (z.B. im Zusammenhang mit politischen Veranstaltungen, Tourismus von Diplomaten).

1) Siehe: Kaspar, C., in: Tourismus-Management, Berlin/New-York, 1983; S. 15 ff.

Der starke Wandel im Tourismus läßt immer neue Tourismusarten und -formen entstehen. Im folgenden Kapitel werden einige Statistiken über die Nachfrage nach touristischen Angeboten vorgestellt. Viele Formen der touristischen Nachfrage (z.B. der Kongreß- und Tagungstourismus) sind allerdings noch nicht durch Daten abgedeckt.

#### 4.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage wird entscheidend geprägt durch die Struktur und Entwicklung der Bevölkerung, so hängen z.B. die Höhe des Nachfragevolumens sowie die Altersstruktur der potentiellen Touristen direkt von der Bevölkerungsentwicklung ab. Die Statistik bietet Daten über die derzeitige Bevölkerung sowie Bevölkerungsvorausschätzungen. Für die Einschätzung künftiger Entwicklungen sind die Bevölkerungsprognosen besonders interessant. Sie arbeiten allerdings mit Annahmen über die Geburtenhäufigkeit, die Sterblichkeit und die Wanderungsbewegungen über die Grenzen des Bundesgebietes. Ob die Vorausberechnungen auch tatsächlich eintreffen, wird damit um so fraglicher, je weiter der Prognosezeitraum in die Zukunft reicht.

Modellrechnung der deutschen Bevölkerung bis 2000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1.1.1985		1.1.1990		1.1.2000	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 5 .....	2 674,1	4,7	2 766,6	4,9	2 384,2	4,3
5 - 10 .....	2 513,9	4,4	2 684,0	4,8	2 783,6	5,1
10 - 15 .....	3 066,0	5,4	2 530,5	4,5	2 785,9	5,1
15 - 20 .....	4 644,4	8,2	3 078,4	5,5	2 707,3	4,9
20 - 25 .....	4 844,1	8,6	4 641,8	8,3	2 545,4	4,6
25 - 30 .....	4 196,0	7,4	4 843,9	8,6	3 085,7	5,6
30 - 35 .....	3 800,0	6,7	4 199,2	7,5	4 643,2	8,5
35 - 40 .....	3 300,0	5,8	3 797,8	6,8	4 837,5	8,8
40 - 45 .....	4 068,7	7,2	3 290,3	5,9	4 177,3	7,6
45 - 50 .....	4 423,5	7,8	4 030,4	7,2	3 750,8	6,8
50 - 55 .....	3 473,5	6,1	4 338,1	7,7	3 211,6	5,9
55 - 60 .....	3 481,3	6,1	3 362,8	6,0	3 840,3	7,0
60 - 65 .....	3 309,4	5,8	3 308,0	5,9	4 017,3	7,3
65 und mehr .....	8 849,5	15,6	9 332,9	16,6	10 096,1	18,4
Insgesamt ...	56 643,8	100	56 204,7	100	54 866,2	100

Methodische Anmerkungen siehe Seite 127.

#### 4.2 Arbeits- und Freizeit

Mitentscheidend für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist die Relation von Arbeitszeit und Freizeit. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend und kontinuierlich in

den meisten Industrieländern zugunsten der Freizeit verändert. Signifikante Indikatoren für diese Entwicklung könnten z.B. die Veränderungen der durchschnittlichen tariflichen Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten sowie der tarifvertraglichen Urlaubsdauer der Arbeitnehmer sein.

##### Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen				Durchschnittliche Urlaubsdauer (5 Arbeitstage je Woche)
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 Wochen	
	% der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				Tage
1975 .....	15	55	30	0	23
1980 .....	5	22	69	4	26
1985 .....	2	5	31	62	29
1986 .....	1	5	29	65	29
1987 .....	1	5	28	66	29

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung.

##### Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten Stunden

Jahr <sup>1)</sup>	Arbeiter	Angestellte
1960 .....	44,19	44,58
1965 .....	42,11	43,20
1970 .....	40,73	41,51
1975 .....	40,10	40,07
1980 .....	40,06	40,02
1984 .....	40,00	40,00
1985 .....	39,55	39,70
1986 .....	39,31	39,44
1987 .....	39,22	39,32

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 150.

#### 4.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird u.a. durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft bestimmt. Die Höhe des Einkommens spiegelt dabei den Wohlstand und damit die Möglichkeit am Reiseverkehr teilzunehmen wider. Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen

gibt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. Die Einnahmen und Ausgaben werden dabei in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung der Bezugsperson, zur Haushaltsgröße, zum Haushaltstyp und zur Zahl der Einkommensbezieher. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.



Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen  
für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr\*)  
DM

Gegenstand der Nachweisung	1969			1973			1978			1983		
	Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen 1)
Haushalt insgesamt .....	17 712	13 980	589	26 188	19 643	999	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen <sup>2)</sup>												
von ... bis unter ... DM												
unter 800 .....	6 053	5 571	173	7 574	6 950	264	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490
800 - 1 200 .....	13 040	11 284	407	12 866	11 060	520	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603
1 200 - 1 800 .....	19 183	15 629	609	19 459	16 032	747	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944
1 800 - 2 500 .....	26 455	20 252	896	27 581	21 591	997	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448
2 500 - 5 000 .....	x	x	x	41 164	29 308	1 603	44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216
5 000 und mehr .....	43 548	28 369	1 657	83 923	41 708	3 365	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251
nach sozialer Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt .....	21 831	15 563	113	28 633	21 381	227	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793
Selbständiger <sup>3)</sup> .....	30 569	19 865	974	47 424	27 267	1 784	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630
Beamter .....	24 443	19 545	986	36 804	27 367	1 531	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041
Angestellter .....	22 769	17 631	923	32 712	24 340	1 406	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882
Arbeiter .....	16 820	14 052	447	25 556	20 177	765	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664
Nichterwerbstätige .....	11 498	9 633	446	16 903	13 599	767	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604
nach Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Von ... bis unter ... Jahren												
unter 25 .....	12 861	11 257	408	19 126	15 817	698	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246
25 - 35 .....	18 926	15 175	534	29 377	22 179	1 008	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714
35 - 45 .....	22 201	17 371	679	32 675	24 087	1 155	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527
45 - 55 .....	21 882	16 964	741	31 531	23 247	1 164	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689
55 - 65 .....	16 294	12 745	563	24 091	17 940	972	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287
65 und mehr .....	11 985	9 707	479	17 003	13 251	791	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670
nach Haushaltsgröße und Typ												
Haushalte mit ...												
1 Person .....	8 739	7 354	359	13 131	10 528	620	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353
2 Personen .....	16 569	13 128	658	25 046	18 729	1 121	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484
3 Personen .....	21 188	16 617	718	31 258	23 289	1 161	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368
4 Personen .....	22 858	17 728	668	33 795	24 886	1 152	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544
dar. Ehepaare mit 2 Kindern .....	22 798	17 710	682	33 694	24 833	1 165	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575
5 und mehr Personen .....	25 652	19 815	560	36 853	27 293	984	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227
dar. Ehepaare mit 3 Kindern .....	24 332	18 998	640	36 019	26 565	1 122	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434

\*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr  
1973 von 15 000 DM und mehr  
1978 von 20 000 DM und mehr  
1983 von 25 000 DM und mehr.

1) Vorläufige Ergebnisse. Alle Reisen, ohne Beschränkung d. Dauer.

2) 1969: 2 500 - 5 000 in 5 000 und mehr enthalten.

3) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 131.

Urlaubsaufwendungen nach Haushaltstypen in Prozent des ausgabenfähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	I <sup>1)</sup>	II <sup>2)</sup>	III <sup>3)</sup>
1976 .....	5,4	5,9	5,4
1977 .....	4,5	5,5	5,6
1978 .....	5,2	6,0	5,6
1979 .....	6,2	5,8	5,9
1980 .....	6,1	6,2	6,0
1981 .....	5,4	6,0	5,8
1982 .....	5,9	5,3	5,6
1983 .....	7,2	5,0	5,8
1984 .....	6,3	5,5	5,4
1985 .....	6,3	5,1	5,3

- 1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen.  
 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen.

- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.  
 Methodische Anmerkungen siehe Seite 131.

Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen  
DM

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen	Pauschalreisen	sonstige Reisen	davon			
					Unterkunft und Verpflegung	eigenes Kraftfahrzeug	fremde Verkehrsmittel	sonstige Aufwendungen
Haushaltstyp I <sup>1)</sup>								
1976 .....	244,32	657,25	150,11	507,14	306,35	21,31	167,86	11,62
1977 .....	252,96	595,79	134,53	461,25	280,65	8,20	167,32	5,09
1978 .....	270,84	730,45	250,50	479,95	371,54	18,45	84,79	5,18
1979 .....	309,24	932,63	302,19	630,44	494,36	41,62	79,98	14,48
1980 .....	383,28	989,28	219,91	769,37	579,20	53,89	122,65	13,63
1981 .....	379,44	926,42	207,43	718,99	549,64	45,12	110,46	13,77
1982 .....	424,68	1 085,97	274,02	811,94	638,88	41,12	110,16	21,79
1983 .....	558,72	1 369,26	265,26	1 103,99	874,61	45,29	163,51	20,59
1984 .....	551,16	1 259,79	379,89	879,91	707,93	38,40	112,73	20,85
1985 .....	615,84	1 259,99	271,05	988,94	790,07	67,76	111,71	19,40
Haushaltstyp II <sup>2)</sup>								
1976 .....	1 134,96	1 663,66	347,05	1 316,61	1 025,32	132,98	109,94	48,37
1977 .....	1 214,76	1 625,69	309,62	1 316,06	1 052,85	122,53	99,41	41,27
1978 .....	1 356,48	1 907,93	456,90	1 451,03	1 154,82	133,34	115,95	46,92
1979 .....	1 370,28	1 963,93	301,32	1 662,61	1 330,50	153,41	126,93	51,77
1980 .....	1 561,56	2 220,57	568,58	1 651,99	1 319,92	156,48	121,84	53,75
1981 .....	1 560,96	2 299,31	576,77	1 722,54	1 391,11	162,09	117,72	51,61
1982 .....	1 479,36	2 109,37	374,89	1 734,48	1 379,78	174,87	124,91	54,92
1983 .....	1 382,64	2 076,17	389,03	1 687,13	1 340,09	168,30	111,72	67,03
1984 .....	1 611,48	2 293,82	547,79	1 746,03	1 344,45	183,28	150,48	67,81
1985 .....	1 564,80	2 180,06	418,29	1 761,77	1 355,18	174,20	164,01	68,38
Haushaltstyp III <sup>3)</sup>								
1976 .....	2 260,80	2 618,63	486,61	2 132,02	1 675,98	216,83	152,20	87,01
1977 .....	2 484,60	2 823,66	464,09	2 359,57	1 896,17	216,97	163,51	82,92
1978 .....	2 470,32	2 928,24	458,74	2 469,50	1 916,31	249,21	195,59	108,39
1979 .....	2 836,80	3 319,52	621,78	2 697,74	2 087,34	259,78	249,81	100,82
1980 .....	3 131,64	3 574,15	654,79	2 919,36	2 180,48	296,92	340,20	101,76
1981 .....	3 212,04	3 763,52	682,77	3 080,76	2 311,23	309,61	359,24	100,67
1982 .....	3 249,24	3 785,60	764,05	3 021,54	2 264,20	326,31	313,87	117,16
1983 .....	3 369,96	4 105,83	894,62	3 211,21	2 390,72	326,33	365,36	128,81
1984 .....	3 410,68	3 878,97	963,11	2 915,85	2 248,17	298,88	257,71	111,09
1985 .....	3 382,68	3 986,73	920,98	3 065,75	2 330,60	319,49	272,39	143,27

- 1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen.  
 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen.

- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.  
 Methodische Anmerkungen siehe Seite 131.

#### 4.4 Urlaubs- und Erholungsreisen

Wie bereits im Kapitel "touristische Nachfrage" erläutert wurde, gibt es unterschiedliche Formen des Tourismus. Neben dem Kurzurlaubs- und Ausflugsverkehr, der bis zu vier Tage dauern kann, sind Urlaubs- und Erholungsreisen definiert als alle Reisen, die fünf Tage und länger dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen. Diese Reiseart wird im Rahmen des Mikrozensus-Grundprogramms als Unterstichprobe statistisch erfaßt. Es werden Angaben über die Art und Dauer der Reisen, die benutzten Verkehrsmittel, die Unterkunftsarten, die Gemeindegrößenklassen, die Herkunftsländer und die sozio-ökonomische

Struktur der Reisenden gewonnen. Bei den Urlaubs- und Erholungsreisen wird weiterhin differenziert in Inlands-, Auslands- und Haushaltsreisen. Durch eine Änderung im Erhebungsverfahren (freiwillige Auskunft) sind allerdings höchstens die Strukturzahlen für zeitliche Vergleiche aussagefähig. Im Rahmen der Statistik der Urlaubs- und Erholungsreisen wird auch die Reiseintensität ermittelt. Sie versteht sich als prozentualer Anteil jener Personen an der Gesamtbevölkerung, die im Laufe des Untersuchungszeitraums mindestens eine Privatreise unternommen haben. Die Ermittlung der Reiseintensität für den Berichtszeitraum 1984/85 und 1985/86 ist aus den oben genannten Gründen allerdings nicht mehr sinnvoll, sondern nur für die zurückliegende Zeit.

Reisende nach Reisehäufigkeit  
Prozent \*)

Davon mit ... Reise(n)	1981/82 <sup>1)</sup>	1984/85 <sup>2)</sup>	1985/86 <sup>2)</sup>
	Reisende		
1 Reise .....	79,9	80,9	79,4
2 Reisen .....	15,4	14,3	15,5
3 Reisen und mehr .....	4,7	4,9	5,1
Insgesamt ...	100	100	100

\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Urlaubs- und Erholungsreisen

Gegenstand der Nachweisung	1962	1966	1970	1975	1980	1981	1982
Reiseintensität %) <sup>1)</sup>							
Reiseintensität .....	26,3	34,1	37,5	47,1	49,9	48,0	50,0
Reisende 1 000							
Reisende von ... bis unter ... Jahren							
unter 18 .....	2 851	4 336	5 365	6 745	6 690	6 387	6 396
18 - 65 .....	10 068	13 808	15 116	19 187	20 360	19 893	20 891
65 und mehr .....	1 082	1 976	2 481	3 073	3 640	3 313	3 528
Reisen 1 000							
Insgesamt .....	16 041	22 587	28 497	34 680	38 955	37 309	39 096
Inlandsreisen 2) .....	9 783	14 125	16 375	15 885	16 482	15 318	16 086
Auslandsreisen .....	6 258	8 462	12 122	18 795	22 473	21 991	23 010
Haushaltsreisen insgesamt .....	-	-	15 588	18 468	20 977	20 069	21 168
Ausgaben 1 000 DM							
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	-	-	11 349 750	22 270 542	30 958 220	32 585 299	35 439 286

1) Anteil der Reisenden insgesamt an der Bevölkerung.

2) Einschl. Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

3) Ausgaben für Haushaltsreisen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach sozio-ökonomischen Merkmalen  
Prozent\*)

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 <sup>1)</sup>			1985/86 <sup>1)</sup>		
	Be- völkerung <sup>2)</sup>	nicht gereiste Personen	Reisende	Be- völkerung <sup>2)</sup>	nicht gereiste Personen	Reisende

nach Altersgruppen

von ... bis unter ... Jahren						
6 - 14 .....	13,5	14,7	11,7	13,7	15,2	11,7
14 - 25 .....	17,7	19,7	14,7	17,6	20,1	14,5
25 - 45 .....	26,9	24,0	31,4	27,1	23,2	31,9
45 - 65 .....	26,2	23,5	30,3	26,3	23,3	29,9
65 und mehr .....	15,6	18,1	11,9	15,4	18,2	11,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Erwerbstätige						
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft .....	3,1	2,5	4,0	3,1	2,4	3,9
Selbständige innerhalb der Land- und Forstwirtschaft .....	0,6	0,9	0,2	0,6	0,9	0,3
Mithelfende Familienangehörige .....	1,0	1,3	0,6	1,0	1,3	0,7
Beamte <sup>3)</sup> .....	3,6	2,4	5,3	3,7	2,5	5,3
Angestellte .....	15,7	11,8	21,5	16,4	11,2	22,9
Arbeiter .....	16,1	16,3	15,9	16,0	16,5	15,5
Auszubildende .....	2,5	3,1	1,8	2,4	3,0	1,7
Zusammen ...	42,7	38,3	49,2	43,4	37,7	50,3
Erwerbslose .....	3,7	4,4	2,6	3,4	4,2	2,4
Erwerbspersonen zusammen .....	46,3	42,7	51,7	46,7	41,9	52,7
Nichterwerbspersonen .....	53,7	57,3	48,3	53,3	58,1	47,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

von ... bis unter ... DM						
unter 800 .....	2,9	4,0	1,4	2,7	3,7	1,5
800 - 1 200 .....	5,3	6,6	3,3	5,2	6,5	3,5
1 200 - 1 600 .....	7,6	8,6	6,1	7,0	7,9	5,9
1 600 - 2 000 .....	11,4	11,8	10,7	10,8	11,9	9,4
2 000 - 2 500 .....	16,8	17,2	16,2	16,3	16,9	15,6
2 500 - 3 000 .....	11,4	10,8	12,4	12,0	11,7	12,4
3 000 - 4 000 .....	17,5	15,1	21,1	17,7	15,0	21,1
4 000 - 5 000 .....	8,5	7,1	10,7	9,2	7,5	11,2
5 000 und mehr .....	7,1	5,3	9,9	8,1	6,0	10,8
Sonstige Haushalte <sup>4)</sup> .....	11,5	13,5	8,3	10,9	12,8	8,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Gemeindegrößenklassen

mit ... bis unter ... Einwohnern						
unter 5 000 .....	13,8	16,5	9,7	13,2	16,1	9,8
5 000 - 10 000 .....	11,4	12,6	9,5	11,4	12,4	10,0
10 000 - 20 000 .....	15,8	16,6	14,5	15,7	17,0	14,2
20 000 - 50 000 .....	16,2	16,0	16,6	16,3	16,1	16,6
50 000 - 100 000 .....	9,7	9,2	10,5	10,3	9,7	11,1
100 000 - 200 000 .....	8,0	7,7	8,5	8,1	7,7	8,5
200 000 - 500 000 .....	8,5	7,8	9,5	8,4	7,9	9,1
500 000 und mehr .....	16,6	13,6	21,1	16,5	13,0	20,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

\*) Anteil am insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Nur Auskunftgeber.

3) Einschl. Soldaten.

4) Haushalte, deren Bezugsperson Mithelfender Familienangehöriger oder Selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften einschl. der Fälle ohne Angabe des Einkommens.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Haushaltsreisen\*) nach sozio-ökonomischen Merkmalen  
Prozent\*\*)

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn .....	14,3	14,1
Bus .....	9,3	10,2
Personenkraftwagen .....	58,9	58,5
Flugzeuge .....	15,7	15,8
Sonstige Verkehrsmittel ....	1,8	1,5
Insgesamt ...	100	100
nach Teilnehmern je Haushaltsreise		
1 Haushaltsmitglied <sup>2)</sup> .....	46,2	49,0
2 Haushaltsmitglieder .....	34,0	32,6
3 Haushaltsmitglieder .....	10,0	10,0
4 Haushaltsmitglieder und mehr .....	9,8	8,5
Insgesamt ...	100	100
nach Monat des Reiseantritts		
Mai .....	11,1	10,3
Juni .....	12,1	13,9
Juli .....	20,5	16,6
August .....	17,5	18,6
September .....	12,3	11,4
Oktober .....	6,2	5,5
November .....	2,1	3,3
Dezember .....	5,4	3,5
Januar .....	2,3	2,4
Februar .....	2,3	2,9
März .....	3,3	4,5
April .....	4,9	7,2
Insgesamt ...	100	100

\*) Ausland, Inland sowie DDR und Berlin (Ost).

\*\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. Personen in Gemeinschaftsunterkünften

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Haushaltsreisen im In- und Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen  
Prozent\*)

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
Inlandsreisen <sup>2)</sup>		
unter 800 .....	8,2	9,2
800 - 1 600 .....	17,0	17,0
1 600 - 2 500 .....	28,9	28,1
2 500 - 3 000 .....	11,1	10,8
3 000 - 4 000 .....	17,3	16,7
4 000 und mehr .....	17,5	18,2
Sonstige Haushalte .....	.	.
Insgesamt 3) ...	100	100
Auslandsreisen		
unter 800 .....	8,5	8,3
800 - 1 600 .....	10,0	10,4
1 600 - 2 500 .....	26,2	24,2
2 500 - 3 000 .....	11,2	10,7
3 000 - 4 000 .....	19,6	19,7
4 000 und mehr .....	24,5	26,7
Sonstige Haushalte .....	.	.
Insgesamt 3) ...	100	100

\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. DDR und Berlin (Ost).

3) Einschl. Haushalte, deren Haushaltsvorstand Mithelfender Familienangehöriger oder Selbstständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Reisen nach dem Monat des Reiseantritts sowie nach Verkehrsmitteln  
Prozent\*)

Monat des Reiseantritts Verkehrsmittel	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
Inlandsreisen <sup>2)</sup> nach Monat des Reiseantritts		
Mai .....	9,7	9,8
Juni .....	12,0	13,9
Juli .....	23,7	19,3
August .....	18,8	20,1
September .....	10,5	10,3
Oktober .....	5,7	5,0
November .....	1,8	2,8
Dezember .....	5,3	3,4
Januar .....	2,2	2,2
Februar .....	2,2	2,5
März .....	3,2	4,5
April .....	4,8	6,3
Insgesamt ...	100	100
Reisen <sup>3)</sup> nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn .....	10,9	10,9
Bus .....	7,5	8,3
Flugzeug .....	13,9	14,4
PKW (eigen und fremd) .....	66,3	65,2
Sonstige Verkehrsmittel ....	1,4	1,2
Insgesamt ...	100	100

\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

3) Inlands-Auslandsreisen, sowie Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Inlandsreisen\*) nach sozio-ökonomischen Merkmalen  
Prozent\*\*)

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn .....	18,3	18,4
Bus .....	6,5	7,0
PKW (eigen oder fremd) .....	73,4	73,0
Sonstige Verkehrsmittel ....	1,8	1,6
Insgesamt ...	100	100
nach der Reisedauer		
von ... bis ... Tagen		
5 - 7 .....	22,3	27,6
8 - 14 .....	42,5	40,8
15 - 21 .....	24,3	20,5
22 - 28 .....	8,0	8,1
29 und mehr .....	2,9	3,0
Insgesamt ...	100	100
nach Unterkunftsarten		
Hotel, Gasthof, Fremdenheim, Pension .....	31,3	30,8
Heilstätte und Sanatorium ..	3,9	4,5
Privatquartier gegen Entgelt	16,1	14,2
Privatquartier ohne Entgelt	20,8	23,3
Campingplatz .....	5,9	5,6
Sonstige Unterkunft .....	22,0	21,6
Insgesamt ...	100	100

\*) Ohne DDR und Berlin (Ost).

\*\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

#### 4.5 Kurtourismus

Die Bäderstatistik des Deutschen Bäderverbandes erfaßt seit Jahren eine besondere Gruppe der touristischen Nachfrage: die Kurgäste. Die Bäderstatistik berücksichtigt dabei nur Gäste und ihre Übernachtungen, wenn mindestens vier Nächte im Kurort verbracht worden sind. Es werden bewußt Ausflügler und Touristen ausge-

grenzt, die nur zum Wochenende oder zu sonstigen Kurzreisen den Kurort besuchen, da man die Bäderstatistik auf der medizinischen Erkenntnis aufgebaut hat, daß von kurzen Aufenthalten weder ein Gesundheits- noch ein nennenswerter Erholungseffekt zu erwarten ist. Das Kurmotiv steht also im Mittelpunkt der Erfassung von Gästen und ihren Übernachtungen. Dagegen erfaßt die amtliche Statistik alle an einem Kurort registrierten Ankünfte und Übernachtungen.

Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Erfaßte Kurbetriebe						
Anzahl						
Insgesamt .....	255	247	255	258	261	264
Kurgäste						
1 000						
Insgesamt .....	4 459	5 490	6 468	7 471	8 017	8 242
Stationär <sup>1)</sup> .....	4 193	5 078	5 917	6 985	7 468	7 689
Ambulant <sup>2)</sup> .....	266	412	551	486	549	553
Kurtage						
1 000						
Insgesamt .....	75 987	88 592	91 417	94 392	99 887	104 317
Abgegebene Kurmittel						
1 000						
Abgegebene Kurmittel .....	27 204	38 437	39 639	37 276	41 572	43 178

1) Kurgäste, die im Kurort wohnen.

2) Gäste, die von den Kureinrichtungen Gebrauch machen, ohne im Kurort Quartier zu nehmen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., "Jahresbericht 1987", Bonn

#### 4.6 Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Die Zählung der Reisenden beim Grenzübertritt (durch die Grenzpolizeibehörden im Rahmen ihrer paßkontrolldienstlichen Tätigkeit) erfaßt zwar den gesamten Reiseverkehr an den einzelnen Ländergrenzen, ermöglicht damit jedoch keine Zuordnung zu den Herkunfts- und

Zielländern. In der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs werden an den Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland Einreisen, an der Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik sowohl Einreisen als auch Ausreisen erfaßt. Diesen Reiseverkehr kann man nicht voll dem Tourismus zurechnen, da auch Pendler (Berufs- und Ausbildungspendler) erfaßt werden.

Einreisen nach Art des Grenzübergangs  
1 000

Jahr	Einreisen insgesamt	Davon Art des Übergangs					Seehafen	Flugplatz
		Landgrenzübergang			davon			
		zusammen	Straßen- übergang	Eisenbahn- übergang				

Insgesamt<sup>1)</sup>

1960	147 144,8	144 254,4	-	-	-	1 697,6	1 192,9
1965	238 636,0	231 772,5	-	-	-	3 799,0	3 064,4
1970	286 358,2	273 162,1	257 386,8	14 977,0	798,3	6 381,4	6 814,7
1975	374 843,5	354 764,4	337 974,3	15 823,4	966,8	7 949,5	12 129,7
1980	437 074,3	409 185,1	389 086,0	18 262,6	1 836,4	11 899,4	15 989,8
1983	421 659,5	395 113,7	376 828,3	16 677,5	1 607,5	11 005,0	15 540,8
1984	424 388,9	396 063,6	377 614,5	16 880,9	1 568,2	11 285,9	17 039,3
1985	422 256,4	393 070,0	375 248,4	16 262,3	1 559,3	11 060,6	18 125,8
1986	438 731,4	408 375,2	390 952,9	15 799,0	1 623,3	11 961,5	18 394,8
1987	455 782,4	423 364,1	405 780,5	16 187,5	1 396,1	12 441,0	19 977,3

darunter: Ausländer

1960	65 338,9	63 807,0	-	-	-	695,4	836,4
1965	110 047,4	106 341,8	-	-	-	2 140,0	1 565,6
1970	142 513,1	134 968,0	125 615,8	9 008,8	343,4	4 069,9	3 475,1
1975	180 518,5	170 099,0	160 320,5	9 330,3	448,1	3 910,1	6 509,4
1980	203 817,6	189 885,7	178 281,4	10 750,2	854,1	5 230,0	8 701,9
1983	194 367,4	180 818,2	170 214,3	9 844,7	759,2	5 401,9	8 147,3
1984	180 753,0	166 065,1	155 300,7	10 017,7	746,7	5 789,5	8 898,4
1985	156 269,6	141 623,3	131 089,0	9 815,4	718,9	5 373,1	9 273,1
1986	163 414,0	148 320,6	137 953,9	9 625,4	741,3	5 758,6	9 334,8
1987	151 168,6	135 543,3	125 512,3	9 405,7	625,3	5 589,1	10 036,2

1) Einschl. der Einreisen von Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festgestellt wurde.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 147.

Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland\*) und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), nach Art des Grenzübergangs  
1 000

Jahr	Einreisen/Ausreisen			Darunter über					
	insgesamt	dar. Deutsche mit Ausweis der		zusammen	dar. Deutsche mit Ausweis der		zusammen	dar. Deutsche mit Ausweis der	
		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik

Einreisen (aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost))

1982	4 249,0	2 125,2	1 446,1	2 456,6	1 685,3	342,9	1 689,5	428,5	1 072,0
1983	4 286,3	2 147,6	1 319,2	2 557,5	1 763,3	319,0	1 625,4	377,2	969,7
1984	4 772,2	2 310,7	1 363,8	2 930,5	1 915,1	315,3	1 734,6	388,2	1 016,9
1985	4 966,8	2 506,2	1 369,5	3 105,3	2 118,3	339,4	1 765,1	371,1	999,1
1986	5 362,7	2 439,1	1 652,0	3 232,5	2 057,5	387,1	2 048,2	376,1	1 232,0
1987	6 192,9	2 096,7	2 080,6	3 480,8	1 741,3	412,5	2 613,6	349,5	1 632,1

Ausreisen (in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost))

1982	4 319,3	2 218,9	1 427,2	2 535,2	1 781,3	339,6	1 712,8	428,3	1 064,2
1983	4 380,3	2 284,0	1 302,5	2 675,9	1 893,1	326,5	1 635,9	381,7	952,4
1984	4 894,7	2 500,5	1 336,7	3 106,7	2 097,4	354,8	1 717,3	394,4	958,1
1985	5 069,5	2 641,8	1 383,1	3 206,3	2 241,1	380,4	1 790,1	385,4	978,7
1986	5 431,3	2 578,9	1 636,3	3 338,0	2 185,6	428,2	2 024,3	388,9	1 183,7
1987	6 080,5	2 153,3	1 945,3	3 484,6	1 775,4	432,4	2 512,4	372,0	1 486,1

\*) Ohne Berlin (West).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 147.



Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der  
Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr  
von und nach Berlin (West)

1 000

Herkunft Ziel	1985	1986	1987
DDR und Berlin (Ost)			
Einreisen .....	4 966,8	5 362,7	6 192,9
Ausreisen .....	5 069,5	5 431,3	6 080,5
Berlin (West) <sup>1)</sup>			
Einreisen .....	11 670,1	12 107,0	13 074,7
Ausreisen .....	12 092,5	11 812,8	12 964,5
Einreisen insgesamt ...	16 636,9	17 469,7	19 267,6
Ausreisen insgesamt ...	17 162,0	17 244,1	19 044,9

1) Nur Transitverkehr über Landgrenzübergangsstellen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 147.

#### 4.7 Beherbergung

Die Nachfrage nach den Leistungen des Beherbergungsgewerbes wird - wie international üblich - mit der Anzahl der Gästeankünfte und -übernachtungen erfaßt. Dabei konzentriert sich die Nachfrage nach Dienstleistungen des Tourismus auf bestimmte Jahreszeiten. Für das Beherbergungsgewerbe bedeutet dies, daß der

Großteil der Übernachtungen in die Zeit von Mitte Juni bis Mitte September fällt. Einigen Fremdenverkehrsgebieten bringt der Winterurlaub allerdings auch eine zweite Saison.

In der Beherbergungsstatistik sind alle Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Betten erfaßt. Ausgenommen sind also kleinere Beherbergungsstätten sowie die Privatquartiere.

Geöffnete Betriebe sowie Ankünfte und Übernachtungen nach Betriebsarten

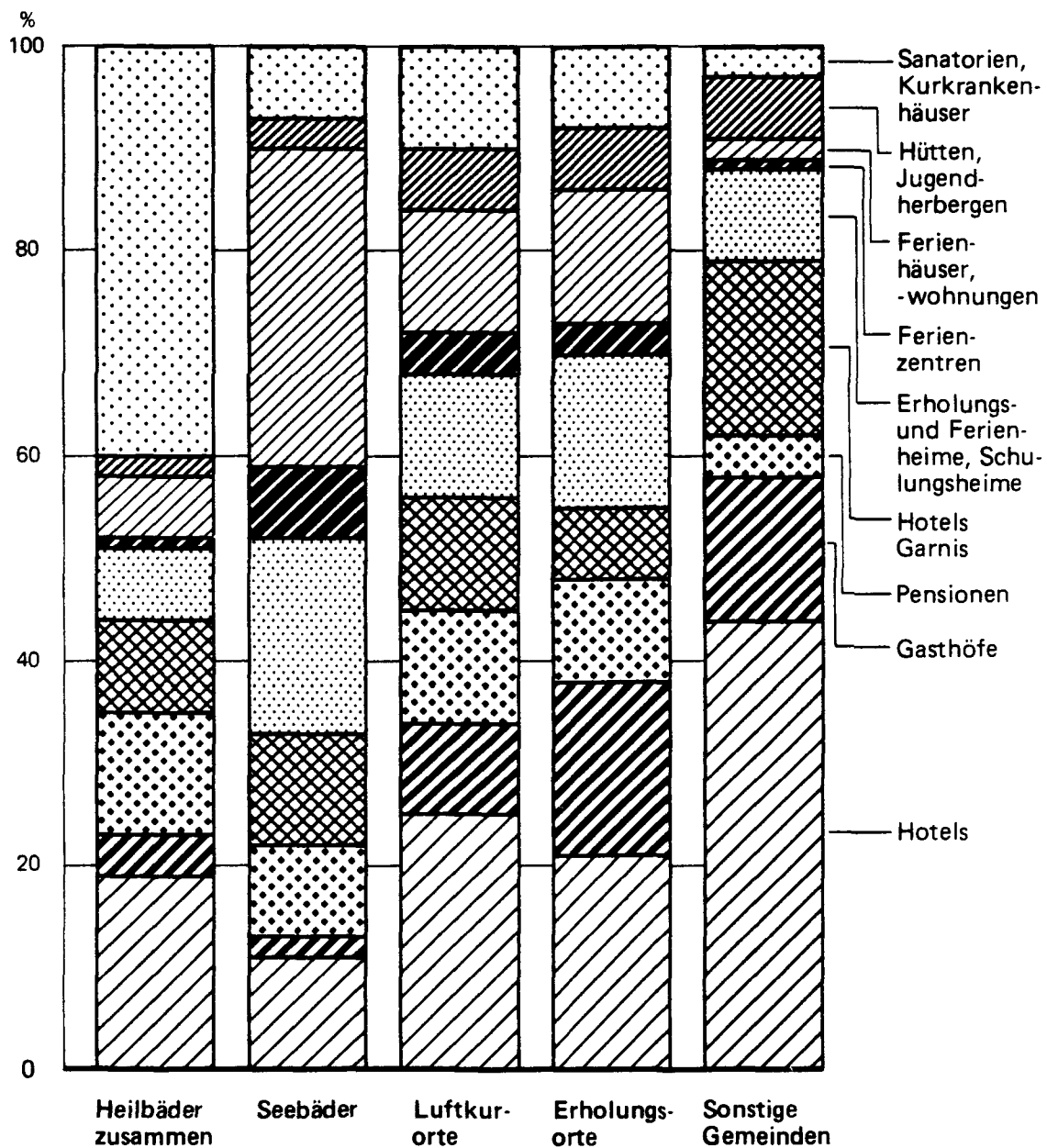
Betriebsart	1985						1986						1987								
	Geöff- nete Be- triebe		Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- triebe		Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- triebe		Ankünfte		Übernachtungen				
	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>			
Hotels .....	9 107	28 032	874	+ 4,2	61 653	410	+ 3,6	9 162	28 367	539	+ 1,2	63 343	593	+ 2,8	9 270	29 718	856	+ 4,8	66 047	725	+ 4,3
Gasthöfe .....	11 991	8 468	163	- 0,2	20 851	906	- 0,7	11 821	8 732	951	+ 3,1	21 563	578	+ 3,4	11 742	9 032	822	+ 3,4	21 918	819	+ 1,6
Pensionen .....	7 212	2 598	270	- 0,3	17 866	677	- 2,4	7 057	2 685	975	+ 3,4	18 125	808	+ 1,5	7 059	2 773	717	+ 3,3	18 336	970	+ 1,2
Hotels Garnis .....	8 837	9 072	912	+ 1,1	28 137	712	+ 0,2	8 692	9 027	553	- 0,5	28 265	863	+ 0,4	8 410	9 228	415	+ 2,2	28 496	178	+ 0,8
Zusammen ...	37 147	48 172	219	+ 2,6	128 509	705	+ 1,3	36 732	48 814	018	+ 1,3	131 298	842	+ 2,2	36 481	50 753	810	+ 4,0	134 799	692	+ 2,7
Erholungs- und Ferienheime .....	1 731	3 187	134	+ 3,8	19 684	327	+ 3,7	1 739	3 371	333	+ 5,8	20 249	682	+ 2,9	1 963	3 991	717	+ 18,4	22 314	127	+ 10,2
Schulungsheime .....	39	595	687	+ 4,5	3 911	646	+ 1,5	43	604	079	+ 1,4	3 988	789	+ 3,0	43	622	464	+ 3,0	4 185	830	+ 4,9
Ferienzentren .....	4 011	1 641	373	+ 5,4	15 691	854	+ 3,4	4 194	1 795	498	+ 9,4	16 945	665	+ 8,0	4 337	1 940	815	+ 8,1	18 022	588	+ 6,3
Ferienhäuser, -woh- nungen .....	1 015	3 817	868	+ 1,2	10 949	088	- 0,4	1 016	3 818	589	+ 0,0	10 760	592	+ 1,7	1 010	3 790	147	- 0,7	10 454	902	- 2,8
Hütten, Jugendher- bergen .....	6 796	9 242	062	+ 3,0	50 236	915	+ 2,5	6 992	9 589	499	+ 3,7	51 944	728	+ 3,4	7 353	10 345	143	+ 7,9	54 977	447	+ 5,8
Zusammen ...																					
Sanatorien .....	907	1 261	340	+ 6,3	34 335	281	+ 7,2	905	1 305	492	+ 3,4	35 361	389	+ 2,9	888	1 356	238	+ 3,9	36 014	211	+ 1,9
Insgesamt ...	44 850	58 675	621	+ 2,7	213 081	901	+ 2,5	44 629	59 709	009	+ 1,8	218 604	959	+ 2,6	44 722	62 455	191	+ 4,6	225 791	350	+ 3,3

1) Stand: April des betreffenden Jahres.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

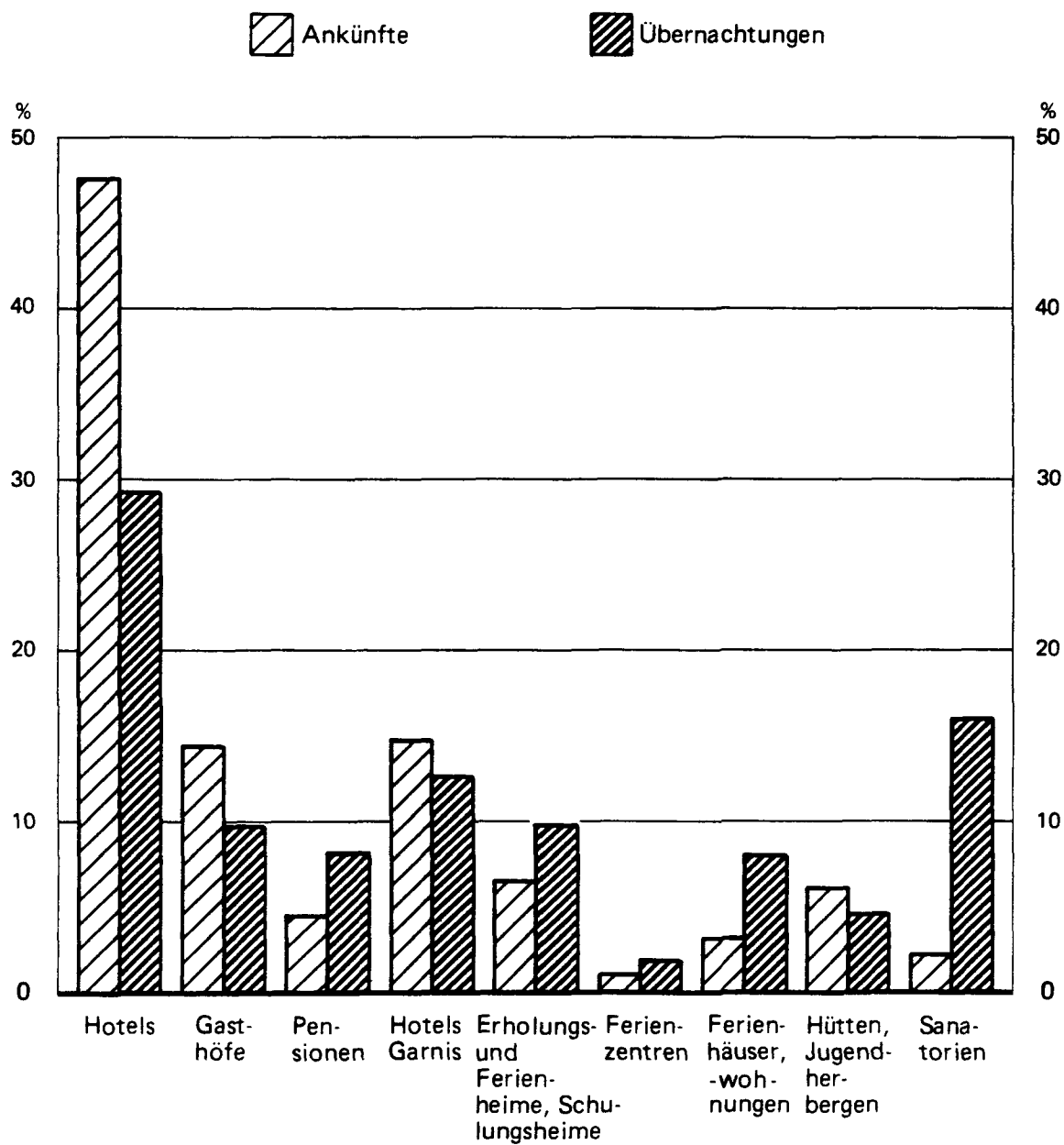
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

# ÜBERNACHTUNGEN IN GEMEINDEGRUPPEN NACH BETRIEBSARTEN 1987



Statistisches Bundesamt 88 0300

# ANTEILE DER BETRIEBSARTEN AN BEHERBERGUNGSSTÄTTEN INSGESAMT 1987 NACH ANKÜNFTEN UND ÜBERNACHTUNGEN



Statistisches Bundesamt 88 0301

#### 4.8 Verkehr

Tourismus setzt Ortsveränderung voraus. Ohne Verkehr gäbe es keinen Tourismus. Die Beziehungen zwischen Verkehr und Tourismus sind wechselseitig, denn Reiseverkehrsströme können als wichtige Ursache des Verkehrsvorganges gelten. Umgekehrt sind günstige Verkehrsverbindungen dem Tourismus förderlich.

Der überwiegende Teil der Urlaubsreisen wird mit dem Pkw durchgeführt. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg registriert die Neuzulassung und den Bestand an Kraftfahrzeugen und kann damit indirekt Hinweise auf das Verkehrsvolumen bieten.

In der Luftverkehrsstatistik wird die Anzahl der Passagiere nachgewiesen, die auf den

deutschen Flughäfen ein- und aussteigt. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Neben dem Flugzeug und dem Pkw sowie der Eisenbahn zählt der Omnibus zu den Verkehrsmitteln, mit denen Ausflugsfahrten und Ferienreisen unternommen werden können. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

- Das KBA veröffentlicht Zahlen über Neuzulassung <sup>Stand (?)</sup>  
von Wohnmobilen und Campingwagen (Anhänger) <sup>Bestand an Kraftfahrzeugen, KBA</sup>  
- insgesamt, nach zul. Gesamtgewicht → nach Ländern v. Registrierung <sup>nach zul. Gesamtgewicht</sup>

Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner\*)

Art der Kraftfahrzeuge Anteil je 1 000 Einwohner	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Krafträder <sup>1)</sup> .....	1 892 479	716 621	228 604	454 811	738 180	1 406 869	1 411 714	1 391 092
Personenwagen .....	4 489 407	9 267 423	13 941 079	17 898 422	23 191 616	25 844 520	26 917 423	27 908 157
Kraftomnibusse .....	33 198	38 627	47 253	59 967	70 458	69 388	69 345	70 214
Sonstige KFZ <sup>2)</sup> .....	3 801 703	3 352 484	3 620 494	4 529 557	5 226 105	4 770 479	4 626 766	4 521 285
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt .....	10 216 787	13 375 155	17 837 430	22 935 265	29 226 359	32 091 256	33 025 248	33 890 748
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner ..	185	228	291	370	476	525	541	555

\*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Ab 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

2) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Flensburg

- Es gibt auch eine Aufteilung  
nach Kraftfahrzeughalter (Landwirtschaft, Verarb. Gewerbe, Handel, Arbeitnehmer  
Entwicklung des Eisenbahn-Personenverkehrs  
Mill.

Personenverkehr	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Beförderte Personen .....	1 399	1 165	1 054	1 079	1 165	1 134	1 108	1 139
Personen-Kilometer .....	39 545	39 450	38 120	37 727	38 862	43 451	42 129	43 840

Methodische Anmerkungen siehe Seite 133.

## Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987
DDR und Berlin (Ost) ...	-	-	350	449	286	-	814
Finnland .....	3 148	5 106	9 412	3 904	4 366	6 567	6 381
Schweden .....	11 604	8 196	19 174	21 018	1 195	1 633	7 365
Norwegen .....	307	760	3 266	6 935	6 912	7 767	11 846
Dänemark .....	11 136	15 518	10 213	5 200	1 626	1 823	2 226
Großbritannien .....	14 143	182 791	255 358	295 913	310 146	324 294	307 809
Irland .....	355	1 263	2 245	9 365	12 996	9 967	9 704
Island .....	-	-	1 699	759	274	1 955	1 940
Niederlande .....	1 051	1 989	11 162	10 962	2 767	2 669	1 052
Belgien .....	419	1 077	1 826	3 018	869	1 000	736
Frankreich .....	4 129	20 246	53 672	54 854	36 505	38 745	39 098
Spanien .....	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	2 633 290	2 731 488	3 084 681
Portugal .....	-	13 111	35 660	86 397	105 230	131 429	154 856
Malta .....	766	838	7 643	211	22 342	29 169	34 822
Schweiz .....	1 206	9 934	11 946	10 230	7 479	7 745	6 855
Österreich .....	14 736	15 720	22 197	15 823	8 207	7 296	8 380
Italien .....	46 214	124 461	139 413	210 246	137 342	137 986	138 456
Griechenland .....	14 463	40 147	137 269	414 893	575 421	604 082	627 099
Türkei .....	3 882	110 533	47 613	20 720	91 613	176 678	300 467
Zypern .....	-	-	-	-	-	-	31 154
Jugoslawien .....	17 484	134 962	191 345	221 321	253 418	256 000	277 807
Ungarn .....	459	92	5 587	5 867	9 429	9 786	12 323
Tschechoslowakei .....	259	120	1 298	7 651	7 378	7 461	7 257
Rumänien .....	34 865	97 642	123 620	135 634	61 157	29 318	34 502
Bulgarien .....	23 448	75 996	119 060	127 478	96 586	73 166	95 474
Polen .....	156	-	540	424	627	239	574
Sowjetunion .....	-	8 260	19 348	3 067	14 975	12 966	17 772
Sonstige europ. Länder .	73	114	760	221	23	-	1 384
Europa zusammen ...	442 371	1 679 783	3 144 773	3 672 303	4 402 459	4 611 229	5 222 834
Ägypten .....	445	-	2 785	7 557	18 268	16 224	23 825
Tunesien .....	11 959	63 279	107 941	254 341	241 500	262 762	390 207
Algerien .....	-	52	986	266	345	-	200
Marokko .....	-	3 354	18 937	42 109	90 231	90 218	98 140
Senegal .....	-	-	7 501	11 645	12 334	9 671	8 518
Gambia .....	-	-	-	3 404	510	1 426	1 543
Kenia .....	939	10 760	16 298	61 747	61 266	67 416	67 570
Simbabwe .....	-	-	-	-	256	-	-
Sonstige afrik. Länder .	24 447	3 156	4 296	88	44	739	925
Afrika zusammen ...	37 790	80 601	158 744	381 157	424 754	448 456	590 928
Vereinigte Staaten .....	3 033	9 819	1 135	608	81	-	386
Mexiko .....	53	161	14 461	22 603	1 816	528	1 891
Bahamas .....	-	-	1 205	14 984	297	257	-
Westindien .....	-	-	2 604	15 198	3 132	-	-
Kuba .....	-	-	-	-	13 593	15 278	15 466
Jamaika .....	-	-	-	-	-	1 235	4 127
Dominik. Republik .....	-	-	-	-	-	-	2 482
Brasilien .....	-	623	621	9 110	9 536	12 150	14 747
Sonstige amerik. Länder	359	918	134	28 977	20	1 723	1 197
Amerika zusammen ...	3 445	11 521	20 160	91 480	28 475	29 936	40 297
Zypern .....	109	-	-	6 928	13 291	17 308	-
Israel .....	45	254	505	64 046	67 457	68 320	79 738
Vereinigte Arabische Emirate .....	-	-	-	491	13 526	10 154	8 346
Nepal .....	-	-	-	52	3 832	5 246	5 121
Sri Lanka .....	134	3 699	8 404	45 823	29 095	29 718	28 983
Malediven .....	-	-	-	-	20 992	22 454	27 123
Thailand .....	135	3 958	22 980	15 480	14 935	13 234	13 934
Philippinen .....	-	-	-	-	308	-	239
Korea .....	-	-	-	-	223	-	-
Sonstige asiat. Länder .	5 139	2 173	644	1 090	61	637	4 009
Asien zusammen ...	5 562	10 084	32 533	133 910	163 720	167 071	167 493
Insgesamt ...	489 168	1 781 989	3 356 210	4 278 850	5 019 408	5 256 692	6 021 552

Methodische Anmerkungen siehe Seite 140.

## Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1987 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	übrige	Insgesamt
Finnland .....	-	90	-	142	333	903	-	-	4 913	-	-	6 381
Schweden .....	104	495	-	-	-	513	237	-	6 016	-	-	7 365
Norwegen .....	1 713	528	-	81	236	523	44	78	8 608	-	35	11 846
Dänemark .....	172	200	-	96	-	197	-	-	1 261	300	-	2 226
Großbritannien .....	10 223	10 202	-	9 838	788	12 636	10 518	407	229 445	23 752	-	307 809
Irland .....	125	-	-	2 302	-	2 333	-	-	4 944	-	-	9 704
Island .....	271	-	-	-	846	482	-	-	341	-	-	1 940
Niederlande .....	-	15	-	136	-	1	-	-	337	563	-	1 052
Belgien .....	-	311	-	-	-	100	-	-	325	-	-	736
Frankreich .....	130	3 455	-	8 169	3 886	5 195	1 779	2 493	10 623	3 368	-	39 098
Spanien .....	262 723	185 078	38 006	1 337 403	100 238	388 471	212 825	58 961	306 374	163 723	30 879	3 084 681
Portugal .....	18 150	4 587	1 547	61 966	4 415	15 517	8 873	1 929	31 602	5 498	772	154 856
Malta .....	6 469	36	-	58	12 334	695	3 071	-	10 360	1 799	-	34 822
Gibraltar .....	-	-	-	-	46	-	-	-	-	136	-	182
Schweiz .....	184	-	-	91	27	123	89	148	1 107	5 080	-	6 855
Österreich .....	1 581	-	-	315	-	129	-	-	749	5 606	-	8 380
Italien .....	10 441	7 663	-	35 474	3 597	16 193	20 562	1 745	30 966	10 722	1 093	138 456
Griechenland .....	27 857	19 324	-	217 762	4 722	55 295	40 560	11 133	226 457	21 492	2 497	627 099
Türkei .....	23 788	11 128	-	87 243	1 028	37 566	19 337	3 177	75 745	41 455	-	300 467
Zypern .....	1 697	227	-	9 988	204	975	327	162	17 501	73	-	31 154
Jugoslawien .....	29 597	28 981	-	95 161	16 167	43 199	25 472	6 766	24 503	5 249	2 712	277 807
Ungarn .....	2 062	154	-	3 452	2 686	3 284	166	-	465	54	-	12 323
Albanien .....	149	135	-	343	211	352	-	-	-	-	-	1 190
Tschechoslowakei .....	700	-	-	2 400	1 236	2 836	85	-	-	-	-	7 257
Rumänien .....	2 670	2 736	-	10 487	3 191	9 837	2 281	1 309	1 991	-	-	34 502
Bulgarien .....	9 641	13 596	-	26 418	7 916	15 979	10 773	4 948	6 203	-	-	95 474
Polen .....	150	-	-	-	163	261	-	-	-	-	-	574
Sowjetunion .....	804	621	-	2 266	1 718	8 870	1 575	893	506	372	147	17 772
Sonstige europ. Länder ..	-	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	12
Europa zusammen ...	411 655	289 562	39 553	1 912 025	165 988	622 477	358 574	94 149	1 001 468	289 248	38 135	5 222 834
Ägypten .....	1 036	421	-	1 025	-	2 487	10 120	-	8 736	-	-	23 825
Libyen .....	-	-	-	199	-	-	-	-	-	37	-	236
Tunesien .....	20 112	23 046	3 391	112 340	13 547	80 881	44 696	9 004	63 266	13 025	6 899	390 207
Algerien .....	-	-	-	-	-	-	-	-	200	-	-	200
Marokko .....	5 885	1 844	-	37 028	1 391	11 516	2 833	390	33 223	4 030	-	98 140
Senegal .....	-	-	-	2 091	-	6 427	-	-	-	-	-	8 518
Gambia .....	-	-	-	391	-	1 152	-	-	-	-	-	1 543
Kamerun .....	-	-	-	-	-	116	-	-	-	16	-	132
Somalia .....	-	-	-	-	-	-	-	-	391	-	-	391
Kenia .....	-	264	-	16 718	1 347	27 127	223	-	21 891	-	-	67 570
Sonstige afrik. Länder ..	-	-	-	83	-	4	-	24	2	53	-	166
Afrika zusammen ...	27 033	25 575	3 391	169 875	16 285	129 710	57 872	9 418	127 709	17 161	6 899	590 928
Ver. Staat. O. ....	-	2	-	-	-	-	-	-	261	-	-	263
Ver. Staat. W. ....	-	-	-	-	-	123	-	-	-	-	-	123
Mexiko .....	-	-	-	892	-	-	-	-	999	-	-	1 891
Panama .....	-	-	-	-	-	290	-	-	-	-	-	290
Kuba .....	-	-	-	3 930	9 487	-	-	-	2 049	-	-	15 466
Jamaika .....	-	-	-	3 159	-	-	-	-	968	-	-	4 127
Dominik. Republik .....	-	-	-	-	-	1 802	-	-	680	-	-	2 482
St. Lucia .....	-	-	-	-	-	595	-	-	235	-	-	830
Brasilien .....	-	-	-	6 602	-	879	-	-	7 266	-	-	14 747
Sonst. amerik. Länder ..	-	-	-	-	-	74	-	-	3	-	-	77
Amerika zusammen ...	-	2	-	14 583	9 487	3 763	-	-	12 461	-	-	40 296
Israel .....	4 141	614	-	3 951	5 743	12 966	8 324	6 177	37 716	106	-	79 738
Bahrain .....	-	-	-	206	-	-	-	-	188	-	-	394
Saudi-Arabien .....	-	-	-	-	103	-	-	-	-	-	-	103
Vereinigte Arabische Emirate .....	-	-	-	1 407	-	3 837	-	-	3 102	-	-	8 346
Indien .....	-	-	-	-	-	1 264	-	-	1 637	-	-	2 901
Nepal .....	-	-	-	-	-	1 647	-	-	3 474	-	-	5 121
Sri Lanka .....	-	-	-	13 373	-	7 341	-	208	8 061	-	-	28 983
Malediven .....	-	-	-	11 029	-	6 920	-	-	9 174	-	-	27 123
Thailand .....	-	-	-	4 120	-	2 532	-	-	7 282	-	-	13 934
Singapur .....	-	-	-	-	-	214	-	-	1	-	-	215
Philippinen .....	-	-	-	-	-	239	-	-	-	-	-	239
Hongkong .....	-	-	-	-	-	290	28	-	-	-	-	318
Sonstige asiat. Länder ..	2	-	-	-	-	2	-	-	2	72	-	78
Asien zusammen ...	4 143	614	-	34 086	5 846	37 252	8 352	6 385	70 637	178	-	167 493
Insgesamt ...	442 831	315 753	42 944	2 130 569	197 606	793 202	424 798	109 952	1 212 275	306 587	45 034	6 021 551

Methodische Anmerkungen siehe Seite 140.

## Reisende 1987 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Herkunftsflugplatz											
	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	Übrige	insgesamt
Finnland .....	33 727	4 809	155	12 956	3 619	85 165	4 939	2 264	18 659	3 868	209	170 370
Schweden .....	37 065	5 112	681	46 348	1 655	117 872	14 846	4 406	28 990	7 220	432	264 627
Norwegen .....	29 246	4 087	915	25 067	1 365	42 643	5 906	2 385	22 687	7 633	198	142 132
Dänemark .....	20 625	8 842	797	31 209	1 743	78 411	9 513	3 965	20 232	16 698	309	192 344
Großbritannien .....	153 938	102 011	42 898	337 074	94 712	572 296	102 284	28 084	453 276	110 063	1 773	1 998 409
Irland .....	3 628	1 003	487	17 766	1 455	22 808	2 219	704	10 408	368	53	60 899
Island .....	6 111	749	47	675	1 730	2 593	278	57	1 009	125	1	13 375
Niederlande .....	47 402	9 571	7 798	14 012	368	116 805	18 669	9 771	56 128	21 744	329	302 597
Belgien .....	16 369	5 637	2 305	9 437	157	103 531	19 241	6 498	42 225	11 035	143	216 578
Luxemburg .....	2 202	944	383	641	66	34 376	340	361	3 413	1 222	35	43 983
Frankreich .....	61 478	29 914	13 234	126 663	43 452	282 145	54 660	20 808	141 407	54 394	1 350	829 505
Spanien .....	304 282	196 983	44 011	1 418 252	114 164	616 291	237 732	65 966	365 452	184 192	32 418	3 579 743
Portugal .....	25 946	7 524	3 454	71 686	7 531	93 730	16 334	4 344	43 999	9 275	1 229	285 052
Malta .....	7 659	586	368	1 573	13 093	20 596	3 724	236	21 236	3 076	127	72 274
Schweiz .....	56 565	26 159	12 250	125 489	31 191	214 654	24 173	18 251	118 726	57 278	1 983	686 719
Österreich .....	24 188	15 237	5 699	58 051	14 242	255 669	19 763	6 008	54 639	20 103	2 349	475 948
Italien .....	48 743	27 833	8 512	148 951	27 112	370 370	56 924	11 868	142 119	32 946	3 812	879 190
Griechenland .....	41 311	25 337	3 074	269 094	10 181	192 944	74 578	15 151	280 612	30 546	3 060	945 888
Türkei .....	56 496	48 155	1 851	171 742	41 739	197 378	101 763	15 275	161 595	57 413	499	853 906
Zypern .....	4 155	1 455	334	11 336	948	19 649	872	342	28 045	671	80	67 887
Jugoslawien .....	44 306	41 102	987	133 564	18 666	149 850	42 580	7 541	56 603	8 136	2 920	506 255
Ungarn .....	5 869	3 013	996	14 067	5 387	59 026	3 352	919	23 806	541	436	117 412
Tschechoslowakei .....	2 439	800	388	5 477	2 094	31 570	1 526	137	1 520	313	190	46 454
Rumänien .....	3 074	2 894	126	11 359	3 394	20 444	2 521	1 392	3 169	86	29	48 488
Bulgarien .....	11 031	14 311	273	28 914	8 677	28 506	12 057	5 369	10 201	56	108	119 503
Polen .....	8 128	464	290	2 529	12 012	61 863	917	399	2 723	294	142	99 761
Sowjetunion .....	10 516	2 290	1 070	17 297	3 755	82 902	4 326	1 683	13 181	766	551	138 357
Sonstige europ. Länder .....	1 375	212	80	2 454	611	2 533	977	38	627	275	61	9 243
Europa zusammen ...	1 067 874	587 034	153 463	3 113 683	465 139	3 886 620	837 014	234 222	12 126 687	640 337	54 826	13 166 899
Ägypten .....	5 858	2 476	994	10 881	1 539	64 590	12 135	590	35 161	2 343	231	136 798
Libyen .....	668	444	441	1 935	500	18 796	490	415	1 329	159	157	25 334
Tunesien .....	22 427	24 804	3 951	122 207	15 013	111 225	46 044	9 314	69 370	13 694	7 172	445 221
Algerien .....	1 031	696	440	2 423	922	12 319	1 043	441	1 469	471	252	21 507
Marokko .....	6 875	2 368	257	43 395	2 155	29 462	3 468	701	37 049	4 652	93	130 475
Senegal .....	275	63	31	2 345	106	7 067	72	10	269	17	7	10 262
Nigeria .....	2 590	702	466	1 538	351	19 724	857	271	1 357	46	132	28 034
Kenia .....	1 360	743	173	17 463	1 614	57 662	756	99	23 104	308	25	103 307
Namibia .....	976	303	183	217	67	8 756	270	80	1 248	277	26	12 403
Mauritius .....	937	286	134	1 027	284	7 584	225	121	4 523	531	21	15 673
Südafrika .....	4 434	1 934	1 018	3 228	1 366	51 466	2 607	1 086	7 577	1 302	213	76 231
Sonstige afrik. Länder .....	4 831	1 558	998	6 712	2 258	51 081	2 547	515	4 824	837	254	76 415
Afrika zusammen ...	52 262	36 377	9 086	213 371	26 175	439 732	70 514	13 643	187 280	24 637	8 583	1 081 660
Kanada .....	14 233	4 849	3 966	25 181	2 197	175 110	8 814	2 467	27 059	5 038	380	269 294
Vereinigte Staaten O. ...	91 444	35 778	15 381	136 502	12 125	1 208 373	93 039	36 616	238 552	65 045	2 981	1 935 836
Vereinigte Staaten W. ...	24 232	8 459	4 632	33 857	3 266	285 324	20 111	8 077	43 269	10 522	860	442 609
Mexiko .....	2 544	1 425	516	3 899	607	24 174	1 352	441	5 720	907	120	41 705
Kuba .....	60	12	9	4 021	9 499	814	38	71	2 151	9	-	16 684
Kolumbien .....	985	246	181	511	158	15 457	320	179	1 014	250	24	19 325
Venezuela .....	1 296	233	213	1 111	236	10 902	396	203	1 654	325	34	16 603
Brasilien .....	5 001	1 534	957	11 025	1 423	53 424	3 197	1 025	14 086	1 574	286	93 532
Peru .....	619	173	122	501	133	10 296	383	101	1 419	124	19	13 890
Argentinien .....	1 331	424	265	1 095	303	16 653	783	301	2 240	431	32	23 858
Chile .....	1 031	237	201	579	195	7 003	404	131	981	169	24	10 955
Sonstige amerik. Länder .....	3 987	957	717	8 769	1 196	37 351	1 882	304	6 496	1 008	49	62 716
Amerika zusammen ...	146 763	54 327	27 160	227 051	31 338	1 844 881	130 719	49 916	344 641	85 402	4 809	2 947 007
Israel .....	8 811	2 783	1 114	8 743	12 194	106 613	10 898	6 895	74 003	6 869	244	239 167
Jordanien .....	756	274	274	718	200	18 537	393	103	1 452	398	44	23 149
Syrien .....	721	435	175	1 067	330	18 525	266	127	4 563	259	80	26 548
Iran .....	3 329	609	316	2 150	685	43 607	775	380	2 188	771	65	54 875
Kuwait .....	848	270	229	843	460	13 778	439	289	1 667	115	54	18 992
Saudi-Arabien .....	1 693	786	446	2 289	862	33 896	1 190	492	2 627	359	171	44 811
Jemen .....	149	87	44	246	80	11 259	83	49	363	109	40	12 509
Vereinigte Arabische												
Emirate .....	1 566	510	438	2 361	567	20 197	594	159	5 856	114	42	32 404
Pakistan .....	794	284	201	860	241	29 913	393	234	1 649	349	45	34 963
Indien .....	3 624	1 152	774	5 077	1 088	163 628	1 857	902	7 471	2 586	271	188 430
Nepal .....	190	72	28	182	58	7 770	95	16	4 717	32	7	13 167
Sri Lanka .....	661	187	69	13 912	38	15 509	104	223	8 377	90	6	39 176
Malediven .....	317	42	4	11 046	99	7 509	73	2	9 287	1	-	28 290
Thailand .....	5 814	985	788	11 416	753	77 018	1 175	340	18 557	3 428	112	120 386
Malaysia .....	725	197	140	391	149	10 404	276	110	668	128	22	13 210
Singapur .....	3 406	773	746	2 045	566	37 149	1 082	466	4 528	1 638	77	52 476
Indonesien .....	2 446	470	486	573	321	22 125	770	288	2 874	876	29	32 258
Philippinen .....	2 109	281	552	1 438	298	21 310	411	156	1 756	544	55	28 910
Hongkong .....	4 987	1 212	923	4 161	1 140	56 575	2 014	1 067	7 142	2 044	185	81 450
China, Taiwan .....	949	292	210	1 146	201	6 358	395	212	948	796	13	11 520
Japan .....	23 687	2 708	693	26 516	1 709	94 336	4 581	1 732	30 032	3 993	140	190 127
Korea, Republik .....	1 977	615	367	3 400	788	14 596	1 102	491	2 077	1 062	84	26 559
China, Volksrepublik .....	3 309	1 310	531	3 139	804	39 307	1 543	908	3 242	1 116	114	55 323
Sonstige asiat. Länder .....	1 343	589	847	1 954	1 127	22 638	816	273	2 027	249	181	32 044
Asien zusammen ...	74 211	16 923	10 395	106 673	24 668	892 557	31 325	15 914	198 071	27 926	2 081	1 400 744
Australien .....	4 264	1 452	967	3 333	938	56 693	1 805	684	6 627	1 175	137	78 075
Sonstiges Austr.-Oz. ...	512	176	85	420	144	4 653	213	95	603	62	20	6 983
Australien und Ozeanien zusammen ...	4 776	1 628	1 052	3 753	1 082	61 346	2 018	779	7 230	1 237	157	85 058
Insgesamt ...	1 345 886	696 289	201 156	3 664 531	548 402	7 125 136	1 071 590	314 474	2 863 909	779 539	70 456	18 681 368

Methodische Anmerkungen siehe Seite 140.

Durchschnittliche Einnahmen\*) im Personenverkehr\*\*) mit Straßenverkehrsmitteln 1986  
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen

DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	Nicht-bundeseigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Deutsche Bundesbahn	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen					
je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr .....	7,23	14,04	21,29	5,26	25,71
Ausflugsfahrten .....	28,41	19,90	25,60	78,35	25,71
Ferienziel - Reisen .....	115,83	170,20	96,50	-	96,81
Verkehr mit Mietomnibussen .....	5,71	13,03	17,34	4,50	15,24
je Wagen-Kilometer					
Gelegenheitsverkehr .....	2,99	2,53	2,20	2,26	2,23
Ausflugsfahrten .....	3,16	2,77	2,30	2,86	2,33
Ferienziel - Reisen .....	3,08	3,43	2,84	-	2,84
Verkehr mit Mietomnibussen .....	2,94	2,48	2,07	2,18	2,11
je Personen-Kilometer					
Gelegenheitsverkehr .....	0,08	0,07	0,07	0,05	0,07
Ausflugsfahrten .....	0,10	0,07	0,07	0,07	0,07
Ferienziel - Reisen .....	0,10	0,12	0,09	-	0,09
Verkehr mit Mietomnibussen .....	0,07	0,07	0,06	0,05	0,06

\*) Die Einnahmen des Jahresberichtes entsprechen begrifflich den aufaddierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte (siehe "Erläuterungen", Nummer 6.6.4 S. 9); zahlenmäßig können sie aufgrund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen.

\*\*) Ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 145.

Unternehmen\*), Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr

Unternehmen Beschäftigte Einnahmen/Umsatz	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Unternehmen						
Insgesamt .....	4 898	5 209	5 480	5 769	5 735	5 738
dar. Reiseveranstalter, Reisevermittlungen 1) ...	59	65	153	181	193	193
Beschäftigte						
Insgesamt .....	123 555	135 402	142 078	142 384	142 478	145 097
dar. Reiseveranstalter, Reisevermittlungen 1) ...	307	492	1 273	1 198	1 081	884
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM						
Insgesamt .....	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 868 997	11 162 448	...
dar. Gelegenheitsverkehr .	503 486	910 052	1 593 412	1 960 855	2 046 021	...
Reiseveranstalter, Reisevermittlungen 1) .....	17 997	31 968	192 514	122 723	89 177	...
dar. Gelegenheitsverkehr .	13 883	23 452	123 766	92 141	68 115	...

\*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September des jeweiligen Jahres.

1) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 145.



Motorisierter und nicht motorisierter\*) Verkehr 1982 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten

Verkehrsart	Beruf	Ausbildung	Geschäft <sup>1)</sup>	Einkauf	Freizeit	Urlaub	Fahrt- bzw. Wege- zwecke insgesamt	
	%							Mtl. 2)
Wege bzw. beförderte Personen								
Anteile der Fahrtzwecke .....	20,8	9,6	7,0	27,9	34,5	0,2	100	59 269
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß .....	14,2	26,9	3,8	43,8	34,2	-	29,8	17 682
Fahrrad .....	8,3	14,9	1,3	11,4	10,8	-	10,2	6 014
Personenkraftwagen 3) .....	62,4	17,9	89,9	34,3	47,3	62,3	47,0	27 860
Fahrer .....	56,3	12,4	84,6	26,4	29,1	22,0	36,3	21 496
Mitfahrer .....	6,1	5,5	5,3	7,9	18,2	40,3	10,7	6 364
Öffentl. Verkehrsmittel ...	15,1	40,3	5,0	10,5	7,7	37,7	13,0	7 716
ÖSPV 4) .....	11,4	36,0	3,5	9,6	6,7	7,7	11,0	6 549
Eisenbahnverkehr 5) .....	3,7	4,3	1,1	0,9	1,0	13,4	1,9	1 129
Luftverkehr .....	-	-	0,4	-	0,0	16,6	0,1	35
Wegekilometer bzw. Personenkilometer <sup>6)</sup>								
Anteile der Fahrtzwecke .....	20,8	5,7	11,5	11,3	41,2	9,5	100	623,7
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß .....	1,3	4,4	0,2	8,2	4,1	-	3,2	19,7
Fahrrad .....	2,0	6,0	0,2	4,8	3,0	-	2,5	15,9
Personenkraftwagen 3) .....	78,2	35,8	82,8	63,5	76,7	80,3	74,1	462,4
Fahrer .....	70,5	23,1	77,9	45,5	37,2	28,8	48,1	300,0
Mitfahrer .....	7,7	12,7	4,9	18,0	39,5	51,5	26,0	162,4
Öffentl. Verkehrsmittel ...	18,5	53,8	16,8	23,5	16,2	19,7	20,2	125,8
ÖSPV 4) .....	12,3	42,8	3,4	18,9	10,0	5,3	11,9	74,5
Eisenbahnverkehr 5) .....	6,2	11,0	5,9	4,6	6,0	6,3	6,5	40,5
Luftverkehr .....	-	-	7,5	-	0,2	8,1	1,7	10,7

\*) Zu Fuß und mit dem Fahrrad.

1) Geschäfts- und Dienstreiseverkehr.

2) Für Wegekilometer bzw. Personenkilometer Angaben in Mrd.

3) Personen- und Kombinationskraftwagen (einschl. Taxis und Mietwagen), Krafträder und Mopeds.

4) Öffentlicher Straßenpersonenverkehr (U-Bahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr).

5) Schienenverkehr einschl. S-Bahnverkehr.

6) Im Bundesgebiet sowie von und nach Berlin (West).

Quelle: Der Bundesminister für Verkehr

## 5 Touristisches Angebot

Das touristische Angebot setzt sich aus den unterschiedlichsten Komponenten zusammen. Das ursprüngliche touristische Angebot umfaßt natürliche Gegebenheiten, wie geographische Lage, Klima, Topographie, Landschaftsbild, Vegetation, Tierwelt, sozio-kulturelle Verhältnisse, wie Kultur, Tradition, Mentalität, religiöse und profane Bauten, Sprache, Gastfreundschaft sowie allgemeine Infrastruktur als Basis für den Tourismus. Zum abgeleiteten touristischen Angebot zählen Einrichtungen des Aufenthalts (z.B. der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung, der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie der wirtschaftlichen Betätigung) und Einrichtung der Vermittlung (Reiseagenturen, Verkehrsverein). Daneben gehört die touristische Infrastruktur zum Angebot. Bei der touristischen Infrastruktur kann es sich um Einrichtungen handeln, die primär für den Tourismus erstellt worden sind, wie Skilifte, Luftseilbahnen, Zahnradbahnen, Kuranlagen, oder um Infrastruktur, die nicht spezifisch fremdenverkehrsorientiert ist, aber trotzdem den Tourismus fördert, wie Schwimmbäder, Parkanlagen, Tennis- und Golfplätze, Wassersporteinrichtungen, Reitanlagen, Theater, Spielkasino etc. Weiterhin stellen

auch Wirtschaftsbereiche dem Fremdenverkehr Dienstleistungen zur Verfügung, z.B. der Einzelhandel, obwohl sie hauptsächlich zur Versorgung der ansässigen Bevölkerung dienen. Das touristische Angebot ist bisher nur unzureichend erfaßt. Entsprechend gering ist das Datenangebot auf diesem Gebiet.

### 5.1 Beherbergungsstätten

Zum spezifischen touristischen Angebot zählen die Beherbergungsstätten. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Generell unterscheidet man dabei gewerbliche und private Beherbergungsstätten. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als traditionelle Unterkunftsformen bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen, Campingplätze und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Sie werden auch als Parahotellerie bezeichnet. Bis auf die privaten Beherbergungsstätten und Betriebe, die weniger als neun Betten anbieten, erfaßt die amtliche Statistik alle anderen Unterkunftsformen.

## Beherbergungsstätten\*) und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten

Betriebsart	1960 <sup>1)</sup>	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987
<b>Hotel</b>								
Betriebe .....	22 774	9 328	10 797	9 318	9 563	9 484	9 517	9 532
Betten/Schlafgelegenheiten .....	415 750	306 072	376 663	385 432	428 027	508 025	512 671	511 573
<b>Gasthöfe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe .....	-	12 763	13 137	15 424	15 004	12 848	12 585	12 317
Betten/Schlafgelegenheiten .....	-	159 924	184 066	227 085	239 664	284 417	277 210	266 856
<b>Pensionen</b>								
Betriebe .....	14 591	17 371	20 465	12 750	12 850	8 187	8 029	7 770
Betten/Schlafgelegenheiten .....	197 085	235 213	286 356	224 885	234 909	174 352	170 782	162 492
<b>Hotels Garnis</b>								
Betriebe .....	-	-	-	5 332	5 674	9 653	9 433	9 110
Betten/Schlafgelegenheiten .....	-	-	-	123 936	140 011	242 570	236 221	227 685
<b>Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime</b>								
Betriebe .....	841	1 118	1 302	1 497	1 719	1 825	1 840	2 066
Betten/Schlafgelegenheiten .....	41 009	58 619	73 210	90 366	106 312	139 042	140 620	153 875
<b>Ferienzentren</b>								
Betriebe .....	-	-	-	-	-	40	44	45
Betten/Schlafgelegenheiten .....	-	-	-	-	-	33 764	33 858	31 829
<b>Ferienhäuser/Wohnungen</b>								
Betriebe .....	-	-	-	4 134	9 423	4 793	4 897	4 947
Betten/Schlafgelegenheiten .....	-	-	-	109 400	188 552	171 180	178 126	174 156
<b>Hütten, Jugendherbergen</b>								
Betriebe .....	1 284	1 220	1 024	871	801	1 062	1 069	1 059
Betten/Schlafgelegenheiten .....	114 531	114 305	105 431	94 122	88 275	100 909	100 691	96 897
<b>Sanatorien</b>								
Betriebe .....	725	880	965	1 024	982	920	920	902
Betten/Schlafgelegenheiten .....	54 019	69 040	84 166	108 721	112 815	122 300	122 470	119 523
<b>Privatquartiere</b>								
Betriebe .....	-	-	-	-	-	-	-	-
Betten/Schlafgelegenheiten .....	286 986	350 626	420 164	539 436	562 609	-	-	-
<b>Insgesamt</b>								
Betriebe .....	42 215	42 680	47 690	50 350	56 016	48 812	48 334	47 748
Betten/Schlafgelegenheiten .....	1 109 380	1 293 799	1 530 056	1 903 383	2 101 174	1 776 559	1 772 649	1 744 886

\*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, - Stand: April des jeweiligen Jahres.

1) Bundesgebiet ohne Berlin (West).

2) 1960 in Hotels enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

## Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Betriebsarten

Betriebsart	1985				1986				1987			
	Geöffnete Be- triebe <sup>1) 2)</sup>	Angebote Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebote Wohnein- heiten 1) 2)	Geöffnete Be- triebe <sup>1) 2)</sup>	Angebote Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebote Wohnein- heiten 1) 2)	Geöffnete Be- triebe <sup>1) 2)</sup>	Angebote Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebote Wohnein- heiten 1) 2)
		insgesamt <sup>2)</sup>	durch- schnitt- liche Aus- lastung <sup>3)</sup>			insgesamt <sup>2)</sup>	durch- schnitt- liche Aus- lastung <sup>3)</sup>			insgesamt <sup>2)</sup>	durch- schnitt- liche Aus- lastung <sup>3)</sup>	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl						
Hotels .....	9 107	466 100	36,9	x	9 162	477 167	37,0	x	9 270	491 771	37,6	x
Gasthöfe .....	11 991	249 808	23,4	x	11 821	247 884	24,3	x	11 742	248 558	24,7	x
Pensionen .....	7 212	147 690	34,4	1 499	7 057	144 094	35,6	1 381	7 059	145 657	36,2	1 618
Hotels Garnis ....	8 837	212 985	37,0	2 316	8 692	212 594	37,4	2 180	8 410	210 401	38,0	2 555
Zusammen ...	37 147	1 076 583	33,5	8 443	36 732	1 081 739	34,0	7 917	36 481	1 096 387	34,6	9 016
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime ..	1 731	121 153	46,0	16 141	1 739	123 918	46,0	16 095	1 963	138 014	45,3	17 512
Ferienzentren ....	39	30 736	36,7	5 656	43	31 207	37,7	5 724	43	31 497	39,8	5 649
Ferienhäuser, -wohnungen .....	4 011	143 212	31,4	37 292	4 194	152 290	32,6	40 291	4 337	154 382	33,1	40 803
Hütten, Jugend- herbergen .....	1 015	93 130	33,2	12 341	1 016	93 009	33,0	12 711	1 010	90 702	32,5	12 581
Zusammen ...	6 796	388 231	36,8	71 430	6 992	400 424	37,3	74 821	7 353	414 595	37,6	76 545
Sanatorien .....	907	115 393	83,0	125	905	115 914	84,6	5	888	116 370	85,5	5
Insgesamt ...	44 850	1 580 207	37,9	79 998	44 629	1 598 077	38,5	82 743	44 722	1 627 352	39,0	85 566

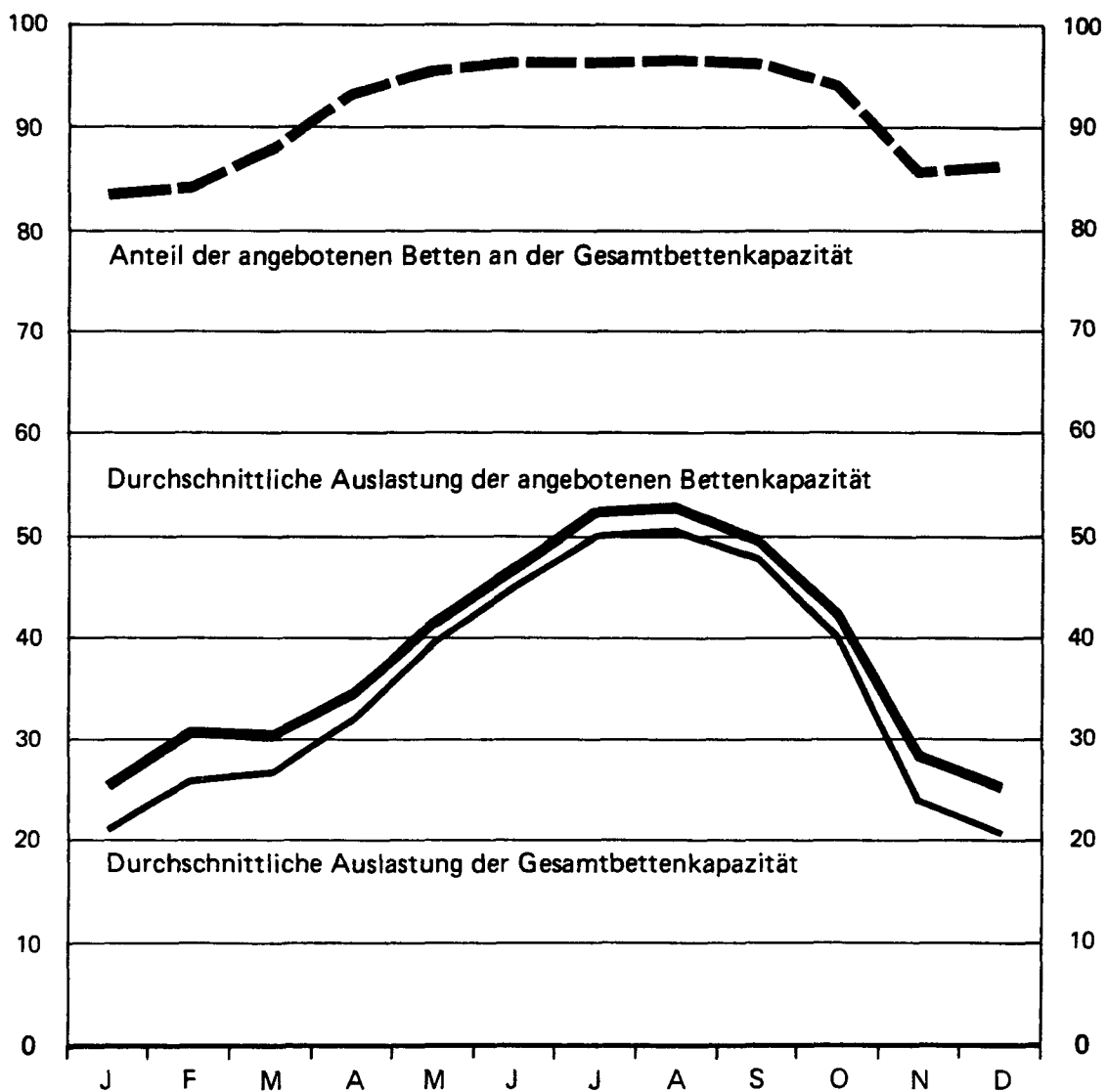
1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: April.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

**DURCHSCHNITTliche AUSLASTUNG DER ANGEBOTENEN BETTEN  
UND DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT  
SOWIE ANTEIL DER ANGEBOTENEN BETTEN  
AN DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT 1987**



Statistisches Bundesamt 88 0299

Beherbergungskapazität  
nach Betrieben\*), Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		insgesamt			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit
Insgesamt .....	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
nach Ländern							
Schleswig-Holstein .....	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
Hamburg .....	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
Niedersachsen .....	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
Bremen .....	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
Nordrhein-Westfalen .....	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
Hessen .....	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
Rheinland-Pfalz .....	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
Baden-Württemberg .....	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
Bayern .....	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	1987	14 695	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
Saarland .....	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
Berlin (West) .....	1981	423	12 324	24 097	29,1	57,0	2,0
	1987	415	14 752	28 933	35,5	69,7	2,0
nach Gemeindegruppen							
Heilbäder .....	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
Mineral- und Moorbäder ....	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
Heilklimatische Kurorte ...	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
Kneippkurorte .....	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
Seebäder .....	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
Luftkurorte .....	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
Erholungsorte .....	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
Sonstige Gemeinden .....	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
nach Gemeindegrößenklassen							
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 2 000 .....	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
2 000 - 5 000 .....	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
5 000 - 10 000 .....	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
10 000 - 20 000 .....	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
20 000 - 50 000 .....	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
50 000 - 100 000 .....	1981	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
100 000 und mehr .....	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten							
unter 150 .....	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
150 - 300 .....	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
300 - 600 .....	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
600 - 2 000 .....	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
2 000 und mehr .....	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9

\*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne Campingplätze.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Beherbergungskapazität  
nach Betrieben\*), Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		insgesamt			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten je 1 000 Ein- wohnern (Bettendichte)							
unter 10 .....	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
10 - 20 .....	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
20 - 80 .....	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
80 - 300 .....	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
300 - 1 500 .....	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
1 500 und mehr .....	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6

nach Betriebsarten

Hotels .....	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
Gasthöfe .....	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
Pensionen .....	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
Hotels garnis .....	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
Zusammen ...	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime .....	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
Ferienzentren .....	1981	35	8 000	31 168	228,6	890,5	3,9
	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
Ferienhäuser, -wohnungen .....	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Ein- richtungen .....	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
Zusammen ...	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser ..	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten							
9 - 11 .....	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0	1,8
12 - 14 .....	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
15 - 19 .....	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
20 - 29 .....	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
30 - 99 .....	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
100 - 249 .....	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
250 - 499 .....	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
500 - 999 .....	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
1 000 und mehr .....	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0

\*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne  
Campingplätze.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Beherbergungskapazität  
nach Betrieben\*), Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		insgesamt			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten							
unter 5 .....	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
5 .....	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
6 - 7 .....	1981	9 068	58 540	118 166	6,5	13,0	2,0
	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
8 - 9 .....	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
10 - 15 .....	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
16 - 99 .....	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
100 und mehr .....	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7

nach Ausstattungsklassen<sup>1)</sup>

Betriebe mit ausschl. (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
Klasse 1 .....	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	1987	15 392	434 900	715 737	28,3	46,5	1,6
Klasse 2 .....	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
Klasse 3 .....	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
Klasse 4 .....	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
Zusammen ...	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
Betriebe mit Überwieg. (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
Klasse 1 .....	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
Klasse 2 .....	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
Klasse 3 .....	1981	867	8 830	20 122	10,2	23,2	2,3
	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
Klasse 4 .....	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
Zusammen ...	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8

nach Preisklassen

Betriebe mit einem durch- schnittl. Übernachtungspreis je Person von ... bis unter ... DM							
unter 20 .....	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
20 - 30 .....	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
30 - 40 .....	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
40 - 60 .....	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
60 - 100 .....	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
100 und mehr .....	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6

\*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne Campingplätze.

1) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC;  
Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer; Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = ausschließlich (oder überwiegend) Wohneinheiten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Beherbergungskapazität  
nach Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
		insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
			Gäste- zimmer	Wohn- einheiten		Gäste- zimmer	Wohn- einheiten

Insgesamt .....	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323

nach Betriebsarten

Hotels .....	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
Gasthöfe .....	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
Pensionen .....	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
Hotels garnis .....	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
Zusammen ...	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime .....	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
Ferienzentren .....	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
Ferienhäuser, -wohnungen ....	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	176 646
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Ein- richtungen .....	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	1987	18 626	566	18 060	94 711	1 284	93 427
Zusammen ...	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720

nach Beherbergungseinheiten

Beherbergungseinheiten mit ... Betten/Schlafgelegen- heiten							
1 .....	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
2 .....	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
3 und mehr .....	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521

nach Preisklassen

Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungspreis von ... bis unter ... DM							
unter 30 .....	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
30 - 40 .....	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
40 - 60 .....	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
60 - 80 .....	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
80 - 150 .....	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
150 und mehr .....	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

**Beherbergungskapazität**  
nach Beherbergungseinheiten, Betten/Schlafgelegenheiten,  
Art und Ausstattung sowie Größen- und Preisklassen

Gegenstand der Nachweisung	BE = Beherb.- ein- heiten BT = Betten	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten				
			insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen				
				mit Bad oder Dusche		nur mit fließen- dem Warmwasser			Sonstige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr	
				mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC						
Insgesamt .....	BE	1981	759 946	375 271	58 488	29 817	287 692	8 678	82 162	43 897	17 985	20 280	
		1987	787 550	524 928	47 515	25 813	182 761	6 533	97 338	47 805	25 426	24 107	
	BT	1981	1 280 701	621 780	98 071	47 125	487 555	26 170	321 460	154 153	66 122	101 185	
		1987	1 334 087	882 349	80 103	40 721	310 240	20 674	379 323	158 934	94 125	126 264	
nach Beherbergungseinheiten													
mit ... Betten/ Schlafgele- genheiten													
1 .....	BE	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 044	5 801	78	165	
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46	
	BT	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 080	5 821	89	170	
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46	
2 .....	BE	1981	421 880	213 820	33 876	13 797	157 339	3 048	20 347	16 583	2 921	843	
		1987	442 462	305 755	27 091	12 273	95 046	2 297	25 374	19 117	5 654	603	
	BT	1981	843 760	427 640	67 752	27 594	314 678	6 096	40 766	33 164	5 874	1 728	
		1987	884 924	611 510	54 182	24 546	190 092	4 594	50 748	38 234	11 308	1 206	
3 und mehr .....	BE	1981	40 651	14 714	2 669	1 340	18 134	3 794	55 771	21 513	14 986	19 272	
		1987	42 769	23 102	2 504	1 163	13 105	2 895	64 910	21 882	19 570	23 458	
	BT	1981	139 526	47 403	8 376	4 851	60 658	18 238	274 614	115 168	60 159	99 287	
		1987	146 844	74 768	8 001	3 798	45 538	14 739	321 521	113 894	82 615	125 012	
nach Preisklassen													
Beherbergungs- einheiten mit einem Übernacht- ungspreis von ... bis unter ... DM													
unter 30 .....	BE	1981	192 562	37 068	13 040	10 070	128 720	3 646	21 402	18 802	1 466	1 134	
		1987	115 168	26 748	8 371	7 338	70 288	2 423	17 345	15 572	877	896	
	BT	1981	252 937	43 899	15 605	13 020	173 154	7 259	61 854	51 990	4 339	5 525	
		1987	145 820	32 077	9 908	8 881	90 651	4 303	38 179	32 472	2 345	3 362	
30 - 40 .....	BE	1981	142 967	53 015	13 688	7 471	67 321	1 472	12 964	9 392	1 737	1 835	
		1987	102 991	45 569	9 062	5 921	41 387	1 052	10 621	8 157	1 373	1 091	
	BT	1981	229 928	70 984	21 323	11 334	122 091	4 196	47 342	32 959	5 895	8 488	
		1987	159 559	63 753	13 211	9 303	70 441	2 851	33 326	24 278	4 321	4 727	
40 - 60 .....	BE	1981	197 367	99 229	20 254	7 885	68 290	1 709	22 932	11 087	6 169	5 676	
		1987	207 987	131 853	16 599	7 922	50 344	1 269	28 855	14 477	8 404	5 974	
	BT	1981	355 578	161 557	37 031	13 599	137 351	6 040	93 618	44 064	22 243	27 311	
		1987	346 840	201 562	29 289	13 857	98 075	4 057	112 443	52 824	29 363	30 256	
60 - 80 .....	BE	1981	105 868	76 601	8 509	3 174	16 756	828	13 707	2 839	5 314	5 554	
		1987	135 160	107 061	9 029	3 174	15 156	740	20 854	6 132	8 111	6 611	
	BT	1981	202 075	136 339	17 398	6 093	38 591	3 654	60 631	13 002	20 558	27 071	
		1987	243 853	182 357	17 988	5 558	34 482	3 468	93 356	28 330	30 767	34 259	
80 - 150 .....	BE	1981	96 588	85 914	2 787	1 087	6 089	711	10 236	1 468	3 149	5 619	
		1987	164 909	152 945	4 400	1 402	5 287	875	17 838	3 151	6 308	8 379	
	BT	1981	190 412	162 709	6 368	2 574	14 850	3 911	50 244	8 627	12 150	29 467	
		1987	320 061	287 543	9 578	2 948	15 127	4 865	87 278	17 124	25 679	44 475	
150 und mehr .....	BE	1981	24 594	23 426	210	130	516	312	921	309	150	462	
		1987	61 335	60 752	54	56	299	174	1 825	316	353	1 156	
	BT	1981	49 771	46 292	346	505	1 518	1 110	7 771	3 511	937	3 323	
		1987	117 954	115 057	129	174	1 464	1 130	14 741	3 906	1 650	9 185	

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

**Beherbergungskapazität**  
nach Ausstattung der Beherbergungsbetriebe und Betriebsarten

Betriebsarten	Jahr	Betriebe ins- gesamt	Darunter mit							eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o.ä.
			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen								
			zusammen	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowling- bahn	Sport- Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonstigen Einrich- tungen		
Hotels .....	1981	9 306	3 712	1 530	1 883	1 727	911	298	851	337	-
	1987	9 982	4 452	1 801	2 546	2 029	1 007	414	773	384	6 964
Gasthöfe .....	1981	13 688	2 462	410	496	1 556	178	85	527	21	-
	1987	11 745	2 315	253	567	1 449	155	82	376	47	5 220
Pensionen .....	1981	7 739	1 323	472	701	57	306	58	527	205	-
	1987	5 953	1 323	466	841	68	290	63	387	196	609
Hotels garnis .....	1981	10 964	1 107	430	672	82	208	47	280	123	-
	1987	10 422	1 066	379	710	52	191	39	195	156	567
Zusammen ...	1981	41 697	8 604	2 842	3 752	3 422	1 603	488	2 185	686	-
	1987	38 102	9 156	2 899	4 664	3 598	1 643	598	1 731	783	13 360
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	1981	1 724	882	214	173	139	373	71	583	156	-
	1987	2 110	1 060	239	232	232	370	104	646	103	1 118
Ferienzentren .....	1981	35	35	19	18	20	18	19	29	7	-
	1987	27	27	17	16	17	9	18	13	5	18
Ferienhäuser, -wohnungen .....	1981	4 119	948	304	464	39	251	79	472	51	-
	1987	5 196	1 083	337	694	51	233	98	397	63	123
Hütten, Jugendherber- gen, jugendherbergs- ähnli. Einrichtungen	1981	1 090	430	34	24	17	76	23	366	1	-
	1987	1 043	358	23	17	11	54	25	298	1	468
Zusammen ...	1981	6 968	2 295	571	679	215	718	192	1 450	215	-
	1987	8 376	2 528	616	959	311	666	245	1 354	172	1 727
Sanatorien, Kur- krankenhäuser .....	1981	990	810	610	534	134	614	68	251	963	-
	1987	918	771	617	520	147	490	64	221	900	247
Insgesamt ...	1981	49 655	11 709	4 023	4 965	3 771	2 935	748	3 886	1 864	-
	1987	47 396	12 455	4 132	6 143	4 056	2 799	907	3 306	1 855	15 334

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.



Beherbergungskapazität  
nach Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

Gegenstand der Nachweisung	Campingplätze <sup>1)</sup> und zwar ausgestattet mit										
	1981	1987 <sup>2)</sup>	Versorgungseinrichtungen darunter				Sport- und Freizeiteinrichtung darunter				
			Zusammen	Einzel- handels- geschäft/ Kiosk	Aufent- halts- raum f. Camper	Restau- rations- betrieb	Zusammen	Kinder- spiel- platz	Hallen-/ Frei- bad	Sauna/ Solarium	Mini- golf- anlage
Insgesamt .....	1 546	1 641	1 515	1 041	795	898	1 146	962	405	153	232
nach Ländern											
Schleswig-Holstein .....	245	292	271	209	96	131	203	182	34	20	41
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen .....	216	209	190	131	92	120	149	132	66	27	37
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen .....	187	192	179	116	104	91	142	118	40	22	24
Hessen .....	158	158	146	95	76	89	114	91	48	13	27
Rheinland-Pfalz .....	235	253	226	128	127	139	165	144	61	20	32
Baden-Württemberg .....	214	205	197	157	117	129	145	114	59	21	33
Bayern .....	263	302	278	190	167	177	204	160	93	29	36
Saarland .....	18	19	19	7	8	16	14	11	4	1	2
Berlin (West) .....	5	6	4	3	4	4	6	6	-	-	-
nach Gemeindegruppen											
Heilbäder .....	108	114	106	79	67	67	80	64	29	16	7
Mineral- und Moorbäder ....	41	45	40	29	25	28	30	25	11	7	1
Heilklimatische Kurorte ...	32	33	32	26	21	19	25	23	8	7	4
Kneippkurorte .....	35	36	34	24	21	20	25	16	10	2	12
Seebäder .....	100	110	98	78	29	51	60	56	11	10	13
Luftkurorte .....	208	225	206	146	111	128	143	121	60	26	30
Erholungsorte .....	282	314	287	207	157	163	230	189	81	29	50
Sonstige Gemeinden .....	848	878	818	531	431	489	633	532	224	72	127
nach Gemeindegrößenklassen											
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern											
unter 2 000 .....	409	448	404	262	199	226	309	270	88	34	55
2 000 - 5 000 .....	302	332	309	219	168	195	235	193	103	45	57
5 000 - 10 000 .....	311	329	303	206	161	178	228	189	90	25	47
10 000 - 20 000 .....	255	256	236	159	121	144	177	147	62	26	43
20 000 - 50 000 .....	155	160	153	113	85	84	120	102	46	15	17
50 000 - 100 000 .....	45	45	44	32	22	30	29	19	8	2	4
100 000 und mehr .....	69	71	66	50	39	41	48	42	8	6	9
nach Betriebsgrößenklassen											
Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubscamping											
unter 10 .....	98	165	133	63	57	56	86	60	29	5	19
10 - 25 .....	258	262	221	109	98	103	147	117	42	14	16
25 - 50 .....	353	392	363	224	180	202	263	211	87	24	35
50 - 100 .....	397	421	407	298	217	256	318	273	108	34	54
100 - 150 .....	177	192	185	154	116	128	151	130	54	30	35
150 und mehr .....	263	209	206	193	127	153	181	171	85	46	73
nach der Öffnungsdauer											
Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten											
unter 6 .....	157	205	174	120	77	70	118	84	49	5	27
6 - 9 .....	688	767	707	503	347	390	519	436	151	48	94
9 und mehr .....	701	669	634	418	371	438	509	442	205	100	111

1) Nur Urlaubscamping.

2) Schleswig-Holstein einschl. Dauercamping.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%

GEMEINDEN MIT 1 000 000 UND MEHR EINWOHNERN

BERLIN (WEST)	423	415	1,9-	12324	14752	19,7	24097	28933	20,1
HAMBURG	335	308	8,1-	10966	11786	7,5	18508	20057	8,4
MUENCHEN	361	351	2,8-	15417	17621	14,3	26749	30810	15,2
ZUSAMMEN	1119	1074	4,0-	38707	44159	14,1	69354	79800	15,1

GEMEINDEN MIT 500 000 BIS UNTER 1 000 000 EINWOHNERN

KOELN	219	229	4,6	6523	7559	15,9	10850	13043	20,2
ESSEN	62	68	9,7	2189	2568	17,3	3425	4166	21,6
FRANKFURT	180	180	0,0	9964	11236	12,8	16273	18285	12,4
DORTMUND	68	57	16,2-	1752	1771	1,1	2747	2832	3,1
STUTTGART	155	146	5,8-	4704	4726	0,5	7008	6943	0,9-
DUESSELDORF	164	178	8,5	5840	7169	22,8	9631	11866	23,2
BREMEN	100	86	14,0-	2853	3301	15,7	4626	5574	20,5
DUISBURG	46	57	23,9	856	1216	42,1	1426	2183	53,1
HANNOVER	74	73	1,4-	2969	3370	13,5	4517	5125	13,5
ZUSAMMEN	1068	1074	0,6	37650	42916	14,0	60503	70017	15,7

GEMEINDEN MIT 200 000 BIS UNTER 500 000 EINWOHNERN

NUERNBERG	140	143	2,1	4211	5162	22,6	6674	8347	25,1
BOCHUM	45	35	22,2-	878	1058	20,5	1401	1799	28,4
WUPPERTAL	43	38	11,6-	897	1077	20,1	1558	1917	23,0
BIELEFELD	58	58	0,0	1340	1489	11,1	2251	2624	16,6
MANNHEIM	42	40	4,8-	1725	1991	15,4	2708	3134	15,7
BONN	105	101	3,8-	2726	3395	24,5	4506	5668	25,8
GELSENKIRCHEN	16	15	6,2-	844	617	26,9-	1029	913	11,3
KARLSRUHE	74	72	2,7-	2016	2368	17,5	3046	3706	21,7
MUENSTER	52	79	51,9	1186	3029	x	1901	4931	x
WIESBADEN	70	67	4,3-	3078	3303	7,3	4966	5057	1,8
MOENCHENGLADBACH	32	33	3,1	711	842	18,4	1194	1442	20,8
BRAUNSCHWEIG	39	41	5,1	1052	1234	17,3	1706	1934	13,4
AUGSBURG	43	45	4,7	1405	1556	10,7	2297	2626	14,3
KIEL	40	36	10,0-	1205	1360	12,9	2462	2555	3,8
AACHEN	52	56	7,7	1623	1825	12,4	2731	3106	13,7
OBERHAUSEN	19	19	0,0	325	344	5,8	496	558	12,5
KREFELD	34	28	17,6-	623	740	18,8	889	1146	28,9
LUEBECK	98	83	15,3-	2327	2176	6,5-	5303	4902	7,6-
HAGEN	32	29	9,4-	654	882	34,9	1161	1337	15,2
ZUSAMMEN	1034	1018	1,5-	28826	34448	19,5	48279	57702	19,5

GEMEINDEN MIT 100 000 BIS UNTER 200 000 EINWOHNERN

MAINZ	38	41	7,9	1973	2370	20,1	3176	4170	31,3
FREIBURG I. BR.	79	68	13,9-	1862	1823	2,1-	3272	3328	1,7
KASSEL	52	50	3,8-	1680	1546	8,0-	2793	2707	3,1-
SAARBRUECKEN	48	47	2,1-	1483	1397	5,8-	2534	2430	4,1-
HERNE	8	9	12,5	115	153	33,0	175	272	55,4
MUELHEIM A.D. RUHR	21	24	14,3	446	595	33,4	723	951	31,5
HAMM	22	28	27,3	326	509	56,1	533	923	73,2
SOLINGEN	28	25	10,7-	429	423	1,4-	924	937	1,4
LEVERKUSEN	23	22	4,3-	640	667	4,2	1076	1120	4,1
OSNABRUECK	31	28	9,7-	680	732	7,6	1102	1261	14,4
LUDWIGSHAFEN	19	19	0,0	811	890	9,7	1218	1406	15,4
NEUSS	16	20	25,0	432	776	79,6	687	1360	98,0

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
OLDENBURG (OLDB.)	20	19	5,0-	459	572	24,6	815	1043	28,0
HEIDELBERG	80	78	2,5-	1933	2458	27,2	3795	4762	25,5
GOETTINGEN	28	29	3,6	849	888	4,6	1426	1460	2,4
DARMSTADT	32	30	6,2-	946	1195	26,3	1510	1871	23,9
BREMERHAVEN				IN ANGABEN FUER BREMEN ENTHALTEN					
WUERZBURG	57	60	5,3	1536	2054	33,7	2674	3614	35,2
REGENSBURG	31	33	6,5	1107	1253	13,2	1885	2175	15,4
WOLFSBURG	24	26	8,3	623	743	19,3	1066	1203	12,9
REMSCHIED	19	19	0,0	277	382	37,9	457	611	33,7
RECKLINGHAUSEN	10	11	10,0	240	260	8,3	361	399	10,5
BOTTROP	8	9	12,5	155	169	9,0	226	246	8,8
HEILBRONN	23	26	13,0	643	745	15,9	1024	1271	24,1
PADERBORN	19	22	15,8	379	492	29,8	666	932	39,9
KOBLENZ	70	70	0,0	1466	1724	17,6	2861	3442	20,3
SIEGEN	35	29	17,1-	626	581	7,2-	1052	944	10,3-
OFFENBACH AM MAIN	16	18	12,5	415	900	x	606	1325	x
SALZGITTER	14	22	57,1	260	425	63,5	379	820	x
PFORZHEIM	27	23	14,8-	472	524	11,0	795	924	16,2
WITTEN	10	10	0,0	188	230	22,3	326	381	16,9
BERGISCH GLADBACH	20	21	5,0	289	376	30,1	516	662	28,3
ULM	39	37	5,1-	888	983	10,7	1413	1553	9,9
HILDESHEIM	21	20	4,8-	398	406	2,0	683	764	11,9
ERLANGEN	45	49	8,9	1159	1391	20,0	1907	2333	22,3
ZUSAMMEN	1033	1042	0,9	26185	30632	17,0	44656	53600	20,0

GEMEINDEN MIT 50 000 BIS UNTER 100 000 EINWOHNERN

MOERS	8	10	25,0	109	277	x	172	498	x
FUERTH	16	20	25,0	318	607	90,9	483	1011	x
REUTLINGEN	14	17	21,4	340	453	33,2	517	699	35,2
KAISERSLAUTERN	29	29	0,0	663	732	10,4	999	1136	13,7
WILHELMSHAVEN	35	30	14,3-	667	624	6,4-	1283	1162	9,4-
TRIER	56	70	25,0	1341	1903	41,9	2534	3594	41,8
INGOLSTADT	43	37	14,0-	1006	894	11,1-	1738	1545	11,1-
ISERLOHN	22	24	9,1	305	424	39,0	581	695	19,6
RATINGEN	26	26	0,0	677	769	13,6	1206	1265	4,9
VELBERT	17	16	5,9-	220	288	30,9	495	588	18,8
MARL	8	10	25,0	104	221	x	179	398	x
ESSLINGEN A.N.	13	14	7,7	268	352	31,3	466	581	24,7
FLensburg	22	19	13,6-	433	436	0,7	861	896	4,1
HANAU	23	25	8,7	323	414	28,2	506	669	32,2
LUENEN	11	12	9,1	196	204	4,1	446	415	7,0-
DUEREN	18	16	11,1-	298	311	4,4	507	523	3,2
GUETERSLOH	16	20	25,0	281	440	56,6	456	749	64,3
VIERSSEN	10	8	20,0-	127	112	11,8-	186	161	13,4-
NEUMUENSTER	17	15	11,8-	310	366	18,1	616	703	14,1
MARBURG	18	23	27,8	456	677	48,5	893	1160	29,9
LUDWIGSBURG	21	22	4,8	548	645	17,7	798	915	14,7
GLADBECK	7	5	28,6-	80	71	11,2-	123	100	18,7-
VILLINGEN SCHW.	38	40	5,3	698	798	14,3	1216	1387	14,1
TUEBINGEN	16	19	18,8	432	511	18,3	778	965	24,0
CASTROP-RAUXEL	5	4	20,0-	61	58	4,9-	92	97	5,4
MINDEN	14	14	0,0	272	317	16,5	488	534	9,4
ARNSBERG	47	35	25,5-	854	901	5,5	1647	1688	2,5
DORSTEN	15	21	40,0	176	228	29,5	359	517	44,0
LUEDENSCHIED	12	13	8,3	378	409	8,2	723	715	1,1-
BAYREUTH	33	33	0,0	754	921	22,1	1356	1455	7,3
WORMS	24	28	16,7	395	470	19,0	747	885	18,5
GIessen	21	18	14,3-	482	449	6,8-	803	763	5,0-

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
KONSTANZ	58	59	1,7	1185	1242	4,8	2220	2310	4,1
DELMENHORST	10	10	0,0	322	351	9,0	485	618	27,4
RHEINE	14	16	14,3	253	263	4,0	411	439	6,8
CELLE	26	30	15,4	456	598	31,1	872	1157	32,7
BAMBERG	36	35	2,8-	760	804	5,8	1455	1514	4,1
NORDERSTEDT	7	11	57,1	147	227	54,4	233	365	56,7
HERTEN	3	4	33,3	34	66	94,1	57	101	77,2
DETMOLD	57	39	31,6-	793	636	19,8-	1528	1234	19,2-
BOCHOLT	13	14	7,7	193	218	13,0	308	384	24,7
AALEN	23	28	21,7	260	406	56,2	481	733	52,4
TROISDORF	6	8	33,3	109	142	30,3	188	226	20,2
DINSLAKEN	6	6	0,0	71	79	11,3	111	131	18,0
LIPPSTADT	43	43	0,0	1340	1190	11,2-	1635	1583	3,2-
ASCHAFFENBURG	15	14	6,7-	396	390	1,5-	670	683	1,9
UNNA	10	10	0,0	146	159	8,9	235	244	3,8
LUENEBURG	26	26	0,0	623	617	1,0-	1121	1188	6,0
HERFORD	15	14	6,7-	333	284	14,7-	601	456	24,1-
NEUWIED	19	21	10,5	300	329	9,7	509	559	9,8
GARBSEN	11	12	9,1	257	292	13,6	412	434	5,3
DORMAGEN	9	11	22,2	149	165	10,7	231	255	10,4
GREVENBROICH	6	8	33,3	122	238	95,1	169	317	87,6
RUESSELSHEIM	8	10	25,0	238	406	70,6	422	729	72,7
LANDSHUT	22	22	0,0	378	517	36,8	667	917	37,5
KEMPTEN (ALLGAEU)	27	24	11,1-	558	569	2,0	1033	1082	4,7
STOLBERG (RHL.D.)	16	12	25,0-	229	187	18,3-	423	372	12,1-
SCHWAEBISCH GMUEND	23	23	0,0	538	526	2,2-	912	912	0,0
CUXHAVEN	135	250	85,2	2050	3074	50,0	4809	8020	66,8
SINDELFINGEN	22	20	9,1-	803	1083	34,9	1238	1680	35,7
HAMELN	14	14	0,0	343	308	10,2-	625	571	8,6-
KERPEN	3	5	66,7	66	91	37,9	106	146	37,7
HATTINGEN	15	12	20,0-	199	250	25,6	380	408	7,4
WESEL	13	13	0,0	252	263	4,4	408	449	10,0
BERGHEIM	6	11	83,3	78	115	47,4	133	188	41,4
FULDA	29	31	6,9	660	819	24,1	1186	1520	28,2
HILDEN	9	10	11,1	195	204	4,6	334	341	2,1
ROSENHEIM	27	27	0,0	430	465	8,1	756	797	5,4
ESCHWEILER	8	10	25,0	72	109	51,4	114	170	49,1
PASSAU	45	46	2,2	1065	1236	16,1	2013	2270	12,8
MENDEN (SAUERLAND)	9	11	22,2	68	95	39,7	235	264	12,3
FRIEDRICHSHAFEN	33	35	6,1	844	1003	18,8	1605	1902	18,5
AHLEN	6	8	33,3	62	121	95,2	105	192	82,9
GOEPFINGEN	17	12	29,4-	294	234	20,4-	573	490	14,5-
HUERTH	7	5	28,6-	61	53	13,1-	160	149	6,9-
BAD SALZUFLEN	184	160	13,0-	4368	4005	8,3-	5922	5466	7,7-
SANKT AUGUSTIN	5	8	60,0	76	220	x	133	336	x
BAD HOMBURG V.D.H.	35	34	2,9-	1393	1516	8,8	1965	2089	6,3
HOF	24	23	4,2-	497	536	7,8	853	813	4,7-
SCHWEINFURT	15	15	0,0	439	446	1,6	728	839	15,2
OFFENBURG	21	20	4,8-	425	557	31,1	700	972	38,9
WETZLAR	18	17	5,6-	388	443	14,2	608	804	32,2
ZUSAMMEN	1884	2000	6,2	38890	44429	14,2	67332	78288	16,3

GEMEINDEN MIT 20 000 BIS UNTER 50 000 EINWOHNERN

EMDEN	16	14	12,5-	314	300	4,5-	516	504	2,3-
NEUNKIRCHEN	9	11	22,2	113	159	40,7	199	275	38,2
BADEN-BADEN	101	99	2,0-	2810	2943	4,7	4587	4809	4,8
MEERBUSCH	14	14	0,0	228	220	3,5-	372	379	1,9
GOSLAR	112	120	7,1	3084	3008	2,5-	6699	6554	2,2-

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
WOLFENBUETTEL	12	10	16,7-	174	136	21,8-	308	220	28,2-
LANGENFELD	10	11	10,0	192	173	9,9-	287	255	11,1-
SCHWERTE	11	9	18,2-	237	220	7,2-	334	307	8,1-
NEUSTADT A.D.WSTR.	21	27	28,6	334	412	23,4	653	823	26,0
GUMMERSBACH	30	23	23,3-	542	443	18,3-	1125	859	23,6-
NORDHORN	10	10	0,0	165	189	14,5	231	258	11,7
BERGKAMEN	3	1	66,7-	23	6	73,9-	39	12	69,2-
PULHEIM	7	8	14,3	95	142	49,5	150	219	46,0
HEIDENHEIM A.D.BR.	18	17	5,6-	247	262	6,1	511	503	1,6-
LANGENHAGEN	10	10	0,0	350	389	11,1	608	685	12,7
NEU-ULM	21	20	4,8-	579	525	9,3-	897	830	7,5-
PIRMASENS	10	9	10,0-	324	310	4,3-	480	470	2,1-
ALBSTADT	22	19	13,6-	339	278	18,0-	504	418	17,1-
ALSDORF	5	2	60,0-	60	18	70,0-	89	28	68,5-
LINGEN (EMS)	14	12	14,3-	240	314	30,8	385	512	33,0
EUSKIRCHEN	17	14	17,6-	201	173	13,9-	424	397	6,4-
PEINE	9	10	11,1	142	148	4,2	214	222	3,7
ERKRATH	9	9	0,0	101	130	28,7	166	224	34,9
WAIBLINGEN	6	8	33,3	85	192	x	138	302	x
ERFTSTADT	2	3	50,0	17	22	29,4	29	37	27,6
KLEVE	11	10	9,1-	283	261	7,8-	518	496	4,2-
KAMEN	6	6	0,0	116	117	0,9	198	198	0,0
COBURG	15	16	6,7	470	447	4,9-	1549	915	40,9-
FRANKENTHAL (PFALZ)	8	7	12,5-	294	204	30,6-	493	350	29,0-
AMBERG	17	16	5,9-	333	307	7,8-	534	483	9,6-
HERZOGENRATH	5	5	0,0	62	78	25,8	86	114	32,6
RAVENSBURG	17	16	5,9-	343	322	6,1-	491	554	12,8
BAD OEYNHAUSEN	97	80	17,5-	3319	3062	7,7-	4807	4336	9,8-
VOELKLINGEN	14	15	7,1	193	193	0,0	274	268	2,2-
STADE	13	12	7,7-	225	318	41,3	450	674	49,8
SPEYER	11	10	9,1-	184	184	0,0	405	389	4,0-
IBBENBUEREN	14	14	0,0	179	188	5,0	307	296	3,6-
FRECHEN	8	9	12,5	102	121	18,6	175	217	24,0
SOEST	12	16	33,3	170	234	37,6	343	453	32,1
WEIDEN I.D.OPF.	21	16	23,8-	361	284	21,3-	547	481	12,1-
STRAUBING	20	23	15,0	323	358	10,8	540	641	18,7
BOEBLINGEN	12	15	25,0	375	461	22,9	701	788	12,4
KAUFBEUREN	11	8	27,3-	233	223	4,3-	359	356	0,8-
ELMSHORN	6	6	0,0	147	144	2,0-	234	220	6,0-
SINGEN (HTWL.)	16	15	6,2-	376	336	10,6-	693	606	12,6-
LOERRACH	17	18	5,9	310	387	24,8	491	701	42,8
MONHEIM	8	9	12,5	92	103	12,0	150	173	15,3
HOMBURG	12	12	0,0	405	397	2,0-	662	680	2,7
BRUEHL	11	9	18,2-	122	110	9,8-	207	207	0,0
WEINHEIM	20	17	15,0-	361	324	10,2-	670	625	6,7-
SANKT INGBERT	17	14	17,6-	270	227	15,9-	478	406	15,1-
LEONBERG	11	16	45,5	298	500	67,8	442	809	83,0
DUELLEN	8	14	75,0	148	255	72,3	242	472	95,0
WILLICH	6	5	16,7-	67	62	7,5-	127	112	11,8-
MELLE	15	17	13,3	193	193	0,0	449	457	1,8
GRONAU (WESTF.)	15	12	20,0-	213	213	0,0	368	350	4,9-
FELLBACH	13	14	7,7	306	476	55,6	427	622	45,7
BAD KREUZNACH	46	52	13,0	1556	1538	1,2-	2416	2516	4,1
KAARST	8	5	37,5-	97	88	9,3-	149	132	11,4-
LEHRTE	8	8	0,0	120	145	20,8	204	259	27,0
LEMGO	19	14	26,3-	193	171	11,4-	335	301	10,1-
OBERURSEL (TS.)	13	17	30,8	256	479	87,1	384	730	90,1
BUENDE	10	10	0,0	258	289	12,0	383	434	13,3
DREIEICH	10	10	0,0	352	338	4,0-	599	527	12,0-
NEUSTADT AM RBGE.	22	20	9,1-	265	257	3,0-	668	635	4,9-
RHEDA WIEDENBRUECK	6	6	0,0	138	147	6,5	202	229	13,4

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
RASTATT	13	12	7,7-	209	192	8,1-	335	326	2,7-
ANSBACH	16	17	6,3	275	321	16,7	403	551	36,7
SAARLOUIS	8	12	50,0	138	259	87,7	224	442	97,3
FILDERSTADT	5	5	0,0	219	212	3,2-	376	273	27,4-
WUNSTORF	15	11	26,7-	160	135	15,6-	349	223	36,1-
RODGAU	8	7	12,5-	107	102	4,7-	186	162	12,9-
MEMMINGEN	12	13	8,3	270	375	38,9	465	628	35,1
SEEVETAL	13	11	15,4-	280	265	5,4-	529	517	2,3-
NETTETAL	15	14	6,7-	175	197	12,6	588	633	7,7
ETTLINGEN	13	11	15,4-	284	216	23,9-	450	361	19,8-
LAATZEN	3	4	33,3	48	153	x	76	235	x
ERKELENZ	5	4	20,0-	49	41	16,3-	75	63	16,0-
HEINSBERG	4	3	25,0-	48	44	8,3-	70	60	14,3-
KAMP-LINTFORT	5	6	20,0	61	108	77,0	102	176	72,5
MAINTAL	8	9	12,5	134	206	53,7	213	312	46,5
BRUCHSAL	13	13	0,0	195	283	45,1	363	479	32,0
BECKUM	11	10	9,1-	112	130	16,1	156	187	19,9
METTMANN	4	7	75,0	97	137	41,2	158	227	43,7
DATTELN	6	4	33,3-	66	68	3,0	115	119	3,5
LOEHNE	12	11	8,3-	325	610	87,7	425	787	85,2
FREISING	5	6	20,0	128	379	x	188	478	x
BORNHEIM	8	10	25,0	88	130	47,7	156	220	41,0
NUERTINGEN	8	8	0,0	134	240	79,1	199	399	x
HUECKELHOVEN	8	5	37,5-	92	74	19,6-	136	109	19,9-
SCHWABACH	6	7	16,7	104	124	19,2	176	213	21,0
BIETIGHEIM-BISS.	7	7	0,0	190	221	16,3	288	297	3,1
PINNEBERG	3	.	.	77	.	.	125	.	.
GERMERING	4	6	50,0	147	200	36,1	238	324	36,1
LEINFELDEN-ECHTERD.	12	13	8,3	308	362	17,5	442	508	14,9
LANDAU I.D.PF.	12	9	25,0-	200	147	26,5-	329	248	24,6-
NEU-ISENBURG	15	13	13,3-	823	803	2,4-	1286	1347	4,7
UELZEN	18	14	22,2-	232	195	15,9-	455	427	6,2-
AURICH	21	22	4,8	260	302	16,2	524	648	23,7
SCHORNDORF	8	11	37,5	107	130	21,5	191	229	19,9
LAHR	18	14	22,2-	441	391	11,3-	760	707	7,0-
GIFHORN	22	14	36,4-	246	217	11,8-	438	371	15,3-
SIEGBURG	15	12	20,0-	269	264	1,9-	481	441	8,3-
KIRCHHEIM U. TECK	10	10	0,0	230	276	20,0	444	404	9,0-
HOFHEIM AM TAUNUS	14	13	7,1-	316	282	10,8-	484	445	8,1-
IDAR-OBERSTEIN	30	30	0,0	500	470	6,0-	941	972	3,3
WERMELSKIRCHEN	12	13	8,3	208	293	40,9	513	635	23,8
ENNEPETAL	12	9	25,0-	258	222	14,0-	441	393	10,9-
BORKEN	5	8	60,0	107	138	29,0	163	240	47,2
KOENIGSWINTER	54	47	13,0-	908	880	3,1-	1680	1569	6,6-
ROTTENBURG A.N.	10	6	40,0-	187	162	13,4-	264	230	12,9-
WUERSELEN	8	6	25,0-	132	116	12,1-	212	198	6,6-
WARENDORF	9	10	11,1	123	217	76,4	215	367	70,7
BENSHEIM	20	16	20,0-	333	309	7,2-	568	530	6,7-
VOERDE (NDRH.)	5	5	0,0	66	73	10,6	113	122	8,0
PORTA WESTFALICA	27	27	0,0	590	717	21,5	967	1185	22,5
DACHAU	11	12	9,1	189	196	3,7	316	340	7,6
ZWEIBRUECKEN	9	11	22,2	172	280	62,8	289	508	75,8
BARSINGHAUSEN	10	9	10,0-	142	128	9,9-	305	247	19,0-
BUXTEHUDE	9	9	0,0	123	124	0,8	201	213	6,0
LAGE	20	18	10,0-	247	244	1,2-	517	563	8,9
HALTERN	16	17	6,3	231	334	44,6	504	629	24,8
NEUMARKT I.D.OPF.	18	17	5,6-	333	369	10,8	606	641	5,8
KEMPEN	3	3	0,0	41	46	12,2	70	84	20,0
ITZEHOE	7	6	14,3-	112	95	15,2-	216	203	6,0-
COESFELD	7	7	0,0	75	66	12,0-	102	103	1,0
HOEXTER	38	34	10,5-	471	481	2,1	949	947	0,2-

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
HEMER	11	10	9,1-	203	205	1,0	361	513	42,1
FUERSTENFELDBRUCK	10	10	0,0	167	184	10,2	261	294	12,6
STEINFURT	6	6	0,0	61	71	16,4	91	110	20,9
EMSDETTEN	5	6	20,0	72	85	18,1	123	148	20,3
SCHWAEBISCH HALL	19	18	5,3-	397	409	3,0	674	731	8,5
BUCHHOLZ I.D.NORDH.	11	12	9,1	189	216	14,3	391	465	18,9
TUTTLINGEN	17	15	11,8-	245	218	11,0-	419	422	0,7
LAMPERTHEIM	7	7	0,0	120	119	0,8-	160	160	0,0
RENSBURG	12	9	25,0-	189	196	3,7	388	401	3,4
NORTHEIM	10	8	20,0-	159	173	8,8	318	344	8,2
GEORGSMARIENHUETTE	7	9	28,6	131	230	75,6	333	491	47,4
WEDEL (HOLSTEIN)	3	4	33,3	26	67	x	51	114	x
GEVELSBERG	4	3	25,0-	56	44	21,4-	128	69	46,1-
WESSELING	5	6	20,0	73	157	x	105	242	x
DEGGENDORF	21	17	19,0-	333	295	11,4-	557	520	6,6-
HENNEF (SIEG)	20	17	15,0-	719	645	10,3-	1015	965	4,9-
JUELICH	6	5	16,7-	104	91	12,5-	167	145	13,2-
LEER	12	12	0,0	187	237	26,7	303	410	35,3
BALINGEN	12	8	33,3-	183	166	9,3-	315	292	7,3-
SCHWELM	9	9	0,0	224	215	4,0-	280	269	3,9-
NIENBURG (WESER)	12	8	33,3-	125	106	15,2-	232	208	10,3-
BACKNANG	6	6	0,0	105	98	6,7-	155	148	4,5-
AHAUS	7	9	28,6	79	159	x	131	295	x
SEELZE	7	7	0,0	65	76	16,9	129	150	16,3
MOERFELDEN-WALLDORF	9	6	33,3-	182	139	23,6-	270	243	10,0-
MESCHEDE	72	67	6,9-	730	698	4,4-	1525	1631	7,0
LANGEN	5	5	0,0	144	200	38,9	195	280	43,6
MERZIG	13	12	7,7-	139	139	0,0	229	232	1,3
MEPPEN	13	13	0,0	206	211	2,4	315	318	1,0
VIERNHEIM	10	13	30,0	236	278	17,8	418	483	15,6
EMMERICH	13	13	0,0	146	157	7,5	276	285	3,3
SPRINGE	12	12	0,0	139	288	x	300	600	x
KREUZTAL	13	10	23,1-	146	82	43,8-	218	130	40,4-
LIMBURG A.D.LAHN	14	16	14,3	274	358	30,7	616	671	8,9
NORDENHAM	11	8	27,3-	142	139	2,1-	331	335	1,2
FORCHHEIM	15	9	40,0-	208	132	36,5-	397	203	48,9-
KEHL	31	26	16,1-	589	595	1,0	1124	1168	3,9
GREVEN	6	9	50,0	84	123	46,4	127	230	81,1
WETTER (RUHR)	5	6	20,0	82	106	29,3	195	243	24,6
BURGDORF	6	7	16,7	76	88	15,8	124	145	16,9
PAPENBURG	16	18	12,5	218	291	33,5	393	556	41,5
HEILIGENHAUS	4	5	25,0	53	63	18,9	81	95	17,3
GOCH	8	8	0,0	105	117	11,4	170	185	8,8
OSTFILDERN	10	9	10,0-	193	222	15,0	305	358	17,4
WERNE	5	5	0,0	59	61	3,4	87	96	10,3
SCHLESWIG	18	15	16,7-	293	301	2,7	601	608	1,2
ACHIM	5	7	40,0	105	231	.	144	386	.
BIBERACH A.D.RISS	9	10	11,1	301	323	7,3	494	507	2,6
GAGGENAU	18	10	44,4-	264	197	25,4-	424	316	25,5-
HAAN	5	6	20,0	82	119	45,1	153	197	28,8
NIEDERKASSEL	5	5	0,0	48	46	4,2-	87	78	10,3-
SINSHEIM	11	9	18,2-	119	121	1,7	212	203	4,2-
GARMISCH-PARTENK.	232	193	16,8-	3439	3215	6,5-	6833	6755	1,1-
WARSTEIN	28	21	25,0-	304	252	17,1-	673	557	17,2-
PLETTENBERG	9	8	11,1-	93	81	12,9-	288	280	2,8-
EINBECK	17	16	5,9-	229	207	9,6-	435	437	0,5
KORSCHENBROICH	3	7	x	31	76	x	48	115	x
WALTROP	3	2	33,3-	28	15	46,4-	37	25	32,4-
WINSEN (LUHE)	8	6	25,0-	83	72	13,3-	136	113	16,9-
KULMBACH	16	15	6,2-	310	296	4,5-	537	527	1,9-
OER-ERKENSCHWICK	6	6	0,0	138	149	8,0	585	587	0,3

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB. EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
GELDERN	10	10	0,0	117	145	23,9	245	303	23,7
BAD HERSFELD	37	29	21,6-	1097	988	9,9-	1605	1481	7,7-
AHRENSBURG	3	5	66,7	49	75	53,1	85	127	49,4
RHEINFELDEN	12	12	0,0	161	167	3,7	261	264	1,1
DIETZENBACH	9	8	11,1-	105	93	11,4-	153	137	10,5-
OELDE	12	11	8,3-	206	189	8,3-	303	328	8,3
OSTERODE AM HARZ	32	30	6,2-	473	430	9,1-	974	878	9,9-
STUHR	8	8	0,0	118	131	11,0	245	253	3,3
KELKHEIM (TAUNUS)	11	12	9,1	213	197	7,5-	438	336	23,3-
KORNWESTHEIM	6	6	0,0	101	121	19,8	152	179	17,8
BAD NAUHEIM	64	47	26,6-	2941	2848	3,2-	3989	3674	7,9-
ANDERNACH	24	25	4,2	443	485	9,5	836	915	9,4
SCHWANDORF	9	10	11,1	153	152	0,7-	207	210	1,4
SANKT WENDEL	9	9	0,0	296	357	20,6	336	438	30,4
GANDERKESEE	12	10	16,7-	225	251	11,6	552	486	12,0-
RHEINBERG	4	4	0,0	40	40	0,0	61	64	4,9
TAUNUSSTEIN	5	4	20,0-	67	61	9,0-	116	101	12,9-
GEISLINGEN A.D.ST.	8	7	12,5-	124	117	5,6-	194	186	4,1-
HERRENBERG	12	12	0,0	267	376	40,8	435	620	42,5
WEIL AM RHEIN	14	13	7,1-	236	404	71,2	416	748	79,8
WERL	8	8	0,0	95	94	1,1-	140	136	2,9-
LENNESTADT	76	67	11,8-	903	844	6,5-	1883	1749	7,1-
SELM	1	3	x	12	52	x	22	90	x
FRIEDBERG	6	8	33,33	59	101	71,2	91	205	x
GEESTHACHT	7	8	14,3	75	98	30,7	212	238	12,3
HELMSTEDT	17	14	17,6-	250	272	8,8	509	494	2,9-
NEUKIRCHEN-VLUVN	3	3	0,0	22	26	18,2	32	34	6,3
RINTELN	29	26	10,3-	351	301	14,2-	715	611	14,5-
LOHMAR	11	14	27,3	128	199	55,5	219	318	45,2
REINBEK	2	.	.	.	.	.	.	.	.
SUNDERN (SAUERL.)	86	66	23,3-	903	783	13,3-	1843	1762	4,4-
EMMENDINGEN	14	13	7,1-	170	152	10,6-	312	277	11,2-
CRAILSHEIM	9	10	11,1	182	174	4,4-	278	268	3,6-
RADOLFZELL	31	35	12,9	648	694	7,1	998	1102	10,4
BAD VILBEL	7	6	14,3-	145	125	13,8-	241	210	12,9-
BAD NEUENAUH-ABRW.	84	89	6,0	2618	2886	10,2	3517	4249	20,8
HERDECHE	4	5	25,0	47	155	x	67	283	x
WEGBERG	5	5	0,0	68	80	17,6	139	166	19,4
BRILON	61	53	13,1-	865	739	14,6-	1722	1496	13,1-
ERDING	6	6	0,0	85	141	65,9	123	218	77,2
BAD ZWISCHENAUH	50	57	14,0	1073	1216	13,3	1805	2111	17,0
ECKERNFOERDE	10	10	0,0	152	167	9,9	425	429	0,9
SCHMALLENBERG	250	201	19,6-	2875	2709	5,8-	6027	5725	5,0-
NEUBURG A.D.DONAU	9	11	22,2	175	162	7,4-	261	239	8,4-
VECHTA	8	6	25,0-	116	90	22,4-	184	159	13,6-
MUENDEN	24	23	4,2-	456	393	13,8-	982	864	12,0-
VERDEN (ALLER)	11	11	0,0	184	246	33,7	376	519	38,0
FRIEDRICHSBURG	6	6	0,0	211	208	1,4-	320	318	0,6-
BAESWEILER	3	3	0,0	25	33	32,0	44	52	18,2
LEICHLINGEN	10	10	0,0	362	395	9,1	623	694	11,4
ROTH	4	6	50,0	42	85	x	62	136	x
HEPPENHEIM	17	19	11,8	300	397	32,3	613	772	25,9
MUEHLHEIM AM MAIN	7	5	28,6-	140	143	2,1	196	201	2,6
WEDEMARK	16	13	18,7-	182	154	15,4-	351	255	27,4-
OSTERHOLZ-SCHARMB.	8	7	12,5-	117	130	11,1	198	229	15,7
FRIEDBERG (HESSEN)	6	7	16,7	103	118	14,6	154	182	18,2
SPROCKHOEVEL	12	11	8,3-	306	294	3,9-	600	579	3,5-
VAREL	23	22	4,3-	231	283	22,5	632	737	16,6
HUSUM	17	13	23,5-	301	263	12,6-	620	536	13,5-
MUEHLACKER	3	.	.	44	.	.	70	.	.
BAD HARZBURG	79	69	12,7-	1828	1512	17,3-	3119	2584	17,2-



BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
BRETEN	3	.	.	73	.	.	113	.	.
BRAMSCH	10	11	10,0	129	136	5,4	197	222	12,7
WEYHE	.	3	.	.	34	.	.	52	.
NORDEN	88	77	12,5-	926	772	16,6-	2295	2212	3,6-
ROEDERMARK	8	5	37,5-	135	219	62,2	199	365	83,4
RIETBERG	5	5	0,0	80	96	20,0	126	194	54,0
PFUNGSTADT	4	3	25,0-	109	106	2,8-	152	152	0,0
WEINSTADT	9	9	0,0	87	171	96,6	156	267	71,2
WANGEN IM ALLGAEU	24	20	16,7-	413	348	15,7-	653	570	12,7-
HATTERSHEIM A.M.	4	5	25,0	63	67	6,3	86	99	15,1
PETERSHAGEN	8	8	0,0	285	267	6,3-	390	430	10,3
ROTTWEIL	15	11	26,7-	218	156	28,4-	458	370	19,2-
OVERATH	4	9	x	89	144	61,8	172	263	52,9
BAUNATAL	7	8	14,3	157	304	93,6	274	550	x
WINNENDEN	5	6	20,0	63	79	25,4	93	129	38,7
BUEHL	26	27	3,8	340	437	28,5	578	757	31,0
LINDAU (BODENSEE)	68	71	4,4	1297	1307	0,8	2530	2625	3,8
HAMMINKELN	5	5	0,0	58	77	32,8	113	137	21,2
VAIHINGEN A.D.ENZ	4	4	0,0	69	63	8,7-	106	101	4,7-
ESCHWEGE	15	14	6,7-	231	231	0,0	413	507	22,8
RADEVORMWALD	12	12	0,0	320	338	5,6	609	649	6,6
DILLENBURG	8	8	0,0	87	93	6,9	222	246	10,8
UEBACH-PALENBERG	2	3	50,0	36	52	44,4	51	86	68,6
DUDERSTADT	12	12	0,0	202	201	0,5-	419	532	27,0
DELBRUECK	2	5	x	16	45	x	25	73	x
WALSRODE	24	22	8,3-	422	435	3,1	715	712	0,4-
NETPHEN	23	24	4,3	242	234	3,3-	474	466	1,7-
MOSBACH	16	13	18,7-	311	203	34,7-	581	404	30,5-
WIESLOCH	6	6	0,0	81	77	4,9-	134	134	0,0
ALFELD (LEINE)	11	12	9,1	138	158	14,5	208	264	26,9
CALW	22	20	9,1-	371	347	6,5-	1049	1001	4,6-
TOENISVORST	.	.	.	.	.	.	.	.	.
OLPE	40	39	2,5-	507	583	15,0	1275	1400	9,8
KEVELAER	24	24	0,0	306	357	16,7	637	698	9,6
GEILENKIRCHEN	4	4	0,0	60	58	3,3-	86	89	3,5
STADTHAGEN	9	6	33,3-	100	83	17,0-	150	121	19,3-
RHEINBACH	9	8	11,1-	115	122	6,1	212	216	1,9
LAUF A.D.PEGNITZ	10	9	10,0-	148	169	14,2	233	248	6,4
KORBACH	21	12	42,9-	175	159	9,1-	397	375	5,5-
DITZINGEN	3	.	.	23	.	.	35	.	.
WEINGARTEN	9	8	11,1-	203	189	6,9-	281	273	2,8-
BLIESKASTEL	9	4	55,6-	472	533	12,9	528	546	3,4
BINGEN AM RHEIN	29	21	27,6-	397	318	19,9-	874	729	16,6-
LUEBBECKE	7	8	14,3	68	86	26,5	113	147	30,1
ALTENA	12	12	0,0	212	188	11,3-	530	467	11,9-
CLOPPENBURG	8	8	0,0	117	205	75,2	186	315	69,4
WALDKRAIBURG	4	5	25,0	75	105	40,0	122	249	x
MECHERNICH	9	8	11,1-	121	129	6,6	275	301	9,5
WALDSHUT-TIENGEN	17	16	5,9-	274	271	1,1-	474	465	1,9-
NECKARSULM	7	8	14,3	133	162	21,8	193	232	20,2
WARBURG	27	18	33,3-	363	307	15,4-	648	524	19,1-
ESPELKAMP	4	4	0,0	63	94	49,2	104	174	67,3
EHINGEN	9	7	22,2-	116	73	37,1-	169	107	36,7-
WIEHL	23	16	30,4-	317	307	3,2-	701	698	0,4-
SEESSEN	18	16	11,1-	222	180	18,9-	464	348	25,0-
INGELHEIM AM RHEIN	6	6	0,0	87	81	6,9-	138	134	2,9-
GROSS-GERAU	6	5	16,7-	104	95	8,7-	217	173	20,3-
ROESRATH	5	6	20,0	69	76	10,1	116	125	7,8
MARSBERG	23	17	26,1-	211	171	19,0-	379	313	17,4-
OBERTSHAUSEN	7	6	14,3-	122	110	9,8-	178	157	11,8-
BAD PYRMONT	132	122	7,6-	2945	3201	8,7	4146	4321	4,2

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
ATTENDORN	46	43	6,5-	608	644	5,9	1124	1174	4,4
LEBACH	4	4	0,0	65	68	4,6	113	116	2,7
HORB AM NECKAR	24	17	29,2-	295	170	42,4-	550	328	40,4-
BUTZBACH	11	10	9,1-	162	153	5,6-	265	306	15,5
ELLWANGEN (JAGST)	12	9	25,0-	173	165	4,6-	251	241	4,0-
BAD KISSINGEN	132	125	5,3-	5377	5235	2,6-	8329	7741	7,1-
UNTERSCHLEISSHEIM	3	3	0,0	27	30	11,1	42	47	11,9
SCHLOSS HOLTE-STUKBR.	10	10	0,0	132	128	3,0-	220	218	0,9-
HOLZMINDEN	41	43	4,9	664	684	3,0	1408	1485	5,5
HERBORN	11	9	18,2-	188	185	1,6-	341	293	14,1-
WUELFRATH	5	2	60,0-	94	34	63,8-	143	58	59,4-
NAGOLD	13	13	0,0	141	160	13,5	280	289	3,2
HENSTEDT-ULZBURG	1	4	x	.	91	.	.	160	.
SONTHOFEN	56	54	3,6-	997	927	7,0-	2076	1957	5,7-
BAD OLDESLOE	5	6	20,0	91	203	x	232	755	x
OLCHING	.	3	.	.	90	.	.	152	.
OTTOBRUNN	6	7	16,7	170	252	48,2	272	438	61,0
ACHERN	14	13	7,1-	292	282	3,4-	478	467	2,3-
KITZINGEN	13	14	7,7	234	229	2,1-	462	460	0,4-
HEIDE	7	7	0,0	151	152	0,7	256	285	11,3
ISERNHAGEN	4	3	25,0-	59	71	20,3	97	99	2,1
ZIRNDORF	8	7	12,5-	122	122	0,0	180	178	1,1-
WALLENHORST	.	.	.	.	.	.	.	.	.
WEITERSTADT	.	.	.	.	.	.	.	.	.
WIPPERFUERTH	7	7	0,0	100	96	4,0-	294	280	4,8-
BAD HONNEF	29	30	3,4	829	929	12,1	1307	1470	12,5
JUECHEN	2	1	50,0-	13	11	15,4-	24	21	12,5-
STADTALLENDORF	9	10	11,1	104	124	19,2	160	193	20,6
BUECKEBURG	11	9	18,2-	167	137	18,0-	261	213	18,4-
MECKENHEIM	3	5	66,7	27	131	x	46	159	x
RONNENBERG	7	7	0,0	148	135	8,8-	217	197	9,2-
WERDOHL	8	8	0,0	121	95	21,5-	210	170	19,0-
IDSTEIN	13	10	23,1-	129	98	24,0-	229	178	22,3-
GERETSRIED	3	3	0,0	34	62	82,4	60	95	58,3
LANDSBERG A. LECH	9	7	22,2-	145	130	10,3-	267	256	4,1-
GRIESHEIM	5	5	0,0	81	168	.	113	222	96,5
LENGERICH	8	9	12,5	83	90	8,4	138	147	6,5
FROENDENBERG	2	2	0,0	23	18	21,7-	35	28	20,0-
DILLINGEN/SAAR	8	7	12,5-	103	89	13,6-	148	124	16,2-
FREUDENSTADT	134	106	20,9-	2966	2535	14,5-	5147	4330	15,9-
SELB	8	10	25,0	113	172	52,2	173	352	x
LICHTENFELS	10	9	10,0-	218	216	0,9-	475	426	10,3-
SCHORTENS	3	3	0,0	24	33	37,5	41	51	24,4
BEDBURG	1	.	.	9	.	.	15	.	.
PUETTTLINGEN	2	1	50,0-	14	7	50,0-	24	9	62,5-
ZUSAMMEN	5770	5365	7,0-	107270	110340	2,9	189247	195164	3,1

AUSGEWAELTE GEMEINDEN UNTER 20 000 EINWOHNERN

GUENZBURG	13	12	7,7-	221	184	16,7-	418	365	12,7-
MARKTREDWITZ	17	14	17,6-	330	298	9,7-	695	633	8,9-
NOERDLINGEN	19	15	21,1-	241	218	9,5-	454	426	6,2-
SULZBACH-ROSENBERG	8	7	12,5-	133	124	6,8-	230	213	7,4-
BAD REICHENHALL	152	153	0,7	3525	3560	1,0	5709	5835	2,2
WEISSENBURG I.BAY.	8	9	12,5	111	119	7,2	210	237	12,9
TRAUNSTEIN	10	9	10,0-	186	236	26,9	365	415	13,7
NEUSTADT B. COBG.	9	8	11,1-	121	140	15,7	196	283	44,4
DILLINGEN A.D.DONAU	5	9	80,0	88	374	x	128	455	x

BETRIEBE, BEHERBERGUNGSEINHEITEN UND BETTEN  
NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN

GEMEINDE	BETRIEBE			BEHERB.EINHEITEN			BETTEN		
	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.	1981	1987	VER- AEND.
	ANZAHL		%	ANZAHL		%	ANZAHL		%
EICHSTAETT	12	12	0,0	205	231	12,7	475	523	10,1
ROTHENBURG O.D.T.	50	48	4,0-	1101	1174	6,6	2242	2480	10,6

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

## 5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landwirtschaftlich besonders reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" sind seit

den 60er Jahren in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt worden, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche\*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe ins- gesamt	Darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste <sup>1)</sup>							
			zusammen	davon mit ... bis ... Übernachtungen						Über- nach- tungen je Betrieb
				1-49	50-99	100-199	200-399	400-599	600 und mehr	
Hauptproduktionsrichtung <sup>2)</sup>										
Landwirtschaftliche Betriebe										
unter 1 .....	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
1 - 2 .....	1971	135 660	2 345	376	356	499	589	249	276	271
	1979	102 526	1 847	271	272	348	449	199	308	380
2 - 5 .....	1971	223 651	4 269	586	619	901	1 112	495	556	291
	1979	156 822	3 178	387	392	666	752	395	586	360
5 - 10 .....	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
10 - 20 .....	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
20 - 30 .....	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
30 - 50 .....	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
50 - 100 .....	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
100 und mehr .....	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
Insgesamt ...	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379
Forstbetriebe <sup>2)</sup>										
Insgesamt ...	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441

\*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.  
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.  
2) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:  
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,  
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 139.

### 5.3 Gastgewerbe

Das Beherbergungsgewerbe und das Gaststätten-gewerbe bilden zusammen im Tourismus die Angebotsgröße Gastgewerbe. Beide Gruppen sind innerhalb des Tourismus wichtige Arbeitgeber. So bietet das Gastgewerbe eine große Anzahl

von Beschäftigungsmöglichkeiten, wobei der Familienbetrieb eine herausragende Rolle spielt. Teilzeitbeschäftigung und die Mit-hilfe von Familienangehörigen sind von großer Bedeutung. Die Statistik erfaßt die Anzahl der Unternehmen, der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, die Höhe des Umsatzes sowie andere wichtige Erhebungsmerkmale.

Auszubildende sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen,  
Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Jahr	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Davon im ... Ausbildungsjahr				Im neu abge- schlos- senen Aus- bildungs- verh. 1)
					1.	2.	3.	4.	
Auszubildende Insgesamt ...	1983	1 045 451	676 235	1 721 686	543 584	608 523	489 872	79 707	701 013
	1985	1 087 497	743 768	1 831 265	544 067	663 450	549 697	74 051	709 191
dar. Gästebetreuer .....	1983	4 611	20 181	24 792	9 371	8 990	6 402	29	11 500
	1985	5 200	26 302	31 502	11 322	11 725	8 453	2	13 871
davon: Kfm. gehilf. im Hotel- u. Gaststätt.gew. (IH) .	1983	605	1 401	2 006	473	713	811	4	785
	1985	558	1 337	1 895	437	737	721	-	691
Hotelfachmann (-fachfrau) (IH) .....	1983	805	12 186	12 991	4 545	4 528	3 909	9	5 754
	1985	1 231	16 135	17 366	5 908	6 159	5 299	-	7 391
Kellner(in) (IH) <sup>2)</sup> .....	1983	6	1	7	-	1	5	1	1
	1985	-	-	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau) (IH) .....	1983	2 978	3 207	6 185	2 420	2 095	1 656	14	2 942
	1985	3 175	4 821	7 996	2 837	2 727	2 430	2	3 493
Hotel- u. Gaststättenge- hilfe (-gehilfin) (IH) <sup>2)</sup>	1983	-	11	11	-	-	11	-	-
	1985	-	1	1	1	-	-	-	1
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe (IH) .....	1983	217	3 375	3 592	1 928	1 653	10	1	2 018
	1985	236	4 008	4 244	2 139	2 102	3	-	2 295

1) Einschl. neu abgeschlossener Abschlußverträge in Stufenausbildung im Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe" (Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 125.

Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe  
nach Betriebsarten

Betriebsart	1980		1982		1984		1986	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe .....	35 164	12 248 521	39 236	13 725 483	41 762	15 212 757	43 015	16 698 619
Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen, Hotels Garnis .	32 529	11 495 771	36 170	12 765 090	38 415	14 178 435	39 317	15 553 514
Hotels .....	8 740	6 335 765	8 942	6 792 142	9 114	7 705 628	9 172	8 549 678
Gasthöfe .....	12 547	3 161 860	16 125	3 949 351	18 255	4 374 361	19 157	4 771 765
Pensionen .....	5 718	912 715	5 929	948 641	6 265	1 021 278	6 468	1 101 920
Hotels Garnis .....	5 524	1 085 432	5 174	1 074 956	4 781	1 077 168	4 520	1 130 151
Sonstige Beherbergungs- stätten (ohne Wohnheime usw.) .....	2 635	752 750	3 066	960 394	3 347	1 034 322	3 698	1 145 105
Erholungs- und Ferien- heime .....	466	313 235	479	363 579	489	405 091	488	399 228
Ferienzentren .....	38	79 557	55	167 667	59	185 648	80	239 443
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen .....	965	146 282	1 132	176 116	1 336	168 301	1 553	193 819
Hütten .....	138	36 014	125	24 224	133	22 278	131	25 846
Campingplätze .....	551	130 204	616	168 173	668	185 467	670	209 358
Privatquartiere .....	477	47 458	659	60 635	662	67 537	776	77 410
Gaststättengewerbe .....	162 357	31 029 897	166 136	33 650 433	171 771	35 711 206	174 731	38 180 567
Speisewirtschaften, Imbißhallen .....	62 893	15 257 660	68 684	16 890 436	71 832	18 002 430	75 885	19 712 026
Speisewirtschaften ...	54 053	13 293 485	58 180	12 605 039	59 350	15 366 916	62 386	16 753 184
Imbißhallen .....	8 840	1 964 174	10 504	2 285 398	12 482	2 635 515	13 499	2 958 843
Sonstige Bewirtungs- stätten (ohne Kantinen usw.) .....	99 464	15 772 237	97 452	16 759 997	99 939	17 708 776	98 846	18 468 541
Schankwirtschaften ...	77 826	10 857 767	74 816	11 248 944	75 109	11 535 698	72 625	11 662 780
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 288	1 471 592	5 311	1 576 922	5 164	1 563 600
Cafes .....	5 116	1 563 028	5 288	1 680 462	5 946	1 853 654	6 569	2 057 851
Eisdielen .....	3 749	594 286	3 886	696 720	4 087	697 537	4 146	823 260
Trinkhallen .....	5 698	1 113 588	5 759	1 315 427	6 353	1 566 888	6 504	1 693 973
Sonstige Bewirtungs- stätten a.n.g. ....	1 879	206 345	2 415	346 852	3 133	478 076	3 838	667 077
Kantinen .....	4 968	2 292 420	4 895	2 057 410	4 913	2 132 105	4 948	2 684 969
Schlaf- und Speisewagenbetriebe <sup>1)</sup> ...	23	243 161	4	26 947	-	-	-	-
Insgesamt .....	202 512	45 813 999	210 271	49 460 273	218 446	53 056 069	222 694	57 564 154

1) Ab 1984 in Kantinen enthalten.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

Unternehmen\*), Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe  
nach Wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1984
	Anzahl		Mi11. DM	Anzahl		Mi11. DM	Anzahl		Mi11. DM	Anzahl		Mi11. DM
Hotels .....	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gasthöfe .....	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen .....	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis .....	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime .....	526	4 102	44	613	4 611	93	760	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren .....	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ....	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten .....	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze .....	153	439	703	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere .....	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.) .....	-	-	-	10 400	34 228	595	7 524	15 996	552	5 947	17 476	896
Speisewirtschaften <sup>1)</sup> .....	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen .....	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften .....	-	-	-	-	-	-	64 238	285 172	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	153 375	1 633	5 625	35 714	2 079
Cafés .....	6 419	41 265	704	5 726	34 545	815	4 035	38 136	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdielen .....	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	24 396	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen .....	-	-	-	-	-	-	3 066	13 773	569	1 551	3 722	355
Sonst. Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.) .....	2 123	14 058	324	24 602	111 902	3 386	80 885	6 604	9 952	83 490	275 806	12 922
Kantinen .....	5 128	18 026	439	4 887	19 878	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

\*) 1960 ohne Abschneidegrenze, 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM.

1) 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 135.

Unternehmen und Beschäftigte\*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1950		1961		1970		1950		1961		1970	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt .....	2 119 362	100	2 089 492	100	1 821 149	100	14 185 046	100	20 410 813	100	20 876 951	100
dar. Verkehr und Nachrichten- übermittlung 1)2) .....	80 757	3,8	80 692	3,9	75 044	4,1	1 225 579	8,7	1 511 027	7,4	1 441 863	6,9
darunter:												
Eisenbahnen .....	143	0,0	140	0,0	96	0,0	565 296	4,0	516 087	2,5	413 831	2,0
Straßenverkehr <sup>2)3)</sup> .....	67 047	3,2	65 207	3,1	62 516	3,4	222 476	1,6	303 036	1,5	298 541	1,4
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	4 953	0,2	4 210	0,2	2 602	0,1	35 961	0,3	39 210	0,2	23 516	0,1
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe 4) .....	135 601	6,4	174 572	8,4	198 082	10,9	423 698	3,0	661 655	3,2	702 650	3,4

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 13.9.1950, 6.6.1961 und 27.5.1970. Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Arbeitsstättenzählungen 1970, Kurzbezeichnungen).  
1) Ohne Schiffsmaklerbüros und -agenturen.

2) Einschl. Vermietung von Personenkraftwagen an Selbstfahrer.  
3) Ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.  
4) Ohne Heime, jedoch einschl. Fremden-, Erholungs- und Ferienheime.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 124.

Umsatz, Beschäftigte, Bruttolohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen und Rohertragsquote im Gastgewerbe 1985 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Beschäftigte		Bruttolohn- und -gehaltssumme	Investitionen		Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen	Rohertragsquote 1)
	insgesamt	je Beschäftigten	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte		insgesamt	je 1000 DM Umsatz		
	Mill. DM	1 000 DM	1 000			Mill. DM	DM	Mill. DM	%
Hotels .....	8 940	74,4	120,2	21,0	2 165	571	63,9	251	75,0
Gasthöfe .....	3 542	65,6	54,0	19,6	607	203	57,3	63	63,1
Pensionen .....	505	63,1	8,0	2,0	84	62	122,8	4	71,8
Hotels garnis .....	1 739	71,9	24,2	6,3	342	132	75,9	65	83,7
Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.) .....	491	81,8	6,0	1,2	117	26	53,0	12	80,4
Beherbergungsgewerbe .....	15 218	71,6	212,5	50,1	3 315	993	65,3	394	73,3
Speisewirtschaften .....	14 148	66,0	214,5	76,1	2 721	449	31,7	468	63,4
Imbißhallen .....	1 333	62,9	21,2	8,6	176	54	40,5	40	53,9
Schankwirtschaften .....	6 201	55,8	111,2	47,3	750	171	27,6	153	57,9
Trinkhallen .....	363	113,4	3,2	1,1	24	1	2,8	4	30,9
Gaststättengewerbe .....	25 705	62,0	414,5	156,9	4 412	832	32,4	815	62,1
Kantinen .....	1 814	73,7	24,6	8,4	377	33	18,2	17	48,3
Insgesamt ...	42 736	65,6	651,6	215,4	8 104	1 858	43,5	1 226	65,5

1) (Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) - Wareneinsatz)/Umsatz (einschl. Umsatzsteuer).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 134.

Arbeitsstätten und Beschäftigte\*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1950		1961		1970		1950		1961		1970	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt .....	2 454 289	100	2 584 134	100	2 288 439	100	15 984 853	100	23 011 339	100	24 406 888	100
dar. Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	122 056	5,0	139 076	5,4	123 446	5,4	1 240 335	7,7	1 548 329	6,7	1 471 580	6,0
darunter:												
Eisenbahnen .....	12 796	0,5	10 765	0,4	8 680	0,4	568 758	3,6	515 753	2,2	414 236	1,7
Straßenverkehr <sup>1)</sup> .....	67 830	2,8	67 090	2,6	65 146	2,8	224 522	1,4	290 634	1,3	303 011	1,2
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	8 291	0,3	7 109	0,3	2 882	0,1	40 649	0,3	37 177	0,2	25 052	0,1
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe .....	137 586	5,6	181 154	7,0	206 190	9,0	426 727	2,7	681 885	3,0	725 183	3,0

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 13.9.1950, 6.6.1961 und 27.5.1970. 1950 ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970, Kurzbezeichnungen).

1) Ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 124.



Kostenstruktur des Gastgewerbes 1985\*)  
Prozent der Gesamtleistung\*\*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Material- und Waren- einsatz usw.			Kosten						Betriebs- ergebnis	Nach- richtlich: Roh- ertrag 3)	
	insgesamt	Material- und Waren- einsatz	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u.dgl. 1)	insgesamt	darunter für							
					Personal	Mieten und Pachten	Instand- haltung	Steuern	steuer- liche Abschrei- bungen 2)			
Hotels												
Zusammen .....	29,6	22,5	7,1	65,6	31,8	13,7	3,1	1,2	2,7	4,8	77,5	
darunter:												
100 000 - 250 000 .....	38,6	28,2	10,4	50,0	15,6	15,0	1,5	0,8	3,7	11,4	71,8	
250 000 - 500 000 .....	38,4	29,7	8,7	52,4	20,1	13,6	1,8	1,3	3,5	9,2	70,3	
500 000 - 1 Mill. ....	36,6	28,3	8,3	58,2	25,8	14,3	2,2	1,0	3,3	5,2	71,7	
1 Mill. - 2 Mill. ....	32,4	25,6	6,8	63,2	33,7	13,2	2,0	1,2	2,7	4,4	74,4	
2 Mill. - 5 Mill. ....	28,0	21,5	6,5	69,2	35,2	14,3	3,5	1,2	3,1	2,8	78,5	
Gasthöfe												
Zusammen .....	45,0	37,4	7,6	46,7	21,3	10,1	1,6	0,9	3,1	8,3	62,6	
darunter:												
20 000 - 50 000 .....	51,2	39,0	12,2	30,6	3,4	12,1	2,0	0,6	3,2	18,2	61,0	
50 000 - 100 000 .....	50,0	38,4	11,6	35,7	6,0	11,8	2,1	0,5	2,7	14,3	61,6	
100 000 - 250 000 .....	47,8	38,6	9,2	40,5	12,8	10,9	1,8	0,8	3,4	11,7	61,4	
250 000 - 500 000 .....	45,9	38,0	7,9	45,6	19,7	10,3	1,7	0,9	3,2	8,5	62,0	
500 000 - 1 Mill. ....	44,3	37,6	6,7	50,3	25,0	10,3	1,6	0,9	3,2	5,4	62,4	
1 Mill. - 2 Mill. ....	39,4	33,8	5,6	53,1	32,0	8,2	1,2	1,3	2,6	7,5	66,2	
Hotels garnis												
Zusammen .....	17,9	8,7	9,2	70,0	22,6	21,2	4,3	1,2	4,9	12,1	91,3	
darunter:												
20 000 - 50 000 .....	26,2	12,1	14,1	55,5	7,6	18,3	3,4	0,9	5,2	18,3	87,9	
50 000 - 100 000 .....	26,9	11,7	15,2	55,1	10,6	19,4	3,2	0,5	5,4	18,0	88,3	
100 000 - 250 000 .....	22,5	10,3	12,2	60,2	14,9	20,9	2,9	0,8	5,0	17,3	89,7	
250 000 - 500 000 .....	17,7	8,5	9,2	65,4	20,6	19,5	3,3	1,5	4,4	16,9	91,5	
500 000 - 1 Mill. ....	16,6	7,7	8,9	74,2	27,5	21,9	3,1	1,4	5,3	9,2	92,3	
Speisewirtschaften												
Zusammen .....	43,5	37,3	6,2	47,0	24,8	8,1	1,2	1,0	2,4	9,5	62,7	
darunter:												
20 000 - 50 000 .....	52,4	42,8	9,6	31,0	5,9	10,2	1,0	0,3	2,3	16,6	57,2	
50 000 - 100 000 .....	51,6	43,2	8,4	32,8	7,7	9,6	1,2	0,6	2,5	15,6	56,8	
100 000 - 250 000 .....	47,9	40,6	7,3	37,6	13,8	8,5	1,1	0,8	2,9	14,5	59,4	
250 000 - 500 000 .....	46,2	40,0	6,2	42,9	19,8	8,1	1,2	1,0	3,0	10,9	60,0	
500 000 - 1 Mill. ....	42,8	37,6	5,2	47,8	25,6	7,5	1,3	1,2	2,8	9,4	62,4	
1 Mill. - 2 Mill. ....	40,0	35,2	4,8	54,6	33,7	7,6	1,3	1,3	2,1	5,4	64,8	
2 Mill. - 5 Mill. ....	39,6	35,0	4,6	58,8	35,6	8,5	1,3	1,3	2,1	1,6	65,0	
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale												
Zusammen .....	29,4	24,5	4,9	57,5	26,2	10,7	1,6	2,3	3,9	13,1	75,5	
darunter:												
50 000 - 100 000 .....	23,8	15,6	8,2	61,8	20,6	15,8	0,5	2,0	5,7	14,4	84,4	
100 000 - 250 000 .....	28,9	22,6	6,3	51,4	16,9	11,3	1,3	2,5	4,5	19,7	77,4	
250 000 - 500 000 .....	28,6	23,1	5,5	57,8	25,1	10,8	1,2	3,4	4,1	13,6	76,9	
500 000 - 1 Mill. ....	29,6	25,4	4,2	57,1	26,5	9,3	2,0	2,2	4,4	13,3	74,6	
Cafés												
Zusammen .....	38,5	33,1	5,4	52,4	28,9	8,5	1,3	1,0	3,1	9,1	66,9	
darunter:												
50 000 - 100 000 .....	48,2	38,2	10,0	37,3	8,2	10,3	1,7	0,3	3,7	14,5	61,8	
100 000 - 250 000 .....	45,9	39,4	6,5	39,2	15,9	7,9	0,9	0,7	3,3	14,9	60,6	
250 000 - 500 000 .....	39,4	34,3	5,1	48,6	25,9	7,9	1,5	1,3	3,2	12,0	65,7	
500 000 - 1 Mill. ....	35,1	30,2	4,9	58,4	36,2	8,0	1,5	1,2	3,2	6,5	69,8	

\*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

\*\*) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe.

2) Ohne Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.

3) Gesamtleistung minus Material- und Wareneinsatz.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 137.

## 5.4 Beschäftigung

Zur Analyse der Arbeitsmarktlage in den Wirtschaftsbereichen "Gastgewerbe" und "Verkehr" stehen vielfältige Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik (BS; sozialversicherungs-pflichtige Arbeitnehmer), dem Mikrozensus (MZ; Erwerbstätige) und der Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslose, offene Stellen) zur Verfügung.

BS und MZ ermöglichen Angaben in demographischer Gliederung (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit; nur MZ: Familienstand, Familien- und Haushaltsstrukturen), zum Ausbildungsabschluß, zur Stellung im Beruf (Arbeiter, Angestellte, Auszubildende; nur MZ: Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte), Voll-/Teilzeit und Beruf. Der MZ erhebt darüber hinaus die normalerweise und tatsächlich ge-

leisteten Stunden, die Gründe für deren Abweichen in der Berichtswoche, die Zahl der wöchentlichen Arbeitstage, die Befristung von Arbeitsverträgen, die geringfügig Erwerbstätigen, Tätigkeitsmerkmale, Betriebs- und Berufswechsel und zweite Erwerbstätigkeiten sowie Umfang und Struktur der Erwerbslosigkeit.

Die Arbeitsmarktstatistik liefert u.a. die Arbeitslosen in den tourismusspezifischen Wirtschaftszweigen und Berufen nach demographischen Angaben, Arbeitslosigkeitsdauer, Mehrfacharbeitslosigkeit sowie die offenen Stellen und deren Laufzeit. Eine umfassende Analyse "Zur Arbeitsmarktsituation im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe" wurde zuletzt in BeitrAB 26 (1981) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführt.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.  
1 000

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1985	1986	1987
Insgesamt .....	19 843,4	20 914,9	20 472,6	20 864,6	21 099,9
dar. Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	964,3	1 008,2	970,5	997,3	1 011,6
davon:					
Eisenbahnen .....	201,8	164,2	134,8	133,6	128,8
Deutsche Bundespost ... ..	199,0	229,3	206,2	211,0	213,0
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost) .....	563,6	614,7	629,5	652,6	669,8
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe .....	-	581,9	661,5	682,7	702,7

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1987 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen,  
Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten  
1 000

Wirtschaftsgliederung	Ins- gesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zu- sammen	Arbeiter	An- gestellte
		zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte			
Insgesamt .....	21 099,9	10 705,4	9 929,8	775,6	10 394,5	9 094,5	1 300,0	1 557,0	1 290,4	266,6
dar. Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	1 011,6	668,0	599,5	68,5	343,6	302,6	41,0	61,3	48,6	12,7
davon:										
Eisenbahnen .....	128,8	112,7	111,7	1,0	16,2	15,2	0,9	12,2	12,0	0,2
Deutsche Bundespost .....	213,0	162,1	105,9	56,2	50,9	30,0	20,8	5,6	5,2	0,4
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost) ... ..	669,8	393,2	381,9	11,3	276,6	257,4	19,2	43,6	31,4	12,2
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe .....	702,7	453,6	398,1	55,5	236,6	208,3	28,3	91,6	80,8	10,8
davon:										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen .....	433,3	349,9	325,6	24,3	83,4	76,9	6,5	79,0	72,9	6,1
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime .. ..	269,4	103,7	72,5	31,2	16,74	140,3	25,4	15,1	9,7	5,4

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1987 nach  
ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern  
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
		zusammen	davon			
			Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	
Schleswig-Holstein .....	726,9	34,8	3,8	8,1	22,8	33,5
Hamburg .....	723,8	87,7	6,0	12,9	68,8	25,4
Niedersachsen .....	2 132,4	93,0	14,2	20,4	58,4	80,7
Bremen .....	287,8	34,5	3,3	4,3	26,9	8,3
Nordrhein-Westfalen .....	5 579,4	247,9	34,0	51,7	162,2	158,4
Hessen .....	2 013,0	123,5	15,6	23,5	84,3	67,7
Rheinland-Pfalz .....	1 103,2	42,6	6,1	12,1	24,5	34,9
Baden-Württemberg .....	3 587,5	129,1	16,6	34,4	78,1	108,9
Bayern .....	3 873,7	161,9	26,0	34,9	101,0	147,2
Saarland .....	332,9	13,7	3,1	3,0	7,6	9,4
Berlin (West) .....	739,2	42,9	0,2	7,6	35,2	28,3
Bundesgebiet ...	21 099,9	1 011,6	128,8	213,0	669,8	702,7

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Tourismusabhängig Beschäftigte 1982

Beschäftigungs- bereich	Beschäftigte insgesamt	Darunter touristisch abhängig	
		Anzahl	% <sup>1)</sup>
Beherbergung und Gastronomie .....	787 103	496 810	76,1
Verkehr			
- Schiene .....	352 000	65 000	10,0
- Luft .....	33 000	25 150	3,9
- Straße (Bus) .....	135 972	18 750	2,9
Reisevermittlung und -veranstaltung .....	34 446	34 446	5,3
Kongreß- und Tagungswesen .....	1 139	401	2)
Messe- und Ausstellung .....	-	137	2)
Bäderwesen <sup>3)</sup> .....	8 300	8 300	1,3
Fremdenverkehrsämter .....	2 625	2 625	0,4
Verbände und Organisationen .....	720	600	0,1
Administration .....	-	272	2)
Insgesamt ...		652 491	100

1) Anteil am Insgesamt.

2) Werte unterhalb 0,1 Prozent.

3) Nur unmittelbar in Kurverwaltungen Beschäftigte.

Quelle: DWIF, Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982

Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben  
(Prozent\*)

Betriebs- art	Personalkosten	Betriebs- art	Personalkosten
Hotel-Restaurants		Schankwirtschaft	
- klein .....	14,8	- klein .....	2 - 5
- mittel .....	20 - 26	- mittel .....	9
- groß .....	31 - 37	- groß .....	13
Hotels garnis		Imbißhallen	
- klein .....	8,5	- klein .....	2 - 9
- mittel .....	17 - 24	- mittel .....	9 - 15
- groß .....	28,6	- groß .....	18
Gasthöfe		Cafés	
- klein .....	5,3	- klein .....	11 - 14
- mittel .....	12 - 19	- mittel .....	18 - 27
- groß .....	24 - 32	- groß .....	35 - 39
Pensionen		Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	
- klein .....	4,1	- klein .....	17
- mittel .....	8 - 12	- mittel .....	19 - 25
- groß .....	18,6	- groß .....	39
Restaurants			
- klein .....	2,6		
- mittel .....	10 - 17		
- groß .....	22 - 32		

\*) Anteil am Umsatz.

Quelle: Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 48 und Nr. 49

## 5.5 Reiseveranstalter und Reisevermittler

Zum touristischen Angebot zählen auch Unternehmen, die touristische Leistungen verkaufen. Reisebüros bieten den Touristen die Möglichkeiten, Pauschal- und Geschäftsreisen zu buchen. Sie gehören damit zum unmittelbaren

touristischen Angebot. In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. Vielfach liegt es im Ermessen der Unternehmen, Statistiken zu führen. Allgemeingültige Regelungen über die statistische Erfassung dieser Branche existieren bisher nicht. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial zurückgegriffen werden.

Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)\* 1983

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr je Unternehmen		Umsatz aus Reiseveranstal- tung und -ver- mittlung	Gesamt- leistungen je Unter- nehmen 1)	Personal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug und Schiffsparks 3)	Mieten und Pachten	Steuern 4)	Steuer- liche Abschrei- bungen 5)	Kosten insgesamt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer										
	DM		% 6)	DM	% der Gesamtleistung						
Zusammen .....	1 358 300	1 281 500	92,1	1 281 500	29,0	8,0	1,2	4,7	1,0	1,9	95,8
darunter:											
30 000 - 100 000 .....	(65 700)	(58 300)	(98,8)	(58 300)	(36,2)	(5,9)	(3,3)	(10,1)	(0,4)	(2,0)	(85,2)
100 000 - 250 000 .....	201 100	183 200	98,3	183 200	50,7	1,6	2,3	6,8	1,1	2,3	84,9
250 000 - 500 000 .....	387 700	355 200	94,2	355 200	47,2	3,7	2,4	8,6	0,9	5,1	90,9
500 000 - 1 Mill. ....	843 200	769 500	93,0	769 500	49,4	2,5	2,4	7,4	1,8	2,5	88,3
1 Mill. - 2 Mill. ....	1 677 500	1 539 600	93,2	1 539 600	49,5	3,2	2,9	7,6	1,2	3,3	93,9
2 Mill. - 5 Mill. ....	3 179 700	2 989 600	89,0	2 989 600	43,8	4,3	3,8	6,4	1,3	4,8	95,9
5 Mill. - 25 Mill. ....	10 567 900	10 086 400	97,7	10 086 400	32,7	9,1	0,7	5,6	0,5	1,5	98,1
25 Mill. - 500 Mill. ....	(180 175 500)	(172 398 300)	(89,8)	(172 398 300)	(14,4)	(11,1)	(0,1)	(2,3)	(0,9)	(0,7)	(98,1)

\*1) Hochgerechnetes Ergebnis.

1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-herstellte Anlagen.

2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie für Mit-helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.

3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

4) Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer sowie Lasten-ausgleichsabgaben. Die Vermögenssteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten, die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfasst.

5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 (2) EStG und ohne steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.

6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 137.

Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)\* 1983 je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte <sup>1)</sup> im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten <sup>3)</sup>				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	Ange- stellte (ein- schlie- ßlich Ver- treter im Ange- stellten- verhält- nis) 2)	Ar- beiter und son- stiges Per- sonal	Auszu- bildende	Löhne und Gehäl- ter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	ge- setz- liche	übrige	Anteil an Löhne und Gehälter
	Anzahl					DM	%			
Zusammen .....	10,5	0,6	7,6	0,7	1,6	312 800	59 000	85,5	14,5	18,9
darunter:										
30 000 - 100 000 .....	(1,5)	(0,5)	(1,0)	-	-	(18 000)	(3 100)	(100)	-	(17,2)
100 000 - 250 000 .....	3,6	0,7	2,1	0,3	0,5	79 200	13 600	96,6	3,4	17,2
250 000 - 500 000 .....	6,4	0,7	4,3	0,3	1,1	143 400	24 100	93,0	7,0	16,8
500 000 - 1 Mill. ....	12,1	0,9	8,0	1,1	2,1	320 000	59 900	88,8	11,2	18,7
1 Mill. - 2 Mill. ....	21,7	0,6	15,9	1,9	3,3	637 000	124 400	85,3	14,7	19,5
2 Mill. - 5 Mill. ....	35,1	0,7	24,3	3,9	6,2	1 117 000	191 600	91,8	8,2	17,2
5 Mill. - 25 Mill. ....	79,1	0,9	61,7	4,3	12,2	2 781 100	520 700	82,5	17,5	18,7
25 Mill. - 500 Mill. ....	(530,8)	-	(452,8)	(14,2)	(63,8)	(20 472 600)	(4 312 200)	(77,2)	(22,8)	(21,1)

\*1) Hochgerechnetes Ergebnis.

1) Im Fragebogen als "Tätige Personen" bezeichnet.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglied-er und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unter-nehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nicht-selbstständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem ver-traglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 137.

## 5.6 Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport

Zu den Infrastruktureinrichtungen, die das touristische Angebot ergänzen, und als einzige statistisch erfaßt werden, zählen Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport. Hier kann die Anzahl der ausgehändigten Baugenehmigungen für neue Gebäude Anhaltspunkte für Erweiterungen und Bestandsänderungen in der touristischen Infrastruktur geben. Die erfaßten Gebäude umfassen dabei Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Sporthallen, Schwimmhallen, sonstige Sportgebäude, Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, Bürger- und sonstige Freizeit- und Gemeinschaftshäuser. Andere fremdenverkehrsorientierte Infrastruktureinrichtungen, wie Skilifte oder Kurhäuser, werden dagegen bisher nicht gesondert nachgewiesen.

stischen Infrastruktur geben. Die erfaßten Gebäude umfassen dabei Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Sporthallen, Schwimmhallen, sonstige Sportgebäude, Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, Bürger- und sonstige Freizeit- und Gemeinschaftshäuser. Andere fremdenverkehrsorientierte Infrastruktureinrichtungen, wie Skilifte oder Kurhäuser, werden dagegen bisher nicht gesondert nachgewiesen.

Baugenehmigungen, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten nach Gebäudearten

Gegenstand der Nachweisung	1985			1986			1987		
	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten
	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	Mill. DM	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	Mill. DM	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	Mill. DM
Hochbau .....	145 834	252 933	65 757,5	146 208	257 005	66 497,1	139 892	252 092	65 010,1
dar. Nichtwohngebäude .....	30 011	127 915	25 107,9	30 209	140 296	28 532,7	30 441	144 392	29 567,7
dar. für Freizeit, Erholung und Sport ....	1 298	5 195	1 242,7	1 293	5 959	1 468,3	1 369	5 875	1 366,6

Methodische Anmerkungen siehe Seite 143.

## 5.7 Schifffahrtstourismus

Das Reisen per Schiff ist eine attraktive Ergänzung des touristischen Angebots. Die amtliche Statistik sammelt Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit von Schifffahrtsunternehmen, ihre Ausrüstung mit Binnenschiffen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Dabei werden auch Daten über die für den Fremdenverkehr wichtigen Fahrgastschiffe erhoben. Im Gegensatz zur Angebotsseite der Schifffahrt, für die Angaben vorliegen, ist die Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches bisher nicht mit Daten abgedeckt.

fen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Dabei werden auch Daten über die für den Fremdenverkehr wichtigen Fahrgastschiffe erhoben. Im Gegensatz zur Angebotsseite der Schifffahrt, für die Angaben vorliegen, ist die Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches bisher nicht mit Daten abgedeckt.

Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1987 nach Fahrgastkapazitäts-Größenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
			50	100	200	300	400	500	600	800	1 000	mehr
Unternehmen am 30.6.1987 .....	Anzahl	200	6	23	32	39	19	20	11	7	7	36
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1987 .....	Anzahl	498	6	24	40	52	30	33	17	19	24	253
	Pers.Pl.	155 612	190	1 644	4 768	9 444	6 266	8 857	5 809	4 437	6 419	107 778
	KW	103 606	515	2 561	4 144	6 873	4 242	5 518	3 654	3 513	4 273	68 313
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30.6.1987 1) .....	Anzahl	1 807	23	61	97	121	70	81	43	42	55	1 214
davon: Fahrendes Personal .....	Anzahl	1 347	20	52	80	103	59	70	38	28	47	850
dar.: Schiffseigner u. mithelf. Familienangehörige .....	Anzahl	232	6	35	45	47	19	35	16	7	3	19
Landpersonal .....	Anzahl	460	3	9	17	18	11	11	5	14	8	364
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1986 2) .....	1 000 DM	165 817	620	1 434	2 542	4 551	3 630	4 063	2 385	3 038	3 792	139 762
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen .....	1 000 DM	128	-	-	-	-	-	128	-	-	-	-
Aus Beförderungsleistungen mit eig. u. gemiet. Schiffen .....	1 000 DM	165 689	620	1 434	2 542	4 551	3 630	3 935	2 385	3 038	3 792	139 762
darunter: in der Personenschifffahrt .....	1 000 DM	164 687	287	1 434	2 542	4 551	3 630	3 701	1 950	3 038	3 792	139 762

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppern eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Unternehmen, verfügbare Schiffe und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unter- nehmen ins- gesamt	Davon mit gewerblicher Binnenschifffahrt								ausschl. im Werk- verkehr tätig
			zu- sammen	ausschl. in der Binnen- schiff- fahrt tätig	mit mehreren wirtschaftl. Tätigkeiten u. Schwerpunkt						
					in der Binnen- schiff- fahrt 1)	in sonstigen verkehrswirtsch. Tätigkeiten		in Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft			
						zu- sammen	darunter: Spedi- tion 2)	zu- sammen	darunter: Verarb. 3) Gewerbe	Handel	
Verfügbare Binnenschiffe am 30.6.1987											
Fahrgastschiffe .....	Anzahl	498	498	181	251	37	-	29	-	8	-
	Pers.Pl.	155 612	155 612	34 380	99 002	14 736	-	7 494	-	1 259	-
	KW	103 606	103 606	22 523	65 784	10 495	-	4 804	-	636	-
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1986											
Umsatz insgesamt <sup>4)</sup> .....	1 000 DM	X	2 036 050	598 838	1 233 096	173 065	87 808	31 051	4 118	20 563	X
dar. aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Personen- schifffahrt .....	1 000 DM	X	164 687	26 672	120 798	12 449	-	4 768	-	597	X

1) Außerdem 605,4 Mill. DM Umsatz (1986) aus anderen Tätigkeiten von Unternehmen mit Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt.  
2) Auch Lagerei und Verkehrsvermittlung.

3) Ohne Baugewerbe.  
4) Ohne Umsatzsteuer.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

## 5.8 Naturschutz

Zur Erhaltung der Natur und der Landschaft, einem wesentlichen Bestandteil des touristischen Angebots, sind in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete zu Naturparken, Naturschutzgebieten, Nationalparken und Feuchtgebieten

ernannt worden. Nach den Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung sind besonders die Naturparke für die Erholung und den Fremdenverkehr vorgesehen. Naturparke sind deshalb definiert als einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen.

Naturparke und Nationalparke\*)

Name	Land	Gründungs-jahr	Fläche in 2 km <sup>2</sup>	Name	Land	Gründungs-jahr	Fläche in 2 km <sup>2</sup>
<b>Naturparke</b>				Münden .....	Niedersachsen .....	1959	373
Altmühltal .....	Bayern .....	1969	2 908	Nassau .....	Rheinland-Pfalz .....	1962	560
Arnsberger Wald .....	Nordrhein-Westfalen .....	1961	448	Neckartal-Odenwald .....	Baden-Württemberg .....	1980	1 292
Augsburg-Westliche Wälder ..	Bayern .....	1974	1 175	Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge .....	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen .....	1962	1 219
Aukrug .....	Schleswig-Holstein .....	1970	380		Niedersachsen .....		901
Bayerische Rhön .....	Bayern .....	1967	1 240		Nordrhein-Westfalen .....		318
Bayerischer Spessart .....	Bayern .....	1963	1 710	Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern .....	1971	644
Bayerischer Wald .....	Bayern .....	1967	2 030	Nordelfel .....	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz .....	1960	1 763
Bergisches Land .....	Nordrhein-Westfalen .....	1973	1 917		Nordrhein-Westfalen .....		1 359
Bergstraße-Odenwald .....	Hessen/Bayern .....	1960	1 629		Rheinland-Pfalz .....		404
	Hessen .....		1 229	Obere Donau .....	Baden-Württemberg .....	1980	840
	Bayern .....		400	Oberer Bayerischer Wald .....	Bayern .....	1965	1 801
Diemelsee .....	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	Oberpfälzer Wald .....	Bayern .....	1971	724
	Nordrhein-Westfalen .....		124	Pfälzer Wald .....	Rheinland-Pfalz .....	1958	1 793
	Hessen .....		210	Rhein-Taunus .....	Hessen .....	1968	808
Dümmer .....	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen .....	1972	472	Rhein-Westerwald .....	Rheinland-Pfalz .....	1962	446
	Niedersachsen .....		340	Rothaargebirge .....	Nordrhein-Westfalen .....	1963	1 355
	Nordrhein-Westfalen .....		132	Saar-Hunsrück .....	Rheinland-Pfalz/Saarland ..	1980	1 671
Ebbegebirge .....	Nordrhein-Westfalen .....	1964	777		Rheinland-Pfalz .....		921
Eschgebirge und südlicher Teutoburger Wald .....	Nordrhein-Westfalen .....	1965	593	Schönbuch .....	Saarland .....		750
Elbufer-Dröwe .....	Niedersachsen .....	1968	750	Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg .....	1974	156
Elm-Lappwald .....	Niedersachsen .....	1976	340	Schwalm-Nette .....	Baden-Württemberg .....	1979	904
Fichtelgebirge .....	Bayern .....	1971	1 004	Sieberg .....	Nordrhein-Westfalen .....	1965	435
Frankische Schweiz .....	Bayern .....	1968	2 346	Solling-Vogler .....	Nordrhein-Westfalen .....	1959	42
Veldensteiner Forst .....	Bayern .....	1974	1 105	Steigerwald .....	Niedersachsen .....	1966	527
Frankenhöhe .....	Bayern .....	1973	1 116	Steinhuder Meer .....	Bayern .....	1971	1 280
Frankenwald .....	Bayern .....	1973	1 116	Steinwald .....	Niedersachsen .....	1974	310
Habichtswald .....	Hessen .....	1962	474	Stromberg-Heuchelberg .....	Bayern .....	1970	232
Harburger Berge .....	Hamburg .....	1959	38	Südeifel .....	Baden-Württemberg .....	1980	330
Harz .....	Niedersachsen .....	1960	950	Südhede .....	Rheinland-Pfalz .....	1958	426
Haßberge .....	Bayern .....	1974	824	Weserbergland-Schaumburg-Hameln .....	Niedersachsen .....	1963	500
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parkstein .....	Bayern .....	1975	270	Westensee .....	Niedersachsen .....	1975	1 116
Hessische Rhön .....	Hessen .....	1963	700	Wildeshauser Geest .....	Schleswig-Holstein .....	1969	260
Hessischer Spessart .....	Hessen .....	1962	710		Niedersachsen .....	1984	965
Hochtaunus .....	Hessen .....	1962	1 202	<b>Nationalparke</b>			
Hohe Mark .....	Nordrhein-Westfalen .....	1963	1 040	Bayerischer Wald .....	Bayern .....	1970	131
Hoher Vogelsberg .....	Hessen .....	1958	384	Berchtesgaden .....	Bayern .....	1979	210 <sup>a)</sup>
Homert .....	Nordrhein-Westfalen .....	1965	550	Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen .....	1986	2 400 <sup>a)</sup>
Hüttener Berge-Wittensee .....	Schleswig-Holstein .....	1970	260 <sup>a)</sup>	Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein .....	1985	2 850
Kottenforst-Ville .....	Nordrhein-Westfalen .....	1959	600				
Lauenburgische Seen .....	Schleswig-Holstein .....	1959	444				
Lüneburger Heide .....	Niedersachsen .....	1920	200				
Meißner-Kaufunger Wald .....	Hessen .....	1962	421				

\*) Stand: 15.3.1986.

a) Vorläufige Angaben.

## Naturparke und deren Finanzierung

Land	Naturparke Anzahl	Fläche		Anteil an der Landesfläche		Finanzierungsmittel			
						insgesamt		Land	
		1980	1988	1980	1988	1980	1984	1980	1984
		km <sup>2</sup>		%		1 000 DM			
Schleswig-Holstein .....	5	1 344	1 867	8,6	11,9	760	1 300	364	604
Hamburg .....	1	38	38	5,0	5,0	239	170	166	170
Niedersachsen .....	12	6 206	7 402	13,1	15,6	5 156	3 995	1 006	601
Bremen .....	-	-	-	-	-	28 <sup>a)</sup>	-	28 <sup>a)</sup>	-
Nordrhein-Westfalen .....	14	8 654	9 955	25,4	29,2	2 822	2 540	1 809	1 231
Hessen .....	9	6 157	6 135	29,2	29,1	2 520	2 387	966	1 066
Rheinland-Pfalz .....	6	4 552	4 557	22,9	23,0	1 971	2 283	1 105	856
Baden-Württemberg .....	5	3 470	3 522	9,7	9,9	7 107	2 636	3 882	2 253
Bayern .....	17	20 268	20 827	28,7	29,5	6 327	2 792	3 535	1 487
Saarland .....	1	750	825	29,2	32,1	138	91	134	30
Bundesgebiet ohne Berlin ...	64	51 438	55 128	20,7	22,2	27 068	18 194	12 996	8 298

1) Stand: 1.1.1988. - Anteile an länderüberschreitenden Naturparken wurden als Naturpark in dem betreffenden Land mitgezählt, in der Summe für das Bundesgebiet jedoch nur einmal berücksichtigt.

a) Zuschuß für den Naturpark Lüneburger Heide.

## Naturschutzgebiete\*)

Land	Naturschutzgebiete			Fläche <sup>1)</sup>			Anteil an der Landesfläche		
	1980	1984	1987	1980	1984	1987	1980	1984	1987
	Anzahl			km <sup>2</sup>			%		
Schleswig-Holstein .....	97	112	117	121,81	140,42	177,03	0,78	0,89	1,13
Hamburg .....	14	19	21	21,86	24,83	26,70	2,90	3,29	3,54
Niedersachsen .....	271	341	476	518,29	614,16	862,74	1,09	1,29	1,82
Bremen .....	3	3	7	0,06	0,06	3,47	0,01	0,01	0,86
Nordrhein-Westfalen .....	247	294 <sup>a)</sup>	469 <sup>a)</sup>	161,61	206,64 <sup>a)</sup>	243,97 <sup>a)</sup>	0,47	0,61 <sup>a)</sup>	0,72 <sup>a)</sup>
Hessen .....	146	225	344	96,85	127,00	164,06	0,46	0,60	0,78
Rheinland-Pfalz .....	110	178	266	73,50	103,93	168,19	0,37	0,52	0,85
Baden-Württemberg .....	286	399	512	218,44	281,86	343,45	0,61	0,79	0,96
Bayern .....	181	246	335	841,03	952,52	1 037,47	1,19	1,35	1,47
Saarland .....	17	19	32	1,70	2,17	5,83	0,07	0,08	0,23
Berlin (West) .....	14	14	14	2,19	2,19	2,53	0,46	0,46	0,53
Bundesgebiet ...	1 386	1 850	2 593	2 057,34	2 455,78	3 035,44	0,83	0,99	1,22

\*) Stand: in der Regel 1.1. des jeweils angegebenen Jahres. - Naturschutzgebiete mit abgeschlossenem Untersuchungsverfahren.

1) Ohne Wasser- und Wattflächenanteile in der Nord- und Ostsee sowie der Niederelbe und der Unter-Weser. Die gesamte Naturschutzgebietsfläche (Land und Meer) betrug in der

Bundesrepublik Deutschland am 1.1.1987 3 236,5 km<sup>2</sup>. - Ermittelt durch Berechnungen der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn, auf der Grundlage der von den Ländern übersandten Rechtsverordnungen.  
a) Einschl. der in den Landschaftsplänen ausgewiesenen Naturschutzgebiete.

## Feuchtgebiete\*)

Feuchtgebiet	Fläche in km <sup>2</sup>	Feuchtgebiet	Fläche in km <sup>2</sup>	Feuchtgebiet	Fläche in km <sup>2</sup>
Wattenmeer Elbe-Weser-Dreieck ...	384,6	Steinhuder Meer .....	57,3	Lech-Donau-Winkel .....	2,3
Wattenmeer im Jadebusen und westl. Wesermündung .....	494,9	Weserstausee Schlüßelburg ...	15,0	Ismaninger Speichersee mit Fischteichen .....	9,0
Ostfriesisches Wattenmeer mit Dollart .....	1 216,2	Rieselfelder Münster .....	2,3	Ammersee .....	65,2
Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf .....	117,6	Unterer Niederrhein .....	250,0	Starnberger See .....	57,2
Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg .....	75,6	Rhein zwischen Eltville und Bingen .....	4,8	Chiemsee .....	85,0
Dümmer .....	36,0	Bodensee, Teilgebiete Wollmatinger Ried-Giehrenmoos-Hegnabucht des Gnadensee und Mindelsee bei Radolfzell .....	10,8	Unterer Inn zwischen Haiming und Neuhaus .....	19,5
Diepholzer Moorniederung .....	150,6	Donauauen und Donaumoos .....	80,0		

\*) Stand: 1.1.1987. - Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971).



## 6 Regionale Verteilung des Tourismus

Angebot und Nachfrage im Tourismus haben einen räumlichen Bezug. Charakteristisch für die Angebots- und Nachfragestrukturen im Tourismus ist dabei, daß die Quell- und Zielgebiete des Fremdenverkehrs voneinander getrennt sind. Entsprechend ist das Angebot nicht gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilt. Vielmehr konzentriert es sich in bestimmten Regionen, dazu gehören z.B. die prädikatisierten Orte oder die ländlichen Reisegebiete. Neben den vielfältigen inländischen Reisegebieten sind auch ausländische Reise- länder Ziel vieler Bundesbürger. Aus den verschiedenen Quellgebieten des Fremdenverkehrs resultiert ein unterschiedliches Nachfrage- volumen. Die Statistik versucht, die regionale Verteilung des Tourismus nach Herkunfts- und Zielgebieten zu erfassen. Aber auch in diesem Bereich sind die Statistiken nicht um- fassend, viele regionale Besonderheiten der Angebots- und Nachfrageseite unterliegen bis- her nicht der statistischen Erfassung.

### 6.1 Bundesländer

Regionale Ergebnisse des Tourismus können durch die Aufbereitung von Daten nach Bundes-

ländern gewonnen werden. Die Bundesländer partizipieren aufgrund ihrer verschiedenen Strukturen in unterschiedlichem Ausmaß am Tourismus.

Die Statistik erfaßt für die Bundesländer u.a. die Arten der Bodennutzung, die Anzahl der Betriebe, die Anzahl der Betten, die durchschnittliche Bettenauslastung sowie die Ankünfte und Übernachtungen. Auch hier gilt, daß nur Beherbergungsstätten einbezogen wer- den, die mehr als acht Betten haben. Über die regionale Verteilung der privaten Beherber- gung sagt die amtliche Statistik nichts aus.

Die Aufteilung der Fläche in den Bundeslän- dern nach Nutzungsarten schließt auch die für den Touristen wichtigen Erholungs-, Wald- und Wasserflächen ein. Eine eindeutige Zuordnung von Flächen zum Tourismus ist dennoch nicht möglich, weil es in der Bodennutzung vielfach zu Nutzungsüberschneidungen kommt.

Für die Bundesländer liegen ebenfalls Umsatz- ergebnisse für das Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe vor, Bestandsgrößen über die Schifffahrt sowie über die Anzahl der Ausbil- dungsverhältnisse in den für den Tourismus interessanten Berufsgruppen.

Beherbergungsstätten, Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsstätten nach Ländern

Land	1985						1986						1987					
	Geöff- nete Be- triebe <sup>1)</sup>		Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- triebe <sup>1)</sup>		Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- triebe <sup>1)</sup>		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>
Schleswig-Holstein ..	3 220	2 940 187	+ 3,8	16 322 300	+ 0,0	3 523	3 096 431	+ 5,3	17 075 900	+ 4,6	3 408	3 087 623	- 0,3	17 137 095	+ 0,4			
Hamburg .....	299	1 573 938	+ 4,8	2 979 109	+ 3,5	292	1 654 619	+ 5,1	3 042 439	+ 2,1	277	1 707 862	+ 3,2	3 143 622	+ 3,3			
Niedersachsen .....	5 216	6 105 438	+ 5,0	23 568 753	+ 5,2	5 055	6 324 771	+ 3,6	24 183 061	+ 2,6	5 038	6 494 920	+ 2,7	25 147 484	+ 4,0			
Bremen .....	83	407 860	+ 7,5	784 800	+ 5,8	82	415 059	+ 1,8	787 770	+ 0,4	85	422 534	+ 1,8	822 332	+ 4,4			
Nordrhein-Westfalen .	6 119	8 954 249	+ 0,0	28 590 876	+ 1,8	6 074	9 194 753	+ 2,7	29 206 499	+ 2,1	5 941	9 475 975	+ 3,0	29 524 073	+ 1,1			
Hessen .....	4 123	7 132 355	+ 4,5	24 388 673	+ 4,5	4 217	7 008 035	- 1,7	24 559 466	+ 0,7	4 102	7 306 307	+ 4,3	25 463 654	+ 3,7			
Rheinland-Pfalz .....	3 705	4 660 966	+ 0,4	15 667 331	+ 2,4	3 674	4 621 738	- 0,8	15 776 531	+ 0,7	3 989	4 789 964	+ 3,6	16 178 376	+ 2,5			
Baden-Württemberg ...	7 170	9 139 570	+ 1,4	33 200 288	+ 0,1	7 023	9 517 318	+ 4,1	34 684 491	+ 4,5	7 191	10 003 102	+ 5,1	35 842 541	+ 3,3			
Bayern .....	14 281	15 454 724	+ 2,6	60 891 810	+ 2,0	14 063	15 721 228	+ 1,7	63 023 481	+ 3,5	14 049	16 710 229	+ 6,3	65 447 590	+ 3,8			
Saarland .....	256	404 496	+ 3,1	1 219 285	+ 6,5	254	407 805	+ 0,8	1 205 114	- 1,2	275	445 592	+ 9,3	1 285 457	+ 6,7			
Berlin (West) .....	378	1 901 838	+10,7	5 468 736	+13,9	372	1 747 252	- 8,1	5 060 207	- 7,5	367	2 011 083	+15,1	5 799 126	+14,6			
Bundesgebiet ...	44 850	58 675 621	+ 2,7	213 081 901	+ 2,5	44 629	59 709 009	+ 1,8	218 604 959	+ 2,6	44 722	62 455 191	+ 4,6	225 791 350	+ 3,3			

1) Stand: April, ganz oder teilweise geöffnet.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen  
nach Ländern

Land	1985			1986			1987		
	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)
	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage
Schleswig-Holstein ..	.	.	.	457 379	2 677 398	5,9	402 296	2 370 023	5,9
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen .....	575 664	3 009 508	5,2	608 981	3 284 643	5,4	615 457	2 985 350	4,9
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen ..	276 758	901 462	3,3	310 186	966 201	3,1	301 560	917 382	3,0
Hessen .....	305 457	1 281 953	4,2	317 485	1 343 986	4,2	297 220	1 016 113	3,4
Rheinland-Pfalz .....	.	.	.	447 837	1 971 843	4,4	431 125	1 702 552	3,9
Baden-Württemberg ...	627 067	2 444 122	3,9	654 929	2 495 035	3,8	600 368	2 154 016	3,6
Bayern .....	873 634	3 526 904	4,0	890 566	3 616 089	4,1	855 175	3 320 026	3,9
Saarland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West) .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesgebiet ...	3 880 575	17 605 620	4,5	3 758 795	16 551 164	4,4	3 579 424	14 670 321	4,1

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Ländern

Land	1985				1986				1987			
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebote- ne Betten/ Schlafgelegenheiten ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	Angebote- ne Wohnein- heiten 1)	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebote- ne Betten/ Schlafgelegenheiten ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	Angebote- ne Wohnein- heiten 1)	Geöff- nete Betriebe 1)2)	Angebote- ne Betten/ Schlafgelegenheiten ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	Angebote- ne Wohnein- heiten 1)
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl
Schleswig-Holstein ..	3 220	121 454	40,1	15 929	3 523	130 641	39,7	17 914	3 408	127 798	39,4	17 520
Hamburg .....	299	18 516	43,1	178	292	19 745	42,7	180	277	19 252	43,7	325
Niedersachsen .....	5 216	181 141	37,0	11 976	5 055	179 935	38,7	12 316	5 038	180 582	39,5	12 547
Bremen .....	83	5 110	43,2	3 018	82	5 050	41,3	2 981	85	5 497	41,7	3 230
Nordrhein-Westfalen ..	6 119	219 714	36,5	18 044	6 074	220 226	37,1	17 293	5 941	220 256	37,5	17 160
Hessen .....	4 123	163 933	41,3	5 178	4 217	164 813	41,5	5 270	4 102	166 218	43,0	5 128
Rheinland-Pfalz .....	3 705	131 634	33,6	2 176	3 674	134 018	32,9	2 412	3 989	142 830	32,0	2 507
Baden-Württemberg ...	7 170	246 009	28,2	2 957	7 023	245 852	39,6	3 139	7 191	251 934	40,1	4 155
Bayern .....	14 281	456 373	37,0	20 363	14 063	461 151	37,9	21 059	14 049	475 076	38,5	22 846
Saarland .....	256	9 336	35,9	179	254	9 402	35,0	179	275	9 821	36,2	148
Berlin (West) .....	378	26 987	55,3	-	372	27 244	50,9	-	367	28 088	56,3	-
Bundesgebiet ...	44 850	1 580 207	37,9	79 998	44 629	1 598 077	38,5	82 743	44 722	1 627 352	39,0	85 566

1) Stand: April des betreffenden Jahres.  
2) Ganz oder teilweise geöffnet.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Betten/Schlafgelegenheiten\*) in Beherbergungsstätten\*\*) nach Ländern

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Schleswig-Holstein .....	53 850	60 322	75 409	121 451	122 340	121 454	130 641	127 798
Hamburg .....	13 150	13 830	15 155	16 260	16 597	18 516	19 745	19 252
Niedersachsen .....	94 837	104 968	119 370	151 875	179 113	181 141	179 935	180 582
Bremen .....	3 232	3 325	3 849	4 153	4 109	5 110	5 050	5 497
Nordrhein-Westfalen .....	102 164	119 473	145 832	168 940	193 352	219 714	220 226	220 256
Hessen .....	71 467	91 368	112 734	143 964	163 064	163 933	164 813	166 218
Rheinland-Pfalz .....	51 515	57 335	73 509	86 016	99 840	131 634	134 018	142 830
Baden-Württemberg .....	115 239	144 916	173 362	224 286	253 476	246 009	245 852	251 934
Bayern .....	199 502	218 683	265 819	330 004	391 127	456 373	461 151	475 076
Saarland .....	2 907	4 460	5 075	7 938	8 850	9 336	9 402	9 821
Berlin (West) .....	8 367	10 188	14 347	14 938	18 422	26 987	27 244	28 088
Bundesgebiet ...	716 230	828 868	1 004 461	1 269 825	1 450 290	1 580 207	1 598 077	1 627 352

\*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen jedoch ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ab 1984 einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

\*\*) Stand: April des betreffenden Jahres.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste  
nach Ländern\*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe <sup>1)</sup>			Forstbetriebe <sup>2)</sup>		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Schleswig-Holstein .....	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
Niedersachsen .....	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
Nordrhein-Westfalen .....	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
Hessen .....	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
Rheinland-Pfalz .....	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
Baden-Württemberg .....	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
Bayern .....	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
Saarland .....	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
Hamburg, Bremen und Berlin (West) zusammen .....	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
Bundesgebiet ...	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441

\*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.  
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,  
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.  
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 139.

Gesamtfläche 1985 nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Gesamt- fläche	Gebäude- und Frei- fläche 1)	Betriebs- fläche 2)	Er- holungs- fläche 3)	Verkehrs- fläche 4)	Landwirt- schafts- fläche 5)	Wald- fläche 6)	Wasser- fläche 7)	Fläche anderer Nutzung 8)
	1 000 ha	% 9)							
Schleswig-Holstein .....	1 572,7	5,1	0,5	0,6	3,9	74,8	8,9	4,6	1,5
Hamburg .....	75,5	33,7	1,0	7,8	11,2	30,7	4,2	8,0	3,3
Niedersachsen .....	4 743,8	5,7	0,6	0,5	4,6	64,2	20,7	2,2	1,5
Bremen .....	40,4	30,1	0,5	7,3	12,2	34,1	1,8	11,5	2,4
Nordrhein-Westfalen .....	3 406,7	10,3	1,1	0,9	6,1	54,5	24,6	1,5	1,0
Hessen .....	2 111,4	6,0	0,3	0,5	6,4	45,3	39,6	1,2	0,7
Rheinland-Pfalz .....	1 984,7	5,3	0,4	0,5	5,4	46,1	39,4	1,3	1,5
Baden-Württemberg .....	3 574,1	5,8	0,3	0,5	4,9	50,1	36,5	0,9	1,0
Bayern .....	7 055,3	3,7	0,3	0,4	3,8	54,2	33,7	1,7	2,2
Saarland .....	256,8	10,6	1,0	0,6	5,8	46,8	33,1	0,8	1,3
Berlin (West) .....	48,0	41,9	1,1	9,9	17,1	5,0	16,0	6,8	2,2
Bundesgebiet ...	24 869,4	6,0	0,5	0,6	4,9	55,2	29,6	1,8	1,5

- 1) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen, sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).
- 2) Unbebaute Flächen, vorherrschend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) sowie zur Ver- und Entsorgung genutzt.
- 3) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.
- 4) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Böschungen, Rad- und Gehwegen, Parkstreifen usw.) sowie Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen.

- 5) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.
  - 6) Hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen usw.
  - 7) Ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.
  - 8) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgelände, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau-land usw.).
  - 9) Anteil an der Gesamtfläche.
- Methodische Anmerkungen siehe Seite 130.

Übernachtungen\*) in Beherbergungsstätten nach Ländern  
1 000

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Schleswig-Holstein .....	9 787,4	12 819,2	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	17 075,9	17 137,1
Hamburg .....	2 539,5	2 782,1	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 042,3	3 143,6
Niedersachsen .....	14 983,0	18 095,3	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	24 183,1	25 147,5
Bremen .....	687,3	727,2	768,3	712,9	751,3	784,8	787,8	822,3
Nordrhein-Westfalen .....	16 978,6	20 997,1	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	29 206,5	29 524,1
Hessen .....	14 084,8	18 742,7	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	24 559,5	25 463,7
Rheinland-Pfalz .....	7 560,7	8 709,8	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	15 776,5	16 178,4
Baden-Württemberg .....	23 812,2	30 249,5	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	34 684,5	35 842,5
Bayern .....	34 995,6	42 659,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	63 023,5	65 447,6
Saarland .....	378,3	517,8	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 205,1	1 285,5
Berlin (West) .....	3 405,8	2 223,0	2 869,3	2 699,7	3 461,4	5 468,7	5 060,2	5 799,1
Bundesgebiet ...	129 213,2	158 523,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	218 605,0	225 791,4

\*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten jedoch einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

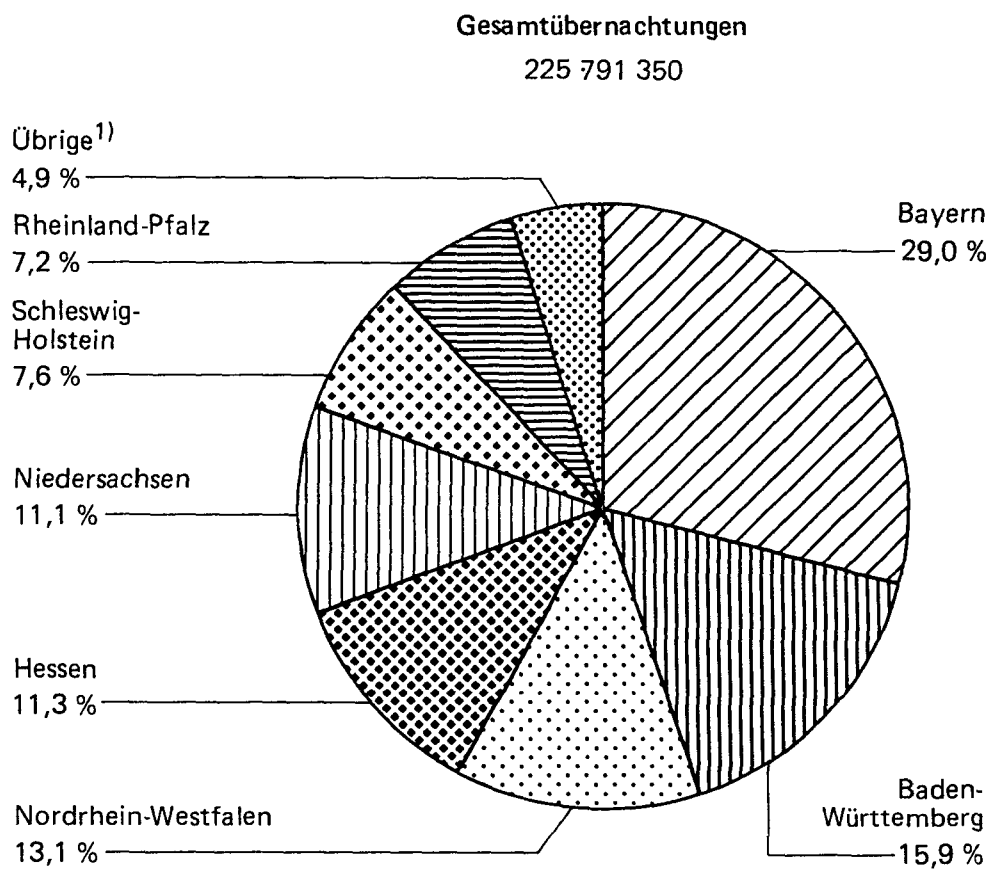
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1986 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe					
			zusammen		dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels Garnis		zusammen		davon			
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Speisewirtschaften, Imbißhallen	steuerbarer Umsatz	sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Schleswig-Holstein	9 142	2 407 067	3 059	894 510	2 416	664 105	5 733	1 394 229	2 850	814 067	2 883	580 162
Hamburg .....	5 126	1 643 616	453	325 950	372	313 344	4 487	1 231 650	1 696	647 659	2 791	583 990
Niedersachsen ....	24 551	6 111 819	5 056	1 823 633	4 202	1 507 677	18 865	4 028 542	6 833	1 855 353	12 032	2 173 189
Bremen .....	2 057	518 018	192	83 409	186	82 359	1 807	400 123	479	169 714	1 328	230 409
Nordrhein-Westfalen .....	58 901	13 369 925	5 603	2 357 699	5 314	2 205 054	52 141	10 492 177	18 117	4 300 701	34 024	6 191 476
Hessen .....	20 085	6 060 661	4 567	1 847 836	4 443	1 817 458	15 222	3 461 657	3 555	928 386	11 667	2 533 271
Rheinland-Pfalz ..	16 954	3 147 536	2 546	825 636	2 348	764 892	14 176	2 248 774	4 848	843 564	9 328	1 405 211
Baden-Württemberg	31 289	8 412 259	3 477	1 730 041	3 112	1 613 883	27 078	6 339 454	21 867	5 273 469	5 211	1 065 984
Bayern .....	42 810	13 201 178	17 516	6 327 380	16 416	6 111 883	24 394	6 531 887	12 155	4 158 980	12 239	2 372 907
Saarland .....	4 717	776 010	169	81 965	161	79 058	4 488	647 922	1 553	264 481	2 935	383 441
Berlin (West) ....	7 062	1 916 067	377	400 562	347	393 801	6 340	1 404 153	1 932	455 652	4 408	948 501
Bundesgebiet ...	222 694	57 564 154	43 015	16 698 619	39 317	15 553 514	174 731	38 180 567	75 885	19 712 026	98 846	18 468 541

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

# **VERTEILUNG DER GESAMTÜBERNACHTUNGEN AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1987**



1) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).

Statistisches Bundesamt 88 0843

Bestand an Binnenschiffen\*) 1987  
nach Ländern

Land <sup>1)</sup> Rheinschiffe <sup>2)</sup>	Fahrgastschiffe		
	Anzahl	Pers.Pl.	KW
Schleswig-Holstein .....	31	5 518	3 428
dar. Rheinschiffe .....	5	854	992
Hamburg .....	29	5 066	3 638
dar. Rheinschiffe .....	1	300	335
Niedersachsen .....	55	10 164	6 770
dar. Rheinschiffe .....	14	2 080	1 804
Bremen .....	7	1 835	1 578
dar. Rheinschiffe .....	-	-	-
Nordrhein-Westfalen .....	125	58 143	40 159
dar. Rheinschiffe .....	95	50 828	36 748
Hessen .....	35	6 675	5 573
dar. Rheinschiffe .....	27	5 954	5 138
Rheinland-Pfalz .....	88	20 672	17 223
dar. Rheinschiffe .....	71	17 970	16 229
Saarland .....	1	250	147
dar. Rheinschiffe .....	1	250	147
Baden-Württemberg .....	70	17 025	12 393
dar. Rheinschiffe .....	25	6 554	4 402
Bayern .....	108	30 036	18 065
dar. Rheinschiffe .....	18	5 506	3 157
Berlin (West) .....	49	15 899	7 819
dar. Rheinschiffe .....	7	2 579	1 502
Insgesamt ...	598	171 283	116 793
dar. Rheinschiffe .....	264	92 875	70 454

\*) Stand: 31. Dezember

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimat-

ort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Auszubildende nach Ausbildungsberufen und Ländern

Ausbildungsberuf Geschlecht	Jahr	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) (IH) .....	1983	3 673	112	187	427	66	1 058	365	164	469	590	52	183
	1985	4 258	138	224	512	73	1 135	467	188	574	699	58	190
männlich .....	1983	609	8	27	67	11	187	62	19	75	111	8	34
	1985	801	19	35	105	17	241	90	34	89	115	7	49
weiblich .....	1983	3 064	104	160	360	55	871	303	145	394	479	44	149
	1985	3 457	119	189	407	56	894	377	154	485	584	51	141

Methodische Anmerkungen siehe Seite 125.

## 6.2 Heilbäder und Kurorte

Heilbäder und Kurorte bilden regionale Einheiten, in denen sich der Fremdenverkehr konzentriert. Die Inanspruchnahme ihrer Dienstleistungen ist - abgesehen von konjunkturellen Schwächeperioden - relativ gleichbleibend, da die Sozialkuren einen festen Bestandteil

unseres Sozialsystems bilden. Ebenso werden im Urlaub finanzierte Privatkuren dort durchgeführt. Die Heilbäder und Kurorte sind allerdings auch Anziehungspunkt des allgemeinen Fremdenverkehrs. Die Statistik erfaßt die Nachfrage (Ankünfte, Übernachtungen) in Heilbädern und Kurorten. Das Angebot, z.B. die Ausstattung mit Kureinrichtungen, wird dagegen bisher nicht statistisch ermittelt.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppen	1985				1986				1987			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	(% 1)	Anzahl	(% 1)	Anzahl	(% 1)	Anzahl	(% 1)	Anzahl	(% 1)	Anzahl	(% 1)
Mineral- und Moorbäder .....	4 268 960	+ 2,8	39 307 600	+ 4,9	4 375 059	+ 2,5	41 113 865	+ 3,8	4 601 915	+ 5,2	42 540 107	+ 3,5
Heilklimatische Kurorte .....	2 288 928	- 0,5	14 854 697	+ 0,4	2 474 879	+ 5,4	15 628 663	+ 3,3	2 557 692	+ 3,4	15 744 755	+ 0,7
Kneippkurorte .....	1 535 676	- 0,1	10 198 531	+ 2,1	1 559 113	+ 3,6	10 219 256	+ 1,9	1 586 262	+ 1,7	10 276 363	+ 0,6
Heilbäder zusammen ...	8 093 564	+ 1,3	64 360 828	+ 3,4	8 409 051	+ 3,5	66 961 784	+ 3,4	8 745 869	+ 4,0	68 561 225	+ 2,4
Seebäder .....	1 948 489	+ 4,5	17 032 050	- 0,2	2 049 720	+ 5,3	17 777 628	+ 4,5	2 062 314	- 0,9	18 307 377	+ 1,5
Luftkurorte .....	4 931 428	- 1,0	26 094 607	- 0,9	5 013 581	+ 3,9	26 072 710	+ 3,3	5 212 283	+ 2,6	26 693 550	+ 0,5
Erholungsorte .....	4 601 003	+ 1,6	20 072 073	+ 0,5	4 843 284	+ 4,6	20 997 841	+ 3,5	5 017 297	+ 3,9	21 133 496	+ 2,6
Sonstige Gemeinden .....	39 101 137	+ 3,5	85 522 343	+ 3,9	39 393 373	+ 0,6	86 794 996	+ 1,2	41 417 428	+ 5,3	91 095 702	+ 5,4
Insgesamt ...	58 675 621	+ 2,7	213 081 901	+ 2,5	59 709 009	+ 1,8	218 604 959	+ 2,6	62 455 191	+ 4,6	225 791 350	+ 3,3

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

## 6.3 Reisegebiete

Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete sind außerordentlich vielfältig hinsichtlich des landschaftlichen Erscheinungsbildes. So gibt

es Küstengebiete und Inseln im Norden, Mittelgebirgsregionen sowie im Süden die Alpen und das Alpenvorland. Die folgenden Tabellen zeigen das Gäste- und Übernachtungsvolumen in diesen einzelnen deutschen Fremdenverkehrsgebieten.



## Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1987 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte	Über- nachtungen	Reisegebiet	Ankünfte	Über- nachtungen
Schleswig-Holstein			Baden-Württemberg		
Nordsee .....	620 484	6 225 488	Nördlicher Schwarzwald .....	1 478 489	6 675 612
Ostsee .....	1 421 023	7 513 426	Mittlerer Schwarzwald .....	1 196 099	5 167 443
Holsteinische Schweiz .....	159 675	887 771	Südlicher Schwarzwald .....	1 743 071	7 717 288
Übriges Schleswig-Holstein .....	886 441	2 510 410	Schwarzwald zusammen ...	4 417 659	19 560 343
Zusammen ...	3 087 623	17 137 095	Weinland zwischen Rhein und Neckar .....	1 218 750	2 366 219
Hamburg .....	1 707 862	3 143 622	Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen .....	218 344	1 030 951
Niedersachsen			Taubertal .....	189 161	1 025 275
Ostfriesische Inseln .....	427 136	4 551 571	Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald .....	452 266	1 235 224
Ostfriesische Küste .....	393 564	1 813 198	Schwäbische Alb-Ost .....	558 122	1 210 179
Ems-Hümmling .....	167 174	515 989	Schwäbische Alb-West .....	604 837	1 664 418
Emsland-Grafschaft Bentheim .....	144 008	431 553	Mittlerer Neckar .....	1 282 897	2 830 303
Oldenburger Land .....	335 288	858 450	Neckarland-Schwaben zusammen ...	4 524 377	11 362 569
Osnabrücker Bäderland-Dümmer .....	357 406	1 325 155	Württembergisches Allgäu-Oberschwaben .....	328 322	2 169 263
Cuxhavener Küste-Untereibe .....	326 356	1 342 110	Bodensee .....	663 176	2 431 593
Bremer Umland .....	257 016	470 734	Hegau .....	69 568	318 773
Steinhuder Meer .....	79 418	195 426	Bodensee-Oberschwaben zusammen ...	1 061 066	4 919 629
Weserbergland-Solling .....	431 738	2 473 270	Zusammen ...	10 003 102	35 842 541
Nördliche Lüneburger Heide .....	642 720	2 039 988	Bayern		
Südliche Lüneburger Heide .....	355 362	945 060	Rhön .....	364 626	2 910 746
Hannover-Hildesheim-Braunschweig .....	965 648	1 790 833	Frankenwald .....	104 703	714 337
Harzvorland-Elm-Lappwald .....	287 877	894 974	Spessart .....	189 738	580 506
Harz .....	935 998	4 653 683	Würzburg mit Umgebung .....	361 279	608 781
Südniedersachsen .....	288 338	513 608	Steigerwald .....	114 913	140 752
Elbufer-Dravehn .....	99 873	331 882	Fränkische Schweiz .....	120 307	534 499
Zusammen ...	6 494 920	25 147 484	Fichtelgebirge mit Steinwald .....	216 779	1 083 875
Bremen .....	422 534	822 332	Nürnberg mit Umgebung .....	980 344	1 850 863
Nordrhein-Westfalen			Oberpfälzer Wald .....	148 708	715 209
Niederrhein-Ruhrland .....	2 875 995	5 870 817	Oberes Altmühltal .....	121 471	262 697
Bergisches Land .....	808 504	2 112 134	Unteres Altmühltal .....	182 963	357 193
Siebengebirge .....	708 899	1 731 595	Bayerischer Wald .....	765 882	5 534 986
Eifel .....	711 612	2 193 431	Augsburg mit Umgebung .....	278 607	493 829
Sauerland .....	1 413 532	5 763 062	München mit Umgebung .....	3 251 439	6 840 827
Siegerland .....	141 210	362 857	Ammersee- und Würmseegebiet .....	167 016	747 689
Wittgensteiner Land .....	71 297	627 321	Bodensee-Gebiet .....	155 414	477 530
Westfälisches Industriegebiet .....	691 518	1 471 405	Westallgäu .....	74 371	733 668
Münsterland .....	669 994	1 500 824	Allgäuer Alpenvorland .....	142 759	571 137
Teutoburger Wald .....	1 383 414	7 890 627	Staffelsee mit Ammer-Hügelland .....	120 349	816 305
Zusammen ...	9 475 975	29 524 073	Inn-, Mangfallgebiet .....	255 563	1 151 396
Hessen			Chiemsee mit Umgebung .....	149 723	1 094 089
Weser-Diemel-Fulda .....	509 551	1 190 134	Salzach-Hügelland .....	85 992	354 856
Waldeck .....	417 047	3 273 517	Oberallgäu .....	625 352	5 108 277
Werra-Meißner-Kaufunger Wald .....	157 525	988 861	Ostallgäu .....	305 185	1 914 849
Ederbergland .....	89 115	430 146	Werdenfelser Land mit Ammergau .....	528 632	2 649 862
Kurhessisches Bergland .....	187 268	909 078	Kochel- und Walchensee mit Umgebung .....	69 415	320 329
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg) .....	298 346	1 081 885	Isarwinkel .....	104 860	1 077 572
Marburg-Biedenkopf .....	163 230	689 500	Tegernsee-Gebiet .....	231 764	1 766 123
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus .....	235 064	628 528	Schliersee-Gebiet .....	143 480	811 702
Westerwald-Lahn-Taunus .....	141 702	507 272	Ober-Inntal .....	80 565	332 552
Vogelsberg und Wetterau .....	436 407	2 191 401	Chiemgauer Alpen .....	342 553	2 678 241
Rhön .....	322 687	1 038 957	Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land ...	369 236	3 123 972
Kinzigtal-Spessart-Südlicher Vogelsberg .....	251 759	1 972 839	Übriges Bayern .....	5 556 241	17 088 341
Main und Taunus .....	2 556 703	5 687 095	Zusammen ...	16 710 229	65 447 590
Rheingau-Taunus .....	674 143	2 193 586	Saarland		
Odenwald-Bergstraße-Neckartal-Ried .....	865 760	2 680 855	Nordsaarland .....	99 937	477 519
Zusammen ...	7 306 307	25 463 654	Bliesgau .....	9 060	196 657
Rheinland-Pfalz			Übriges Saarland .....	336 595	611 281
Rheintal .....	728 729	1 850 411	Zusammen ...	445 592	1 285 457
Rheinhausen .....	451 330	901 068	Berlin (West) .....	2 011 083	5 799 126
Eifel/Anr .....	808 000	3 527 411	Bundesgebiet ...	62 455 191	225 791 350
Mosel/Saar .....	892 395	2 962 799			
Hunsrück/Nahe/Glan .....	425 440	2 159 018			
Westerwald/Lahn-Taunus .....	501 816	1 943 767			
Pfalz .....	982 254	2 833 902			
Zusammen ...	4 789 964	16 178 376			

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

#### 6.4 Auslandstourismus

Zielgebiete der Deutschen sind nicht nur inländische Reisegebiete. Viele ihrer Urlaubs-

und Erholungsreisen führen ins Ausland. Für diesen Bereich liegen statistische Angaben vor. Der ins Ausland führende Geschäftsreiseverkehr wird dagegen in der amtlichen Statistik bisher nicht erhoben.

Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern  
Prozent

Zielland	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
	Anteil an Haushaltsreisen insgesamt	
Belgien/Luxemburg .....	0,5	0,5
Bulgarien .....	0,5	0,3
Dänemark .....	2,8	2,3
Frankreich .....	7,1	7,4
Griechenland .....	3,5	4,2
Großbritannien und Nordirland .....	1,8	1,6
Italien .....	17,4	17,8
Jugoslawien .....	8,4	8,0
Niederlande .....	2,7	2,9
Norwegen .....	0,6	0,8
Österreich .....	19,3	18,7
Polen .....	0,7	0,7
Portugal .....	0,8	1,0
Rumänien .....	0,5	0,4
Schweden .....	0,9	1,0
Schweiz .....	4,1	4,0
Sowjetunion .....	0,4	0,5
Spanien .....	15,5	15,9
Tschechoslowakei .....	0,5	0,4
Türkei .....	3,2	3,3
Ungarn .....	1,5	1,5
Übriges Europa .....	0,8	0,8
Vereinigte Staaten .....	1,3	1,2
Übriges Amerika .....	0,9	0,8
Nordafrika .....	1,7	1,9
Übriges Afrika .....	0,6	0,6
Israel .....	0,5	0,4
Übriges Asien .....	1,0	0,8
Sonstige Länder .....	0,4	0,3
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

## Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1987 nach Herkunftsländern

Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz)	Ankünfte	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) .....	49 675 287	196 697 641
Deutsche Dem. Republik und Berlin (Ost) .....	68 890	269 003
Ausland		
Europa		
EG-Mitgliedsländer		
Belgien .....	436 947	1 047 474
Dänemark .....	648 835	1 332 211
Frankreich .....	687 899	1 396 948
Griechenland .....	96 347	225 200
Großbritannien und Nordirland .....	1 174 602	2 547 039
Irland, Republik .....	30 273	68 017
Italien .....	635 888	1 247 018
Luxemburg .....	60 373	169 143
Niederlande .....	1 856 538	5 641 001
Portugal .....	36 005	92 718
Spanien .....	222 197	459 260
Zusammen ...	5 885 904	14 226 029
EFTA-Mitgliedsländer		
Finnland .....	149 477	274 554
Island .....	25 498	70 128
Norwegen .....	296 718	488 229
Österreich .....	488 411	996 915
Schweden .....	746 387	1 166 944
Schweiz .....	605 549	1 308 216
Zusammen ...	2 312 040	4 304 986
Übriges Europa		
Bulgarien .....	13 900	38 364
Jugoslawien .....	158 805	383 710
Polen .....	89 080	640 573
Rumänien .....	11 386	49 370
Sowjetunion .....	27 627	88 951
Tschechoslowakei .....	52 664	141 423
Türkei .....	79 988	219 796
Ungarn .....	76 820	206 036
Sonstige Europäische Länder .....	47 574	110 715
Zusammen ...	557 844	1 878 938
Europa zusammen ...	8 755 788	20 409 953
Afrika		
Republik Südafrika .....	43 629	102 706
Sonstige afrikanische Länder .....	110 640	318 171
Zusammen ...	154 269	420 877
Asien		
Israel .....	133 086	380 728
Japan .....	588 615	977 349
Sonstige asiatische Länder .....	362 105	971 324
Zusammen ...	1 083 806	2 329 401
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika		
Argentinien .....	34 601	77 037
Brasilien .....	59 501	148 854
Chile .....	8 550	21 065
Kanada .....	167 937	327 469
Mexiko .....	30 332	66 455
USA .....	2 071 647	4 269 863
Sonstige amerikanische Länder .....	60 269	140 249
Zusammen ...	2 432 837	5 050 992
Australien, Neuseeland und Ozeanien		
Australien .....	110 864	205 424
Neuseeland .....	15 210	27 797
Ozeanien .....	4 496	9 981
Zusammen ...	130 570	243 202
Ohne Angabe .....	153 744	370 281
Ausland zusammen ...	12 711 014	28 824 706
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt ...	62 455 191	225 791 350

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen  
nach Herkunftsländern

Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz)	1985			1986			1987		
	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer
	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) .....	2 678 345	13 679 657	5,1	2 518 117	12 627 682	5,0	2 320 549	10 901 365	4,7
Deutsche Dem. Republik u. Berlin (Ost) .....	1 112	3 026	2,7	1 219	7 533	6,2	1 518	7 910	5,2
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien .....	36 884	131 572	3,6	32 888	113 470	3,5	34 507	107 689	3,1
Dänemark .....	138 324	324 448	2,3	158 632	359 267	2,3	174 999	392 252	2,2
Frankreich .....	54 864	126 829	2,3	49 763	114 274	2,3	48 539	111 876	2,3
Griechenland .....	3 225	6 986	2,2	1 500	3 646	2,4	1 680	3 666	2,2
Großbritannien u. Nordirland ..	116 499	308 045	2,6	117 059	322 889	2,8	110 481	288 632	2,6
Irland, Republik .....	4 436	18 104	4,1	4 567	22 309	4,9	5 853	33 310	5,7
Italien .....	33 020	61 606	1,9	32 506	63 062	1,9	33 495	60 022	1,8
Luxemburg .....	3 936	16 460	4,2	3 778	17 245	4,6	3 136	15 690	5,0
Niederlande .....	525 229	2 368 521	4,5	537 032	2 329 808	4,3	543 632	2 187 572	4,0
Portugal .....	1 890	4 032	2,1	1 951	3 582	1,8	2 224	3 585	1,6
Spanien .....	12 508	24 956	2,0	12 741	24 250	1,9	15 583	29 443	1,9
Zusammen ...	930 815	3 391 559	3,6	952 417	3 373 802	3,5	974 129	3 233 737	3,3
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland .....	26 531	40 441	1,5	36 395	53 733	1,5	30 596	48 204	1,6
Island .....	1 034	1 776	1,7	1 357	2 422	1,8	1 510	2 807	1,9
Norwegen .....	26 792	55 622	2,1	26 160	50 082	1,9	27 525	49 168	1,8
Österreich .....	13 534	28 233	2,1	14 440	30 782	2,1	16 008	34 450	2,2
Schweden .....	59 947	99 941	1,7	67 323	110 046	1,6	73 335	117 739	1,6
Schweiz .....	16 657	42 182	2,5	17 271	42 037	2,4	16 768	44 262	2,6
Zusammen ...	144 495	268 195	1,9	162 946	289 102	1,8	165 742	296 630	1,8
Übriges Europa									
Bulgarien .....	863	1 469	1,7	1 320	1 939	1,5	1 019	2 103	2,1
Jugoslawien .....	1 187	3 120	2,6	1 425	3 252	2,3	1 273	3 442	2,7
Polen .....	6 595	14 576	2,2	7 345	15 948	2,2	8 460	17 846	2,1
Rumänien .....	916	1 576	1,7	708	1 113	1,6	704	1 068	1,5
Sowjetunion .....	44	139	3,2	97	211	2,2	69	166	2,4
Tschechoslowakei .....	2 335	4 241	1,8	2 304	3 564	1,5	3 163	6 330	2,0
Türkei .....	648	1 807	2,8	403	1 232	3,1	832	2 170	2,6
Ungarn .....	19 315	47 522	2,5	24 813	62 519	2,5	17 314	38 098	2,2
Sonstige Europ. Länder .....	1 501	3 476	2,3	2 588	7 380	2,9	1 646	3 511	2,1
Zusammen ...	33 404	77 926	2,3	41 003	97 157	2,4	34 480	74 734	2,2
Europa zusammen ...	1 108 714	3 737 680	3,4	1 156 366	3 760 061	3,3	1 174 351	3 605 101	3,1
Afrika									
Republik Südafrika .....	3 499	5 329	1,5	2 893	4 862	1,7	2 902	4 439	1,5
Sonstige Afrik. Länder .....	679	1 583	2,3	441	893	2,0	1 287	2 424	1,9
Zusammen ...	4 178	6 912	1,7	3 334	5 755	1,7	4 189	6 863	1,6
Asien									
Israel .....	1 281	2 053	1,6	1 831	2 977	1,6	2 049	3 170	1,5
Japan .....	1 000	1 425	1,4	780	1 464	1,9	615	958	1,6
Sonstige Asiat. Länder .....	2 597	4 025	1,5	2 366	4 980	2,1	2 396	3 241	1,4
Zusammen ...	4 878	7 503	1,5	4 977	9 421	1,9	5 060	7 369	1,5
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien .....	455	808	1,8	665	1 193	1,8	422	846	2,0
Brasilien .....	454	805	1,8	490	925	1,9	563	905	1,6
Chile .....	160	272	1,7	139	298	2,1	99	212	2,1
Kanada .....	9 972	23 552	2,4	8 723	20 713	2,4	8 697	20 389	2,3
Mexiko .....	594	894	1,5	395	667	1,7	390	547	1,4
USA .....	29 541	53 755	1,8	23 599	44 121	1,9	19 465	36 515	1,9
Sonstige Amerik. Länder .....	946	1 948	2,1	1 236	2 494	2,0	1 126	2 133	1,9
Zusammen ...	42 122	82 034	1,9	35 247	70 411	2,0	30 762	61 547	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien									
Australien .....	26 104	47 517	1,8	26 853	46 506	1,7	27 558	48 663	1,8
Neuseeland .....	9 718	17 135	1,8	11 372	19 986	1,8	12 920	20 917	1,6
Ozeanien .....	18	34	1,9	87	216	2,5	47	51	1,1
Zusammen ...	35 840	64 686	1,8	38 312	66 708	1,7	40 525	69 631	1,7
Ohne Angabe .....	5 386	24 122	4,5	1 223	3 593	2,9	2 470	10 535	4,3
Ausland zusammen .....	1 201 118	3 922 937	3,3	1 239 459	3 915 949	3,2	1 257 357	3 761 046	3,0
Ankünfte/Übern. insgesamt ...	3 880 575	17 605 620	4,5	3 758 795	16 551 164	4,4	3 579 424	14 670 321	4,1

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

Auslandsreisen nach Zielländern  
Prozent

Zielland	Anteil an Auslandsreisen insgesamt	
	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
Österreich .....	19,8	19,0
Italien .....	17,9	18,4
Spanien, Portugal .....	15,4	16,1
Jugoslawien .....	8,9	8,7
Frankreich .....	6,9	7,0
Schweiz .....	4,2	4,0
Dänemark, Norwegen, Schweden .....	4,6	4,5
Belgien/Luxemburg, Nieder- lande .....	3,6	3,3
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	2,5	2,4
Polen, Sowjetunion, Tschechoslowakei .....	1,3	1,4
Übriges Europa .....	9,7	10,1
Sonstige Länder .....	5,4	5,1
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

#### 6.5 Ausländertourismus

Quellgebiete des Tourismus sind neben dem Inland die europäischen und außereuropäischen Länder. Das Gewicht der einzelnen Länder im

Ausländerreiseverkehr ist dabei sehr unterschiedlich. Deshalb werden in der Statistik nicht alle Länder ausgewiesen, sondern sie beschränkt sich auf die wichtigsten Herkunftsländer und -regionen.

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND -- -- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
<b>BELGIEN</b>			
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	11 246	39 359
MÜNCHEN LANDESHAUPTSTADT	BAY	15 772	33 699
COCHEM STADT	RHPF	8 865	31 310
OBERHAMBACH	RHPF	4 365	28 597
KOELN, STADT	NW	14 802	24 473
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	11 090	18 960
BOLLENDORF	RHPF	4 102	18 739
SIMMERATH	NW	4 862	14 908
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	8 159	13 506
DUESSELDORF STADT	NW	8 029	13 104
BERNKASTEL-KUES STADT	RHPF	3 961	12 169
NEUERBURG STADT	RHPF	3 659	11 728
WINTERBERG, STADT	NW	2 505	11 577
BIERSDORF	RHPF	1 763	10 383
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	6 206	10 312
DAUN, STADT	RHPF	2 446	10 167
TREIS-KARDEN	RHPF	2 513	6 614
MONSCHAU STADT	NW	4 834	8 597
DAHLEM	NW	1 722	8 500
OBERSTDORF MARKT	BAY	1 106	8 450
ALTENAU	RHPF	4 110	6 078
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	4 552	7 861
SCHMALLENBERG STADT	NW	1 470	6 273
STUTTGART LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 788	6 193
UEBEREISENBACH	RHPF	335	6 153
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	1 684	5 866
GUNDERATH	RHPF	872	5 846
ECHTERNACHERBRUECK	RHPF	1 369	5 785
TRIER, STADT	RHPF	3 733	5 669
FERSCHWEILER	RHPF	1 077	5 465
NUERNBERG, STADT	BAY	3 476	5 413
IRREL	RHPF	1 312	5 391
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	2 584	5 334
TITISEE-NEUSTADT STADT	BAWUE	1 485	5 151
ZUSAMMEN		37,4	421 570
UEBRIGE GEMEINDEN		62,6	705 500
ZUSAMMEN		100	1 127 070
<b>DAENEMARK</b>			
GOSLAR STADT	NDSA	32 969	117 802
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	43 623	74 380
ALTENAU BERGSTADT	NDSA	5 248	60 316
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	18 920	54 446
BRAUNLAGE, STADT	NDSA	9 849	38 019
BAD LAUTERBERG IM HARZ STADT	NDSA	7 574	34 449
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	11 623	34 025
LUEBECK HANSESTADT	SCHH	19 135	28 979
KIRCHHEIM	HESS	25 135	25 308
MÜNCHEN LANDESHAUPTSTADT	BAY	10 850	23 649
LAHNSTEIN, STADT	RHPF	3 379	19 446
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	9 177	17 072
KOELN, STADT	NW	7 247	16 223
LANGELSHEIM STADT	NDSA	5 063	15 758
FRANKENAU, STADT	HESS	2 631	15 673
DUESSELDORF STADT	NW	6 882	14 122
BAD HARZBURG STADT	NDSA	4 698	13 530
SCHIEDER-SCHWALENBERG STADT	NW	3 537	10 936
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	4 940	10 572
SCHLESWIG STADT	SCHH	5 532	10 500
OSTERODE AM HARZ, STADT	NDSA	2 748	9 876
HARRISLEE	SCHH	7 565	9 411
ALSFELD STADT	HESS	7 869	9 356
KASSEL, STADT	HESS	8 017	9 073
FLensburg, STADT	SCHH	6 553	9 018
BROEDERSBY	SCHH	3 202	8 714
WILLINGEN (UPLAND)	HESS	2 023	7 858
OBERHAMBACH	RHPF	1 290	7 774
QUERN	SCHH	3 662	7 034
OEVERSEE	SCHH	3 405	6 840
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	4 105	6 799
COCHEM STADT	RHPF	2 638	6 528
GLUECKSBURG (OSTSEE), STADT	SCHH	1 892	6 325
HAMELN, STADT	NDSA	1 894	6 242
EUTIN, STADT	SCHH	2 982	6 026
BAD GRUND (HARZ), BERGSTADT	NDSA	1 565	5 943
BREMEN, STADT	BREM	4 098	5 824
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	3 371	5 819
LOHFELDEN	HESS	5 762	5 778
NOTTFELD	SCHH	1 766	5 581
TOENNING, STADT	SCHH	1 746	5 099

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

## ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

## IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

## IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
CELLE STADT	NDSA	4 064	5 023
ZUSAMMEN	59.0	320 189	791 146
UEBRIGE GEMEINDEN	41.0	331 359	550 105
ZUSAMMEN	100.0	651 548	1 341 251
FRANKREICH			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	64 570	129 637
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	24 438	69 879
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	32 686	56 023
KOELN, STADT	NW	29 283	54 049
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	22 885	42 655
DUESSELDORF, STADT	NW	17 381	31 697
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	11 425	20 272
NUERNBERG, STADT	BAY	9 223	15 860
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	9 354	15 767
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	6 557	13 730
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	11 259	12 960
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	8 318	12 392
BONN, STADT	NW	7 562	12 264
TRIER, STADT	RHPF	8 814	11 998
KOBLENZ, STADT	RHPF	8 781	11 844
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	6 639	11 050
MAINZ, STADT	RHPF	6 611	10 464
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	5 831	10 114
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	5 682	9 470
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	4 944	9 356
BREMEN, STADT	BREM	5 123	8 916
RUESSELSHEIM, STADT	HESS	993	8 742
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	3 064	8 496
SAARBRUECKEN, LANDESHAUPTSTADT	SAAR	5 413	8 361
ULM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	5 561	8 071
AACHEN, STADT	NW	5 271	7 695
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	4 733	7 267
BAIERSBRONN	BAWUE	1 661	6 993
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	2 126	6 953
SCHWANGAU	BAY	3 697	6 821
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	3 691	6 565
KONSTANZ, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 689	6 521
FELDBERG (SCHWARZWALD)	BAWUE	2 040	6 408
OBERHARMERSBACH	BAWUE	2 548	6 401
AUGSBURG, STADT	BAY	3 919	6 073
HINTERZARTEN	BAWUE	1 595	6 034
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	2 768	6 033
BAYREUTH, STADT	BAY	1 883	5 809
OFFENBACH AM MAIN, STADT	HESS	2 025	5 681
FUESSEN, STADT	BAY	3 384	5 662
DUISBURG, STADT	NW	1 867	5 395
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	2 115	5 016
ZUSAMMEN	50.2	371 409	711 394
UEBRIGE GEMEINDEN	49.8	321 669	705 207
ZUSAMMEN	100	693 078	1 416 601
GRIECHENLAND			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	21 406	46 566
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	14 747	30 160
DUESSELDORF, STADT	NW	7 650	15 570
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	3 181	10 251
KOELN, STADT	NW	4 684	10 159
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	4 084	9 700
NUERNBERG, STADT	BAY	2 747	7 290
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	2 628	6 434
ZUSAMMEN	60.4	61 127	136 130
UEBRIGE GEMEINDEN	39.6	35 228	89 082
ZUSAMMEN	100	96 355	225 212
GROSSBRITANNIEN U. NORDIRLAND			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	84 998	180 160
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	48 199	131 792
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	74 455	123 403
KOELN, STADT	NW	63 649	114 166
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	55 246	103 647
DUESSELDORF, STADT	NW	42 266	74 879
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	31 014	72 916
BOPPARD, STADT	RHPF	24 932	63 777
KOBLENZ, STADT	RHPF	24 465	41 820
KAMP-BORNHOFEN	RHPF	18 221	36 097
SANKT GOARSHAUSEN, STADT	RHPF	8 035	32 690
ANDERNACH, STADT	RHPF	11 789	26 942
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	17 434	26 111
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	14 350	24 877
NUERNBERG, STADT	BAY	14 029	23 983

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE  
IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN  
IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
COCHEM, STADT	RHPF	7 651	23 605
BONN, STADT	NW	14 251	23 058
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	10 737	20 385
BAD LAUTERBERG IM HARZ, STADT	NDSA	5 337	17 746
BREMEN, STADT	BREM	7 629	16 986
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	9 849	16 631
AACHEN, STADT	NW	12 332	16 628
GOSLAR, STADT	NDSA	4 549	16 524
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	4 909	14 933
SAARBRUECKEN, LANDESHAUPTSTADT	SAAR	8 586	14 075
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	6 498	13 984
BREMERHAVEN, STADT	BREM	2 601	13 442
BRODENBACH	RHPF	3 269	13 238
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	6 518	12 894
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	3 835	12 742
MANNHEIM, UNIVERSITAETSTADT	BAWUE	8 722	12 615
SANKT GOAR, STADT	RHPF	4 902	12 454
MAINZ, STADT	RHPF	6 268	11 945
KEHL, STADT	BAWUE	8 881	11 417
OBERAMMERGAU	BAY	2 866	11 416
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	3 581	11 256
LAHNSTEIN, STADT	RHPF	5 235	11 048
TRIER IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	3 995	11 029
LOEF	RHPF	2 475	10 900
KOENIGSWINTER, STADT	NW	4 093	10 748
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	5 258	10 407
TRABEN-TRARBACH, STADT	RHPF	2 185	10 304
TRIER, STADT	RHPF	6 458	10 271
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	7 137	10 218
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	3 188	10 078
OBERWESEL, STADT	RHPF	2 479	9 685
BACHARACH, STADT	RHPF	3 330	9 563
OFFENBURG, STADT	BAWUE	5 662	9 489
MOENCHENGLADBACH, STADT	NW	5 050	9 392
RATINGEN, STADT	NW	4 212	9 330
BIELEFELD, STADT	NW	4 582	9 307
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	7 102	9 228
AUGSBURG, STADT	BAY	4 861	7 849
OTTOBRUNN	BAY	1 316	7 755
WERTACH, MARKT	BAY	718	7 729
ALTENAHR	RHPF	4 460	7 546
DORTMUND, STADT	NW	3 786	7 500
KUERTEN	NW	1 113	7 332
FELDBERG (SCHWARZWALD),	BAWUE	2 382	7 310
RHENS, STADT	RHPF	2 891	7 176
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	4 827	6 911
WINNINGEN	RHPF	1 670	6 889
ESSEN, STADT	NW	3 323	6 858
MUNSTER, STADT	NW	3 464	6 801
LEONBERG, STADT	BAWUE	6 186	6 626
QUETERSLOH, STADT	NW	3 664	6 370
GUNDERATH	RHPF	781	6 322
BRAUNLAGE, STADT	NDSA	2 078	6 292
LEVERKUSEN, STADT	NW	2 442	6 190
BOCHUM, STADT	NW	2 877	6 078
ELLENZ-POLTERSDOORF	RHPF	588	5 901
NEUSS, STADT	NW	2 732	5 715
ZWIESEL, STADT	BAY	517	5 680
MUERZBURG, STADT	BAY	3 299	5 668
BRIEDEL	RHPF	1 382	5 599
DARMSTADT, STADT	HESS	2 613	5 520
ERLANGEN, STADT	BAY	2 242	5 443
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	1 795	5 442
DUISBURG, STADT	NW	2 161	5 234
REGENSBURG, STADT	BAY	2 869	5 223
OSNABRUECK, STADT	NDSA	3 380	5 138
SANKT ANDREASBERG, BERGSTADT	NDSA	876	5 077
ASCHAFFENBURG, STADT	BAY	4 178	5 013
ZUSAMMEN	68.0	830 765	1 752 422
UEBRIGE GEMEINDEN	32.0	352 394	826 010
ZUSAMMEN	100	1 183 159	2 578 432
IRLAND, REPUBLIK			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	2 919	6 947
ZUSAMMEN	10.2	2 919	6 947
UEBRIGE GEMEINDEN	89.8	27 445	61 332
ZUSAMMEN	100	30 364	68 279
ITALIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	122 856	252 351
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	44 801	79 934

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND



ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE *)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
BERLIN (WEST) STADT	BLNW	20 312	65 146
KOELN STADT	NW	28 652	60 491
DUESSELDORF, STADT	NW	23 019	45 943
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	15 224	35 957
NUERNBERG STADT	BAY	17 978	29 578
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	11 992	22 122
HEIDELBERG STADT	BAWUE	10 793	16 308
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	10 563	14 358
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	6 255	14 386
AUGSBURG, STADT	BAY	6 488	9 720
BONN, STADT	NW	5 685	9 412
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	5 913	9 296
BREMEN, STADT	BRM	3 080	7 939
KARLSRUHE STADT	BAWUE	4 604	7 851
MAINZ STADT	RHPF	4 816	7 554
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	3 703	7 122
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 757	6 996
ULM UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 483	6 916
REGENSBURG STADT	BAY	3 768	6 708
GARMISCH-PARTENKIRCHEN MARKT	BAY	3 178	6 370
WUERZBURG, STADT	BAY	4 414	6 301
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	3 433	5 052
ZUSAMMEN	58.7	373 767	733 851
UEBRIGE GEMEINDEN	41.3	262 658	515 429
ZUSAMMEN	100	636 425	1 249 280
LUXEMBURG			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 360	7 315
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	1 781	5 667
ZUSAMMEN	7.4	5 141	12 982
UEBRIGE GEMEINDEN	92.6	56 399	161 442
ZUSAMMEN	100	61 540	174 424
NIEDERLANDE			
GUNDERATH	RHPF	41 497	214 738
WILLINGEN (UPLAND)	HESS	43 984	192 437
WINTERBERG, STADT	NW	48 994	190 360
STADTKYLL	RHPF	20 645	177 707
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	47 978	157 341
COCHEM, STADT	RHPF	45 513	151 798
KELL	RHPF	11 200	109 772
SCHMALLENBERG, STADT	NW	27 559	104 915
KROEV	RHPF	10 554	98 015
GEROLSTEIN, STADT	RHPF	11 702	94 879
SAARBURG, STADT	RHPF	10 208	93 627
LEIWEN	RHPF	7 710	75 654
MUENCHEN LANDESHAUPTSTADT	BAY	28 682	88 447
OLSBERG STADT	NW	10 433	50 891
WAXWEILER	RHPF	5 309	49 421
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	26 161	47 994
DAHLEM	NW	6 729	46 892
KOELN STADT	NW	25 546	46 700
DUESSELDORF, STADT	NW	26 334	46 510
OBERHAMBACH	RHPF	5 682	46 319
MESCHEDE, STADT	NW	6 778	41 222
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	20 932	36 246
INZELL	BAY	4 368	36 193
BIERSDORF	RHPF	5 430	35 162
BRAUNLAGE, STADT	NDSA	5 578	33 253
FRANKENAU, STADT	HESS	3 945	32 275
THALFANG	RHPF	2 837	31 454
DAUN, STADT	RHPF	6 766	30 013
BOLLENDORF	RHPF	4 949	28 825
HAUSEN	BAY	3 280	28 017
NEUREICHENAU	BAY	3 808	27 345
SANKT ENGLMAR	BAY	3 252	27 098
BAD LAUTERBERG IM HARZ, STADT	NDSA	4 418	25 090
NEUMARKT I. D. OFF., STADT	BAY	23 794	24 619
BUERDENBACH	RHPF	7 348	24 560
LUTZERATH	RHPF	2 686	24 505
HALLENBERG, STADT	NW	5 983	23 350
GOSLAR STADT	NDSA	5 034	22 790
WALDECK, STADT	HESS	4 514	22 108
HAREN (EMS), STADT	NDSA	2 941	22 091
WETTRINGEN	NW	841	22 030
BEVERUNGEN, STADT	NW	2 605	21 472
SIEGSDORF	BAY	2 326	20 242
LENNESTADT, STADT	NW	5 691	20 200
MEDEBACH, STADT	NW	3 027	19 711
BESTWIG	NW	4 493	19 624
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	5 962	19 529

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

## ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

## IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

## IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
SUNDERN (SAUERLAND), STADT	NW	4 144	19 225
DIEMELSE	HESS	3 865	18 566
GEISELWIND MARKT	BAY	16 236	18 346
LOEF	RHPF	3 433	18 038
ALTENAU	RHPF	7 978	17 856
MUERNBERG, STADT	BAY	11 665	17 381
MUENNENBERG, STADT	NW	2 199	17 245
PRUEM, STADT	RHPF	4 442	16 812
SCHLUESSELFELD, STADT	BAY	16 492	16 780
ARNSBERG, STADT	NW	6 515	16 671
LECHBRUCK	BAY	1 923	16 243
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	9 918	16 072
TRIER, STADT	RHPF	8 383	15 481
VELBURG, STADT	BAY	6 582	15 133
AROLSEN, STADT	HESS	2 279	14 854
OBERSTOORF, MARKT	BAY	1 676	14 450
ULRICHSTEIN, STADT	HESS	3 845	14 140
BAD LAASPHE, STADT	NW	3 257	13 978
BRODENBACH	RHPF	3 468	13 966
BRÄKEL, STADT	NW	1 571	13 907
SONTHOFEN, STADT	BAY	1 997	13 790
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	8 198	13 490
JLMEN	RHPF	1 344	13 392
DENKENDORF	BAY	13 279	13 382
RONSHAUSEN	HESS	1 197	12 919
LUEDENSCHIED, STADT	NW	4 331	12 892
BRILON, STADT	NW	3 099	12 820
OBERWOLFACH	BAWUE	2 174	12 663
BISCHOFSMÄIS	BAY	1 996	12 650
BAIERSBRUNN	BAWUE	2 533	12 013
ERLANGEN, STADT	BAY	9 900	11 961
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 243	11 859
FELDBERG (SCHWARZWALD)	BAWUE	2 243	11 849
FRIELENDORF	HESS	1 601	11 817
MARKTHEIDENFELD, STADT	BAY	6 016	11 810
ESLOHE (SAUERLAND)	NW	2 248	11 763
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	3 574	11 496
TODTMOOS	BAWUE	1 523	11 431
BROMSKIRCHEN	HESS	1 095	11 234
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	6 351	11 217
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	6 238	11 070
KIRCHHEIM	HESS	2 330	11 000
HIRSCHAID, MARKT	BAY	10 717	10 936
ECHTERNACHERBRUECK	RHPF	2 161	10 778
OBERHARMERSBACH	BAWUE	2 012	10 407
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	6 262	10 292
BAD BENTHEIM, STADT	NDSA	3 885	10 274
TODTNAU, STADT	BAWUE	1 895	10 168
OHLSBACH	BAWUE	1 368	10 008
BAD NEUENAUH-AMWEILER, STADT	RHPF	3 351	9 947
UELSEN	NDSA	1 237	9 932
FORST	BAWUE	9 790	9 889
BIBERACH	BAWUE	1 766	9 867
BOPPARD, STADT	RHPF	4 446	9 751
ALTENAU, BERGSTADT	NDSA	1 718	9 677
ZELTINGEN-RÄCHTIG	RHPF	2 140	9 546
BREMEN, STADT	BREM	5 657	9 539
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	6 787	9 203
BEERFELDEN, STADT	HESS	1 159	9 164
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	5 804	9 112
ATTENDORN, STADT	NW	3 069	9 088
LENZKIRCH	BAWUE	1 359	9 084
BAD LIEBENZELL, STADT	BAWUE	1 140	8 953
MONSCHAU, STADT	NW	4 919	8 937
HOHENRODA	HESS	721	8 883
WALDBRUNN	BAWUE	839	8 814
SCHONACH IM SCHWARZWALD	BAWUE	1 470	8 737
TITTING, MARKT	BAY	7 439	8 705
BRAUNFELS, STADT	HESS	1 537	8 701
MOEHNESEE	NW	3 192	8 650
WEIßERSBRUNN	BAY	8 473	8 597
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	4 597	8 583
KOERPERICH	RHPF	795	8 538
EDIGER-ELLER	RHPF	2 423	8 443
SCHOENECKEN	RHPF	916	8 431
SIMMERATH	NW	2 563	8 420
SIMMERSFELD	BAWUE	1 197	8 342
KASSEL, STADT	HESS	5 337	8 265
AACHEN, STADT	NW	4 841	8 251
REIL	RHPF	1 095	8 241
TENNENBRONN	BAWUE	893	8 187

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FÜR RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN ÜBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

## ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

## IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	5 632	8 178
KINHEIM	RHPF	1 085	8 175
ALF	RHPF	1 525	8 135
OBERKIRCH, STADT	BAWUE	1 877	8 109
NEUERBURG, STADT	RHPF	1 906	8 099
WARSTEIN, STADT	NW	2 345	8 071
WIEHL, STADT	NW	1 419	8 065
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	1 943	8 046
SANKT ANDREASBERG, BERGSTADT	NOSA	1 447	7 983
EBERBACH, STADT	BAWUE	2 336	7 956
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 438	7 888
WACHENROTH, MARKT	BAY	7 810	7 834
MANDERSCHEID	RHPF	1 485	7 686
SULZFELD	BAY	863	7 660
REIT IM WINKL	BAY	870	7 624
TREIS-KARDEN	RHPF	1 793	7 485
HIRZENHAIN	HESS	857	7 425
LICHTENAU, STADT	NW	2 533	7 402
BONN, STADT	NW	3 884	7 393
RATINGEN, STADT	NW	4 868	7 360
BLANKENHEIM	NW	2 483	7 253
KYLLBURG, STADT	RHPF	880	7 134
BAD BERLEBURG, STADT	NW	2 456	7 031
ADELSRIED	BAY	6 793	7 021
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	6 157	7 021
ROSENFELD, STADT	BAWUE	4 864	7 000
FRANKENBERG (EDER), STADT	HESS	1 447	6 990
KINDING, MARKT	BAY	6 608	6 952
EXTERTAL	NW	811	6 923
KOBLENZ, STADT	RHPF	4 730	6 897
ESSEN, STADT	NW	3 209	6 648
LICHTENFELS, STADT	HESS	1 294	6 561
PFRONTEN	BAY	2 090	6 525
FURTWANGEN, STADT	BAWUE	1 177	6 497
RUHPOLDING	BAY	823	6 487
NIEFERN-OESCHELBRONN	BAWUE	5 723	6 426
HINTERZARTEN	BAWUE	1 145	6 392
MISSEN-WILHAMS	BAY	744	6 389
KEHL, STADT	BAWUE	3 108	6 386
SCHULENBERG IM OBERHARZ	NOSA	1 066	6 364
MENGERSKIRCHEN	HESS	614	6 327
TECKLENBURG, STADT	NW	2 989	6 310
KAMP-BORNHOFEN	RHPF	1 715	6 278
HOECHSTADT A. D. AISCH, STADT	BAY	6 246	6 273
ADELSDORF	BAY	6 230	6 230
BENGEL	RHPF	880	6 209
ACHERN, STADT	BAWUE	5 532	6 198
FREYUNG, STADT	BAY	782	6 168
GOSSERSWEILER-STEIN	RHPF	593	6 142
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	1 738	6 048
ZELL AM HARMERSBACH, STADT	BAWUE	1 108	6 044
KIRCHHUNDEM	NW	1 389	6 042
ZEVEN, STADT	NOSA	2 345	6 015
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	2 256	5 980
NESSELWANG, MARKT	BAY	743	5 976
PRACKENBACH	BAY	1 040	5 886
KLOTTEN	RHPF	1 660	5 823
BUECHLBERG	BAY	757	5 811
STROMBERG, STADT	RHPF	807	5 805
MUENSTER, STADT	NW	3 552	5 750
IRREL	RHPF	1 261	5 735
METTENDORF	RHPF	1 204	5 697
DORNSTETTEN, STADT	BAWUE	1 172	5 597
KOEWERICH	RHPF	1 419	5 581
ENGEN, STADT	BAWUE	837	5 497
HINDELANG, MARKT	BAY	772	5 431
AMBERG, STADT	BAY	5 116	5 397
KOENIGSWINTER, STADT	NW	3 132	5 389
MAINZ, STADT	RHPF	2 977	5 382
NITTEL	RHPF	1 209	5 380
KREFELD, STADT	NW	2 983	5 335
DEUDESFELD	RHPF	743	5 327
KEVELAER, STADT	NW	4 081	5 307
TUEBINGEN, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 571	5 301
PFALZGRAFENWEILER	BAWUE	922	5 195
AUGSBURG, STADT	BAY	3 329	5 191
RATTENBERG	BAY	727	5 178
WUERZBURG, STADT	BAY	3 975	5 124
LANGELSHEIM, STADT	NOSA	1 055	5 118
SANKT GOAR, STADT	RHPF	2 440	5 097
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	3 777	5 051

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE  
IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
SCHWEITENKIRCHEN	BAY	5 018	5 042
ROTENBURG A. D. FULDA, STADT	HESS	532	5 033
REICHERTSHOFEN, MARKT	BAY	4 917	5 028
MOERS STADT	NW	3 615	5 023
TRITTENHEIM	RHPF	1 998	5 004
ZUSAMMEN	71.3	1 168 981	4 276 669
UEBRIGE GEMEINDEN	28.7	761 804	1 723 799
ZUSAMMEN	100	1 930 785	6 000 468
PORTUGAL			
HAMBURG FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 749	13 006
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	6 158	10 499
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 870	9 172
KOELN STADT	NW	3 571	6 873
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	1 777	5 761
DUESSELDORF, STADT	NW	2 198	5 552
ZUSAMMEN	54.9	20 323	50 863
UEBRIGE GEMEINDEN	45.1	15 683	41 856
ZUSAMMEN	100	36 006	92 719
SPANIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	27 948	59 516
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	33 467	54 342
KOELN STADT	NW	22 275	41 304
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	11 585	28 301
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	8 244	25 339
DUESSELDORF, STADT	NW	10 485	23 675
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	6 762	10 124
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	4 554	9 291
MUERNBERG STADT	BAY	3 720	6 986
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NOSA	3 184	6 896
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	4 598	6 538
BONN, STADT	NW	2 777	5 641
ZUSAMMEN	60.3	139 599	277 953
UEBRIGE GEMEINDEN	39.7	82 772	182 889
ZUSAMMEN	100	222 371	460 842
EG ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	5 995 366	14 734 578
FINNLAND			
HAMBURG FREIE UND HANSESTADT	HMB	21 608	34 994
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	9 350	21 316
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	10 759	20 775
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	4 788	14 030
KOELN, STADT	NW	6 305	13 923
DUESSELDORF, STADT	NW	5 420	11 784
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	6 222	8 289
ZUSAMMEN	45.4	64 452	125 111
UEBRIGE GEMEINDEN	54.6	85 377	150 530
ZUSAMMEN	100	149 829	275 641
ISLAND			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	3 031	7 900
DAUN, STADT	RHPF	1 375	5 201
ZUSAMMEN	18.6	4 406	13 101
UEBRIGE GEMEINDEN	81.4	21 163	57 208
ZUSAMMEN	100	25 569	70 309
NORWEGEN			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	32 666	50 704
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	16 816	35 371
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	10 525	24 463
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	9 907	21 386
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	6 545	20 302
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	8 298	15 057
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NOSA	9 181	12 340
FLENSBURG, STADT	SCHH	8 475	12 008
DUESSELDORF, STADT	NW	6 045	11 977
KOELN, STADT	NW	4 963	10 292
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	6 046	9 646
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	6 189	9 221
BREMEN, STADT	BREM	6 699	8 883
HARRISLEE	SCHH	5 342	6 584
LANGENHAGEN, STADT	NOSA	4 427	5 081
ZUSAMMEN	51.6	142 124	253 315
UEBRIGE GEMEINDEN	48.4	155 494	237 439
ZUSAMMEN	100	297 618	490 754
OESTERREICH			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	81 794	162 129

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE  
IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	15 523	45 687
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	16 591	35 023
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	17 550	33 333
NUERNBERG, STADT	BAY	16 770	27 799
KOELN, STADT	NW	11 363	23 851
DUESSELDORF, STADT	NW	7 901	15 695
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	7 486	14 914
ERLANGEN, STADT	BAY	4 167	9 698
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	5 164	8 861
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	5 170	8 683
REGENSBURG, STADT	BAY	5 443	8 452
PASSAU, STADT	BAY	5 546	8 434
SALZGITTER, STADT	NDSA	144	8 001
OBERRAMMERSGAU	BAY	7 608	7 991
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	3 687	7 561
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	2 711	6 397
AUGSBURG, STADT	BAY	4 134	6 271
WUERZBURG, STADT	BAY	4 511	5 823
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	2 973	5 553
MAINZ, STADT	RHPF	2 355	5 316
BAD REICHENHALL, STADT	BAY	1 465	5 154
ZUSAMMEN	46,1	230 056	460 826
UEBRIGE GEMEINDEN	53,9	259 196	538 915
ZUSAMMEN	100	489 252	999 741
SCHWEDEN			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	88 090	133 879
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	60 997	81 358
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	25 325	72 527
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	24 701	50 494
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	22 091	35 896
KASSEL, STADT	HESS	29 104	30 770
DUESSELDORF, STADT	NW	13 709	25 504
KOELN, STADT	NW	12 566	24 560
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	10 422	22 487
GOSLAR, STADT	NDSA	7 006	21 472
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	9 806	14 899
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	7 193	14 819
NUERNBERG, STADT	BAY	9 442	12 394
BAUNATAL, STADT	HESS	11 178	12 112
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	7 205	11 563
FULDA, STADT	HESS	10 882	11 213
BREMEN, STADT	BREM	8 165	10 695
KIRCHHEIM	HESS	10 017	10 024
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	5 907	9 480
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	5 954	9 147
FRIEDRICHSHAFEN, STADT	BAWUE	3 250	8 563
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	2 824	8 175
GOETTINGEN, STADT	NDSA	6 958	7 438
ERNST	RHPF	1 562	7 332
COCHEM, STADT	RHPF	3 803	7 173
LANGENHAGEN, STADT	NDSA	7 063	7 123
WUERZBURG, STADT	BAY	5 926	6 646
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	3 209	6 481
WETZLAR, STADT	HESS	6 130	6 470
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	4 375	5 887
HAGEN, STADT	NW	5 445	5 722
BAD LAUTERBERG IM HARZ, STADT	NDSA	1 000	5 479
ZUSAMMEN	59,4	431 305	697 782
UEBRIGE GEMEINDEN	40,6	317 808	477 043
ZUSAMMEN	100	749 113	1 174 825
SCHWEIZ			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	76 916	154 895
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	26 552	91 603
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	28 379	47 678
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	22 964	42 201
DUESSELDORF, STADT	NW	15 476	30 718
KOELN, STADT	NW	16 117	29 524
NUERNBERG, STADT	BAY	15 765	28 482
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	12 224	19 913
BAD LIEBENZELL, STADT	BAWUE	4 726	15 775
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	6 902	15 444
OBERSTAUFEN, MARKT	BAY	1 797	15 106
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	8 082	13 046
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	9 172	12 789
HINTERZARTEN	BAWUE	3 841	12 572
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	9 088	11 035
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	5 322	10 343
MEERSBURG, STADT	BAWUE	1 388	10 285
SCHLUCHSEE	BAWUE	3 275	10 252

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE  
2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSGESTÄTTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLÄNDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1:	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
HANNOVER LANDESHAUPTSTADT	NDSA	5 797	9 920
BAD WOERISHOFEN, STADT	BAY	826	9 344
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	4 619	8 004
OBERSTDORF, MARKT	BAY	1 755	7 678
LENZKIRCH	BAWUE	2 076	7 598
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	4 699	7 543
MAINZ, STADT	RHPF	3 108	7 481
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	2 423	7 370
WIESBADEN LANDESHAUPTSTADT	HESS	3 284	7 161
AUGSBURG, STADT	BAY	4 483	7 068
TOTTNAU, STADT	BAWUE	1 772	6 991
BAIERSBRONN	BAWUE	1 109	6 908
BREMEN, STADT	BREM	3 116	6 844
KONSTANZ UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 320	6 720
UEBERLINGEN, STADT	BAWUE	977	6 520
MANNHEIM UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 542	6 420
SCHWANGAU	BAY	3 753	6 358
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	3 450	6 040
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	2 088	5 524
PASSAU, STADT	BAY	3 792	5 523
HOECHENSWAND	BAWUE	1 108	5 488
HAEUSERN	BAWUE	1 970	5 297
ZUSAMMEN	55,3	332 047	725 461
UEBRIGE GEMEINDEN	44,7	274 246	585 371
ZUSAMMEN	100	606 293	1 310 832
EFTA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	2 317 674	4 322 102
BULGARIEN			
UEBRIGE GEMEINDEN	100	13 901	38 372
ZUSAMMEN	100	13 901	38 372
JUGOSLAWIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	46 145	87 986
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	14 691	33 765
DUESSELDORF, STADT	NW	4 669	13 171
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 763	8 943
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 328	8 901
KOELN, STADT	NW	2 381	7 249
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 880	7 200
MUERNBERG, STADT	BAY	2 358	5 449
ZUSAMMEN	44,9	79 215	172 664
UEBRIGE GEMEINDEN	55,1	79 786	212 052
ZUSAMMEN	100	159 001	384 716
POLEN			
WEMDING, STADT	BAY	1 237	33 697
GROSSENBOEDE	SCHH	1 094	28 478
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	6 460	23 172
BAD MERGENTHEIM, STADT	BAWUE	704	20 316
VLOTHO, STADT	NW	687	18 011
WINTERBERG, STADT	NW	610	16 486
GUMMERSBACH, STADT	NW	559	15 735
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	5 237	15 300
KOELN, STADT	NW	2 935	14 334
BAD SODEN-SALMUNSTER, STADT	HESS	545	14 304
BAD ENDBACH	HESS	623	14 051
ELZACH, STADT	BAWUE	474	13 825
WILDBAD IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	528	13 305
HORNBERG, STADT	BAWUE	570	12 316
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 527	12 296
OBERVIECHTACH, STADT	BAY	453	12 212
HERRENBERG, STADT	BAWUE	978	11 148
DAHME	SCHH	440	11 023
OBERSTDORF, MARKT	BAY	161	10 114
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	4 488	10 073
MUERNBERG, STADT	BAY	1 810	8 974
ALTENSTEIG, STADT	BAWUE	325	8 958
VIECHTACH, STADT	BAY	310	8 804
ZELL AM HARMERSBACH, STADT	BAWUE	395	8 370
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	425	8 196
HESSISCH LICHTENAU, STADT	HESS	117	7 612
WOLFACH, STADT	BAWUE	276	7 479
SIEGBURG, STADT	NW	302	6 796
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	1 152	6 235
BONN, STADT	NW	851	6 151
LUDWIGSBURG, STADT	BAWUE	280	6 021
BOPFINGEN, STADT	BAWUE	214	5 583
DORTMUND, STADT	NW	681	5 377
BRILON, STADT	NW	184	5 068

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

## ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

## IN BEHERBERGUNGSSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

## IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
ZUSAMMEN	65.4	39 632	419 820
UEBRIGE GEMEINDEN	34.6	49 625	222 121
ZUSAMMEN	100	89 257	641 941
RUMAENIEN			
BONN, STADT	NW	545	5 736
ZUSAMMEN	11.6	545	5 736
UEBRIGE GEMEINDEN	88.4	10 841	43 634
ZUSAMMEN	100	11 386	49 370
SOWJETUNION			
FRANKENAU, STADT	HESS	879	5 440
HAMBURG FREIE UND HANSESTADT	HMB	1 808	5 307
KOELN, STADT	NW	1 705	5 047
ZUSAMMEN	17.8	4 392	15 794
UEBRIGE GEMEINDEN	82.2	23 238	73 162
ZUSAMMEN	100	27 630	88 956
TSCHECHOSLOWAKEI			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	5 711	14 608
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	3 775	8 253
BAYERISCH GMAIN	BAY	293	6 234
NUERNBERG, STADT	BAY	3 332	5 737
KOELN, STADT	NW	1 851	5 020
ZUSAMMEN	28.2	14 962	39 852
UEBRIGE GEMEINDEN	71.8	37 724	101 673
ZUSAMMEN	100	52 686	141 525
TUERKEI			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	15 347	35 979
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	11 409	22 120
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	4 414	11 746
BONN, STADT	NW	1 448	11 044
KOELN, STADT	NW	2 835	8 930
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 611	8 824
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	2 577	7 247
DUESSELDORF, STADT	NW	3 062	6 626
ZUSAMMEN	51.2	43 703	112 516
UEBRIGE GEMEINDEN	48.8	36 315	107 437
ZUSAMMEN	100	80 018	219 953
UNGARN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	16 610	45 259
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	5 652	12 711
KOELN, STADT	NW	3 423	11 198
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	1 811	5 957
NUERNBERG, STADT	BAY	1 615	5 863
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	1 907	5 547
ZUSAMMEN	41.9	31 018	86 535
UEBRIGE GEMEINDEN	58.1	45 875	119 897
ZUSAMMEN	100	76 893	206 432
SONSTIGE EUROPAEISCHE LAENDER			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	6 317	12 672
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	7 709	12 033
ZUSAMMEN	22.2	14 026	24 705
UEBRIGE GEMEINDEN	77.8	33 594	86 354
ZUSAMMEN	100	47 620	111 059
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	558 392	1 882 324
EUROPA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	8 871 432	20 939 004
REPUBLIK SUEDAFRIKA			
MAINZ, STADT	RHPF	6 699	13 224
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	4 501	11 350
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	7 374	11 195
ZUSAMMEN	34.8	18 574	35 769
UEBRIGE GEMEINDEN	65.2	25 071	67 029
ZUSAMMEN	100	43 645	102 798
SONSTIGE AFRIKANISCHE LAENDER			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	24 722	50 122
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	26 971	49 617
BONN, STADT	NW	5 520	23 461
KOELN, STADT	NW	5 655	20 149
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	5 987	17 849
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	3 652	16 257
DUESSELDORF, STADT	NW	4 188	10 287

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
STUTTGART LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	2 663	7 140
ZUSAMMEN	61.2	79 358	194 882
UEBRIGE GEMEINDEN	38.8	31 315	123 483
ZUSAMMEN	100	110 673	318 365
AFRIKA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	154 318	421 163
ISRAEL			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	32 290	79 313
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	20 409	39 617
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 196	24 510
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	4 419	16 358
KOELN, STADT	NW	7 207	15 543
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	4 342	15 040
BAD REICHENHALL, STADT	BAY	865	12 046
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	4 760	10 863
DUESSELDORF, STADT	NW	3 477	8 787
BAD WIESSEE	BAY	585	7 302
BAD WOERISHOFEN, STADT	BAY	375	6 434
BONN, STADT	NW	2 017	5 561
ZUSAMMEN	63.3	81 942	241 374
UEBRIGE GEMEINDEN	36.7	51 286	139 908
ZUSAMMEN	100	133 228	381 282
JAPAN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	104 902	174 682
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	77 097	118 105
DUESSELDORF, STADT	NW	38 505	87 209
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	63 404	75 825
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	29 837	56 538
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	50 793	54 946
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	12 798	32 813
KOELN, STADT	NW	14 698	25 016
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	7 337	13 386
SCHWANGAU	BAY	11 492	12 250
NUERNBERG, STADT	BAY	6 919	11 579
AUGSBURG, STADT	BAY	7 469	9 460
FUESSEN, STADT	BAY	8 573	9 323
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	4 269	8 860
MUERZBURG, STADT	BAY	6 938	8 670
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	4 569	8 581
BONN, STADT	NW	4 180	8 181
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 603	6 813
BREMEN, STADT	BREM	3 649	6 574
MAINZ, STADT	RHPF	4 227	6 438
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	4 184	5 906
RUEDESHAIM AM RHEIN, STADT	HESS	5 194	5 587
OFFENBACH AM MAIN, STADT	HESS	2 506	5 315
ZUSAMMEN	76.9	477 143	752 057
UEBRIGE GEMEINDEN	23.1	111 926	226 331
ZUSAMMEN	100	589 069	978 388
SONSTIGE ASIATISCHE LAENDER			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	140 973	235 731
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	26 220	77 025
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	25 178	68 643
KOELN, STADT	NW	14 962	45 798
BONN, STADT	NW	7 824	41 808
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	11 372	34 612
DUESSELDORF, STADT	NW	12 634	31 806
MAINZ, STADT	RHPF	9 603	22 700
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	4 506	22 080
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	6 455	16 785
BREMEN, STADT	BREM	4 098	15 245
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	3 041	11 707
AACHEN, STADT	NW	2 041	10 084
OFFENBACH AM MAIN, STADT	HESS	7 117	9 920
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	1 647	9 200
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	3 422	7 742
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	1 060	7 354
SEEHEIM-JUGENHEIM	HESS	810	7 221
ESSEN, STADT	NW	1 400	7 178
NUERNBERG, STADT	BAY	2 716	6 707
BAD NEUENAHN-AMREILER, STADT	RHPF	536	6 698
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	1 867	5 882
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	741	5 381
DARMSTADT, STADT	HESS	967	5 246
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	2 248	5 235
ZUSAMMEN	73.8	293 438	717 788
UEBRIGE GEMEINDEN	26.2	68 770	254 420

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUEHREND RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND



ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
ZUSAMMEN	100	362 206	972 208
ASIEN ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	1 084 505	2 331 878
ARGENTINIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	5 638	13 320
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	6 242	10 453
KOELN, STADT	NW	3 984	5 970
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 033	5 191
ZUSAMMEN	45.3	17 897	34 934
UEBRIGE GEMEINDEN	54.7	16 716	42 131
ZUSAMMEN	100	34 613	77 065
BRASILIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	8 641	19 551
MAINZ, STADT	RHPF	6 693	13 359
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	7 032	12 913
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	3 417	7 776
KOELN, STADT	NW	3 637	7 470
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	1 918	5 955
ZUSAMMEN	45.0	31 338	67 024
UEBRIGE GEMEINDEN	55.0	28 197	81 941
ZUSAMMEN	100	59 535	148 965
CHILE			
UEBRIGE GEMEINDEN	100	8 550	21 065
ZUSAMMEN	100	8 550	21 065
KANADA			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	19 767	43 472
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	15 786	25 001
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	5 549	15 323
MAINZ, STADT	RHPF	7 636	14 091
LAHR/ SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	3 999	13 657
DUESSELDORF, STADT	NW	7 168	13 266
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	6 534	11 950
KOELN, STADT	NW	6 082	11 230
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	5 979	9 501
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	3 357	6 151
ZUSAMMEN	49.9	81 857	163 642
UEBRIGE GEMEINDEN	50.1	86 405	164 547
ZUSAMMEN	100	168 262	328 189
MEXIKO			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	4 829	7 610
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 212	6 885
ZUSAMMEN	21.8	8 041	14 495
UEBRIGE GEMEINDEN	78.2	22 304	52 025
ZUSAMMEN	100	30 345	66 520
USA			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	316 253	639 748
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	263 293	402 222
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	69 504	198 910
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	78 438	130 617
MAINZ, STADT	RHPF	54 111	111 797
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	31 770	90 504
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	48 951	90 064
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	40 085	82 129
KOELN, STADT	NW	43 393	78 658
DUESSELDORF, STADT	NW	31 603	62 736
MUERNBERG, STADT	BAY	30 720	59 248
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	45 554	56 463
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	21 584	48 655
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	24 963	45 031
VIERNHEIM, STADT	HESS	11 458	40 973
KAISERSLAUTERN, STADT	RHPF	10 032	37 736
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	19 263	35 392
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	15 251	35 114
WUERZBURG, STADT	BAY	14 397	32 132
DARMSTADT, STADT	HESS	18 957	30 860
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	15 903	29 867
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	15 108	25 839
BONN, STADT	NW	12 016	25 246
SULZBACH (TAUNUS)	HESS	11 049	24 143
TRIER, STADT	RHPF	14 560	24 109
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	18 799	23 600
LANDSTUHL, STADT	RHPF	5 811	22 747
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NOSA	10 567	22 564
OBERAMMERGAU	BAY	11 528	22 450

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
BERCHTESGADEN MARKT	BAY	11 197	22 082
AUGSBURG, STADT	BAY	11 983	20 996
WILLINGEN (UPLAND)	HESS	5 556	20 079
GRAFENWOEHR, STADT	BAY	7 826	19 781
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 950	19 561
HEILBRONN, STADT	BAWUE	4 086	19 452
OFFENBACH AM MAIN, STADT	HESS	12 474	18 411
ERLANGEN, STADT	BAY	6 623	17 673
FUERTH, STADT	BAY	5 112	17 460
KOBLENZ, STADT	RHPF	12 843	17 168
LUDWIGSBURG, STADT	BAWUE	4 508	17 053
BREMEN, STADT	BREM	7 052	17 043
KRONBERG IM TAUNUS, STADT	HESS	3 097	16 962
SCHRIESHEIM, STADT	BAWUE	14 471	16 504
WALDORF, STADT	BAWUE	10 397	15 426
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	11 862	15 411
BAUMHOLTER, STADT	RHPF	4 148	15 120
ZWEIBRUECKEN, STADT	RHPF	3 303	14 725
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	10 193	14 077
BREMERHAVEN, STADT	BREM	6 318	13 772
ANSBACH, STADT	BAY	4 537	13 438
KELSTERBACH, STADT	HESS	11 718	13 242
PIRMASENS, STADT	RHPF	3 299	13 172
RAMSTEIN-MIESENBACH	RHPF	7 798	13 023
NEU-ULM, STADT	BAY	3 081	12 678
FUESSEN, STADT	BAY	9 718	12 588
SCHWANGAU	BAY	9 405	12 453
BOEBLINGEN, STADT	BAWUE	4 144	12 399
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	5 616	12 149
BAD KREUZNACH, STADT	RHPF	3 311	11 726
WORMS, STADT	RHPF	3 721	11 587
ASCHAFFENBURG, STADT	BAY	5 331	11 449
BAMBERG, STADT	BAY	5 324	11 112
GOEPFINGEN, STADT	BAWUE	1 379	11 010
PRIEN A. CHIEMSEE, MARKT	BAY	2 245	10 937
HOMBURG KREISSTADT	SAAR	2 186	10 300
OBERWESEL, STADT	RHPF	4 826	9 848
IDAR-OBERSTEIN, STADT	RHPF	1 291	9 574
TRIBERG IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	7 926	9 461
ULM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	5 760	9 084
KASSEL, STADT	HESS	5 087	9 063
MUNSTER, STADT	NW	3 103	8 711
HANAU, STADT	HESS	3 385	8 602
ERLENSEE	HESS	1 577	8 557
VILSECK, STADT	BAY	705	8 323
GIESSEN, UNIVERSITAETSSTADT	HESS	2 699	8 292
ISMANNING	BAY	4 603	8 123
BITBURG, STADT	RHPF	1 582	8 043
MOERFELDEN-WALDORF, STADT	HESS	7 815	8 018
SEEHAM-JUGENHEIM	HESS	1 127	7 972
AACHEN, STADT	NW	4 084	7 924
ESSEN, STADT	NW	2 748	7 801
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	5 428	7 798
REGENSBURG, STADT	BAY	4 229	7 471
GERSTHOFEN, STADT	BAY	2 549	7 464
SANKT GOAR, STADT	RHPF	5 053	7 452
MOENCHENGLADBACH, STADT	NW	2 474	7 323
OESTRICH-WINKEL, STADT	HESS	5 679	7 280
DINKELSBUHL, STADT	BAY	5 485	7 138
BAD AIBLING, STADT	BAY	811	7 124
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	2 060	6 922
BAD DIERKHEIM, STADT	RHPF	3 515	6 598
FULDA, STADT	HESS	3 619	6 490
LAHR/ SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	930	6 415
GRAINAU	BAY	2 601	6 322
KONSTANZ, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 748	6 319
LEINFELDEN-ECHTERDINGEN, STADT	BAWUE	3 834	6 288
SCHWAEBISCH GEMUND, STADT	BAWUE	1 849	6 197
SCHOENAU A. KOENIGSSEE	BAY	2 429	6 035
PRUEM, STADT	RHPF	1 325	6 006
LEVERKUSEN, STADT	NW	2 400	5 881
DORTMUND, STADT	NW	2 307	5 875
COCHEN, STADT	RHPF	3 406	5 741
STADTBERGEN, MARKT	BAY	2 511	5 724
OBERHAMBACH	RHPF	1 033	5 552
BINGEN AM RHEIN, STADT	RHPF	3 679	5 457
KITZINGEN, STADT	BAY	1 172	5 288
BISCHOFSWIESEN	BAY	2 460	5 248
OSTFILDEN, STADT	BAWUE	728	5 245
BACHARACH, STADT	RHPF	4 066	5 200
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	2 856	5 165

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

## ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1987 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

## IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

## IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN \*)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
SCHWETZINGEN STADT	BAWUE	1 583	5 153
BAD WINDSHEIM STADT	BAY	1 028	5 118
ESCHBORN STADT	HESS	4 986	5 101
TUEBINGEN UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	2 505	5 006
ZUSAMMEN	79.5	1 695 369	3 412 365
UEBRIGE GEMEINDEN	20.5	380 816	880 470
ZUSAMMEN	100	2 076 185	4 292 835
SONSTIGE AMERIKANISCHE LAENDER			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	16 538	26 694
MUENCHEN LANDESHAUPTSTADT	BAY	8 414	17 153
KOELN, STADT	NW	3 232	7 674
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 225	7 476
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	3 055	7 449
ZUSAMMEN	48.8	33 464	68 446
UEBRIGE GEMEINDEN	51.2	26 807	71 818
ZUSAMMEN	100	60 271	140 264
AMERIKA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	2 437 761	5 074 903
AUSTRALIEN			
MUENCHEN LANDESHAUPTSTADT	BAY	18 363	36 881
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	10 677	18 773
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	4 806	12 331
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	4 742	8 985
KOELN, STADT	NW	4 960	8 867
HEIDELBERG STADT	BAWUE	4 124	6 916
DUESSELDORF, STADT	NW	2 528	5 458
ZUSAMMEN	47.6	50 200	98 211
UEBRIGE GEMEINDEN	52.4	60 836	107 934
ZUSAMMEN	100	111 036	206 145
NEUSEELAND			
UEBRIGE GEMEINDEN	100	15 219	27 808
ZUSAMMEN	100	15 219	27 808
OZEANIEN			
UEBRIGE GEMEINDEN	100	4 496	9 981
ZUSAMMEN	100	4 496	9 981
AUSTRALIEN NEUSEELAND, OZEANIEN ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	130 751	243 934
OHNE ANGABE			
MUENCHEN LANDESHAUPTSTADT	BAY	13 698	29 744
BONN STADT	NW	4 279	15 284
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	10 207	14 142
RUESSELSHEIM, STADT	HESS	6 841	12 826
DUESSELDORF, STADT	NW	6 447	11 728
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	7 367	11 430
WALDKIRCHEN, STADT	BAY	1 368	9 785
PRIEN A. CHIEMSEE, MARKT	BAY	875	8 405
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	2 994	7 348
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 552	7 321
KOELN STADT	NW	3 426	7 228
BAD FUESSING	BAY	377	6 963
ZWIESEL, STADT	BAY	1 922	6 673
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	1 211	6 629
ANKUM	NDSA	4 729	6 524
ERLANGEN, STADT	BAY	3 399	6 347
NESSSELWANG, MARKT	BAY	3 120	6 245
HOEFEN AN DER ENZ	BAWUE	5 461	6 179
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	1 309	6 051
INZELL	BAY	549	5 932
ZUSAMMEN	52.5	81 131	192 784
UEBRIGE GEMEINDEN	47.5	72 482	174 481
ZUSAMMEN	100	153 613	367 265
AUSLAND ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100	12 832 380	29 378 147

\*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

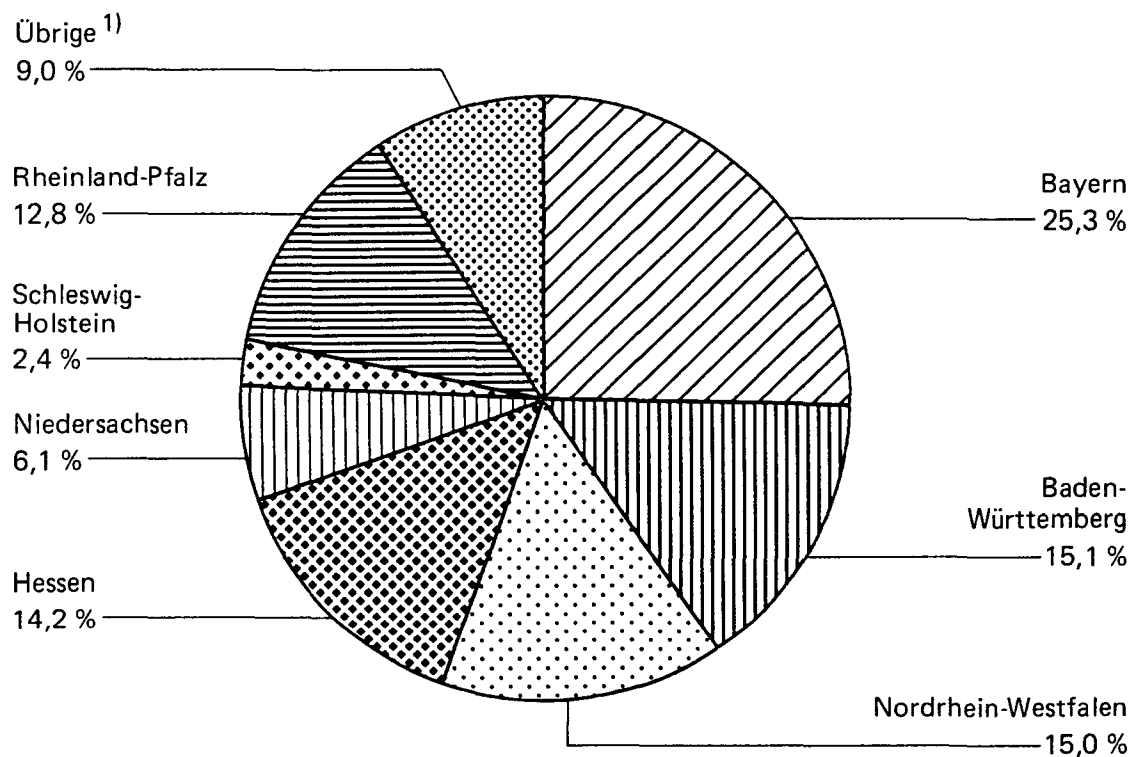
1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

# **VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLÄNDERN AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1987**

Ausländerübernachtungen <sup>2)</sup>  
29 093 709



1) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).— 2) Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Statistisches Bundesamt 88 0844

## 6.6 Inlandstourismus

Der Inlandstourismus oder Binnentourismus ist für die deutsche Fremdenverkehrswirtschaft von besonderer Bedeutung, denn der Inlandsreiseverkehr hat immer noch das größte Gewicht am

gesamten Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland. Die amtliche Statistik erfaßt die inländischen Reiseströme. Sie unterscheidet bei den Bundesländern in Herkunfts- und Zielgebiete der touristischen Nachfrage und gibt damit Aufschluß über regionale Besonderheiten.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Reisende nach Herkunftsländern  
Prozent<sup>\*)</sup>

Herkunftsland	1984/85 <sup>1)</sup>			1985/86 <sup>1)</sup>		
	Bevöl- <sup>2)</sup> kerung	nicht gereiste Personen	Reisende	Bevöl- <sup>2)</sup> kerung	nicht gereiste Personen	Reisende
Schleswig-Holstein .....	4,1	4,4	3,6	3,9	4,5	3,2
Hamburg .....	2,6	1,7	3,9	2,5	1,5	3,7
Niedersachsen .....	12,6	13,5	11,2	12,5	13,5	11,3
Bremen .....	1,0	1,1	0,8	1,0	1,2	0,7
Nordrhein-Westfalen .....	26,5	26,5	26,6	26,6	26,7	26,3
Hessen .....	8,6	7,8	9,9	8,7	8,0	9,6
Rheinland-Pfalz .....	6,0	6,5	5,3	6,0	6,6	5,3
Baden-Württemberg .....	15,0	14,4	16,0	15,1	13,4	17,2
Bayern .....	18,8	19,7	17,5	18,9	20,2	17,3
Saarland .....	1,8	1,9	1,7	1,9	2,2	1,5
Berlin (West) .....	2,9	2,5	3,5	2,9	2,3	3,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Nur Auskunftgeber.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

Inlandsreisen<sup>\*)</sup> nach Herkunfts- und Zielländern  
Prozent<sup>\*\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 <sup>1)</sup>	1985/86 <sup>1)</sup>
----------------------------	-----------------------	-----------------------

nach Herkunftsländern

Schleswig-Holstein .....	4,6	3,5
Hamburg .....	4,7	4,0
Niedersachsen .....	14,0	15,9
Bremen .....	0,9	1,0
Nordrhein-Westfalen .....	29,0	27,7
Hessen .....	8,8	8,9
Rheinland-Pfalz .....	6,1	7,0
Baden-Württemberg .....	13,4	14,5
Bayern .....	12,3	10,8
Saarland .....	1,6	1,4
Berlin (West) .....	4,6	5,4
Bundesgebiet ...	100	100

nach Zielländern

Schleswig-Holstein .....	17,2	17,3
Hamburg .....	0,5	0,6
Niedersachsen .....	13,1	13,5
Bremen .....	0,5	0,6
Nordrhein-Westfalen .....	7,2	7,1
Hessen .....	4,8	5,2
Rheinland-Pfalz .....	5,4	5,2
Baden-Württemberg .....	15,3	15,5
Bayern .....	33,6	32,4
Saarland .....	0,5	0,6
Berlin (West) .....	1,9	2,0
Bundesgebiet ...	100	100

\*) Ohne DDR und Berlin (Ost).  
\*\*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

### 6.7 Großstädte

Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt des Tourismus sind die Großstädte. Das Schwergewicht liegt dabei hauptsächlich beim Geschäfts- und Tagungstourismus. Historisch geprägte Städte sind aber auch für den Urlaubstourismus at-

traktiv. Das Beherbergungsgewerbe in den Großstädten ist durch eine besondere Struktur geprägt. Kennzeichnend ist, daß das traditionelle Beherbergungsgewerbe mit Hotels, Hotels Garnis, Gasthöfen und Pensionen stark vertreten ist. Die amtliche Statistik erfaßt diese Sachverhalte. Sie zeigt wichtige Erhebungsmerkmale für Städte ab 100 000 Einwohner.

## Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Bevölkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	darunter im Gaststätten- gewerbe
		insgesamt	darunter im Gaststätten- gewerbe Anzahl	insgesamt	darunter im Gaststätten- gewerbe		
Insgesamt .....	21 013 519	58 301	50 798	312 828	231 055	20 337 449	14 381 638
davon: Großstädte <sup>1)</sup>							
Kiel .....	245 751	590	484	3 535	2 385	199 829	126 419
Lübeck .....	211 707	640	526	3 198	2 088	209 596	129 446
Freie und Hansestadt Hamburg insgesamt .....	1 592 447	4 391	3 885	25 120	17 781	1 702 724	1 147 179
Braunschweig .....	253 057	657	552	3 241	2 494	190 211	145 007
Salzgitter .....	107 023	244	216	768	610	48 994	37 895
Wolfsburg .....	122 099	258	220	1 151	767	75 418	44 954
Hannover .....	514 010	1 565	1 405	8 533	6 437	574 781	438 967
Oldenburg (Oldenburg) .....	138 469	344	295	2 082	1 461	114 533	72 462
Osnabrück .....	153 587	491	430	2 019	1 578	114 605	90 381
Bremen .....	530 520	1 638	1 477	7 822	5 710	444 935	327 007
Bremerhaven .....	135 095	560	526	2 188	1 879	110 431	93 929
Düsseldorf .....	565 843	1 783	1 543	11 467	8 053	889 312	592 299
Duisburg .....	522 829	1 225	1 126	4 963	4 236	264 815	219 120
Essen .....	625 705	1 499	1 381	7 721	6 247	426 507	331 153
Krefeld .....	217 276	671	616	2 928	2 456	157 926	133 727
Mönchengladbach .....	255 085	771	707	3 128	2 616	180 498	147 485
Mühlheim a.d. Ruhr .....	173 190	361	327	2 029	1 816	112 710	100 650
Oberhausen .....	223 265	520	489	2 185	1 942	109 450	97 077
Remscheid .....	121 830	276	243	1 076	871	59 714	45 508
Solingen .....	158 418	422	383	1 644	1 329	96 031	72 237
Wuppertal .....	379 393	1 008	936	3 615	3 159	197 256	169 871
Aachen .....	239 801	764	686	3 839	2 999	212 301	162 088
Bonn .....	291 291	745	605	5 248	3 662	301 814	207 499
Köln .....	922 286	2 747	2 449	13 841	11 015	951 300	724 915
Leverkusen .....	155 411	370	342	1 476	1 263	90 743	73 857
Boitrop .....	112 353	233	213	1 034	929	47 389	41 043
Gelsenkirchen ....	287 956	700	656	2 982	2 667	156 615	136 774
Münster (Westfalen) .....	272 626	647	542	4 363	3 092	240 700	168 284
Bielefeld .....	301 460	667	581	2 894	2 148	164 222	123 189
Bochum .....	384 774	917	850	3 758	3 345	193 100	167 774
Dortmund .....	579 697	1 365	1 240	6 119	4 978	354 450	278 618
Hagen .....	207 636	520	476	2 046	1 712	109 015	88 226
Hamm .....	166 641	409	367	1 604	1 278	89 626	65 260
Herne .....	173 226	393	374	1 367	1 318	64 567	62 044
Darmstadt .....	134 718	373	317	2 232	1 631	147 466	101 095
Frankfurt/Main .....	599 634	2 125	1 859	14 175	8 476	1 165 810	622 582
Offenbach/Main .....	107 378	339	310	1 124	931	82 965	65 538
Wiesbaden .....	267 467	788	691	4 316	2 938	304 327	198 729
Kassel .....	184 997	489	418	2 454	1 824	162 488	120 300
Koblenz .....	111 235	486	373	2 223	1 642	138 312	98 842
Ludwigshafen am Rhein .....	155 311	453	419	1 729	1 343	103 053	75 943
Mainz .....	187 447	581	505	3 508	2 313	234 512	139 077
Stuttgart (Stadtkreis) .....	561 567	1 278	1 101	7 517	5 738	585 881	440 956
Heilbronn (Stadtkreis) ...	110 666	263	238	1 374	1 105	92 419	72 649
Karlsruhe (Stadtkreis) ...	269 638	640	527	3 645	2 609	243 324	174 462
Heidelberg (Stadtkreis) .....	133 693	388	303	2 993	1 797	198 406	122 022
Mannheim (Stadtkreis) .....	295 178	692	624	3 365	2 629	211 971	158 639
Pforzheim (Stadtkreis) .....	104 023	228	203	1 102	899	72 240	61 179
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis) .....	181 304	386	310	2 649	1 762	180 108	111 408
München .....	1 267 451	3 031	2 461	28 815	19 623	2 336 217	1 523 644
Regensburg .....	126 681	330	274	1 872	1 380	118 391	87 920
Erlangen .....	100 523	254	196	1 627	978	101 046	60 239
Nürnberg .....	468 352	1 294	1 097	6 925	4 972	457 136	320 856
Würzburg .....	129 995	343	265	3 204	2 324	171 769	127 708
Augsburg .....	244 400	604	511	3 461	2 642	215 491	164 224
Berlin (West) insgesamt .....	1 848 585	5 653	4 904	28 207	20 708	1 829 000	1 296 951
Übrige kreisfreie Städte <sup>2)</sup> .....	2 081 519	6 892	5 744	33 323	24 470	1 928 999	1 374 331

1) Mit 100 000 und mehr Einwohnern.

 2) Unter 100 000 Einwohnern.  
Methodische Anmerkungen siehe Seite 135.

## Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Bevölkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	darunter in Hotels
		insgesamt	darunter in Hotels	insgesamt	darunter in Hotels		
Insgesamt .....	21 013 519	4 723	1 637	62 966	44 605	4 678 586	3 423 484
davon: Großstädte <sup>1)</sup>							
Kiel .....	245 751	41	24	750	650	46 301	39 467
Lübeck .....	211 707	78	33	885	677	66 782	56 103
Freie und Hansestadt Hamburg insgesamt .....	1 592 447	311	79	4 596	3 246	324 009	233 554
Braunschweig .....	253 057	37	13	475	348	28 194	23 472
Salzgitter .....	107 023	23	12	138	112	9 538	8 284
Wolfsburg .....	122 099	33	19	367	292	29 847	24 735
Hannover .....	514 010	84	35	1 722	1 440	112 878	93 282
Oldenburg (Oldenburg) .....	138 469	24	13	246	180	12 707	9 612
Osnabrück .....	153 587	37	16	287	224	15 592	12 635
Bremen .....	530 520	77	28	1 476	1 164	83 928	64 176
Bremerhaven .....	135 095	18	10	245	211	12 341	11 261
Düsseldorf .....	565 843	153	34	2 784	2 037	252 560	193 487
Duisburg .....	522 829	55	26	508	383	32 412	26 105
Essen .....	625 705	64	27	992	730	64 671	49 433
Krefeld .....	217 276	27	13	334	251	16 727	12 363
Mönchengladbach .....	255 085	37	24	393	331	26 073	22 999
Mühlheim a.d. Ruhr .....	173 190	23	11	181	135	11 013	8 585
Oberhausen .....	223 265	15	9	170	140	9 199	7 866
Remscheid .....	121 830	22	13	163	135	9 319	8 375
Solingen .....	158 418	23	15	191	156	12 046	10 965
Wuppertal .....	379 393	30	13	274	167	12 808	6 210
Aachen .....	239 801	52	18	575	357	39 647	26 996
Bonn .....	291 291	93	34	973	706	64 857	49 399
Köln .....	922 286	205	72	2 251	1 441	182 674	116 065
Leverkusen .....	155 411	21	11	191	150	16 008	13 477
Bottrop .....	112 353	13	5	73	42	4 909	2 961
Gelsenkirchen .....	287 956	14	9	202	177	13 052	11 923
Münster (Westfalen) .....	272 626	57	32	806	650	54 917	46 397
Bielefeld .....	301 460	45	30	417	323	25 126	20 905
Bochum .....	384 774	39	20	267	170	16 116	10 477
Dortmund .....	579 697	65	31	617	467	41 278	33 220
Hagen .....	207 636	32	13	276	167	14 596	11 231
Hamm .....	166 641	20	16	196	181	14 130	12 934
Herne .....	173 226	9	6	25	18	1 296	1 067
Darmstadt .....	134 718	31	18	443	403	34 156	31 986
Frankfurt/Main .....	599 634	177	73	4 658	4 011	465 951	405 242
Offenbach/Main .....	107 378	17	7	140	87	11 922	7 932
Wiesbaden .....	267 467	58	26	1 062	921	77 808	69 328
Kassel .....	184 997	44	25	502	449	34 458	31 972
Koblenz .....	111 235	73	35	412	224	29 426	16 028
Ludwigshafen am Rhein .....	155 311	24	6	358	198	25 814	14 585
Mainz .....	187 447	51	18	992	682	84 440	59 533
Stuttgart (Stadtkreis) .....	561 567	139	54	1 574	1 035	126 224	83 721
Heilbronn (Stadtkreis) .....	110 666	20	10	232	187	17 288	13 729
Karlsruhe (Stadtkreis) .....	269 638	67	25	838	616	53 897	38 818
Heidelberg (Stadtkreis) .....	133 693	72	22	859	507	61 322	39 739
Mannheim (Stadtkreis) .....	295 178	40	11	591	446	42 627	32 306
Pforzheim (Stadtkreis) .....	104 023	23	8	191	133	10 462	5 907
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis) .....	181 304	63	24	815	590	59 499	42 962
München .....	1 267 451	366	45	7 935	5 181	712 225	477 579
Regensburg .....	126 681	29	17	391	279	25 060	18 176
Erlangen .....	100 523	46	8	490	214	35 923	19 289
Nürnberg .....	468 352	129	24	1 586	887	111 877	67 020
Würzburg .....	129 995	61	19	797	474	37 552	20 051
Augsburg .....	244 400	45	8	569	364	38 725	25 836
Berlin (West) insgesamt .....	1 848 585	453	57	6 042	3 828	438 733	291 407
Übrige kreisfreie Städte 2) .....	2 081 519	818	333	7 443	5 031	465 646	330 317

1) Mit 100 000 und mehr Einwohnern.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 135.



## 6.8 Landesverbände

Das Deutsche Jugendherbergswerk führt für seinen Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Untergliedert nach

Landesverbänden liegen die unterschiedlichsten Erhebungsmerkmale vor. In dieser Unterlage werden die Anzahl der Jugendherbergen sowie der Betten und die Anzahl der Übernachtungen für die einzelnen Landesverbände dargestellt.

Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	1985			1986			1987		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden .....	42	5 884	823 843	41	5 858	831 178	41	5 656	770 026
Bayern .....	110	12 644	1 558 680	108	12 359	1 561 509	107	12 406	1 506 809
Berlin .....	4	928	269 339	4	874	252 708	3	768	222 153
Hannover .....	58	6 312	694 781	56	6 192	657 992	52	5 889	622 667
Hessen .....	50	7 523	842 247	50	7 523	805 009	50	7 460	763 562
Nordmark <sup>1)</sup> .....	51	8 250	1 102 011	51	8 096	1 103 214	51	8 096	1 090 011
Rheinland .....	46	6 731	869 710	44	6 594	853 574	44	6 578	873 754
Rheinland-Pfalz ....	45	6 092	702 833	45	6 002	667 154	40	5 738	646 669
Saarland .....	6	728	70 992	6	645	56 605	6	640	61 946
Schwaben .....	40	4 568	525 076	40	4 603	548 156	40	4 651	535 086
Unterwesterwald-Ems	58	6 362	772 335	58	6 414	743 112	58	6 498	725 291
Westfalen-Lippe ....	55	6 727	765 797	54	6 656	723 633	53	6 569	736 216
Insgesamt ...	565	72 749	8 997 644	557	71 816	8 803 844	545	70 949	8 554 190

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

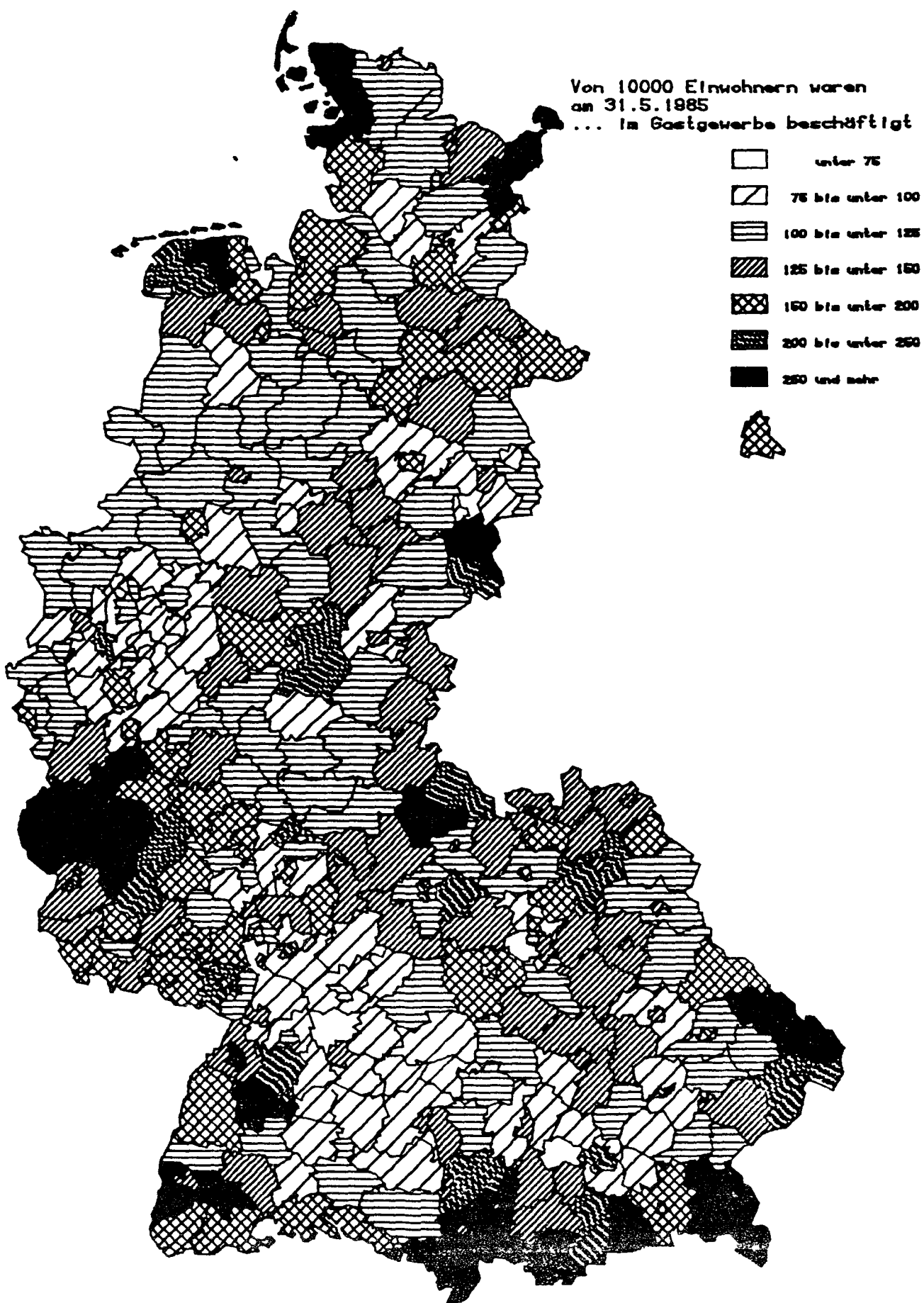
## 6.9 Kreise

Der Tourismus ist in den einzelnen Kreisen des Bundesgebietes von unterschiedlicher Intensität. Dies schlägt sich auch in den Beschäftigtenzahlen des Gastgewerbes nieder, das traditionsgemäß stark mit dem Fremdenverkehr verbunden ist. Die folgende Karte zeigt, wie-

viele Beschäftigte im Gastgewerbe auf jeweils 10 000 Einwohner entfallen. Ebenso werden für die Kreise und kreisfreien Städte in ländlichen Gebieten, für die der Fremdenverkehr oft eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle ist, bedeutende touristische Merkmale wie die Anzahl der Betriebe und Betten sowie die Ankünfte und Übernachtungen dargestellt.

Regionale Verteilung der Beschäftigten  
im Gastgewerbe 1985

Von 10000 Einwohnern waren  
am 31.5.1985  
... im Gastgewerbe beschäftigt



BETRIEBE, BETTEN, ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN  
NACH KREISEN/KREISFREIEN STAEDTEN IN LAENDLICHEN GEBIETEN

KREISE/ KREISFREIE STAEDTE	BETRIEBE	BETTEN/ SCHLAFGE- LEGEN-- HEITEN	ANKUENFTE	UEBERNACH- TUNGEN
	01.01.1987		1987	

SCHLESWIG HOLSTEIN

FLensburg, STADT	19	896	73 059	122 490
NEUMUENSTER, STADT	15	703	39 664	100 780
DITHMARSCHEN	340	9 745	155 854	1 105 300
HERZOGTUM LAUENBURG	96	3 517	140 216	520 773
NORDFRIESLAND	1 445	43 035	547 779	5 215 183
OSTHOLSTEIN	1 147	49 196	689 300	5 051 429
PLOEN	263	8 955	135 847	854 422
RENDsburg-ECKERNFOERDE	140	10 250	228 634	1 319 461
SCHLESWIG-FLensburg	208	7 558	224 140	769 201
SEGEBERG	64	2 924	129 923	465 754
STEINBURG	30	848	36 726	74 566
STORMANN	41	1 226	89 093	178 538
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	3 808	138 853	2 490 235	15 777 897
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	4 020	149 480	3 087 623	17 137 095

NIEDERSACHSEN

GIFHORN	74	1 923	69 107	183 261
GOETTINGEN	88	3 602	259 965	478 917
GOSLAR	597	24 203	709 765	3 290 248
HELMSTEDT	39	1 516	98 285	226 170
NORTHEIM	116	3 848	150 740	514 044
OSTERODE AM HARZ	288	9 950	235 357	1 382 927
PEINE	18	390	19 919	31 423
WOLFENBUETTEL	24	580	34 479	70 929
DIEPHOLZ	53	1 372	57 492	111 220
HAMELN-PYRMONT	181	6 012	147 507	1 049 254
HANNOVER	153	5 104	296 699	592 880
HILDESHEIM	88	2 833	141 913	336 114
HOLZMINDEN	100	3 041	86 026	264 787
NIENBURG (WESER)	34	729	35 309	74 952
SCHAUMBURG	125	4 604	111 824	895 983
CELLE	110	3 227	172 637	398 046
CUXHAVEN	348	11 157	258 379	1 197 692
HARBURG	129	4 099	245 172	487 260
LUECHOW-DANNENBERG	97	3 034	81 667	286 766
LUENEBURG	92	2 590	143 739	342 604
OSTERHOLZ	30	933	52 476	123 125
ROTENBURG (WUEMME)	55	1 558	77 542	167 149
SOLTAU-FALLINGBOSTEL	176	5 182	229 704	668 695
STADE	60	1 712	67 977	144 418
UELZEN	159	5 364	119 752	865 901
VERDEN	33	1 196	84 731	137 107
EMDEN, STADT	14	504	39 577	72 591
AMMERLAND	81	2 913	120 620	456 128
AURICH	737	22 240	342 373	2 578 138
CLOPPENBURG	35	755	42 354	73 684
EMSLAND	91	4 874	159 110	513 991
FRIESLAND	185	7 001	123 305	755 599
GRAFSCHAFT BENTHEIM	37	2 121	76 518	303 345
LEER	272	9 612	143 822	1 281 909
OLDENBURG (OLDENBURG)	38	1 390	79 564	174 845
OSNABRUECK	220	7 774	233 320	1 116 778
VECHTA	29	571	37 203	59 270

BETRIEBE, BETTEN, ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN  
NACH KREISEN/KREISFREIEN STAEDTEN IN LAENDLICHEN GEBIETEN

KREISE/ KREISFREIE STAEDTE	BETRIEBE	BETTEN/ SCHLAFGE- LEGEN- HEITEN	ANKUENFTE	UEBERNACH- TUNGEN
	01.01.1987		1987	
WESERMARSCH	58	2 010	38 808	204 947
WITTMUND	415	13 173	162 323	1 511 125
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	5 479	184 697	5 587 060	23 424 222
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	5 728	197 863	6 494 920	25 147 484

NORDRHEIN-WESTFALEN

KLEVE	96	2 941	135 147	277 576
DUEREN	105	2 752	98 428	238 067
EUSKIRCHEN	162	6 692	213 670	868 835
HEINSBERG	30	668	29 210	67 587
OBERBERGISCHER KREIS	176	7 113	247 218	832 874
BORKEN	105	2 815	134 041	229 937
COESFELD	72	1 921	97 564	197 889
STEINFURT	145	3 742	173 836	378 448
WARENDORF	73	1 758	80 258	163 642
GUETERSLOH	83	2 415	128 632	233 677
HOEXTER	207	7 918	182 801	1 368 950
MINDEN-LUEBBECKE	184	8 110	209 672	1 736 384
PADERBORN	167	6 577	152 500	940 613
HOCHSAUERLANDKREIS	839	26 592	684 378	3 102 083
OLPE	251	6 950	218 647	701 395
SIEGEN-WITTGENSTEIN	227	6 948	212 507	990 178
SOEST	189	7 411	220 416	1 214 472
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	3 111	103 323	3 218 925	13 542 607
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	6 057	226 112	9 475 975	29 524 073

HESSEN

ODENWALDKREIS	239	6 893	150 343	867 539
RHEINGAU-TAUNUS-KREIS	219	9 434	376 266	1 322 613
WETTERAUKREIS	155	7 840	200 074	1 556 301
GIESSEN	85	2 712	155 918	312 056
LAHN-DILL-KREIS	99	3 693	153 428	475 850
LIMBURG-WEILBURG	150	4 348	141 702	507 272
MARBURG-BIEDENKOPF	162	5 141	163 230	689 500
VOGELSBERGKREIS	121	4 740	162 051	475 722
FULDA	282	9 246	322 687	1 038 957
HERSFELD-ROTENBURG	145	8 236	298 346	1 081 885
KASSEL	202	6 419	268 987	798 709
SCHWALM-EDER-KREIS	175	6 595	187 268	909 078
WALDECK-FRANKENBERG	655	23 129	506 162	3 703 663
WERRA-MEISSNER-KREIS	193	6 490	157 525	988 861
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	2 882	104 916	3 243 989	14 728 006
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	4 293	173 361	7 306 307	25 463 654

RHEINLAND-PFALZ

AHRWEILER	299	10 286	288 313	1 213 179
ALTENKIRCHEN (WESTERWALD)	102	3 425	126 511	332 697
BAD KREUZNACH	164	6 533	167 548	1 091 884
BIRKENFELD	109	4 375	110 453	446 143

BETRIEBE, BETTEN, ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN  
NACH KREISEN/KREISFREIEN STAEDTEN IN LAENDLICHEN GEBIETEN

KREISE/ KREISFREIE STAEDTE	BETRIEBE	BETTEN/ SCHLAFGE- LEGEN- HEITEN	ANKUENFTE		UEBERNACH- TUNGEN	
			01.01.1987		1987	
COCHEM-ZELL	377	10 177	243	640	973	992
MAYEN-KOBLENZ	211	7 164	217	622	657	494
NEUWIED	212	6 529	185	086	535	285
RHEIN-HUNSRUECK-KREIS	228	6 843	225	574	630	946
RHEIN-LAHN-KREIS	203	7 495	215	911	972	288
WESTERWALDKREIS	170	5 510	174	505	636	003
TRIER, STADT	70	3 594	250	184	450	025
BERNKASTEL-WITTLICH	383	12 412	323	659	1 376	509
BITBURG-PRUEM	243	8 085	188	863	781	921
DAUN	180	8 908	236	868	1 225	941
TRIER-SAARBURG	199	7 759	165	855	727	257
LANDAU I.D. PFALZ, STADT	9	248	13	538	23	016
PIRMASENS, STADT	9	470	25	370	52	287
WORMS, STADT	28	885	43	397	90	685
ZWEIBRUECKEN, STADT	11	508	24	910	58	874
ALZEY-WORMS	19	492	34	553	49	429
DONNERSBERGKREIS	26	688	31	650	100	627
GERMERSHEIM	31	718	25	379	73	755
KAISERSLAUTERN	64	1 853	60	849	185	901
KUSEL	33	1 103	32	398	107	279
SUEDLICHE WEINSTRASSE	184	6 686	175	962	668	535
MAINZ-BINGEN	107	2 926	108	800	218	044
PIRMASENS	134	3 398	92	426	294	673
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	3 805	129 070	3 789	824	13 974	669
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	4 143	145 930	5 433	599	19 288	639

BADEN-WUERTEMBERG

HEILBRONN	115	4 509	180	900	798	500
HOHENLOHEKREIS	48	1 175	48	500	106	800
SCHWAEBISCH HALL	101	3 009	131	500	304	200
MAIN-TAUBER-KREIS	150	5 821	189	200	1 025	300
HEIDENHEIM	45	1 183	52	300	95	700
OSTALBKREIS	122	3 289	135	800	347	500
NECKAR-ODENWALD-KREIS	123	4 674	110	300	484	600
CALW	465	16 095	341	000	2 202	600
ENZKREIS	62	2 065	86	600	220	400
FREUDENSTADT	509	17 641	355	300	2 462	900
BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD	889	27 548	866	500	4 081	700
EMMENDINGEN	180	4 846	166	100	615	500
ORTENAU-KREIS	525	18 457	628	500	2 411	700
ROTTWEIL	139	3 954	85	000	388	500
SCHWARZWALD-BAAR-KREIS	313	11 596	316	500	1 751	800
TUTTLINGEN	74	1 563	59	000	120	200
KONSTANZ	235	7 927	335	500	1 141	400
LOERRACH	329	9 862	297	100	1 187	000
WALDSHUT	406	13 072	260	100	1 830	000
REUTLINGEN	131	5 086	188	500	725	100
TUEBINGEN	43	1 665	112	800	271	200
ZOLLERNALBKREIS	71	1 974	76	500	196	200
ALB-DONAU-KREIS	65	1 734	87	700	142	100
BIBERACH	64	2 807	87	900	553	200
BODENSEEKREIS	355	12 671	397	200	1 609	000
RAVENSBURG	170	7 621	208	700	1 548	500
SIGMARINGEN	73	2 070	91	800	196	500
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN						

BETRIEBE, BETTEN, ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN  
NACH KREISEN/KREISFREIEN STAEDTEN IN LAENDLICHEN GEBIETEN

KREISE/ KREISFREIE STAEDTE	BETRIEBE	BETTEN/ SCHLAFGE- LEGEN- HEITEN	ANKUENFTE		UEBERNACH- TUNGEN	
			01.01.1987		1987	
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	5 802	193 914	5 896 800	26 818 100		
	7 352	258 939	10 003 100	35 842 500		
BAYERN						
INGOLSTADT,STADT	37	1 545	99 074	178 207		
ROSENHEIM,STADT	27	797	65 813	91 783		
ALTOETTING	55	2 100	85 370	178 603		
BERCHTESGADENER LAND	902	24 115	437 132	3 372 619		
BAD TOELZ-WOLFRATSHAUSEN	318	10 458	220 217	1 568 072		
DACHAU	39	1 316	69 130	150 530		
EICHSTAETT	108	3 729	209 678	374 942		
ERDING	21	595	29 579	65 249		
GARMISCH-PARTENKIRCHEN	815	22 693	587 783	3 330 777		
LANDSBERG A.LECH	54	1 728	68 690	176 280		
MIESBACH	662	19 285	451 766	2 684 715		
MUEHLDOERF A.INN	34	924	37 800	76 401		
NEUBURG-SCHROBENHAUSEN	22	454	24 726	47 189		
PFaffenHOFEN A.D.ILM	44	1 131	84 211	107 984		
ROSENHEIM	490	17 541	391 225	2 425 838		
TRAUNSTEIN	1 012	25 765	430 517	3 039 615		
WEILHEIM-SCHONGAU	89	3 445	129 239	524 468		
LANDSHUT,STADT	22	917	54 083	99 807		
PASSAU,STADT	46	2 270	153 527	285 806		
STRAUBING,STADT	23	641	38 372	56 566		
DEGGENDORF	107	2 489	68 168	194 508		
FREYUNG-GRAFENAU	402	18 941	258 103	1 994 325		
KELHEIM	100	4 199	93 561	642 935		
LANDSHUT	45	985	32 844	64 391		
PASSAU	490	22 682	360 138	4 049 094		
REGEN	637	19 251	254 479	1 804 800		
ROTTAL-INN	81	2 972	60 114	408 114		
STRAUBING-BOGEN	124	5 997	104 044	650 763		
DINGOLFING-LANDAU	37	820	33 691	87 014		
AMBERG,STADT	16	483	30 168	49 011		
WEIDEN I.D.OPF.,STADT	16	481	30 264	45 700		
AMBERG-SULZBACH	95	2 456	67 555	219 612		
CHAM	392	13 595	227 348	1 251 395		
NEUMARKT I.D.OPF.	71	2 889	178 031	343 165		
NEUSTADT A.D.WALDNAAB	160	4 680	96 824	354 959		
REGENSBURG	68	2 035	86 015	181 691		
SCHWANDORF	129	3 367	69 891	271 604		
TIRSCHENREUTH	121	3 229	57 926	256 955		
BAMBERG,STADT	35	1 514	120 345	213 268		
BAYREUTH,STADT	33	1 455	74 523	229 317		
COBURG,STADT	16	915	59 663	127 089		
HOF,STADT	23	813	49 477	80 989		
BAMBERG	72	2 617	143 860	240 960		
BAYREUTH	285	8 276	188 636	918 182		
COBURG	51	1 398	55 227	152 732		
FORCHHEIM	157	4 285	94 780	405 318		
HOF	158	4 738	115 294	664 098		
KRONACH	101	2 349	65 442	217 143		
KULMBACH	82	2 383	83 191	219 681		
LICHTENFELS	60	2 343	113 179	325 013		
WUNSIEDEL I.FICHTELGEBIRGE	113	3 913	117 476	417 538		
ANSBACH,STADT	17	551	35 819	69 034		
ANSBACH	174	6 112	416 153	658 802		

BETRIEBE, BETTEN, ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN  
NACH KREISEN/KREISFREIEN STAEDTEN IN LAENDLICHEN GEBIETEN

KREISE/ KREISFREIE STAEDTE	BETRIEBE	BETTEN/ SCHLAFGE- LEGEN- HEITEN	ANKUENFTE	UEBERNACH- TUNGEN
	01.01.1967		1987	
NEUSTADT A.D.AICH-BAD WINDSHEIM	78	3 077	103 118	381 169
ROTH	67	1 979	115 575	189 755
WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN	95	2 375	75 841	250 801
ASCHAFFENBURG, STADT	14	683	64 663	106 766
SCHWEINFURT, STADT	15	839	46 477	87 315
ASCHAFFENBURG	163	4 216	159 343	409 750
BAD KISSINGEN	276	12 883	316 207	2 373 367
RHOEN-GRABFELD	165	6 604	169 755	1 024 472
HASSBERGE	59	1 468	42 621	112 091
KITZINGEN	94	2 898	201 574	315 011
MILTENBERG	111	2 896	97 142	254 587
MAIN-SPESSART	127	3 970	144 544	387 971
SCHWEINFURT	38	1 311	60 417	112 276
WUERZBURG	83	2 188	124 357	193 119
KAUFBEUREN, STADT	8	356	27 059	46 002
KEMPTEN (ALLGAEU), STADT	24	1 082	66 974	107 720
MEMMINGEN, STADT	13	628	44 891	68 644
AICHACH-FRIEDBERG	24	576	20 235	38 738
AUGSBURG	58	2 175	122 084	222 591
DILLINGEN A.D.DONAU	27	933	39 311	92 695
GUENZBURG	43	1 218	69 116	128 799
NEU-ULM	49	1 666	116 441	190 777
LINDAU (BODENSEE)	279	9 610	241 391	1 263 084
OSTALLGAEU	459	15 538	358 039	2 036 972
UNTERALLGAEU	228	8 045	122 458	1 529 183
DONAU-RIES	65	1 781	79 084	183 587
OBERALLGAEU	1 564	40 804	695 626	5 549 864
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	13 514	428 461	11 234 504	54 301 757
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	14 695	496 568	16 710 229	65 447 590
SAARLAND				
MERZIG-WADERN	71	2 251	47 858	269 836
SANKT WENDEL	47	1 732	54 210	211 685
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	118	3 983	102 068	481 521
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	299	10 593	445 592	1 285 457
BUNDESGBIET				
LAENDL. GEBIETE ZUSAMMEN	38 519	1 287 217	35 563 405 163	048 779
ALLE KREISFR. STAEDTE/KREISE	47 396	1 713 410	62 455 191 225	791 350

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

7 Tourismus in der Deutschen Demokratischen  
Republik und Berlin (Ost)

Dieser Abschnitt enthält ausgewählte Ergebnisse zum Bereich Tourismus aus dem "Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen

Republik". Bei der Benutzung der Zahlen ist zu beachten, daß die Statistik der DDR vielfach mit anderen Begriffsabgrenzungen und Erhebungsmethoden als die Statistik der Bundesrepublik Deutschland arbeitet. Ein Vergleich der Zahlen ist deshalb nur mit Einschränkungen möglich.

Staatliche Campingplätze

Jahr Bezirk	Camping- plätze	Tages- kapazität	Übernachtende Personen	
			insgesamt	darunter Ausländer
	Anzahl	1 000 Plätze	1 000	
1973 .....	532	329,5	1 573,0	132,2
1974 .....	533	355,5	1 646,0	161,4
1975 .....	522	370,2	1 979,3	208,3
1976 .....	525	379,9	1 898,6	206,5
1977 .....	519	372,5	1 855,4	206,3
1978 .....	521	375,3	1 847,7	185,4
1979 .....	519	374,9	1 970,8	195,9
1980 .....	532	376,5	2 016,5	196,3
1981 .....	524	376,5	2 155,3	156,8
1982 .....	522	377,6	2 281,2	168,2
1983 .....	527	380,1	2 367,7	166,4
1984 .....	524	380,9	2 270,4	192,6
1985 .....	527	381,1	2 312,0	184,5
1986 .....	529	385,1	2 339,0	165,2
1987 .....	529	387,1	2 194,1	170,3
Nach Bezirken 1987				
Hauptstadt Berlin .....	11	9,2	75,4	17,7
Cottbus .....	41	32,6	165,9	5,8
Dresden .....	31	21,8	154,8	38,2
Erfurt .....	16	11,6	80,3	6,0
Frankfurt .....	51	37,1	177,1	3,9
Gera .....	17	13,1	51,4	1,3
Halle .....	31	15,3	79,8	2,7
Karl-Marx-Stadt .....	27	20,9	79,1	4,2
Leipzig .....	21	13,8	45,8	7,4
Magdeburg .....	31	20,2	68,6	1,0
Neubrandenburg .....	75	36,9	230,6	2,2
Potsdam .....	91	41,2	182,5	5,4
Rostock .....	54	98,4	692,6	71,0
Schwerin .....	24	12,4	93,0	2,2
Suhl .....	5	3,0	26,5	1,2

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988



Urlauber im Ostseebizirk Rostock nach Monaten und Ferienträgern  
Prozent

Monat Ferienräger	1970	1975	1980	1983	1984	1985	1986
nach Monaten							
Januar .....	0,3	0,8	0,7	1,0	0,9	1,0	1,1
Februar .....	0,8	1,3	1,7	1,7	1,9	2,0	2,2
März .....	0,6	1,0	1,1	1,1	1,4	1,4	1,6
April .....	0,7	1,2	1,4	1,6	1,7	1,7	2,0
Mai .....	6,8	6,8	8,0	8,9	7,9	8,1	8,8
Juni .....	17,4	16,1	17,2	16,7	16,4	15,6	15,7
Juli .....	30,7	29,9	28,4	28,0	27,6	28,1	27,6
August .....	29,2	28,7	27,1	26,7	27,3	27,2	26,2
September .....	11,4	10,7	9,6	9,9	9,8	9,7	9,4
Oktober .....	1,0	1,5	2,2	2,1	2,3	2,3	2,4
November .....	0,4	0,9	1,0	1,0	1,2	1,3	1,4
Dezember .....	0,7	1,1	1,5	1,3	1,6	1,6	1,6
nach Ferienrägern							
FDGB-Ferienst .....	23,6	22,9	24,8	21,1	20,8	21,2	20,5
Öffentliche Zeltplätze ...	26,7	28,6	24,6	27,3	26,2	26,4	26,4
Betriebsheime und -zeltlager .....	18,2	18,8	23,7	22,5	23,2	22,7	23,0
Reisebüro der DDR .....	8,6	4,3	3,0	2,6	2,5	2,3	2,3
Kinderferienlager .....	7,7	6,4	6,4	5,4	6,1	6,4	5,7
Jugenderholungsein- richtungen .....	3,0	2,8	3,1	4,1	4,0	3,9	4,3
Private Wochenendhäuser ..	1,9	2,1	2,3	2,7	3,1	3,3	3,3
Sonstige 1) .....	10,3	14,1	12,2	14,3	14,1	13,8	14,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100
darunter Ausländer .....	3,3	5,9	5,1	4,7	5,4	5,5	5,8

1) Zum Beispiel Privataufenthalte in Hotels, Gaststätten und privaten Haushalten.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Ferienheime und Betten des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Jahr	Ferienheime <sup>1)</sup>				Betten					
	insgesamt	Eigenheime	Betriebs-erholungsheime 2)	Vertrags-häuser	insgesamt	in Eigenheimen	in Betriebs-erholungsheimen 2)	in Hotels und Inter-hotels	in Vertrags-häusern 3)	in Privatquartieren 4)
1955 .....	1 373	328	-	1 045	84 838	15 490	-	-	69 348	
1960 .....	1 210	398	-	812	95 217	17 369	-	-	48 074	29 774
1965 .....	1 175	537	-	638	93 753	22 943	-	-	40 641	30 169
1970 .....	1 260	631	113	516	89 522	25 499	3 837	-	32 236	27 950
1971 .....	1 255	650	130	475	90 114	26 162	4 469	310	30 978	28 195
1972 .....	1 245	610	175	460	93 881	26 735	5 584	2 182	30 156	29 224
1973 .....	1 259	631	189	439	97 396	29 049	6 197	2 271	28 972	30 907
1974 .....	1 279	639	198	442	101 630	33 244	6 453	2 271	28 844	30 818
1975 .....	1 225	644	130	451	110 783	37 847	5 907	2 331	31 398	33 300
1976 .....	1 224	652	128	444	115 625	39 832	5 777	2 881	31 574	36 111
1977 .....	1 201	656	126	419	119 785	41 487	5 876	2 331	30 941	39 150
1978 .....	1 194	655	126	413	121 746	42 403	5 819	2 340	30 484	40 700
1979 .....	1 184	659	125	400	124 021	43 501	5 876	2 383	30 219	42 042
1980 .....	1 178	664	122	392	126 101	45 890	5 976	2 383	30 161	41 871
1981 .....	1 162	670	106	386	128 239	48 066	5 588	2 383	29 713	42 489
1982 .....	1 172	680	106	386	129 539	48 630	5 644	2 383	29 766	43 116
1983 .....	1 162	683	103	376	133 590	52 878	5 722	2 383	29 656	42 951
1984 .....	1 163	689	102	372	135 880	55 297	5 637	2 591	29 097	43 267
1985 .....	1 166	694	101	371	137 078	57 311	6 128	2 278	28 561	42 800
1986 .....	1 152	694	98	360	136 076	56 802	5 298	2 278	27 662	44 036

- 1) Außerdem 6 Interhotels, z.B. "Panorama", Oberhof, "Neptun", Warnemünde, "Bastei", Dresden, die vorwiegend als Ferienheime des FDGB genutzt werden.  
2) Betriebserholungsheime, die mit dem FDGB-Ferienst in Kooperationsbeziehungen stehen.

- 3) Betten in Vertragshäusern mit angeschlossenen Privatquartieren.  
4) Privatquartiere, die an Eigenheime und Betriebserholungsheime angeschlossen sind.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Jahr	FDGB-Urlaubsreisen für DDR-Bürger		Urlaubsreisen für Ausländer in Einrichtungen des FDGB	Kuren in Einrichtungen des FDGB 1)
	im Inland	ins Ausland		
1955 .....	1 049 846	-	-	-
1960 .....	1 144 395	11 979	1 400	-
1965 .....	1 036 443	16 543	8 014	35 761
1970 .....	1 140 253	10 614	8 084	39 480
1975 .....	1 446 853	19 028	14 487	65 752
1976 .....	1 584 465	20 377	15 181	65 454
1977 .....	1 646 762	22 053	15 377	66 439
1978 .....	1 676 006	22 362	15 167	71 975
1979 .....	1 620 149	20 116	14 826	66 323
1980 .....	1 678 730	19 886	15 207	80 388
1981 .....	1 764 144	16 300	9 789	76 704
1982 .....	1 767 799	14 435	8 860	75 171
1983 .....	1 796 164	15 779	8 851	80 286
1984 .....	1 823 883	18 270	12 249	82 136
1985 .....	1 856 820	20 111	16 984	79 610
1986 .....	1 863 902	31 542	20 964	77 996

1) Bis 1974 nur prophylaktische Kuren.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger\*)

Jahr	Auslandsreisen insgesamt	Darunter Urlaubsreisen <sup>1)</sup>
	Reisende	
1970 .....	397 112	261 147
1971 .....	605 223	295 381
1972 .....	986 189	345 835
1973 .....	901 236	376 359
1974 .....	1 106 863	455 424
1975 .....	1 104 309	394 996
1976 .....	1 004 218	381 766
1977 .....	1 101 492	420 857
1978 .....	1 174 133	442 301
1979 .....	1 162 235	434 556
1980 .....	1 053 897	448 530
1981 .....	825 816	427 761
1982 .....	809 335	412 758
1983 .....	898 792	478 769
1984 .....	935 325	523 207
1985 .....	1 028 199	556 509
1986 .....	1 062 243	537 993
1987 .....	1 100 053	535 359

\*) Ab 1975 ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

1) Pauschalreisen und Tourismus mit Teilleistungen.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern\*)

Land	Reisende						
	1975	1980	1983	1984	1985	1986	1987
Bulgarien .....	82 580	52 951	57 675	53 720	60 898	57 178	61 687
Polen .....	170 207	104 383	685	5 429	23 996	25 738	35 578
Rumänien .....	21 992	13 899	4 943	10 356	12 592	11 394	12 269
Tschechoslowakei .....	633 895	602 142	505 425	495 066	531 070	604 438	634 509
UdSSR .....	143 170	215 817	250 506	284 066	303 858	258 705	248 612
Ungarn .....	50 161	61 245	75 073	82 226	90 577	98 491	99 661

\*) Ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR \*)

Land	Reisende						
	1975	1980	1983	1984	1985	1986	1987
Urlaubsreisen, Mehrtagereisen, Tagesfahrten							
von Bürgern sozialistischer Länder .....	247 564	314 562	306 219	318 945	323 412	354 754	359 402
darunter aus:							
Bulgarien .....	16 155	11 354	12 235	11 828	11 113	14 498	13 277
Polen .....	41 940	50 634	43 597	51 675	46 673	56 200	68 440
Rumänien .....	14 472	7 465	7 530	7 256	10 721	5 409	8 332
Tschechoslowakei .....	103 219	140 686	133 356	128 341	123 413	129 946	122 264
UdSSR .....	54 521	75 766	89 637	100 748	115 548	130 424	125 908
Ungarn .....	15 431	26 457	17 370	15 922	13 876	16 021	17 977
von Bürgern nichtsozialistischer Länder .....	172 956	245 659	243 097	305 505	286 967	262 699	315 079
Insgesamt ...	420 520	560 221	549 316	624 450	610 379	617 453	674 481
darunter Tagesfahrten .....	79 604	134 608	97 095	150 268	125 408	120 218	150 075
Stadtrundfahrten, Transit/Transfer und sonstige Fahrten .....	337 638	332 824	384 573	415 361	449 840	421 413	447 256
Reisen von Ausländern in die DDR insgesamt .....	758 158	893 045	933 889	1 039 811	1 060 219	1 038 866	1 121 731

\*) Ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagesreisen und Tagesfahrten im Inland

Jahr	Mehrtagereisen		Tagesfahrten	
	Veranstaltungen	Reisende	Veranstaltungen	Reisende
1965 .....	4 527	158 434	82 152	2 875 312
1966 .....	11 326	283 168	79 350	2 777 282
1967 .....	8 008	240 265	82 723	2 895 310
1968 .....	7 192	215 752	75 328	2 636 485
1969 .....	8 225	252 924	66 259	2 728 982
1970 .....	8 514	268 423	77 131	2 977 974
1971 .....	8 874	270 802	67 812	2 773 116
1972 .....	7 325	259 348	72 941	2 936 689
1973 .....	7 325	238 493	83 777	3 435 769
1974 .....	8 764	347 627	94 595	3 694 415
1975 .....	7 900	259 096	89 290	3 834 373
1976 .....	7 139	213 068	89 552	3 899 319
1977 .....	7 585	228 033	91 545	4 076 249
1978 .....	7 313	231 243	87 825	3 980 207
1979 .....	6 590	208 162	80 121	3 625 376
1980 .....	5 838	187 884	62 042	2 950 404
1981 .....	6 486	212 989	58 212	2 795 294
1982 .....	5 393	165 440	45 602	2 201 002
1983 .....	7 643	172 040	47 514	2 289 744
1984 .....	4 973	170 219	45 321	2 019 862
1985 .....	4 176	159 736	47 003	2 281 975
1986 .....	3 880	146 592	48 002	2 312 118
1987 .....	3 176	126 730	45 836	2 213 881

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

Die Bundesrepublik Deutschland hat im internationalen Tourismus ein großes Gewicht. Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland gehen in die Dienstleistungsbilanz der Deutschen Bundesbank ein. Die Teilnahme am internationalen Reiseverkehr hat die Bundesrepublik Deutschland auch dazu bewogen, in internationalen Organisationen, die sich mit dem Tourismus befassen, mitzuarbeiten. Zu diesen Organisationen zählt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Welttourismusorganisation (WTO). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken in der Europäischen Gemeinschaft (EG) mit. Die Mitarbeit in diesen Organisationen ermöglicht auch einen statistischen Vergleich der Eckzahlen des deutschen Fremdenverkehrs mit denen anderer Länder. Problematisch ist dabei, daß in den Mitgliedsländern der verschiedenen Organisationen teils unterschiedliche Definitionen verwendet - vor allem aber vielfach sehr unterschiedliche statistische Erhebungsverfahren angewendet - werden, um den Reise- und Urlaubsverkehr und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten zu erfassen.

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten des jeweiligen Staates (Landes) von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden üblicherweise gekauft werden. Das Statistische Bundesamt berechnet aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland Reisegeldparitäten. Für die Länder, für die keine Reisegeldparitäten ermittelt werden können, wird die Verbrauchergeldparität herangezogen. Sie unterscheidet sich von der Reisegeldparität dadurch, daß sie auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung insgesamt (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren, beruht. Die Reisegeld- und Verbrauchergeldparitäten geben an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält.

Entwicklung\*) des Außenwertes der D-Mark  
gegenüber anderen Währungen  
Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1984	1985	1986	1987
US-Dollar .....	131,3	177,6	113,6	110,3	149,0	179,5
Französischer Franc .....	109,8	146,5	193,4	192,3	201,2	210,7
Holländischer Gulden .....	102,1	108,6	112,0	112,0	112,0	111,9
Italienische Lira .....	147,1	261,0	342,1	360,4	380,7	399,9
Belgischer u. Luxemb. Franc .....	107,5	115,7	146,0	145,1	148,0	149,4
Dänische Krone .....	107,8	143,2	168,0	166,3	172,2	175,7
Irishes Pfund .....	138,8	202,4	245,2	242,8	260,6	283,0
Pfund Sterling .....	138,8	179,2	199,6	200,0	238,5	257,2
Japanischer Yen .....	126,3	130,5	87,4	84,8	81,1	84,2
Kanadischer Dollar .....	134,1	208,4	147,7	151,4	208,0	239,2
Norwegische Krone .....	103,0	131,9	139,0	141,8	165,8	181,9
Österreichischer Schilling .....	97,9	98,5	97,2	97,2	97,2	97,3
Schwedische Krone .....	113,0	155,9	194,8	196,1	220,1	236,3
Schweizer Franken .....	88,1	77,4	69,3	70,0	69,5	69,6

\*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

Kaufkraft\*) der DM im Ausland (Reisegeldparitäten)

Länder	August des Jahres						
	1970	1975	1980	1984	1985	1986	1987
Dänemark .....	0,84	0,83	0,82	0,81	0,79	0,78	0,78
Frankreich .....	1,03	1,02	1,00	1,03	0,99	1,02	1,01
Großbritannien .....	1,06	1,19	0,94	0,92	0,87	1,04	1,04
Italien .....	1,04	1,22	1,26	1,11	1,13	1,09	1,11
Niederlande .....	1,13	1,03	1,02	1,03	1,02	1,02	1,02
Österreich .....	1,23	1,05	1,00	0,94	0,94	0,91	0,90
Schweiz .....	0,98	0,86	0,83	0,74	0,72	0,70	0,71
Spanien .....	1,30	1,13	1,00	1,00	0,99	0,99	1,00

\*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 148.

Kaufkraft\*) der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten)

Länder	Januar 1988
Belgien .....	1,06
Finnland .....	0,74
Griechenland .....	1,21
Jugoslawien .....	1,74
Mexiko .....	1,66
Norwegen .....	0,73
Portugal .....	1,30
Schweden .....	0,84
Türkei .....	1,95
Tunesien .....	1,33
USA .....	1,13

\*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 148.

## 8.2 Dienstleistungsverkehr

Die Deviseneinnahmen und -ausgaben im Tourismus sind von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland sowie für die Hauptzielländer des deut-

schen Urlaubs- und Geschäftsreiseverkehrs. Die Deutsche Bundesbank erfaßt die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben. Ebenso stellt sie diese Merkmale für wichtige andere Reise-länder dar.

Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr\*) nach Ländergruppen und Ländern  
Mill. DM

Ländergruppe/Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1985	1986	1987	1985	1986	1987
Insgesamt .....	13 977	13 685	13 870	37 709	39 384	42 395
Industrialisierte westliche Länder.....	12 676	12 589	12 947	34 053	35 418	37 708
EG-Mitgliedsländer <sup>1)</sup> .....	5 872	6 658	6 881	15 208	20 740	22 171
Belgien und Luxemburg .....	496	533	566	574	532	535
Dänemark .....	907	1 028	994	776	728	699
Frankreich .....	1 102	1 236	1 243	3 089	3 149	3 404
Griechenland .....	68	66	65	1 097	1 148	1 200
Großbritannien .....	627	640	649	1 069	1 061	1 181
Irland .....	24	23	21	79	77	77
Italien .....	634	617	732	6 459	6 780	7 099
Niederlande .....	2 014	2 243	2 258	2 066	2 274	2 284
Portugal .....	-	67	82	-	395	505
Spanien 3) .....	-	205	270	-	4 596	5 186
Andere europäische Länder <sup>2)</sup> ..	3 608	3 682	4 019	16 669	12 309	12 658
Finnland .....	294	317	271	175	168	183
Jugoslawien .....	140	150	145	1 353	1 419	1 439
Norwegen .....	305	366	342	280	300	292
Österreich .....	1 490	1 562	1 797	6 466	6 678	6 823
Portugal .....	55	-	-	359	-	-
Schweden .....	534	644	778	480	485	517
Schweiz .....	566	603	629	2 673	2 762	2 806
Spanien 1) .....	193	-	-	4 465	-	-
Türkei .....	5	6	6	358	438	532
Sonstige .....	28	35	49	60	58	65
Außereuropäische Länder .....	3 196	2 249	2 047	2 175	2 369	2 879
Australien und Neuseeland ..	249	213	197	144	168	175
Japan .....	442	417	436	151	154	171
Kanada .....	233	182	162	287	294	355
Südafrika (Rep.) .....	115	96	103	125	121	142
Vereinigte Staaten von Amerika .....	2 156	1 340	1 148	1 468	1 632	2 036
OPEC-Länder .....	290	198	185	397	371	395
Afrika .....	41	10	6	96	88	84
Amerika .....	28	20	19	26	27	34
Asien .....	221	167	160	275	255	277
Entwicklungsländer .....	863	722	628	2 281	2 609	3 180
Afrika .....	137	111	92	966	1 128	1 405
darunter:						
Marokko .....	10	8	9	207	239	278
Tunesien .....	11	9	12	356	436	572
Amerika .....	199	155	134	236	287	337
Asien .....	526	456	401	1 075	1 189	1 433
darunter:						
Israel .....	244	201	162	265	260	321
Ozeanien .....	0	0	0	4	5	5
Staatshandelsländer .....	75	99	43	856	870	1 048
Bulgarien .....	1	1	1	121	117	172
Polen .....	10	14	1	231	238	266
Rumänien .....	1	2	1	59	59	69
Sowjetunion .....	9	11	7	99	83	119
Tschechoslowakei .....	16	25	11	128	138	125
Ungarn .....	35	46	21	117	120	161
Sonstige .....	3	2	1	102	115	135
Regional nicht aufteilbar .....	74	77	68	123	117	65

\*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Verkehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise

den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

1) Bis Ende 1985 ohne, ab 1986 einschl. Portugal und Spanien.

2) Bis Ende 1985 einschl., ab 1986 ohne Portugal und Spanien.

3) Einschl. Kanarische Inseln.

Methodische Anmerkungen siehe Seite

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

## Devisenausgaben im Reiseverkehr nach Ländern

Land	1986	1987	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Anteil 1987
	Mill. DM		%	
Insgesamt .....	39 384	42 395	+ 7,6	100
darunter:				
Italien .....	6 780	7 099	+ 4,7	16,74
Österreich .....	6 678	6 823	+ 2,2	16,09
Spanien .....	4 596	5 186	+ 12,8	12,23
Frankreich .....	3 149	3 404	+ 8,1	8,03
Schweiz .....	2 762	2 806	+ 1,6	6,62
Niederlande .....	2 274	2 284	+ 0,4	5,39
USA .....	1 632	2 036	+ 24,8	4,80
Jugoslawien .....	1 419	1 439	+ 1,4	3,39
Griechenland .....	1 148	1 200	+ 4,5	2,83
Großbritannien .....	1 061	1 181	+ 11,3	2,79
Dänemark .....	728	699	- 4,0	1,65
Tunesien .....	436	572	+ 31,2	1,35
Belgien-Luxemburg .....	532	535	+ 0,6	1,26
Türkei .....	438	532	+ 21,5	1,25
Schweden .....	485	517	+ 6,6	1,22
Portugal .....	395	505	+ 27,8	1,19
Kanada .....	294	355	+ 20,7	0,84
Israel .....	260	321	+ 23,5	0,76
Norwegen .....	300	292	- 2,7	0,69
Marokko .....	239	278	+ 16,3	0,66
Polen .....	238	266	+ 11,8	0,63
Finnland .....	168	183	+ 8,9	0,43
Australien und Neuseeland .....	168	175	+ 4,2	0,41
Bulgarien .....	117	172	+ 47,0	0,41
Japan .....	154	171	+ 11,0	0,40
Ungarn .....	120	161	+ 34,2	0,38
Südafrika (Rep.) .....	121	142	+ 17,4	0,33
Tschechoslowakei .....	138	125	- 9,4	0,29
Sowjetunion .....	83	119	+ 43,4	0,28
Irland .....	77	77	+ 0,0	0,18
Rumänien .....	59	69	+ 16,9	0,16
Ozeanien .....	5	5	+ 0,0	0,01

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

## Deviseneinnahmen im Reiseverkehr nach Ländern

Land	1986	1987	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Anteil 1987
	Mill. DM		%	
Insgesamt .....	13 685	13 870	+ 1,4	100
darunter:				
Niederlande .....	2 243	2 258	+ 0,7	16,28
Österreich .....	1 562	1 797	+ 15,0	12,96
Frankreich .....	1 236	1 243	+ 0,6	8,96
USA .....	1 380	1 148	- 16,8	8,28
Dänemark .....	1 028	994	- 3,3	7,17
Schweden .....	644	778	+ 20,8	5,61
Italien .....	617	732	+ 18,6	5,28
Großbritannien .....	640	649	+ 1,4	4,68
Schweiz .....	603	629	+ 4,3	4,53
Belgien-Luxemburg .....	533	566	+ 6,2	4,08
Japan .....	417	436	+ 4,6	3,14
Norwegen .....	366	342	- 6,6	2,47
Finnland .....	317	271	- 14,5	1,95
Spanien .....	205	270	+ 31,7	1,95
Australien und Neuseeland .....	213	197	- 7,5	1,42
Israel .....	201	162	- 19,4	1,17
Kanada .....	182	162	- 11,0	1,17
Jugoslawien .....	150	145	- 3,3	1,05
Südafrika (Rep.) .....	96	103	+ 7,3	0,74
Portugal .....	67	82	+ 22,4	0,59
Griechenland .....	66	65	- 1,5	0,47
Irland .....	23	21	- 8,7	0,15
Ungarn .....	46	21	- 54,3	0,15
Tunesien .....	9	12	+ 33,3	0,09
Tschechoslowakei .....	25	11	- 56,0	0,08
Marokko .....	8	9	+ 12,5	0,06
Sowjetunion .....	11	7	- 36,4	0,05
Türkei .....	6	6	+ 0,0	0,04
Bulgarien .....	1	1	+ 0,0	0,01
Polen .....	14	1	- 92,9	0,01
Rumänien .....	2	1	- 50,0	0,01
Ozeanien .....	0	0	-	-

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main



Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland  
Mill. DM

Dienstleistungen	1985	1986	1987
Einnahmen insgesamt .....	144 185	142 523	143 807
dar. Reiseverkehr 1) .....	13 977	13 685	14 033
Ausgaben insgesamt .....	138 917	141 623	151 573
dar. Reiseverkehr 1) .....	37 709	39 384	42 385
Saldo insgesamt .....	+ 5 268	+ 900	- 7 766
dar. Reiseverkehr 1) .....	- 23 732	- 25 699	- 28 352

1) Einschl. der uns von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reisezielländer mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

### 8.3 WTO, OECD, EG

Die Welttourismusorganisation (WTO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Europäische Gemeinschaft (EG) geben in ihrer jährlichen Berichterstattung einen Überblick über den Fremdenverkehr in ihren Mitgliedsstaaten. Diese Statistiken ermöglichen unmittelbare Vergleiche zwischen den Entwicklungen in den

einzelnen Ländern. So wird z.B. die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen für alle der OECD angeschlossenen Staaten dargestellt. Aus der WTO-Statistik ist eine Tabelle ausgewählt worden, in der für einige Mitgliedsstaaten die Grenzankünfte insgesamt und die Grenzankünfte der Deutschen ausgewiesen sind. Für die EG werden die Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus ermittelt.

Wachstumsrate der Übernachtungen von ausländischen Gästen  
in allen Arten von Unterkünften\*)

Länder	1984	1985	1986	Übernachtungen pro Bett 1986
	% 1)			
Australien .....	- 13,2	+ 6,7	-	-
Belgien .....	+ 4,5	+ 5,3	- 0,2	9,8
Dänemark .....	- 4,4	- 1,5	- 5,1	8,5
Bundesrep. Deutschland 2) ...	-	+ 7,4	- 1,0	27,8
Finnland .....	-	-	-	-
Frankreich .....	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,7	332,2
Griechenland .....	+ 20,4	+ 8,1	- 0,5	35,3
Irland .....	+ 2,9	- 2,2	+ 0,8	19,0
Island .....	-	-	-	-
Italien .....	- 2,2	+ 1,0	+ 4,1	100,1
Japan .....	-	-	-	-
Kanada .....	+ 9,4	+ 0,3	+ 18,6	91,5
Luxemburg .....	+ 18,9	- 10,5	+ 7,4	2,4
Neuseeland .....	-	-	-	-
Niederlande .....	+ 12,5	+ 2,8	-	-
Norwegen .....	+ 5,0	+ 1,9	- 4,1	5,0
Österreich .....	- 0,8	- 1,9	+ 0,4	85,4
Portugal .....	+ 6,9	+ 17,1	+ 12,4	16,8
Schweden 3) .....	+ 3,7	- 0,7	- 4,2	7,2
Schweiz .....	- 2,8	+ 0,6	- 0,7	34,9
Spanien .....	+ 10,9	-	-	-
Türkei .....	+ 31,2	+ 31,0	+ 21,8	5,9
Vereinigtes Königreich .....	+ 6,6	+ 8,5	- 7,1	155,7
Vereinigte Staaten .....	-	-	-	-
OECD .....	+ 4,0	+ 3,3	+ 1,2	-
Jugoslawien .....	+ 19,6	+ 20,2	+ 1,1	51,4

\*) Gesamttrend für alle Länder mit verfügbaren Daten von 1983 bis 1986.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Neue Reihe ab 1984.

3) 1985, Änderung des Erfassungsbereichs.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1987

## Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1986 nach Zielländern

Zielland	Grenzankünfte	
	insgesamt	darunter Deutsche <sup>1)</sup>
Aruba .....	181 211	685
Äthiopien .....	58 529	1 523
Bahrain .....	384 604	8 487
Bangladesch .....	129 070	2 152
Burma .....	40 605	5 943
Brasilien .....	1 934 091	70 381
China .....	1 482 276	48 213
Costa Rica .....	260 840	5 181
Ecuador .....	305 931	8 772
El Salvador .....	133 944	1 960
Frankreich .....	36 080 000	8 417 000
Franz.-Polynesien .....	161 238	2 819
Gambia .....	45 024	1 510
Ghana .....	92 550	4 106
Grenada .....	57 305	736
Guatemala .....	287 460	8 062
Indien .....	1 450 582	61 397
Iran .....	92 795	5 339
Irland .....	2 378 000	100 000
Island .....	113 528	13 601
Israel .....	1 101 481	139 124
Jamaika .....	663 593	4 636
Kanada .....	15 660 500	205 900
Kenia .....	604 000	111 700
Kolumbien .....	732 200	10 538
Malediven .....	113 953	30 820
Malta .....	574 189	59 711
Marokko .....	2 128 219	156 474
Mauritius .....	165 000	9 320
Nepal .....	223 331	15 399
Pakistan .....	432 325	10 821
Paraguay .....	370 673	8 527
Peru .....	303 279	17 492
Portugal .....	5 409 201	382 562
Seychellen .....	66 734	5 886
Simbabwe .....	395 091	8 466
Sri Lanka .....	230 106	48 822
Südafrika .....	644 502	45 383
Thailand .....	2 818 092	119 411
Tonga .....	9 695	876
Tunesien .....	1 502 092	300 465
Ungarn .....	10 613 000	742 000
Venezuela .....	317 160	12 591
Vereinigte Staaten .....	25 358 501	669 845
Zaire .....	31 236	1 412
Zypern .....	900 727	55 375

1) Nur mit Wohnsitz in der Bundesrep. Deutschland.

Quelle: World Tourism Organization Yearbook of Tourism Statistics 1987 Vol. II

Trends im internationalen Reiseverkehr im Bereich der OECD  
Prozent\*)

Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>		Übernachtungen <sup>2)</sup>		Einnahmen in Landeswährung		Reale Einnahmen <sup>3)</sup>	
	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Belgien <sup>4)</sup> .....	-	-	5,3	- 0,2	2,7	2,7	- 2,0	1,3
Dänemark .....	-	-	1,5	- 5,1	5,0	1,3	0,1	- 2,2
Bundesrep. Deutschland ...	-	-	7,4	- 1,0	12,7	- 2,0	10,4	- 1,5
Finnland .....	-	-	0,7	- 3,6	5,7	- 2,6	- 0,3	- 6,0
Frankreich .....	3,9	- 1,8	3,1	0,7	7,3	- 6,8	1,7	- 8,8
Griechenland .....	19,0	6,9	8,1	- 0,5	33,4	30,1	12,4	6,5
Irland .....	-	5,1	- 2,2	0,8	17,4	- 5,2	12,7	- 8,6
Island .....	14,4	16,5	-	-	61,0	-	21,6	-
Italien .....	9,1	- 0,6	1,0	4,1	10,8	- 12,1	1,2	- 17,2
Luxembourg <sup>4)</sup> .....	-	-	10,5	7,4	2,7	2,7	- 2,0	1,3
Niederlande .....	-	-	3,2	- 2,3	1,3	- 6,2	- 1,3	- 6,2
Norwegen .....	-	-	1,9	- 4,1	20,5	12,9	13,9	5,2
Österreich .....	-	-	1,9	0,4	4,1	0,6	0,7	- 1,0
Portugal .....	21,1	8,4	17,1	12,4	36,5	22,3	14,4	9,4
Schweden .....	-	-	0,7	- 4,2	9,1	7,9	1,7	3,1
Schweiz .....	0,4	- 3,4	0,6	- 0,7	4,4	- 1,9	0,7	- 2,3
Spanien .....	0,7	9,6	- 11,4	11,1	10,2	21,6	1,7	11,7
Türkei .....	23,8	- 8,4	31,0	21,8	145,0	6,9	70,5	- 20,2
Vereinigtes Königreich ..	6,1	- 4,9	8,5	- 7,1	18,1	- 0,9	12,1	- 4,4
Europa <sup>5)</sup> ...	5,8	1,6	2,2	0,5	-	-	5,1	- 3,5
Kanada .....	1,5	18,6	0,3	18,6	14,3	26,4	9,8	21,4
Vereinigte Staaten .....	1,0	4,7	-	-	2,8	10,6	- 0,6	8,3
Nordamerika <sup>5)</sup> ...	1,2	10,1	0,3	18,6	-	-	1,5	11,2
Australien .....	12,6	25,1	6,7	-	26,0	31,5	17,4	20,2
Japan .....	10,3	- 11,4	-	-	16,8	- 9,9	14,3	- 10,4
Neuseeland .....	24,3	17,6	-	-	2,9	-	- 10,7	-
Ozeanien - Japan <sup>5)</sup> ...	12,5	2,7	-	-	-	-	12,4	3,9
OECD <sup>5)</sup> .....	5,1	3,0	2,1	1,9	-	-	4,6	- 0,4
Jugoslawien .....	18,5	5,9	20,2	1,1	48,3	49,9	- 14,5	- 20,5

\*) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern.

2) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften außer in Finnland, Frankreich (Ile-de-France), den Niederlanden, Norwegen und Spanien, wo sich die Übernachtungen auf Hotels und ähnliche Einrichtungen beziehen.

3) Nach der Inflationsbereinigung in jedem Land. Bei den regionalen Summen und der

OECD-Summe werden die Einnahmen der einzelnen Länder im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Summe in Dollars gewichtet.

4) Einnahmen beziehen sich sowohl auf Belgien als auch auf Luxemburg.

5) Gesamttrends für Länder mit verfügbaren Daten von 1984 bis 1986.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1986

Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1986 in Beherbergungsstätten  
aus Nichtmitgliedsländern der OECD

Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>			Ankünfte <sup>2)</sup>			Übernachtungen <sup>3)</sup>		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		86/85	85/84		86/85	85/84		86/85	85/84
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien .....	320,5	21,3	12,0	-	-	-	-	-	- 7,8
Belgien .....	-	-	-	-	-	-	721,8	0,1	6,8
Dänemark .....	-	-	-	-	-	-	761,9	- 13,6	- 8,0
Bundesrep. Deutschland ...	-	-	-	1 576,8	- 2,6	8,1	4 477,7	- 2,2	10,2
Finnland .....	-	-	-	-	-	-	441,0	1,8	- 3,0
Frankreich <sup>4)</sup> .....	2 438,0	- 1,9	5,3	2 438,0	- 1,9	5,3	37 030,0	- 1,0	5,5
Griechenland .....	1 023,7	8,9	17,4	-	-	-	-	-	-
Irland .....	46,0	4,5	51,7	-	-	-	-	-	-
Island .....	-	-	12,6	-	-	-	-	-	-
Italien .....	7 140,6	33,0	28,6	2 055,6	1,7	- 6,8	7 055,6	4,5	- 2,9
Japan .....	1 054,8	- 14,9	10,1	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien .....	-	-	-	1 388,4	8,7	4,0	7 354,1	6,4	8,0
Kanada .....	613,8	20,5	- 4,2	-	-	-	10 068,0	13,3	5,3
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	7,2	-	-	1,9
Neuseeland .....	73,0	294,2	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande .....	-	-	-	-	-	0,7	-	-	0,9
Norwegen .....	-	-	-	-	-	-	527,2	- 3,5	6,2
Österreich .....	-	-	-	904,0	- 8,8	13,1	2 394,2	- 2,4	0,1
Portugal .....	228,1	- 7,5	21,7	185,8	- 8,4	6,9	534,5	- 10,7	4,9
Schweden .....	-	-	-	-	-	-	738,8	- 9,2	3,4
Schweiz .....	-	-	-	878,0	1,0	- 4,4	2 543,1	- 3,4	- 4,8
Spanien .....	3 730,2	1,0	- 1,4	-	-	2,3	4 868,3	14,1	- 2,9
Türkei .....	1 023,0	- 19,0	31,0	404,3	- 10,7	1,8	1 112,2	- 11,0	4,2
Vereinigtes Königreich ....	2 057,0	- 3,3	0,9	-	-	-	36 001,0	- 3,7	0,7
Vereinigte Staaten .....	5 398,3	- 3,0	- 16,0	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides verfügbar: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Bei den Übernachtungszahlen beziehen sich die Angaben nur auf das Gebiet der Ile de France.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1986

Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1986 in Beherbergungsstätten  
aus allen Ländern

Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>			Ankünfte <sup>2)</sup>			Übernachtungen <sup>3)</sup>		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		86/85	85/84		86/85	85/84		86/85	85/84
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien .....	1 429,4	25,1	12,6	-	-	-	-	-	6,7
Belgien .....	-	-	-	-	-	-	9 815,8	- 0,2	5,3
Dänemark .....	-	-	-	-	-	-	8 511,2	- 5,1	- 1,5
Bundesrep. Deutschland <sup>4)</sup> ..	163 414,0	4,6	- 13,5	12 217,2	- 3,7	6,2	27 812,1	- 1,0	7,4
Finnland .....	-	-	-	-	-	-	2 021,7	- 3,6	- 0,7
Frankreich <sup>5)</sup> .....	36 080,0	- 1,8	3,9	36 080,0	- 1,8	3,9	332 208,0	0,7	3,1
Griechenland .....	7 024,8	6,9	19,0	-	-	-	35 331,1	- 0,5	8,1
Irland .....	1 814,0	- 5,1	-	1 878,0	- 3,4	5,8	18 971,9	0,8	- 2,2
Island .....	113,5	16,5	14,4	-	-	-	-	-	-
Italien .....	53 323,9	- 0,6	9,1	19 370,4	- 1,5	2,0	100 120,7	4,1	1,0
Japan .....	2 061,5	- 11,4	10,3	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien .....	24 747,0	5,9	18,5	8 464,0	0,3	16,8	51 399,5	1,1	20,2
Kanada .....	15 621,3	18,6	1,5	15 621,3	18,6	1,5	91 470,5	18,6	0,3
Luxemburg .....	-	-	-	711,0	3,3	0,1	2 356,3	7,4	- 10,5
Neuseeland .....	566,2	17,6	24,3	-	-	-	-	-	-
Niederlande .....	-	-	-	-	-	2,6	6 591,7	- 2,3	3,2
Norwegen .....	-	-	-	1 637,5	- 15,3	10,8	3 297,7	- 11,2	7,3
Österreich <sup>4)</sup> .....	140 940,0	7,4	1,5	15 092,3	- 1,0	0,9	85 403,4	0,4	- 1,9
Portugal .....	5 409,2	8,4	21,1	3 555,1	7,5	15,3	16 788,3	12,4	17,1
Schweden .....	-	-	-	522,5	-	-	7 171,9	- 4,2	- 0,7
Schweiz <sup>6)</sup> .....	11 500,0	- 3,4	0,4	9 157,5	- 3,9	0,5	34 928,6	- 0,7	0,6
Spanien .....	47 388,8	9,6	0,7	13 587,3	9,2	- 4,6	87 697,7	11,1	- 11,4
Türkei .....	2 391,1	- 8,4	23,8	2 000,5	15,4	26,8	5 942,0	21,8	31,0
Vereinigtes Königreich ....	13 772,3	- 4,9	6,1	-	-	-	155 694,0	- 7,1	8,5
Vereinigte Staaten .....	22 003,4	4,7	1,0	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Ankünfte von Reisenden an den Grenzen.

5) Bei den Übernachtungszahlen beziehen sich die Angaben nur auf das Gebiet der Ile de France.

6) Ankünfte von Touristen an den Grenzen: Schätzungen.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1986

Einnahmen und Ausgaben im internationalen Tourismus

OECD-Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1985	1986	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1985	1986	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mill. US \$		%	Mill. US \$		%
USA .....	11 675,0	12 913,0	10,6	16 482,0	17 627,0	6,9
Italien .....	8 757,6	9 852,8	12,5	2 283,6	2 758,0	20,8
Spanien .....	8 083,7	11 945,2	47,8	999,7	1 503,2	50,4
Frankreich .....	7 928,6	9 580,2	20,8	4 551,3	6 383,4	40,3
Großbritannien .....	6 995,1	7 920,5	13,2	6 257,2	8 685,8	38,8
Bundesrepublik Deutschland ...	5 889,1	7 825,9	32,9	14 633,5	20 663,5	41,2
Österreich .....	5 085,1	6 928,3	36,2	2 723,4	4 206,7	54,5
Schweiz .....	3 163,9	4 239,9	34,0	2 413,1	3 378,0	40,0
Kanada .....	3 101,4	3 852,7	24,2	4 125,0	4 295,4	4,1
Belgien/Luxemburg .....	1 660,8	2 269,2	36,6	2 047,9	2 886,9	41,0
Niederlande .....	1 497,4	1 905,6	27,3	3 116,2	4 430,0	42,2
Griechenland .....	1 425,5	1 835,1	28,7	369,1	497,5	34,8
Dänemark .....	1 326,0	1 759,2	32,7	1 403,0	2 113,3	50,6
Australien .....	1 085,4	1 366,3	25,9	1 904,7	1 925,2	1,1
Schweden .....	1 184,2	1 543,2	30,3	1 964,8	2 810,5	43,0
Jugoslawien .....	1 050,2	1 105,1	5,2	-	-	-
Japan .....	1 130,9	1 442,8	27,6	4 770,9	7 138,3	49,6
Portugal .....	1 128,5	1 582,5	40,2	235,6	333,0	41,3
Norwegen .....	755,5	992,0	31,3	1 723,6	2 428,9	40,9
Türkei .....	1 478,6	1 227,9	- 17,0	327,0	311,9	- 4,6
Finnland .....	501,4	596,8	19,0	777,9	1 069,9	37,5
Irland .....	548,8	659,0	20,1	425,1	683,1	60,7
Neuseeland .....	277,1	-	-	415,8	-	-
Island .....	41,9	-	-	76,8	-	-

Quelle: OECD

Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsstaaten der EG im Zusammenhang  
mit dem internationalen Fremdenverkehr  
Mill. ECU\*)

Land	Einheit	1970	1975	1980	1984
Bundesrepublik Deutschland .....	Einnahmen	1 297	2 387	4 501	6 970
	Ausgaben	2 734	7 201	14 500	17 692
Belgien/Luxemburg .....	Einnahmen	340	698	1 305	2 115
	Ausgaben	481	1 137	2 355	2 484
Dänemark .....	Einnahmen	307	601	961	1 639
	Ausgaben	267	521	1 121	1 559
Griechenland .....	Einnahmen	194	505	1 243	1 678
	Ausgaben	55	125	222	431
Frankreich .....	Einnahmen	1 289	2 714	5 928	9 544
	Ausgaben	1 084	2 481	4 325	6 413
Irland .....	Einnahmen	174	210	417	609
	Ausgaben	94	168	419	522
Italien .....	Einnahmen	1 603	2 646	6 406	10 931
	Ausgaben	710	745	1 371	2 669
Niederlande .....	Einnahmen	419	894	1 197	1 948
	Ausgaben	592	1 343	3 359	3 834
Vereinigtes Königreich	Einnahmen	1 014	2 167	4 959	7 046
	Ausgaben	897	1 632	4 589	7 807
Spanien .....	Einnahmen	1 681	2 808	4 992	9 868
	Ausgaben	138	310	883	1 067
Portugal .....	Einnahmen	151	290	823	1 211
	Ausgaben	134	208	209	284
Insgesamt ...	Einnahmen	8 470	15 920	32 733	53 659
	Ausgaben	7 187	15 872	33 353	43 762

\*) Zu jeweiligen Kursen.

Quelle: Eurostat

Anteil des Fremdenverkehrs an den Zahlungsbilanzen der Mitgliedsstaaten der EG  
Prozent\*)

Land	Einheit	1970	1975	1980	1984
Bundesrepublik Deutschland .....	Einnahmen	4,2	2,7	2,7	2,6
	Ausgaben	10,6	9,0	8,5	7,2
Belgien/Luxemburg .....	Einnahmen	1,0	2,5	2,0	2,1
	Ausgaben	3,8	4,1	3,4	2,5
Dänemark .....	Einnahmen	6,9	6,1	5,5	5,8
	Ausgaben	5,4	5,1	5,9	5,1
Griechenland .....	Einnahmen	17,6	17,2	20,6	18,0
	Ausgaben	3,0	2,9	2,6	3,1
Frankreich .....	Einnahmen	5,4	4,1	4,2	4,6
	Ausgaben	4,7	4,0	3,1	2,6
Irland .....	Einnahmen	11,6	6,6	5,6	4,3
	Ausgaben	4,8	4,7	4,2	3,2
Italien .....	Einnahmen	8,7	7,2	8,5	8,7
	Ausgaben	4,0	2,0	1,6	2,0
Niederlande .....	Einnahmen	2,8	2,5	1,7	1,8
	Ausgaben	3,9	3,9	4,8	3,9
Vereinigtes Königreich	Einnahmen	3,3	4,0	4,1	3,9
	Ausgaben	3,2	2,9	4,2	4,4
Spanien .....	Einnahmen	34,3	25,1	20,5	20,8
	Ausgaben	2,5	2,1	3,0	2,1
Portugal .....	Einnahmen	8,9	12,0	16,7	13,3
	Ausgaben	5,6	5,4	2,7	2,3
Insgesamt ...	Einnahmen	5,6	4,7	4,7	4,9
	Ausgaben	5,1	4,8	4,6	4,1

\*) Der gesamten Leistungsbilanz im weiteren Sinne. - Die Leistungsbilanz umfaßt alle Waren-, Dienstleistungs- und Einkommenstransaktionen während eines bestimmten Zeitraums.

Quelle: Eurostat

**Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben**

Land	1982	1983		1984		1985		1986	
	Anzahl	% <sup>1)</sup>		Anzahl	% <sup>1)</sup>		Anzahl	% <sup>1)</sup>	
Belgien .....	82 100	84 100	+ 2,4	87 095	+ 3,6	86 878	- 0,2	86 800	- 0,1
Bundesrepublik Deutschland ..	-	-	-	1 075 884	-	1 076 583	+ 0,1	1 081 700	+ 0,5
Dänemark .....	69 489	71 356	+ 2,7	71 264	- 0,1	70 960	- 0,4	73 600	+ 3,7
Frankreich 2) .....	949 338	-	-	974 900	-	993 400	+ 1,9	-	-
Griechenland .....	305 846	320 459	+ 4,8	322 681	+ 0,7	334 389	+ 3,6	343 600	+ 2,8
Irland .....	47 200	44 800	- 5,1	44 452	- 0,8	43 400	- 2,4	43 600	+ 0,5
Italien .....	1 585 610	1 598 416	+ 0,8	1 608 881	+ 0,7	1 617 748	+ 0,6	-	-
Niederlande .....	100 555	104 900	+ 4,3	104 400	- 0,5	-	-	-	-
Portugal .....	101 644	103 011	+ 1,3	106 091	+ 3,0	108 889	+ 2,6	118 362	+ 8,7
Spanien .....	997 045	1 005 219	+ 0,8	1 005 327	0,0	1 013 464	+ 0,8	1 020 000	+ 0,6
EG-Länder .....	-	-	+ 1,4	-	+ 0,6	-	+ 0,9	-	+ 1,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Nur Hotels.

Quelle: WTO, OECD

**Gesamtzahl aller Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen**

Meldende Länder	Einheit <sup>1)</sup>	1982	1983		1984		1985		1986	
		1 000	% <sup>2)</sup>		1 000	% <sup>2)</sup>		1 000	% <sup>2)</sup>	
Frankreich 3) .....	T	33 961	33 184	- 2,3	35 429	+ 6,8	36 748	+ 3,7	36 080	- 1,8
Griechenland .....	T	5 007	4 751	- 5,1	5 523	+ 16,2	6 574	+ 19,0	7 025	+ 6,9
Irland 4) .....	T	2 250	2 269	+ 0,8	2 428	+ 7,0	1 911	- 0,2	1 814	- 5,1
Italien .....	B	48 311	46 577	- 3,6	49 151	+ 5,5	53 634	+ 9,1	53 324	- 0,6
Portugal .....	T	3 164	3 714	+ 17,4	4 119	+ 10,9	4 989	+ 21,1	5 409	+ 8,4
Spanien .....	B	42 011	41 263	- 1,8	42 930	+ 4,0	43 235	+ 0,7	47 389	+ 9,6
Vereinigtes Königreich .....	B	11 636	12 499	+ 7,4	13 645	+ 9,2	14 483	+ 6,1	13 772	- 4,9
Insgesamt <sup>5)</sup> .....		-	-	- 0,2	-	+ 6,8	-	+ 6,0	-	+ 1,7

1) T = Touristen                      B = Besucher

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

3) Aufenthalte. Fortschreibung der Grenzerhebung von 1982.

4) Neue Reihe ab 1985. Die Prozentzahl für 84/85 wurde nach der alten Reihe berechnet.

5) Wegen der verwendeten unterschiedlichen Abgrenzungen, wurde der Trend mittels eines gewichteten Durchschnitts auf der Basis des relativen Anteils des Reiseverkehrs jedes Landes an der Zahlungsbilanz berechnet.

Quelle: EUROSTAT

**Übernachtungen ausländischer Touristen in sämtlichen Beherbergungsbetrieben**

Meldende Länder	1982	1983		1984		1985		1986	
	Anzahl	% <sup>1)</sup>		Anzahl	% <sup>1)</sup>		Anzahl	% <sup>1)</sup>	
Belgien .....	8 553	8 350	- 2,4	9 347	+ 11,9	9 843	+ 5,3	9 816	- 0,3
Bundesrepublik Deutschland ..	20 865	21 559	+ 3,3	26 152	+ 21,3	28 079	+ 7,4	27 812	- 1,0
Dänemark .....	9 222	9 529	+ 3,3	9 112	- 4,4	8 971	- 1,5	8 511	- 5,1
Frankreich .....	298 897	-	-	319 990	+ -	329 595	+ 3,0	323 208	- 1,9
Italien .....	100 759	97 242	- 3,5	95 144	- 2,2	96 524	+ 1,5	100 257	+ 3,9
Luxemburg .....	2 301	2 307	+ 0,3	2 187	- 5,2	2 194	+ 0,3	2 118	- 3,5
Niederlande 2) .....	6 463	6 143	- 4,9	6 555	+ 6,7	6 836	+ 4,3	-	-
Portugal .....	11 858	11 928	+ 0,6	12 752	+ 6,9	14 933	+ 17,1	16 677	+ 11,7
Spanien 2) .....	76 691	79 725	+ 4,0	89 064	+ 11,7	78 919	- 11,4	87 698	+ 11,1
Vereinigtes Königreich .....	136 300	145 500	+ 6,7	154 400	+ 6,1	166 980	+ 8,1	156 741	- 6,1
Insgesamt ...	-	-	+ 1,2	-	+ 6,3	-	+ 1,7	-	+ 1,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: EUROSTAT



Beschäftigte im touristischen Dienstleistungsbereich

Land	Einheit <sup>1)</sup>	1984	1985		1986	
		1 000		% <sup>2)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>
Belgien .....	HOREGA	124,0	126,0	+ 1,6		
Bundesrepublik Deutschland ..	H.R.	664,0	682,0	+ 2,7	698,0	+ 2,3
Dänemark .....	HOREGA	47,0	49,0	+ 4,3		
Frankreich .....	T.D.	642,8	653,1	+ 1,6	660,0	+ 1,1
Griechenland .....	T.D.	109,0	109,0	+ 0,0		
Italien .....	T.D.	925,3	951,4	+ 2,8	965,0	+ 1,4
Luxemburg .....	HOREGA	8,0	9,0	+ 3,9		
Niederlande .....	T.D.	55,0	58,0	+ 5,2	63,2	+ 8,6
Portugal .....	H.	33,0	33,0	- 0,8	33,8	+ 3,8
Spanien .....	HOREGA	556,0	561,0	+ 0,9		
Vereinigtes Königreich .....	T.D.	1 202,0	1 291,0	+ 7,5	1 317,8	+ 2,0
Insgesamt ...		4 366,0	4 522,5	+ 3,6	3 738,8	- 17,3

1) HOREGA: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe  
H.: Hotels  
H.R.: Hotels und Restaurants  
T.D.: Alle touristischen Dienstleistungen

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: EUROSTAT

Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Mitgliedsländer  
(Prozent\*)

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg .....	Aktiva	1,9	2,2	2,1	2,0	2,1
	Passiva	2,6	2,7	2,5	2,5	2,8
Bundesrepublik Deutschland ..	Aktiva	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6
	Passiva	8,0	7,9	7,4	7,4	8,4
Dänemark .....	Aktiva	5,8	5,8	5,7	5,6	6,0
	Passiva	5,5	5,1	5,1	5,3	6,3
Frankreich .....	Aktiva	4,1	4,4	4,6	4,7	4,8
	Passiva	2,9	2,6	2,7	2,7	3,3
Griechenland .....	Aktiva	19,3	16,4	17,8	20,1	20,0
	Passiva	3,3	3,3	3,0	3,0	3,9
Irland .....	Aktiva	5,1	4,7	4,2	4,5	4,5
	Passiva	3,9	3,7	3,1	3,1	4,0
Italien .....	Aktiva	8,4	9,3	8,6	8,1	7,7
	Passiva	1,6	1,9	2,0	1,7	2,3
Niederlande .....	Aktiva	1,8	1,8	1,8	1,7	1,9
	Passiva	4,1	4,2	3,9	3,9	4,6
Portugal .....	Aktiva	14,8	12,1	13,4	14,1	15,6
	Passiva	2,1	2,3	2,3	2,4	2,9
Spanien .....	Aktiva	20,5	21,1	21,1	21,1	25,9
	Passiva	2,5	2,5	2,3	2,7	3,5
Vereinigtes Königreich .....	Aktiva	2,7	3,3	3,2	3,5	3,7
	Passiva	3,3	3,5	3,3	3,3	4,1
Insgesamt ...	Aktiva	4,3	4,6	4,7	4,7	4,9
	Passiva	4,0	4,1	3,9	3,9	4,7

\*) Aller Waren und Dienstleistungen.

Quelle: EUROSTAT

Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr  
Mill. ECU

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg .....	Einnahmen	1 613	1 927	2 115	2 198	2 315
	Ausgaben	2 239	2 356	2 484	2 710	2 945
Bundesrepublik Deutschland .....	Einnahmen	5 499	5 991	6 874	7 787	7 987
	Ausgaben	16 524	17 212	18 172	19 348	21 088
Dänemark .....	Einnahmen	1 332	1 460	1 639	1 758	1 795
	Ausgaben	1 360	1 357	1 559	1 868	2 159
Frankreich .....	Einnahmen	7 151	8 154	9 682	10 544	9 886
	Ausgaben	5 305	4 881	5 529	6 091	6 622
Griechenland .....	Einnahmen	1 559	1 321	1 662	1 871	1 862
	Ausgaben	382	407	429	482	500
Irland .....	Einnahmen	515	545	609	724	669
	Ausgaben	503	508	521	558	678
Italien .....	Einnahmen	8 519	10 164	10 930	11 017	10 049
	Ausgaben	1 775	2 050	2 668	2 480	2 813
Niederlande .....	Einnahmen	1 580	1 657	1 947	1 982	1 944
	Ausgaben	3 488	3 707	3 834	4 123	4 520
Portugal .....	Einnahmen	895	943	1 214	1 472	1 586
	Ausgaben	256	257	284	307	343
Spanien .....	Einnahmen	7 322	7 765	9 859	10 643	12 166
	Ausgaben	1 038	1 009	1 067	1 316	1 531
Vereinigtes Königreich .....	Einnahmen	5 685	6 818	7 810	9 253	8 095
	Ausgaben	6 495	6 964	7 900	8 279	8 827
Insgesamt ...	Einnahmen	41 670	46 744	54 341	59 250	58 355
	Ausgaben	39 364	40 707	44 447	47 561	52 026
	Saldo	2 305	6 037	9 894	11 689	6 328

Quelle: EUROSTAT

Entwicklung der internationalen Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen<sup>\*)</sup>  
Prozent<sup>\*\*)</sup>

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg .....	Einnahmen	+ 9,4	+ 12,7	+ 3,2	- 2,0	+ 1,4
	Ausgaben	- 14,3	- 0,7	- 0,9	+ 2,8	+ 4,6
Bundesrepublik Deutschland .....	Einnahmen	- 6,2	+ 0,8	+ 10,4	+ 10,3	- 1,7
	Ausgaben	- 4,3	- 3,6	+ 1,6	+ 3,6	+ 4,4
Dänemark .....	Einnahmen	+ 11,3	+ 2,2	+ 5,8	+ 0,8	- 2,5
	Ausgaben	+ 10,5	- 7,0	+ 8,3	+ 12,6	+ 10,4
Frankreich .....	Einnahmen	+ 4,5	+ 9,5	+ 12,3	+ 1,7	- 8,6
	Ausgaben	- 2,3	- 11,6	+ 7,1	+ 2,9	+ 6,0
Griechenland .....	Einnahmen		- 16,0	+ 11,0	+ 22,3	+ 5,1
	Ausgaben		+ 5,6	+ 0,8	+ 12,6	+ 9,5
Irland .....	Einnahmen	- 1,6	- 0,6	+ 4,5	+ 11,1	- 8,7
	Ausgaben	- 7,2	- 5,2	+ 4,1	+ 0,1	+ 20,0
Italien .....	Einnahmen	+ 12,8	+ 6,1	- 0,7	- 3,2	- 13,0
	Ausgaben	+ 6,6	+ 2,7	+ 20,2	- 10,8	+ 8,2
Niederlande .....	Einnahmen	- 4,9	- 0,9	+ 13,2	- 0,9	- 6,5
	Ausgaben	- 3,3	+ 0,4	- 0,3	+ 4,6	+ 4,5
Portugal .....	Einnahmen	- 10,3	+ 6,5	+ 17,1	+ 14,1	+ 8,8
	Ausgaben	+ 6,4	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,7	+ 12,9
Spanien .....	Einnahmen	+ 10,4	+ 11,1	+ 14,1	+ 1,5	+ 11,6
	Ausgaben	+ 4,4	+ 2,4	- 5,4	+ 16,1	+ 13,5
Vereinigtes Königreich .....	Einnahmen	- 1,2	+ 20,1	+ 9,8	+ 11,4	- 3,5
	Ausgaben	+ 2,5	+ 7,4	+ 8,7	- 1,5	+ 17,6
Insgesamt ...	Einnahmen	+ 4,5	+ 7,6	+ 9,0	+ 5,2	- 1,8
	Ausgaben	- 2,1	- 1,7	+ 4,3	+ 2,9	+ 8,0

<sup>\*)</sup> Nach Inflationsbereinigung.

<sup>\*\*)</sup> Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: EUROSTAT

#### 8.4 Internationaler Eisenbahn-Personenverkehr

Der Eisenbahn-Personenverkehr hat in der Bundesrepublik Deutschland großes Gewicht. Beim Vergleich der statistischen Angaben über Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen mit

anderen europäischen Ländern wird die Bedeutung dieses Verkehrsträgers sichtbar. Die Statistik konzentriert sich allerdings nur auf Erhebungsmerkmale der Deutschen Bundesbahn, andere Bahnen sind bisher von der statistischen Erfassung ausgeschlossen.

Internationale Übersicht des Eisenbahn-Personenverkehrs

Land	Personenverkehr									
	1985					1986				
	Beförderungsfälle	je Einwohner	Verkehrsleistung	je Einwohner	mittlere Reiseweite	Beförderungsfälle	je Einwohner	Verkehrsleistung	je Einwohner	mittlere Reiseweite
	1 000	Anzahl	Mill.Pkm	Pkm	km	1 000	Anzahl	Mill.Pkm	Pkm	km
Bundesrepublik Deutschland 1) .....	1 047 883	17	42 707	698	40,8	1 023 016	17	41 397	678	40,5
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) .....	622 910	37	22 450	1 347	36,0	608 777	37	22 305	1 395	36,8
Belgien .....	150 308	15	6 572	667	43,7	139 113	14	6 069	613	43,6
Dänemark .....	132 384	26	4 508	882	34,1	144 320	28	4 536	887	31,4
Finnland .....	40 419	8	3 334	660	79,8	34 763	7	2 676	545	77,0
Frankreich .....	766 653	14	61 640	1 128	80,4	768 998	14	59 618	1 081	77,5
Griechenland .....	11 156	1	1 732	174	155,3	11 729	1	1 950	196	166,3
Großbritannien und Nordirland .....	708 200	13	30 256	536	42,7	689 400	12	30 819	549	44,7
Irland .....	20 090	6	1 023	290	50,9	21 735	6	1 075	303	49,5
Italien .....	388 700	7	39 265	689	101,0	397 100	7	40 500	709	102,0
Jugoslawien .....	126 318	6	11 999	523	95,0	131 732	6	12 399	536	94,1
Luxemburg .....	10 852	30	229	627	21,1	10 638	29	224	612	21,1
Niederlande .....	208 224	14	9 226	640	44,3	210 492	15	8 919	616	42,4
Norwegen .....	34 822	8	2 241	541	64,4	35 552	9	2 225	536	62,6
Österreich .....	158 108	21	7 290	965	46,1	158 311	21	7 332	970	46,3
Polen .....	1 005 107	27	51 978	1 408	51,7	989 638	27	48 526	1 304	49,0
Portugal .....	221 517	22	5 725	570	25,8	224 479	22	5 803	567	25,9
Schweden .....	76 917	9	6 586	790	85,6	72 996	9	6 152	736	84,3
Schweiz .....	224 616	35	9 369	1 454	41,7	228 467	36	9 325	1 463	40,8
Spanien .....	197 500	5	15 979	416	80,9	193 400	5	15 646	405	80,9
Tschechoslowakei .....	419 484	27	19 839	1 283	47,3	422 320	27	19 935	1 286	47,2
Türkei .....	136 354	3	6 489	129	47,6	129 352	3	6 052	123	46,8
Ungarn .....	232 391	22	11 092	1 039	47,7	201 230	19	9 450	887	47,0

1) Nur Deutsche Bundesbahn (UIC-Definition).

## 9. Methodischer Teil

## ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Arbeitsstätten:</p> <p>Für alle Arbeitsstätten: Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;</li><li>- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;</li><li>- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none"><li>a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;</li><li>b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</li></ul></li></ul>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".
Regionale Gliederung	StBA: Länder, Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
Veröffentlichungen	Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987" (in Vorbereitung; mehrere Hefte, darunter auch Konzentrationstabellen sowie Verflechtungstabellen, die die Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen nachweisen). Außerdem methodische Grundlagen WiSta 1/1987.

# BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, allgemeiner und beruflicher Vorbildung, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Ort der Ausbildungsstätte; Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Gründen; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Abkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Alter, Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung, hauptberufliche Ausbildertätigkeit nach Ausbildungsberufen.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Vorbildung, Berufsrichtung, Abkürzung und Verlängerung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, hauptberuflicher Tätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten und sonstiger Beratungstätigkeit.</p> <p>Untersagung der Ausbildungstätigkeit für Ausbildungsstätten.</p> <p>Bußgeldbescheide bei Verstößen gegen das Berufsbildungsgesetz oder die Handwerksordnung nach Art der Ordnungswidrigkeit und Höhe der Geldbuße.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke
Veröffentlichungen	WiSta 9/81; 9/82; 9/83; 9/85; 9/86; 9/87 Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).

## BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S.582).
Periodizität	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebiets-einheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit" (monatlich) mit Sonderheft</p> <p>"Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich)</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 12/82; 4, 12/83; 12/84; 12/85; 1/86; 5, 11/87.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>ASTa Sonderheft 11 (1977).</p>

## BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung (vorgenommen im Auftrag der interministeriellen "Arbeitsgruppe Bevölkerungsfragen" unter Federführung des Bundesministeriums des Innern).</p> <p><u>Deutsche Bevölkerung:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1984.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1984.</li><li>- Sterblichkeit: Erhöhung der Lebenserwartung bis 1995 um etwa zwei Jahre und zwar auf 73,4 (männliche Personen) bzw. 79,8 Jahre (weibl. Personen), dann konstant.</li><li>- Wanderungen: Positiver Saldo, zurückgehend von 40 000 (1985) auf 10 000 (2029).</li><li>- Einbürgerungen: Jährlich 14 000 bis zum Jahr 1999, von 2000 bis 2029 linearer Anstieg auf 25 000 Personen.</li></ul> <p><u>Ausländische Bevölkerung:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1984.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geburtenhäufigkeit: Annäherung an die Geburtenhäufigkeit der deutschen Bevölkerung bis 1999, dann konstant.</li><li>- Sterblichkeit: Niveau der Jahre 1982/84 wird konstant gehalten.</li><li>- Wanderungen: bis 2009 jährliche Zuwanderungsüberschüsse von 55 000 Ausländern, ab 2010 ausgeglichener Wanderungssaldo.</li></ul>
Veröffentlichungen	StJb 1986: Deutsche Bevölkerung. Fachserie 1, Reihe 1 (1984): Deutsche und ausländische Bevölkerung.



BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK  
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	<p>Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse mit Hilfe von Veränderungsanzeigen der Schiffsregistergerichte und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.</p>
Kreis der Befragten	<p>Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - Bundesministerium für Verkehr (Fortschreibung und Vor- auswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für Gesamtflotte und Rheinflotte:</p> <p>Bestand an Binnenschiffen. Zahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, nach Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).</p>
Regionale Gliederung	<p>StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/81; 7/82; 7/83; 8/84; 7/85; 8/86; 8/87</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK  
Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei Unternehmen mit Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt und sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/81; 5/82; 5/83; 5/84; 4/85; 4/86; 5/87</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

## BODENNUTZUNGSERHEBUNG

### Bodennutzung und Ernte

#### Flächenerhebung

1 Auswertung der Liegenschaftskataster

2 Auswertung der Flächennutzungspläne

Rechtsgrundlage	Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509).
Periodizität	1979, 1981, danach alle vier Jahre (Auswertung der Flächennutzungspläne erst ab 1989).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen Zu 2: Gemeinden
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung). Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung.
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	WiSta 4/82 Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich), Reihe 3.1.1 (1979, 1981, dann vierjährlich).  Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88.

## EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBI. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBI. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBI. I S. 462, 565).
Periodizität	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988.
Kreis der Befragten	Rd. 57 000 Haushalte, das sind etwa 0,25 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p>

## EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

noch

Ergebnisse

Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten.

Fachliche Gliederung

"Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963" und "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1963", ab 1983 "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen

WiSta 4, 6, 8, 9/81; 5, 9, 11/82; 1, 4, 8, 10/83; 4, 5, 10/84; 1, 5, 8, 11, 12/85; 7, 10/86; 6, 7, 11/87  
Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 4 (Heft 3, 5, 6 vorgesehen).  
Außerdem methodische Grundlagen:  
WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87  
Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983", Heft 7 (vorgesehen).

## EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik.
- 2 Verkehrsstatistik.
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle.

### H i n w e i s :

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), geändert durch Artikel 25 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art. Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expresgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expresgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 8/81; 8/82; 9/83; 9/84; 9/85; 7/87 WiSta* (monatlich) Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich)

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

# GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).
Periodizität	Monatlich, jährlich, ab 1983 zweijährlich und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 8 000 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Meßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Jährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich)</p> <p>Fachserie 6, Reihe 4.1 (monatlich)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84.</p>

---

\* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

1 Unternehmen.

2 Arbeitsstätten von Unternehmen.

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).
Periodizität	Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden künftig im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; Tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p>



noch:

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; Tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-Carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 1/88

Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985"

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/86.

## KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturserhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).</p>
Periodizität	<p>In vierjährlichem Turnus abwechselnd für:</p> <p>Handwerk (zuletzt 1987 für 1986),</p> <p>Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984),</p> <p>Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1986 für 1985),</p> <p>Verkehrsgewerbe (zuletzt 1984 für 1983),</p> <p>Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1984 für 1983 und 1987 für 1986).</p>
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftsklassen, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Gast- und Verkehrsgewerbe, Buch- und ähnliche Verlage und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratenden Ingenieuren, Heilpraktikern sowie Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>

## Ergebnisse

## Tatbestände

je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoproduktion (Nettoleistung), Rohertrag.

Kosten, auch Material- und Wareneinsatz, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen):

Material- und Wareneinsatz, Verbrauch von Brennstoffen, Energie u. dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), Instandhaltungskosten, Steuern, Mieten und Pachten, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, sonstige Kosten.

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachleistungen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

## Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksordnung vom 28.12.1965).

## Veröffentlichungen

WiSta 4/83

Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.6.1, 1.6.2 und 1.6.3 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

# LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

## Haupterhebung

- 1 Totalerhebung
- 2 Stichprobenerhebung

### Kreis der Befragten

Zu 1:

Rund 950 000 (1979) landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche und Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzter Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Zu 2:

Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den unter 1 genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind.

### Berichtsweg

Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung in der Regel durch Erheber) - Gemeinden - Kreise - StLÄ - StBA.

### Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und den Betriebsleiter sowie auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ihre Beschäftigung, ständige familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb;

Besitzverhältnisse und Pachtpreise;

Zimmervermietung.

Zu 2: Soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen; fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters; bauliche Einrichtungen; vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften.

### Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

### Veröffentlichungen

WiSta 4, 8/82.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6. Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/79.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.

## LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik.
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen.
- 3 Sonstiger Luftverkehr.

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch 2. Änderungsverordnung vom 10. März 1976 (BGBl. I S. 705) und 3. Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).
Periodizität	<p>Zu 1: Jährlich.</p> <p>Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.</p> <p>Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen. Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.</p>
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).</p> <p>Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.</p> <p>Zu 3: Flugplatzunternehmen.</p>
Berichtsweg	<p>Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).</p> <p>Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).</p> <p>Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrt-tätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p>

# LUFTFAHRTSTATISTIK

noch:

Ergebnisse

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, bemannte Ballonfahrt; gegliedert nach Platz- und Überlandflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 4/81; 4/82; 4/83; 3/84; 3/85; 6/86; 3/87

WiSta\* (monatlich)

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

MIKROZENSUS 0,1 % STICHPROBE

Rechtsgrundlage	§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).
Periodizität	Ab 1976 (für 1975) jährlich; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt; 1983 und 1984 ausgesetzt.
Kreis der Befragten	Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten.
Berichtsweg	Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.</p> <p>Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer - Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten -, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz).</p> <p>Ab 1985 Gesamtdauer, Art der Reise und überwiegende Unterkunftsart nur für Inlandsreisen.</p> <p>Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reiseteilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.</p>
Veröffentlichungen	WiSta 12/77; 7, 10/78; 3, 10/79; 2, 9/80; 12/81; 8/87 Fachserie 6, Reihe 7.3 (jährlich).

# STATISTIK DER BAUGENEHMIGUNGEN

Rechtsgrundlage	Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatlich eingeschränkte und jährlich ausführliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Bauherren, Architekten und Bauaufsichtsbehörden.
Berichtsweg	Befragte - Bauaufsichtsbehörden - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Genehmigte Hochbauten:</p> <p>Gebäude, Rauminhalt, Wohnungen, sonstige Wohneinheiten, Wohnräume, Wohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte Kosten der Baumaßnahme, jeweils nach Art der Baumaßnahme (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), Gebäudeart (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Wohnheime; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude usw.) und Bauherrngruppen, außerdem neu zu errichtende Fertigteilbauten. Ausstattung der Gebäude und städtebauliche Festsetzungen für das Bauvorhaben.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Bauwerke, Fassung 1978".
Regionale Gliederung	StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/81; 4/82; 4/83; 4/84; 4/85; 4/86; 7/86; 4/87</p> <p>WiSta* (monatlich)</p> <p>Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich)</p> <p>"Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft" (monatlich).</p>

---

\* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.



STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich). Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 7/86, 5/87, 4/88, 9/88. Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

# STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik.

2 Verkehrsstatistik.

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865) zuletzt geändert durch Artikel 13 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Vierteljährlich.
Kreis der Befragten	Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.  Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).</p> <p>Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p> <p>Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).</p> <p>Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).</p>

noch:

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

Fachliche Gliederung                    "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung                   Bundesländer

Veröffentlichungen                    WiSta\* (monatlich)  
   Fachserie 8, Reihe 3.2 (monatlich, jährlich).

---

\* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

# STATISTIK DES GRENZÜBERSCHREITENDEN REISEVERKEHRS

Rechtsgrundlage	Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.
Berichtsweg	Befragte - Grenzschutzdirektion, Koblenz - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Ein- und Ausreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr (ohne Luftverkehr) von und nach Berlin (West).</p>
Regionale Gliederung	Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzabschnitte.
Veröffentlichungen	Fachserie 6, Reihe 7.4 (jährlich).

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:  
Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM,  
berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der  
Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:

Reisegeldparitäten.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10

"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung"  
(monatlich, jährlich).

: Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/54; 8/61; 6/68; 1, 6/69; 1/70 (Verbrauchergeldparitäten).

WiSta 4, 6/69; 1/70 (Reisegeldparitäten).

## UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des 2. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1986 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Die Statistik wird anhand von Magnetbändern durchgeführt, die Daten für alle Unternehmer enthalten, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und deren steuerbare Umsätze mehr als 20 000 DM betragen (1984: rd. 1,9 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- u. Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz, abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung, steuerbarer Vorjahresumsatz eines identischen Personenkreises jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze nach Steuersätzen; Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)".
Regionale Gliederung	<p>StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; <u>ohne</u> wirtschaftliche Gliederung).</p> <p>StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/84; 7/86.</p> <p>Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 3/70.</p>

## VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch Änderungsgesetze vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) und vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2006).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	Rd. 29 000 Betriebe der Energiewirtschaft und Wasserversorgung sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau, Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA - SAEG.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste und durchschnittlich bezahlte Wochenstunden (darunter Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen und Geschlecht). Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Beschäftigungsarten (kaufmännische, technische Angestellte), Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen, Geschlecht und Beschäftigungsart).</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Geschlecht.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 11/81; 10/82; 11/83; 11/84; 11/85; 12/86.</p> <p>WiSta* (vierteljährlich)</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über
  - Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
  - Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
  - Einlösungen von Eurocheques
  - Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr
2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.
3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."



## 10. A n h a n g

### Ankünfte

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

### Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

### Aufenthaltsdauer, durchschnittliche

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen / Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

### Ausflügler

Vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

### Ausflugsfahrt

Organisierte Reisen, thematisch festgelegt, ohne Übernachtung bis zu 1 Tag, zu einem oder mehreren Zielorten.

### Auslastung, durchschnittliche

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

### Ausstattungs-klasse

Hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzählungen:

- Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC
- Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche
- Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser
- Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer

### Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

### Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, wie z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

### Beherbergungspreis

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (wie z.B. Frühstücksabgabe, besonderen Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

### Beherbergungsstätte

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

### Belegungsfläche

Fläche, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch des Kraftfahrzeuges bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

### Belegungsgebühr

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

### Beschäftigter

Tätige Inhaber, Mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

### Besucher

Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohnten Beschäftigung.

### Besucher, ausländischer

Jeder, der in ein anderes Land als das seines ständigen Wohnsitzes reist, wobei der Hauptzweck des Besuches nicht in der Ausübung einer in dem Gastland vergüteten Tätigkeit besteht, und der sich für einen Zeitraum von einem Jahr oder weniger dort aufhält.

### Besucher, inländischer

Jeder, gleich welcher Nationalität, der in einem Land gebietsansässig ist und innerhalb des Landes an einen Ort fährt, der nicht sein gewöhnlicher Aufenthaltsort ist und bei dem der Hauptzweck des Besuches nicht die Ausübung einer an dem besuchten Ort vergüteten Tätigkeit ist.

### Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (ab Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

### Betriebsart

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979) vorgegebenen Kriterien.

### Bettendichte (je Gemeinde)

Anzahl der Betten/Schlafgelegenhkeiten je 1 000 Einwohner.

### Binnentourismus

→ Inlandstourismus

### Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist.

### Erholungsheim

Beherbergungsstätte für Angehörige bestimmter Personengruppen (z.B. Mitglieder eines

Vereins oder einer Organisation, Beschäftigte eines Unternehmens, Kinder, Mütter u.a. Betreute sozialer Einrichtungen), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

#### Erholungsort

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landwirtschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

#### Feriengebiet

→ Reisegebiet

#### Ferienhaus

Jedermann zugängliche, in Wohneinheiten gegliederte Beherbergungsstätte ohne Abgabe von Speisen und Getränken, aber mit Kochgelegenheit in den Wohneinheiten.

#### Ferienheim

→ Erholungsheim

#### Ferienreise

→ Urlaubsreise

#### Ferienwohnung

→ Ferienhaus

#### Ferienzentrum

Beherbergungsstätte, die jedermann zugänglich ist und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeitein-

richtungen in Verbindung mit Einkaufsquellen und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

#### Ferienziel-Reise

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

#### Fremdenverkehr

→ Tourismus

#### Fremdenverkehrsgebiet

→ Reisegebiet

#### Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet.

#### Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern, s. hierzu die Ergebnisdarstellung nach Gemeindegrößenklassen) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen), die in den früheren Veröffentlichungen in dieser Gliederung gesondert dargestellt bzw. mit den "Erholungs-orten mit Prädikat" zusammengefaßt wurden, sind nunmehr in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

## Gesamtübernachtungen

→ Übernachtung

## Haushalt, privater

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzelunternehmer). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

## Haushaltstyp

Ergebnisse werden für folgende Haushaltstypen nachgewiesen:

Alleinlebender Mann  
Alleinlebende Frau  
Elternteil mit Kind(ern)  
Elternteil mit 1 Kind  
Ehepaar ohne Kind  
Ehepaar mit 1 Kind  
Ehepaar mit 2 Kindern  
Ehepaar mit 3 Kindern  
Ehepaar mit 4 Kindern  
Ehepaar mit 5 Kindern und mehr  
Sonstige Haushalte

Als Kinder zählen alle im Haushalt lebenden ledigen Kinder des Haushaltsvorstandes ohne Altersbegrenzung. Haushalte, in denen sich außer ledigen Kindern weitere Personen befinden, sind den sonstigen Haushalten zugeordnet.

## Heilbad

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- natürliche, wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung kurmäßig bewährte Heilmittel des Bodens;
- Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- artgemäße Kureinrichtungen;
- artgemäßen Kurortcharakter;
- Feststellung und Bekanntgabe der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen;
- Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen;

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichsten Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

## Herkunftsland

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

## Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistung

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

## Hotel

Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot in der Mehrzahl ihrer Beherbergungseinheiten und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

## Hotel garni

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

## Imbißhalle

Bewirtschaftsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

## Inländerreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

## Inländertourismus

→ Inländerreiseverkehr

### Inlandsreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

### Inlandstourismus

—} Inlandsreiseverkehr

### Jugendherberge

Beherbergungsstätte vorzugsweise für Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein, Heimatverein), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

### Kurgast

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

### Kurort

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile) die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas -, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

### Kurzreise

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

### Kurzurlaubsverkehr

Kurzurlaubs- und Ausflugsverkehr, der bis zu vier Tage dauern kann.

### Luftkurort

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;
- d) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

### Naturpark

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen.

### Pension

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

### Reisegebiet

Gliederung nach nicht administrativen Raumeinheiten, die (als vorläufige pragmatische Lösung) in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten orientiert.

### Reisegeldparität

Eine spezielle Form der Verbrauchergeldparität ist die Reisegeldparität. Während sich die (für allgemeine Zwecke berechneten) Verbrauchergeldparitäten auf ansässige Haushalte beziehen, enthält das den Reisegeldparitäten zugrunde liegende "Wägungsschema" Waren und Dienstleistungen, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden während der Reise im Ausland gekauft werden.

### Reiseintensität

Weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

### Reisender, inländischer

—) Besucher, inländischer

### Reiseveranstalter

Reiseveranstaltung liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

### Reiseverkehr, internationaler

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

### Reisevermittlung

Reisevermittlung wird betrieben, wenn Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) im fremden Namen und für fremde Rechnung vermittelt werden.

### Sanatorium

Beherbergungsstätte unter ärztlicher Leitung zur ausschließlichen oder überwiegenden Unterbringung von Kurgästen. Hierzu zählen auch Fachkrankenhäuser der geschlossenen Krankenfürsorge, die darauf ausgerichtet sind, bestimmte Krankheitsarten oder -gruppen (z.B. Rheuma) mit Hilfe ortsgebundener Heilmittel zu behandeln (Kurkrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, in denen durch ärztliche Maßnahmen eine berufliche Eingliederung der Patienten angestrebt wird (Rehabilitationskrankenhäuser).

### Schankwirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken.

### Schulungsheim

Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung, in der die zu Unterrichtenden vorübergehend auch beherbergt werden. Hierzu zählen Ausbildungs- und Schulungsheime der gewerblichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen u.a. (in der Darstellung zusammengefaßt mit "Erholungs- und Ferienheim").

### Seebad

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmittelpunkte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

### Speisewirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

### Tourismus

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

### Tourist

Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:

- a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
- b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.

### Transitreisender

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

### Trinkhalle

Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

### Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

### Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

### Unternehmen

Als Unternehmen gilt die rechtliche Einheit einschl. ihrer Zweigniederlassungen und Betriebe sowie einschl. der nicht zum Bauhauptgewerbe gehörenden gewerblichen und nichtgewerblichen Unternehmensteile, aber ohne Zweigniederlassungen im Ausland und ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften. Die Anteile der Unternehmen an Arbeitsgemeinschaften werden in die Unternehmensdaten einbezogen.

### Urlaubsreise

Urlaubs- und Erholungsreisen sind definiert als alle Reisen, die fünf Tage oder länger

dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen.

### Verbrauch, privater

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht im Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

### Verbrauchergeldparität

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. Im Dezember 1985 lautete die Verbrauchergeldparität zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland z.B. 100 Schilling = 13,26 DM. Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland (und umgekehrt).

### Wohneinheit

Selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen, wie tägliches Reinigen, Bettenmachen usw. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.



## Quellennachweis:

### 1. Statistisches Bundesamt:

Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, des öffentlichen Straßenverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros), 1979

Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Landwirtschaftszählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung

Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 3.1.1, Bodennutzung - Gliederung der Gesamtflächen - 1985

Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe des In- und Auslandes

Fachserie 5, Bautätigkeit und Wohnungen, Reihe 1, Bautätigkeit

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Heft 1, Handels- und Gaststättenzählung 1985, Unternehmen des Gastgewerbes

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.3, Urlaubs- und Erholungsreisen

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.4, Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 3.2, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr

Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung

Fachserie 14, Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer

Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Fachserie 16, Löhne und Gehälter, Reihe 2, Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel

Fachserie 17, Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung

Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung 1986

Statistisches Jahrbuch

### 2. Andere:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1987, Bonn

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Tarifarchiv

Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1987, Bonn

DWIF, Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982

EUROSTAT, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg

Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

Kaspar, Claude, Die Fremdenverkehrslehre im Grundriß, Bern 1982

OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, Paris 1987

Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, verschiedene Jahrgänge

Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Heft 9, Oktober 1987

Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik

WTO, World Tourism Organization 1987 - Madrid

## Ausgewählte Anschriften

### 1) Statistische Ämter

Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11, 6200 Wiesbaden 1

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein  
Fröbelstr. 15 - 17, 2300 Kiel 1

Statistisches Landesamt Hamburg  
Steckelhörn 12, 2000 Hamburg 11

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Statistik -  
Geibelstraße 61/65, 3000 Hannover 1

Statistisches Landesamt Bremen  
An der Weide 14 - 16, 2800 Bremen 1

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen  
Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1

Hessisches Statistisches Landesamt  
Rheinstraße 35/37, 6200 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 15/16, 5427 Bad Ems

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Böblinger Straße 68, 7000 Stuttgart 1

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 51, 8000 München 2

Statistisches Amt des Saarlandes  
Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken

Statistisches Landesamt Berlin  
Fehrbelliner Platz 1, 1000 Berlin 31

### 2) Andere Organisationen

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V., (ADAC)  
Am Westpark 8, 8000 München 70

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),  
Am Hofgarten 10, 5300 Bonn

asr Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V.,  
Beethovenstr. 3 b, 6000 Frankfurt

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmer  
mit PKW (BZP) e.V.,  
Zeisselstraße 11, 6000 Frankfurt

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO) e.V.,  
Coburger Straße 1 c, 5300 Bonn 1

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,  
Lindenallee 13 - 17, 5000 Köln-Marienburg

Deutsche Bundesbahn, Zentrale, Zentralstelle Absatz,  
Rhabanusstr. 3, 6500 Mainz 1

Deutsche Bundesbank,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 6000 Frankfurt 50

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.,  
Bahnstr. 4, 4006 Erkrath 1

Deutsche Lufthansa AG,  
Von-Gablenz-Straße 2, 5000 Köln 21 (Deutz)

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,  
Beethovenstraße 69, 6000 Frankfurt 1

Deutscher Bäderverband e.V.,  
Schumannstraße 111, 5300 Bonn 1

Deutscher Campingclub e.V.,  
Postfach 40 04 28, 8000 München 40

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,  
Niebuhrstraße 16 b, 5300 Bonn 1

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,  
Kronprinzenstraße 46, 5300 Bonn 2

Deutscher Industrie- und Handelstag,  
Adenauerallee 148, 5300 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),  
Mannheimer Str. 15, 6000 Frankfurt 1

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,  
Königin-Luise-Straße 5, 1000 Berlin 33

Deutsches Jugendherbergswerk,  
Postfach 2 20, 4930 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für  
Fremdenverkehr an der Universität München,  
Hermann-Sack-Straße 2/II, 8000 München 2

Emnid GmbH & Co.,  
Bodelschwinghstraße 25 a, 4800 Bielefeld 1

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz Abt. Worms,  
Erenburger Str. 19, 6520 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,  
Max-Planck-Str. 39, 7100 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,  
Immenstädter Str. 69, 8960 Kempten

Fachhochschule München,  
Schachenmeierstr. 35, 8000 München 19

Freie Universität Berlin,  
Institut für Tourismus, Weddigenweg 32, 1000 Berlin 45

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,  
Paschinger Str. 5, 8000 München 86

Infratest, Forschung GmbH & Co. KG,  
Landsberger Str. 338, 8000 München 21

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der  
Bundesanstalt für Arbeit,  
Regensburger Str. 104, 8500 Nürnberg 1

Institut für Marktforschung Hotellerie - Gastronomie - Touristik,  
Rathausufer 19, 4000 Düsseldorf 1

IPK - Institut für Planungs- und Kybernetik,  
Hohenzollernstraße 2, 8000 München 40

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,  
Marktplatz 9, 6050 Offenbach

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,  
Hohenzollernring 86, 5000 Köln

Studienkreis für Tourismus,  
Dampfschiffstraße 2, 8130 Starnberg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,  
Postfach 38 25, 5500 Trier

Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der  
Tourismusforschung:

1) Emnid-Institut, Bielefeld

- Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)

2) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

- ITB-Studien

3) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München:

- Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
- Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
- Sonderreihe (erscheint seit 1963)

4) Infratest Sozialforschung, München

- TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)

5) Studienkreis für Tourismus, Starnberg

- Reiseanalyse (erscheint jährlich seit 1954, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Repräsentativuntersuchung des Urlaubs- und Reiseverhaltens, 6 000 Interviews)

6) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie

- Dokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)

## REGISTER

### A

ABSCHREIBUNG, STEUERLICHE 56 T,  
60 T  
ADMINISTRATION 59 T  
ALTER 14 T  
ALTERSGRUPPE 19 T  
ALTERSHEIM 58 T  
ALTERSSTRUKTUR 14  
ANGEBOT 11, 32, 64  
ANGESTELLTER 15 T, 16 T, 19 T,  
60 T  
ANGESTELLTENVERHAELTNIS 60 T  
ANKUNFT 24 T, 26, 64, 64 T, 65 T,  
71 T, 72 T, 74 T, 75 T, 98 T,  
112, 115 T, 116 T, 119 T, 154  
ANSCHRIFTEN 142  
ARBEITER 15 T, 16 T, 53 T, 60 T  
ARBEITGEBER 19 T, 52  
ARBEITNEHMER 15, 15 T, 57 T, 58 T  
ARBEITSLÖSER 57  
ARBEITSMARKTSTATISTIK 57  
ARBEITSPLATZ 11  
ARBEITSSTÄTTE 52, 55 T, 94 T,  
95 T, 135, 154  
ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 124  
ARBEITSZEIT 15  
- TARIFLICHE 15  
AUFENTHALTSDAUER, DURCHSCHNITTLICHE  
10, 65 T, 75 T, 154  
AUFENTHALTSRAUM 40 T  
AUFWENDUNGEN 16 T, 17 T, 55 T  
- PRIVATER VERBRAUCH 16 T  
- URLAUB 16 T, 17 T  
AUSBILDUNG 10, 32 T  
- BERUFLICHE 10  
- SCHULISCHE 10  
AUSBILDUNGSBERUF 52 T, 72 T  
AUSBILDUNGSJAHR 52 T  
AUSBILDUNGSVERHAELTNIS 52 T, 64  
AUSFLUEGLER 8, 22, 154  
AUSFLUGSFAHRT 27, 31 T, 154  
AUSFLUGSVERKEHR 11, 18  
AUSGABEN 10, 12, 15, 18 T, 107,  
89 T, 94 T, 95 T, 97 T, 98 T  
121 T, 151  
AUSKUNFT, FREIWILLIGE 18  
AUSLAENDER 91, 103 T, 105 T, 106 T  
AUSLAENDERREISEVERKEHR 76  
AUSLAENDERTOURISMUS 76  
AUSLAND 73 T, 105 T, 108 T, 112 T  
AUSLANDSREISE 18, 18 T, 20 T,  
76 T, 105 T  
AUSLANDSTOURISMUS 73  
AUSLASTUNG, DURCHSCHNITTLICHE  
33 T, 34, 65 T, 154  
AUSREISE 23 T, 24 T  
AUSSTATTUNG 39 T, 40 T  
AUSSTATTUNGSKLASSE 37 T, 154  
AUSSTELLUNGSTOURISMUS 59 T  
AUSZUBILDENDER 19 T, 52 T, 60 T,  
70 T

### B

BAEDERSTATISTIK 22  
BAEDERWESEN 59 T  
BAR 53 T, 54 T, 56 T, 59 T  
BAUGENEHMIGUNG 61, 61 T  
BAUKOSTEN, VERANSCHLAGTE 61 T  
BEAMTER 16 T, 19 T  
BEFOERDERUNGSFALL 31 T, 122, 122 T  
BEFOERDERUNGSLEISTUNG 61 T  
BEHERBERGUNG 24, 32, 51 T, 59 T,  
154  
BEHERBERGUNGSBETRIEB 39 T, 119 T  
BEHERBERGUNGSEINHEIT 35 T, 36 T,  
37 T, 38 T, 39 T, 41 T, 154  
BEHERBERGUNGSGEWERBE 10, 11, 24,  
52, 53 T, 54 T, 55 T, 57, 57 T,  
58 T, 64, 68 T, 93, 95 T  
BEHERBERGUNGSKAPAZITAET 35 T,  
36 T, 37 T, 38 T, 39 T, 40 T  
BEHERBERGUNGSPREIS 154  
BEHERBERGUNGSSTÄTTE 26 T, 32,  
33 T, 53 T, 54 T, 55 T, 64, 64 T,  
65 T, 68 T, 71 T, 72 T, 74 T,  
115 T, 116 T, 155  
- PRIVATE 32  
- GEWERBLICHE 32  
BEHERBERGUNGSSTATISTIK 24  
BEKANNTENBESUCH 19 T  
BELEGUNGSFLÄCHE 155  
BELEGUNGSGEBUEHR 155  
BERUFSBILDUNGSSTATISTIK 125  
BERUFSGRUPPE 52 T, 64  
BESCHAEFTIGTENSTATISTIK 57, 126  
BESCHAEFTIGTER 11, 31 T, 52, 54 T,  
55 T, 57, 61 T, 94 T, 96 T, 97,  
120 T, 155  
- SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG  
57 T, 58 T, 60 T  
BESTANDSSTATISTIK 133  
BESUCHER 8, 119 T, 155  
- AUSLAENDISCHER 155  
- INLAENDISCHER 155  
BETRIEB 35 T, 36 T, 41 T, 64,  
66 T, 98 T, 119 T, 155  
- GEOEFFNETER 24 T, 33 T, 64 T,  
- LANDWIRTSCHAFTLICHER 51, 51 T,  
66 T  
BETRIEBSART 24 T, 25, 26, 33 T,  
36 T, 38 T, 39 T, 53 T, 54 T,  
59 T, 155  
BETRIEBSERHOLUNGSHEIM 104 T  
BETRIEBSFLÄCHE 67 T  
BETRIEBSGROESSENKLASSE 29 T, 30 T,  
40 T  
BETTEN 33 T, 35 T, 38 T, 41 T, 64,  
65 T, 96, 96 T, 98 T, 104 T,  
112 T, 119 T  
- ANGEBOTENE 33 T, 34, 65 T  
BETTENAUSLASTUNG, DURCHSCHNITTLICHE  
34, 64  
BETTENDICHTE 155

BEVOELKERUNG 14 T, 19 T, 92 T,  
94 T, 95 T  
BEVOELKERUNGSENTWICKLUNG 14  
BEVOELKERUNGSPROGNOSE 14  
BEVOELKERUNGSVORAUSBERECHNUNG 127  
BEWIRTUNGSSTAETTE 68 T  
BEZIRK 103 T  
BEZUGSPERSON 15, 16 T  
BINNENSCHIFF 61, 70 T  
BINNENSCHIFFFAHRT 54 T, 55 T, 61 T,  
62 T  
BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK 128  
BINNENTOURISMUS 92, 155  
BODENNUTZUNG 64, 130  
BODENNUTZUNGSERHEBUNG 130  
BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME 55 T  
BUERGERHAUS 61  
BUNDESLAND 64, 77 T  
BUS 20 T, 21 T

## C

CAFE 53 T, 54 T, 56 T, 59 T  
CAMPINGPLATZ 21 T, 32, 40 T, 53 T,  
54, 65 T, 75 T, 103 T, 155

## D

DEUTSCHE BUNDESBahn 31 T, 122  
DEUTSCHE BUNDESBANK 107, 108, 151  
DEUTSCHE BUNDESPost 57 T, 58 T,  
DEISENAUSGABE 12, 108, 110 T  
DEISENEINNAHME 12, 108, 111 T  
DEISENKURS 107  
DIENSTLEISTUNGEN 24, 32, 107,  
120 T, 156  
DIENSTLEISTUNGSANGEBOT 37 T  
DIENSTLEISTUNGSBEREICH 11, 120 T  
DIENSTLEISTUNGSBILANZ 107  
DIENSTLEISTUNGSSEKTOR 10  
DIENSTLEISTUNGSVERKEHR 108, 112 T  
DORFGEMEINSCHAFTSHAUS 61

## E

ECU 118 T, 121 T  
EIGENHEIM 104 T  
EINKOMMEN 15, 51  
- AUSGABEFAEHIGES 16 T, 17 T  
EINKOMMENSBEZIEHER 15  
EINKOMMENSENTWICKLUNG 15  
EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICH-  
PROBE 10, 15, 131  
EINNAHME 31 T, 107, 108, 109 T,  
114 T, 117 T, 118 T, 121 T, 151  
- AUSGABEFAEHIGE 16 T  
- DURCHSCHNITTLICHE 31 T  
- INTERNATIONALE 121 T  
- REALE 114 T  
EINNAHMEQUELLE 11  
EINREISE 23 T, 24 T  
EINRICHTUNG 105 T  
EINZELHANDEL 32, 40 T  
EISDIELE 53 T, 54 T  
EISENBAHN 20 T, 21 T, 27, 54 T,  
55 T, 57 T, 58 T  
EISENBAHN-PERSONENVERKEHR 27 T,  
122 T  
- INTERNATIONALER 122  
EISENBAHNSTATISTIK 133  
EISENBAHNUEBERGANG 23 T

ENDZIELLAND 28 T, 29 T, 30 T  
ENTGELT 21 T  
ERHOLUNG 61  
ERHOLUNGSaufenthalt 105 T  
ERHOLUNGSFLAECHE 67 T  
ERHOLUNGSHAIM 24 T, 25, 26, 33 T,  
36 T, 45 T, 46 T, 60 T, 68, 155  
ERHOLUNGsort 25, 35 T, 40 T, 71 T,  
156  
ERHOLUNGSREISE 17 T, 18, 73  
ERHOLUNGSTOURISMUS 14  
ERWERBSLEBEN 19 T  
ERWERBSLOSE 19 T  
ERWERBSPERSON 19 T  
ERWERBSQUELLE 10  
ERWERBSTAETIGER 19 T  
EUROPAEISCHE GEMEINSCHAFT (EG)  
107, 112, 118 T  
EXISTENZGRUNDLAGE 11

## F

FACHGEHILFE, GASTGEWERBE 52 T  
FAHRGASTKAPAZITAET 61 T  
FAHRGASTSCHIFF 61, 62, 70 T  
- VERFUEGBARES 61 T  
FAHRZEUG, MOTORISIERTES 27 T  
FAHRZEUGART 27 T  
FAHRZEUGPARK 60 T  
FAMILIENANGEHOERIGER, MITHELFENDER  
19 T, 52, 61 T  
FAMILIENBETRIEB 52  
FAMILIENREISE 27  
FERIENGAST 51, 66 T  
FERIENGEBIET 156  
FERIENHAUS 24 T, 25, 26, 32, 33 T,  
36 T, 38 T, 39 T, 53 T, 54 T, 156  
FERIENHEIM 24 T, 25, 26, 33 T,  
36 T, 39 T, 53 T, 61, 104 T, 156  
FERIENREISE 156  
FERIENTRAEGER 103 T  
FERIENWOHNUNG 24 T, 25, 26, 32,  
33 T, 36 T, 38 T, 39 T, 53 T,  
54 T, 156  
FERIENZENTRUM 24 T, 25, 26, 33 T,  
36 T, 38 T, 39 T, 53 T, 54 T, 156  
FERIENZIEL - REISEN 156  
FEUCHTGEBIET 62, 63 T  
FINANZIERUNG 63 T  
FINANZIERUNGSMITTEL 63 T  
FLAECHE 62 T, 63 T, 67 T  
- LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE 51 T  
FLAECHENERHEBUNG 130  
FLAECHENNUTZUNGSPLAN 130  
FLUGHAFEN 27  
FLUGPLATZ 23 T  
FLUGZEUG 20 T, 21 T, 27  
FORSTBETRIEB 51, 51 T, 66 T  
FREIBAD 40 T  
FREIZEIT 15, 61  
FREIZEITEINRICHTUNG 40 T  
FREIZEITHAUS 61  
FREMDENHAIM 21 T  
FREMDENVKKEHR 7, 118 T, 156  
- INTERNATIONALER 118 T  
- NATIONALER 7  
FREMDENVKKEHRSAMT 59 T  
FREMDENVKKEHRSGBIET 24, 71, 156  
FREMDENVKKEHRSWIRTSCHAFT 10  
FREMDELEISTUNG 60 T

## G

GAESTEANKUNFT 24  
 GAESTEBETREUER 52 T  
 GAESTEUEBERNACHTUNG 24  
 GAESTEZIMMER 39 T  
 GAST 75 T  
 - AUSLAENDISCHER 77 T, 112 T  
 GASTGEWERBE 52, 53 T, 56 T, 57,  
 57 T, 58 T, 68 T, 94 T, 97, 156  
 GASTGEWERBESTATISTIK 134  
 GASTHOF 21 T, 24 T, 25, 26, 32,  
 33 T, 36 T, 38 T, 39 T, 53 T,  
 54 T, 55 T, 56 T, 59 T, 68 T, 93  
 GASTRONOMIE 59 T  
 GASTSTAETTENGWERBE 10, 11, 52,  
 54 T, 55 T, 57, 64, 68 T, 94  
 GEBAEUDE 61 T  
 GEBAEUDEART 61 T  
 GEBAEUDE- UND FREIFLAECHE 67 T  
 GEBIET, LAENDLICHES 98 T  
 GEBURTENHAEUFIGKEIT 14  
 GEHALT 60 T  
 GELEGENHEITSVERKEHR 31 T  
 GEMEINDE 25, 40 T, 71 T, 77 T  
 GEMEINDEGROESSENKLASSE 18, 19 T,  
 35 T, 36 T, 40 T, 41 T  
 GEMEINDEGRUPPE 25, 35 T, 40 T,  
 71 T, 156  
 GESAMTBETTENKAPAZITAET 34  
 GESAMTFLAECHE 67 T  
 GESAMTLEISTUNG 60 T  
 GESAMTUEBERNACHTUNGEN 69, 157  
 GESCHAEFTSREISE 60  
 GESCHAEFTSREISENDER 107  
 GESCHAEFTSREISEVERKEHR 15, 108  
 GESCHAEFTSTOURISMUS 93  
 GESCHLECHT 70 T  
 GRENZANKUNFT 112, 113 T, 114 T,  
 115 T, 116 T  
 GRENZE 119 T  
 GRENZUEBERGANG 23 T  
 GROSSSTADT 93

## H

HALLENBAD 40 T  
 HANDEL 11  
 HANDELS- UND GASTSTAETTENZAEHUNG  
 135  
 HAUPTPRODUKTIONSRICHTUNG 51 T  
 HAUPTWOHNUNG 19 T, 92 T  
 HAUSHALT, PRIVATER 15, 17 T, 157  
 HAUSHALTSGROESSE 15, 16 T  
 HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN, MONAT-  
 LICHES 16 T, 19 T  
 HAUSHALTSREISE 18, 18 T, 20 T,  
 73 T  
 HAUSHALTSTYP 15, 17 T, 156  
 HAUSHALTSVORSTAND 16 T  
 HEILBAD 25, 35 T, 40 T, 71, 157  
 HEILSTAETTE 21 T  
 HERKUNFT 24 T  
 HERKUNFTSFLUGPLATZ 29 T, 30 T  
 HERKUNFTSGEBIET 64  
 HERKUNFTSLAND 18, 22, 74 T, 75 T,  
 77 T, 92 T, 93 T, 157  
 HERKUNFTSREGION 76

HOTEL 21 T, 24 T, 25, 26, 36 T,  
 38 T, 39 T, 53 T, 54 T, 55 T,  
 56 T, 59 T, 68 T, 95 T, 104 T,  
 119 T, 157  
 HOTEL GARNI 24 T, 25, 26, 32,  
 33 T, 36 T, 38 T, 39 T, 53 T,  
 54 T, 55 T, 56 T, 59 T, 68 T, 93,  
 157  
 HOTEL- U. GASTSTAETTENGEBILDE 52 T  
 HUETTE 24 T, 25, 26, 33 T, 36 T,  
 38 T, 39 T, 53 T, 54 T

## I

IMBISSHALLE 53 T, 54 T, 55 T,  
 59 T, 68 T, 157  
 INFRASTRUKTUR 8, 32, 51  
 INFRASTRUKTUREINRICHTUNG 61  
 INHABER 60 T  
 INLAENDERREISEVERKEHR 157  
 INLAENDERTOURISMUS 156  
 INLAND 105 T, 106 T  
 INLANDSREISE 18, 18 T, 20 T, 21 T,  
 93 T  
 INLANDSREISEVERKEHR 92, 158  
 INLANDSTOURISMUS 92, 158  
 INVESTITION 55 T  
 ISIC 10

## J

JAHRESEINKOMMEN, AUSGABEFAEHIGES  
 16 T  
 JUGENDHERBERGE 24 T, 25, 26, 32,  
 33 T, 36 T, 38 T, 39 T, 96, 96 T,  
 158

## K

KANTINE 10, 53 T, 54 T, 55 T,  
 68 T, 158  
 KAUFKRAFT 15, 107, 108 T  
 KELLNER 52 T  
 KINDERHEIM 58 T  
 KINDERSPIELPLATZ 40 T  
 KIOSK 40 T  
 KLIMA 32  
 KNEIPPKURORT 35 T, 40 T, 71 T  
 KONGRESS 59 T  
 KOSTENSTRUKTURSTATISTIK 56 T, 137,  
 KRAFTFAHRTBUNDESAMT 27  
 KRAFTFAHRZEUG 17 T, 27 T  
 KRAFTOMNIBUS 27 T  
 KRAFTRAD 27 T  
 KREISE 98 T  
 KULTUR 32  
 KUR 105 T  
 KURBETRIEB 22 T  
 KURGAST 22, 22 T, 51 T, 66 T, 158  
 KURKRANKENHAUS 25, 36 T, 38 T,  
 39 T  
 KURMITTEL, ABGEBEBENE 22 T  
 KURORT 71, 158  
 - HEILKLIMATISCHER 35 T, 40 T,  
 71 T  
 KURTAG 22 T  
 KURTOURISMUS 14, 22  
 KURZREISE 11, 27, 158  
 KURZURLAUBSVERKEHR 18, 158

L  
 LANDESVERBAND 96, 96 T  
 LANDESWAEHRUNG 114 T  
 LANDGRENZUEBERGANG 23 T  
 LANDPERSONAL 61 T  
 LANDSCHAFT 62  
 LANDSCHAFTSBILD 32  
 LANDWIRT 16 T  
 LANDWIRTSCHAFTSFLAECHE 67 T  
 LANDWIRTSCHAFTSZAHLUNG 51, 139  
 LEBENSHALTUNGSKOSTEN 107  
 LIEGENSCHAFTSKATASTER 130  
 LOEHNE 60 T  
 LUFTFAHRTSTATISTIK 140  
 LUFTKURORT 25, 35 T, 40 T, 71 T,  
 158

M  
 MEHRTAGESREISE 106 T  
 MELDEGESETZ 8, 10  
 MERKMAL, SOZIO-OEKONOMISCHES  
 19 T, 20 T  
 MESSE 59 T  
 MIETE 56 T, 60 T  
 MIETOMNIBUS 31 T  
 MIKROZENSUS 18, 57, 142  
 MINERALBAD 40 T, 71 T  
 MINIGOLFANLAGE 40 T  
 MODELLRECHNUNG 14 T  
 MOORBAD 35 T, 40 T, 71 T  
 MUETTERGENESUNGSHEIM 61

N  
 NACE 10  
 NACHFRAGE 64  
 - TOURISTISCHE 14  
 NACHFRAGESEITE 10  
 NACHFRAGEVOLUMEN 14  
 NACHRICHTENUEBERMITTLUNG 54 T,  
 55 T, 57 T, 58 T  
 NATIONALPARK 62, 62 T  
 NATUR 62  
 NATURPARK 62, 62 T, 63 T, 158  
 NATURSCHUTZ 62  
 NATURSCHUTZGEBIET 62, 63 T  
 NETTOEINKOMMEN, MONATLICHES 20 T  
 NICHTERWERBSPERSON 16 T, 19 T  
 NICHTWOHNGBAUEUDE 61 T  
 NUTZUNGSART 67 T

O  
 OEFFNUNGSDAUER 40 T  
 OMNIBUS 27  
 ORGANISATION FUER WIRTSCHAFTLICHE  
 ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG  
 (OECD) 8, 12, 107, 114 T, 115 T,  
 117 T

P  
 PACT 56 T, 60 T  
 PARAHOTELLERIE 32  
 PAUSCHALFLUGREISEVERKEHR 27, 28 T,  
 29 T  
 PAUSCHALREISE 17 T, 60  
 PENSION 21 T, 24 T, 25, 26, 33 T,  
 36 T, 38 T, 53 T, 54 T, 55 T,  
 59 T, 68 T, 93, 158  
 PERSONAL, FAHRENDES 61 T  
 PERSONALBESTAND 61

PERSONALKOSTEN 56 T, 59 T, 60 T  
 PERSONEN  
 - NICHTGEREISTE 19 T, 91 T  
 - UEBERNACHTENDE 103 T  
 - BEFOERDERTE 27 T  
 PERSONEN-KILOMETER 27 T, 31 T,  
 32 T  
 PERSONENKRAFTWAGEN 20 T, 27  
 PERSONENSCHIFFFAHRT 61 T  
 PERSONENVERKEHR 27 T, 31 T, 122 T  
 PREISE 121 T  
 PREISINDEX 12  
 PREISKLASSE 37 T, 39 T  
 PREISSTATISTIK 12  
 PREISVERGLEICH 107  
 PRIVATQUARTIER 21 T, 24, 33 T,  
 53 T, 54 T, 104 T, 158

Q  
 QUELLENNACHWEIS 153  
 QUELLGEBIET 64, 76

R  
 RAUMINHALT 61 T  
 REISE 11, 17 T, 106 T  
 REISEANTRITT 20 T, 21 T, 27 T  
 REISEAUSGABEN 11, 12, 15  
 REISEBUERO 60, 60 T  
 - DDR 105 T, 106 T  
 REISEDAUER 21 T  
 REISEGEBIET 64, 71, 72 T, 158  
 - INLAENDISCHES 72  
 REISEGELDPARITAET 12, 107, 108 T,  
 158  
 REISEHAEUFIGKEIT 18 T  
 REISEINTENSITAET 18, 18 T, 159  
 REISENDER 18 T, 28 T, 29 T, 30 T,  
 92 T, 105 T, 106 T  
 - INLAENDISCHER 159  
 REISESTROM 11, 27, 92  
 REISEVERANSTALTER 31 T, 60, 159  
 REISEVERANSTALTUNG 60, 60 T  
 REISEVERKEHR 8, 109 T, 110 T,  
 111 T, 120 T, 151  
 - GRENZUEBERSCHREITENDER 22,  
 95 T  
 - INTERNATIONALER 8, 12, 113 T,  
 114 T, 121 T, 159  
 - NATIONALER 10  
 REISEVERKEHRSKAUFMANN 70 T  
 REISEVERMITTLUNG 31 T, 59 T, 60 T,  
 159  
 REISEWEITE, MITTLERE 122 T  
 RESTAURANT 59 T  
 RESTAURANTFACHMANN 52 T  
 RESTAURATIONS BETRIEB 40 T  
 RHEINSCHIFF 70 T  
 ROHERTRAGSQUOTE 55 T

S  
 SACHANLAGE  
 - GEMietetE 55 T  
 - GEPACHTETE 55 T  
 SANATORIUM 21 T, 25, 26, 24 T,  
 33 T, 36 T, 38 T, 159  
 SAUNA 40 T  
 SCHANKWIRTSCHAFT 53 T, 54 T, 55 T,  
 59 T, 159  
 SCHIFF, VERFUEGBARES 62 T



SCHIFFFAHRT 64  
 SCHIFFFAHRTSTOURISMUS 61  
 SCHIFFFAHRTSUNTERNEHMEN 61 T  
 SCHIFFSEIGNER 61 T  
 SCHIFFSPARK 60 T  
 SCHLAFGELEGENHEIT 33 T, 35 T,  
 38 T, 39 T, 65 T, 105 T  
 SCHLAFWAGENBETRIEB 10, 53 T  
 SCHULUNGSHAIM 25, 26, 33 T, 36 T,  
 38 T, 39 T, 159  
 SCHWIMMHALLE 61  
 SEA 10  
 SEEBAD 25, 35 T, 40 T, 71 T, 159  
 SEEHAFEN 23 T  
 SELBSTAENDIGER 16 T, 19 T  
 SOLARIUM 40 T  
 SOZIALPRODUKT 11  
 SPEISEWAGENBETRIEB 10, 53 T  
 SPEISEWIRTSCHAFT 53 T, 54 T, 56 T,  
 68 T, 159  
 SPORT 61  
 SPORTEINRICHTUNG 40 T  
 SPORTHALLE 61  
 STADT, KREISFREIE 94 T, 95 T, 98 T  
 STAEDTEREISE 27  
 STATISTIK  
 - BAUGENEHMIGUNG 143  
 - BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR 144  
 - GRENZUEBERSCHREITENDER REISEVER-  
 KEHR 147  
 - INTERNATIONALER VERGLEICH DER  
 PREISE FUER DIE LEBENSHALTUNG  
 148  
 - PERSONENBEFOERDERUNG IM STRASSEN-  
 VERKEHR 145  
 STATISTISCHES AMT DER EUROPAEISCHEN  
 GEMEINSCHAFTEN (SAEG) 8  
 STELLPLAETZE 40 T  
 STERBLICHKEIT 14  
 STEUERN 56 T, 60 T  
 STEUERPFlichtiger 53 T, 68 T  
 STICHPROBE 139, 142  
 STRASSENPERSONENVERKEHR 31 T  
 STRASSENUEBERGANG 23 T  
 STRASSENVERKEHR 54 T, 55 T  
 STRASSENVERKEHRSMITTEL 31 T  
 STUDIUM 10  
 SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE  
 (WZ) 10

## T

TAGESFAHRT 106 T  
 TAGESHEIM 58 T  
 TAGESKAPAZITAET 103 T  
 TAGUNGSTOURISMUS 59 T, 93  
 TANZLOKAL 53 T, 54 T, 56 T  
 TEILZEITBESCHAEFTIGUNG 58 T  
 TOPOGRAPHIE 32  
 TOTALERHEBUNG 139  
 TOURISMUS 8, 27, 59 T, 159  
 - INTERNATIONALER 112, 117 T  
 TOURISMUSART 14  
 TOURISMUSFORM 14  
 TOURIST 8, 119 T, 159  
 - AUSLAENDISCHER 119 T  
 TRANSITREISENDER 160  
 TRANSITVERKEHR 24 T  
 TRINKHALLE 53 T, 54 T, 55 T, 160

## U

UEBERNACHTUNG 24 T, 25, 26, 64,  
 64 T, 65 T, 66 T, 68 T, 71 T,  
 72 T, 74 T, 75 T, 77 T, 91, 96,  
 96 T, 98 T, 112, 112 T, 114 T,  
 115 T, 116 T, 119 T, 160  
 UEBERNACHTUNGSPREIS 37 T, 38 T  
 UMSATZ 31 T, 52, 54 T, 55 T, 60 T,  
 61, 61 T, 62 T, 94 T, 95 T, 160  
 - STEUERBARER 53 T, 68 T  
 UMSATZSTEUER 60 T  
 UMSATZSTEUERSTATISTIK 149  
 UNTERHALTUNG 32  
 UNTERKUNFT 17 T, 21 T, 112 T  
 UNTERKUNFTSART 18, 21 T  
 UNTERKUNFTSFORM 32  
 UNTERNEHMEN 31 T, 52, 54 T, 60,  
 61 T, 62 T, 135, 160  
 - GEMISCHT WIRTSCHAFTLICHES 31 T  
 - KOMMUNALES 31 T  
 UNTERNEHMENSFORM 31 T  
 UNTERNEHMENSSTATISTIK 129, 140  
 URLAUB 32 T  
 URLAUBER 104 T, 105 T  
 URLAUBSDAUER, TARIFVERTRAGLICHE  
 15 T  
 URLAUBSREISE 18 T, 17 T, 73,  
 105 T, 160  
 URLAUBSREISENDER 107  
 URLAUBSREISEVERKEHR 108  
 URLAUBSTOURISMUS 14, 93

## V

VEGETATION 32  
 VERANSTALTUNG 106 T  
 VERBAENDE 59 T  
 VERBRAUCH, PRIVATER 15, 160  
 VERBRAUCHERGELDPARITAET 107, 160  
 VERBRAUCHERPREISSTATISTIK 12  
 VERBRAUCHSBEFRAGUNG 12  
 VERBRAUCHSVERHALTEN 12  
 VERDIENSTERHEBUNG 150  
 VERGNEUEGUNGSLOKAL 56 T  
 VERKEHR 27, 32 T, 55 T, 57 T,  
 58 T, 59 T  
 VERKEHRSART 31 T, 32 T  
 VERKEHRSFLAECHE 67 T  
 VERKEHRSLEISTUNG 122, 122 T  
 VERKEHRSMITTEL 17 T, 18, 20 T,  
 21 T, 27, 32  
 VERKEHRSSTATISTIK 133  
 VERKEHRSVEREIN 32  
 VERKEHRSVOLUMEN 27  
 VERPFLEGUNG 17 T, 32  
 VERPFLEGUNGSEINRICHTUNG 58 T  
 VERSORGUNGSEINRICHTUNG 40 T  
 VERTEILUNG, REGIONALE 97  
 VERTRAGSHAEUSER 104 T  
 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG  
 11  
 VOLLBESCHAEFTIGTE 58 T

W  
WACHSTUMSRATE 112 T  
WAEHRUNG 107 T  
WAGEN-KILOMETER 31 T  
WALDFLAECH 67 T  
WANDERUNGSBEWEGUNG 14  
WASSERFLAECH 67 T  
WASSERUEBERGANG 23 T  
WEGEKILOMETER 32 T  
WEGEZWECK 32 T  
WELTTOURISMUSORGANISATION (WTO)  
8, 107, 112  
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 57 T, 58 T

WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG 54 T, 55 T  
WOCHENARBEITSZEIT, TARIFLICHE 15 T  
WOHNEINHEIT 160  
- ANGEBOTENE 33 T, 38 T, 39 T,  
65 T  
WOHNSITZ 74 T, 75 T  
  
Z  
ZAHLUNGSBILANZ 118 T, 120 T  
ZIELGEBIET 64, 73  
ZIELLAND 22, 73 T, 76 T, 93 T,  
113 T  
ZIMMERVERMIETUNG 51, 51 T, 66 T

#### ZEICHENERKLAERUNG

T = TABELLEN